IP Office Basic Edition

IP Office Basic Edition - Quick Mode
11.1 Manager

- Ausgabe 06b – (22/07/2020)

© 2020 AVAYA Alle Rechte vorbehalten.

Hinweis
Es wurden angemessene Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die in diesem Dokument enthaltenen Informationen vollständig und korrekt sind. Avaya Inc. übernimmt jedoch keine Haftung für eventuelle Fehler. Avaya behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen ohne entsprechende Mitteilung an eine Person oder Organisation zu ändern und zu korrigieren.
Alle Supportinformationen finden Sie im Dokument Avaya Support Notices for Hardware Documentation mit der Nummer 03–600759.
Alle Supportinformationen finden Sie im Dokument Avaya Support Notices for Software Documentation mit der Nummer 03–600758.
Dieses Dokument finden Sie, indem Sie auf der Avaya-Website unter http://www.avaya.com/support in das Suchfeld die Dokumentnummer eingeben.

Haftungsausschluss für Dokumentation
Der Begriff „Dokumentation" bezieht sich auf von Avaya in unterschiedlicher Weise veröffentlichte Informationen. Dies kann Produktinformationen, Vorgehensweisen und Leistungsangaben mit einschließen, die Avaya im Allgemeinen den Benutzern zur Verfügung stellt. Der Begriff „Dokumentation" schließt Marketingmaterial aus. Avaya haftet nur dann für Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen der ursprünglich veröffentlichten Fassung dieser Dokumentation, wenn diese Änderungen, Ergänzungen und Streichungen von Avaya vorgenommen wurden. Der Endnutzer erklärt sich einverstanden, Avaya sowie die Handlungsbevollmächtigten, Angestellten und Beschäftigten von Avaya im Falle von Forderungen, Rechtsstreitigkeiten, Ansprüchen und Urteilen auf der Grundlage von oder in Verbindung mit nachträglichen Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen in dieser Dokumentation zu entschädigen und von jeglicher Haftung freizustellen, sofern diese Änderungen, Ergänzungen oder Streichungen vom Endnutzer vorgenommen worden sind.

Haftungsausschluss für Links
Avaya lehnt jede Verantwortung für die Inhalte und die Zuverlässigkeit der Websites ab, auf die auf dieser Website oder in der von Avaya bereitgestellten Dokumentation verwiesen (verlinkt) wird. Avaya haftet nicht für die Verlässlichkeit von auf diesen Websites enthaltenen Informationen, Aussagen oder Inhalten und unterstützt nicht notwendigerweise die Produkte, Dienstleistungen oder Informationen, die auf diesen beschrieben oder angeboten werden. Avaya kann nicht garantieren, dass diese Links jederzeit funktionieren, und hat keinen Einfluss auf die Verfügbarkeit dieser Websites.

Garantie
Avaya bietet eine eingeschränkte Garantie auf seine Hardware und Software („Produkt(e)"). Die Bedingungen der eingeschränkten Garantie können Sie Ihrem Kaufvertrag entnehmen. Darüber hinaus stehen die Standardgarantiebedingungen von Avaya sowie Informationen über den Support für dieses Produkt während der Garantiezeit auf der Avaya-Support-Website http://support.avaya.com allen Avaya-Kunden und Dritten zur Verfügung. Beachten Sie hierbei: Wenn die Produkte von einem Avaya-Channel Partner außerhalb der Vereinigten Staaten und Kanada erworben werden, wird die Garantie von diesem Channel Partner und nicht direkt von Avaya bereitgestellt. „Software" bezeichnet die Computerprogramme in Objektcode, die von Avaya oder einem Avaya Channel Partner entweder als Standalone-Produkt oder vorinstalliert auf Hardware-Produkten bereitgestellt werden sowie jegliche Upgrades, Aktualisierungen, Fehlerbehebungen oder geänderte Versionen.

Lizenzen
DIE LIZENZBESTIMMUNGEN FÜR DIE SOFTWARE, DIE AUF DER AVAYA-WEBSITE UNTER HTTP://SUPPORT.AVAYA.COM/LICENSEINFO AUFGEFÜHRT SIND, GELTEN FÜR ALLE PERSONEN, DIE SOFTWARE VON AVAYA HERUNTERLADEN, NUTZEN BZW. INSTALLIEREN, WELCHE IM RAHMEN EINES KAUFVERTRAGS MIT AVAYA BZW. EINEM AUTORISIERTEN AVAYA-CHANNEL PARTNER VON AVAYA INC., EINEM AVAYA-PARTNER BZW. EINEM AUTORISIERTEN AVAYA-CHANNEL PARTNER BEZOGEN WURDE. SOFERN AVAYA NICHTS ANDERES SCHRIFTLICH ZUSICHERT, ERTEILT AVAYA DIESE LIZENZ NUR DANN, WENN DIE SOFTWARE ÜBER EINE DER OBEN GENANNTEN OFFIZIELLEN QUELLEN BEZOGEN WORDEN IST; AVAYA BEHÄLT SICH DAS RECHT VOR, GEGEN SIE ODER DRITTE, DIE DIE SOFTWARE OHNE LIZENZ VERWENDEN ODER VERKAUFEN, GERICHTLICHE SCHRITTE EINZULEITEN. MIT DER INSTALLATION, DEM DOWNLOAD ODER DER NUTZUNG DER SOFTWARE BZW. MIT DEM EINVERSTÄNDNIS ZU INSTALLATION, DOWNLOAD ODER NUTZUNG DURCH ANDERE AKZEPTIEREN SIE IN IHREM EIGENEN NAMEN UND IM NAMEN DES UNTERNEHMENS, FÜR DAS SIE DIE SOFTWARE INSTALLIEREN, HERUNTERLADEN ODER NUTZEN (NACHFOLGEND ALS „SIE" BZW. „ENDBENUTZER" BEZEICHNET) DIESE NUTZUNGSBEDINGUNGEN UND GEHEN EINEN RECHTSGÜLTIGEN VERTRAG ZWISCHEN IHNEN UND AVAYA INC. ODER DEM BETREFFENDEN AVAYA-PARTNER EIN („AVAYA").
Avaya gewährt Ihnen eine Lizenz im Rahmen der unten beschriebenen Lizenztypen mit Ausnahme der Heritage Nortel-Software, deren Lizenzrahmen ebenfalls weiter unten beschrieben wird. Wenn die Bestellunterlagen nicht ausdrücklich einen Lizenztyp nennen, gilt eine zugewiesene Systemlizenz als geltende Lizenz. Grundsätzlich wird für jeweils eine (1) Geräteeinheit eine (1) Lizenz vergeben, sofern keine andere Anzahl von Lizenzen oder Geräteeinheiten in der Dokumentation oder anderen Ihnen zur Verfügung stehenden Materialien angegeben ist. Der Begriff „designierter Prozessor "bezeichnet ein einzelnes unabhängiges Computergerät. Der Begriff „Server" bezeichnet einen designierten Prozessor, der eine Softwareanwendung für mehrere Benutzer bereitstellt.

Lizenztyp(en)
Systembezogene Lizenz (Designated System(s) License (DS). Der Endanwender ist lediglich berechtigt, die betreffenden Exemplare der Software auf jeweils nur so vielen bezeichneten Rechnern gleichzeitig zu installieren, wie in der Bestellung festgelegt ist. Avaya ist berechtigt zu verlangen, dass der oder die betreffenden Rechner durch Angabe ihres Typs, ihrer Seriennummer, ihrer Leistungsmerkmale, ihres Standorts oder sonstiger Merkmale in dem Einzelvertrag identifiziert warden oder Avaya von dem Endanwender zu diesem Zweck auf elektronischem Wege mitgeteilt werden.
Mehrplatzlizenz (Concurrent User License (CU). Der Endanwender ist berechtigt, die Software auf mehrere bezeichnete Rechner oder auf einem oder mehreren Servern zu installieren, wobei jedoch gewährleistet sein muss, dass auf die Software jeweils nur von der lizenzierten Anzahl Arbeitsplätze oder Einheiten (Unit) aus gleichzeitig zugegriffen werden kann. Eine „Einheit" in diesem Sinne ist eine Funktionseinheit, die nach Festlegung von Avaya als Grundlage für die Berechnung der Lizenzgebühr dient und bei der es sich unter anderem um einen Agenten, Port oder Nutzer, ein E-Mail-Konto oder Voicemailkonto einer natürlichen Person oder einer Unternehmenseinheit (z.B. Webmaster oder Help-Desk) oder um einen Verzeichniseintrag in der Verwaltungsdatenbank, die von dem Produkt genutzt wird, um einem Nutzer den Zugriff auf die Software zu ermöglichen, handeln kann. Eine Einheit kann mit einem speziellen, angegebenen Server verbunden werden.

Datenbanklizenz (Database License (DL). Eine solche Lizenz berechtigt den Endanwender dazu, jedes lizenzierte Exemplar der Software auf einem oder mehreren Servern zu installieren, wobei jedoch gewährleistet sein muss, dass jeder dieser Server nur auf jeweils eine Instanz derselben Datenbank zugreifen kann.

CPU Lizenz (CP). Der Endanwender ist berechtigt, jedes Exemplar der Software auf einem oder mehreren Servern bis zu der in der Bestellung festgelegten Anzahl zu installieren und gleichzeitig zu nutzen, wobei die Leistungsfähigkeit (Kapazität) dieses oder dieser Server in ihrer Summe nicht die für die Software festgelegte Leistungsfähigkeit übersteigen darf. Es ist dem Endanwender nur mit vorheriger Zustimmung von Avaya und gegen Zahlung einer Upgradegebühr gestattet, die Software auf einem oder mehreren Servern mit einer insgesamt höheren Leistungsfähigkeit zu installieren oder zu nutzen.

Nutzer-Namenslizenz (Named User License (NU). Der Endanwender darf (i) die Software für jeden autorisierten, namentlich benannten Nutzer (nachstehend definiert) auf einem bestimmten Rechner oder Server installieren und nutzen, oder (ii) die Software auf einem Server installieren und nutzen, zu dem nur namentlich benannte Nutzer Zugriff haben. Ein „namentlich benannter Nutzer" bezeichnet einen Benutzer oder ein Gerät, der bzw. das von Avaya eine ausdrückliche Genehmigung zum Zugriff auf die Software und deren Nutzung erhalten hat. Hierbei kann es sich nach freier Wahl von Avaya um eine durch ihren Namen oder ihre Funktion innerhalb eines Unternehmens (z. B. Webmaster oder Help-Desk) bestimmte Person oder Stelle, ein E-Mail-Konto oder Voicemailkonto einer Person oder Unternehmenseinheit oder um einen Verzeichniseintrag in der Verwaltungsdatenbank, auf die das Produkt zurückgreift und welche einem (1) Nutzer den Zugriff auf die Software ermöglicht, handeln.

Shrinkwrap Lizenz (Shrinkwrap License - SR). Der Endanwender ist berechtigt, Software nach Maßgabe der Bestimmungen der „Shrinkwrap" oder „Clickthrough" Lizenzen, die der Software beiliegen oder auf diese anwendbar sind, zu installieren und zu nutzen („Shrinkwrap-Lizenz").

Heritage Nortel-Software
„Heritage Nortel-Software" bezeichnet die Software, die im Dezember 2009 von Avaya als Teil des Erwerbs von Nortel Enterprise Solutions Business übernommen wurde. Die Heritage Nortel-Software wird derzeit von Avaya zur Verfügung gestellt und ist als Software in der Heritage Nortel-Produktliste auf http://support.avaya.com/licenseInfo unter folgendem Link zu finden: „Heritage Nortel Products". Für Heritage Nortel-Software gewährt Avaya Kunden eine vertragsgegenständliche Heritage Nortel-Softwarelizenz, dies jedoch lediglich im Umfang der autorisierten Aktivierungs- oder Verwendungsebene, lediglich zu den in der Dokumentation angegebenen Zwecken und lediglich eingebettet in, zur Ausführung auf oder (wenn die anwendbare Dokumentation die Installation auf Geräten anderer Marken erlaubt) zur Kommunikation mit Avaya-Geräten. Gebühren für Heritage Nortel-Software können auf dem Umfang der autorisierten Aktivierung oder Verwendung gemäß einer Bestellung oder Rechnung basieren.

Copyright
Das Material dieser Website, die Dokumentation, Software oder Hardware, die von Avaya bereitgestellt werden, dürfen nur für die anderweitig ausdrücklich festgelegten Verwendungszwecke verwendet werden. Sämtliche Inhalte auf dieser Website, in den Dokumentationen und in den Produkten von Avaya, darunter die Auswahl, Anordnung und Gestaltung des Inhalts, sind Eigentum von Avaya oder seinen Lizenzgebern. Sie sind urheberrechtlich sowie durch sonstige geistige Eigentumsrechte, darunter die Rechte „sui generis" zum Schutze von Datenbanken, geschützt. Es ist Ihnen nicht gestattet, den Inhalt, darunter Code und Software, zur Gänze oder teilweise zu ändern, zu kopieren, zu vervielfältigen, neu zu veröffentlichen, hochzuladen, im Internet zu veröffentlichen, zu übertragen oder zu vertreiben. Die unbefugte, ohne ausdrückliche und schriftliche Genehmigung von Avaya erfolgende Vervielfältigung, Übertragung, Verbreitung, Speicherung und/oder Nutzung kann unter dem geltenden Recht straf- oder zivilrechtlich verfolgt werden.

Virtualisierung
Jedes vAppliance wird einen eigenen Bestellcode haben. Beachten Sie, dass jede Instanz eines vAppliance separat bestellt werden muss. Wenn der Endanwender- oder Avaya Channel Partner zwei vAppliances desselben Typs installieren möchte, dann müssen von diesem Typ zwei vAppliances bestellt werden.

Jedes Produkt hat einen eigenen Bestellcode. Beachten Sie, dass jede Instanz eines Produkts separate lizenziert und bestellt werden muss. „Instanz" bedeutet: eine bestimmte Kopie der Software. Wenn der Endanwender-Kunde oder Avaya Partner zwei Instanzen von Produkten desselben Typs installieren möchte, dann müssen von diesem Typ zwei Produkte bestellt werden.

Komponenten von Drittanbietern
„Komponenten von Drittanbietern" sind bestimmte im Produkt enthaltene Softwareprogramme oder Teile davon, die Software (einschließlich Open Source-Software) enthalten können, die auf der Grundlage von Vereinbarungen mit Drittanbietern vertrieben werden („Drittanbieterkomponenten"), die möglicherweise die Rechte für bestimmte Teile des Produkts erweitern oder einschränken („Drittanbieterbestimmungen"). Informationen zum Vertrieb des Betriebssystem-Quellcodes von Linux (bei Produkten mit Linux-Quellcode) sowie zur Bestimmung der Urheberrechtsinhaber der Drittanbieterkomponenten und der geltenden Drittanbieterbestimmungen finden Sie in der Dokumentation oder auf der Website von Avaya unter http://support.avaya.com/Copyright. Sie stimmen den Drittanbieterbestimmungen für jegliche dieser Drittanbieterkomponenten zu.

Hinweis für Dienstanbieter
Das Produkt verwendet möglicherweise Drittanbieterkomponenten, die Drittanbieterbestimmungen unterliegen, die kein Hosting gestatten und eventuell für derartige Zwecke eigenständig lizenziert warden müssen.

Gebührenhinterziehung verhindern
„Gebührenbetrug" ist die unbefugte Nutzung Ihres Telekommunikationssystems durch eine dazu nicht berechtigte Person (z. B. jemand, der kein Mitarbeiter, Vertreter, Auftragnehmer Ihres Unternehmens oder anderweitig im Auftrag Ihres Unternehmens tätig ist). Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass Gebührenhinterziehung in Verbindung mit Ihrem System möglich ist und gegebenenfalls zu erheblichen zusätzlichen Gebühren für Ihre Telekommunikationsdienste führen kann.

Avaya-Hilfe bei Gebührenbetrug
Wenn Sie den Verdacht haben, dass Sie Opfer von Gebührenhinterziehung sind und technische Unterstützung benötigen, rufen Sie die Hotline für Gebührenhinterziehung des Technical Service Center an: +1-800-643-2353 (USA und Kanada). Weitere Support-Telefonnummern finden Sie auf der Avaya-Support-Website unter http://support.avaya.com.

Marken
Die auf dieser Website, in der/den Dokumentation(en) und im/in den Produkt(en) von Avaya enthaltenen Marken, Logos und Dienstleistungsmarken („Marken”) sind eingetragene oder nicht eingetragene Marken von Avaya, seinen Partnern oder anderen Drittparteien. Die Nutzung dieser Marken ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung von Avaya oder der betreffenden Drittpartei, die Eigentümer der Marke ist, gestattet. Der Inhalt dieser Website, der Dokumentation(en) und des/der Produkt(e) darf keinesfalls dahingehend ausgelegt werden, dass stillschweigend, durch Verwirkung oder auf andere Weise eine Lizenz oder ein Recht an den Marken ohne die ausdrückliche und schriftliche Genehmigung von Avaya oder der betreffenden Drittpartei gewährt werde.

Avaya ist eine eingetragene Marke von Avaya Inc.

Alle Nicht-Avaya-Markennamen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber. Linux® ist eine eingetragene Handelsmarke von Linus Torvalds in den USA und anderen Ländern.

Herunterladen der Dokumentation
Die jeweils aktuelle Version der Dokumentation finden Sie auf der Avaya-Support-Website unter http://support.avaya.com.

Avaya Support
Produktmitteilungen und Artikel finden Sie auf der Support-Website von Avaya: http://support.avaya.com. Dort können Sie auch Probleme mit Ihrem Avaya-Produkt melden. Eine Liste mit Support-Telefonnummern und Kontaktadressen finden Sie auf der Support-Website von Avaya: http://support.avaya.com. Scrollen Sie ans Ende der Seite, und wählen Sie „Contact Avaya Support“ aus.

Inhaltsverzeichnis

1. Telefoniefunktionen

1.1 Tastensystem oder PBX-System ... 12
1.1.1 Routing ausgehender Anrufe ... 12
1.1.2 Routing eingehender Anrufe ... 14
1.2 Telefonübersicht ... 18
1.3 Datums- und Zeiteinstellungen ... 21
1.4 Voicemail-Betrieb ... 21
1.5 Nachtbetrieb ... 22
1.6 Phantom-Nebenstellen ... 23
1.7 Vermitteln auf Tastendruck ... 25
1.8 Modemzugriffsunterstützung ... 25
1.9 SIP-Leitungen ... 25

2. Die Manager-Anwendung

2.1 Installation von Manager ... 33
2.2 Starten von Manager ... 35
2.3 Einstellen der Adressen für die Erkennung ... 37
2.4 Erkennung bekannter IP Office Systeme ... 39
2.5 Speichern der Konfiguration ... 41
2.6 Speichern einer Konfiguration in einer PC-Datei ... 43
2.7 Laden einer PC-Datei ... 43
2.8 Vereinfachte Ansicht ... 44
2.9 Erweiterte Ansicht ... 45
2.10 Die Systemseite ... 46
2.11 Die Verwaltungsaufgabenliste ... 47
2.12 Erstellen einer Konfigurationsdatei ... 48

3. Konfigurationseinstellungen

3.1 Remote-/Administratorkennwort ... 52
3.2 Systemeinstellungen ... 53
3.2.1 Listenverwaltung ... 57
3.2.2 Kurzwahlkonfiguration ... 62
3.2.3 Lizenzverwaltung ... 64
3.3 Benutzerkonfiguration ... 66
3.3.1 Tastenprogrammierung ... 68
3.3.2 Erweiterte Einstellungen ... 79
3.3.3 DND-Ausnahmeliste ... 83
3.4 Gruppenverwaltung ... 84
3.5 Amtsleitungen ... 87
3.5.1 Analoge Amtsleitungen ... 88
3.5.2 BRI-Leitung ... 94
3.5.3 PRI-Leitungen ... 98
3.5.4 Verwaltung der SIP-Leitung ... 119
3.5.5 Bearbeitung von ausgehenden Anrufen ... 130
3.6 Zusatzgeräte ... 136
3.6.1 Türtelefon ... 137
3.6.2 Wartemusik ... 138
3.6.3 SMDR ... 139
3.6.4 Contact Closure-Gruppe ... 140
3.7 Einrichten des Automatischen Assistenten ... 141
3.8 Erweiterte Parameter ... 147

4. Tastenprogrammierung

4.1 Tastenprogrammierung ... 155
4.2 Notrufansicht ... 158
4.3 Manager-Tasten ... 158
4.4 Abwesenheitsnachricht ... 159
4.5 Verrechnungscode-Eingabe ... 159
4.6 Aktive Leitung übernehmen ... 159
4.7 Selbstwahl - Intercom ... 159
4.8 Selbstwahl - Sonstiges ... 159
4.9 Anrufübergabe ... 160
4.10 Rufweiterleitung ... 160
4.11 Rufübernahme ... 161
4.12 Anrufer-ID überprüfen ... 161
4.13 Anrufer-ID-Protokoll ... 161
4.14 Namensanzeige der Anrufer-ID ... 161
4.15 Anrufgruppe ... 162
4.16 Anrufüberwachung ... 163
4.17 Ausschluss aus Konferenzgesprächen ... 165
4.18 Kontakt schließen 1 ... 165
4.19 Kontakt schließen 2 ... 165
4.20 Nicht stören ... 165
4.21 Direktwahl ... 166
4.22 Sammelanschluss ... 166
4.23 Übernahme einer ruhenden Leitung ... 166
4.24 Wiederwahl der letzten Rufnummer ... 166
4.25 Lautsprecherdurchsage ... 166
4.26 Benachrichtigung ... 166
4.27 Nachtbetrieb ... 167
4.28 Übernahmegruppe ... 167
4.29 Abhörschutz ... 167
4.30 Rückruf ... 168
4.31 Gespeicherte Nummer für Wahlwiederholung ... 168
4.32 Gleichzeitige Durchsage ... 168
4.33 Telefon sperren ... 168
4.34 Telefon entsperren ... 168
4.35 Annahme durch Voicemail ... 168
4.36 Vermittlung an Sprachmailbox ... 169
4.37 Weckdienst ... 170

5. Manager-Menübefehle

5.1 Menü "Datei" ... 173
5.1.1 Konfiguration öffnen ... 173
5.1.2 Konfiguration schließen ... 173
5.1.3 Konfiguration speichern ... 173
5.1.4 Konfiguration speichern unter ... 173
5.1.5 Voreinstellungen ... 173
5.1.6 Offline ... 181
5.1.7 Erweitert ... 182
5.1.8 Beenden ... 192
5.2 Ansicht ... 193
5.2.1 Symbolleisten ... 193
5.2.2 QuickInfo ... 193
5.2.3 Erweiterte Ansicht ... 193
5.2.4 Verwaltungsaufgaben verdecken ... 193
5.2.5 TFTP-Log ... 193
5.3 Werkzeuge ... 194
5.3.1 Nebenstelle neu nummerieren ... 194
5.3.2 Importieren von Vorlagen ... 194
5.4 Verwaltung eingebetteter Dateien ... 195
5.4.1 Dateieinstellungen öffnen ... 196
5.4.2 Dateieinstellungen schließen ... 196
5.4.3 Dateieinstellungen aktualisieren ... 196

5.4.4 Datei hochladen..... 196
5.4.5 Systemdateien hochladen..... 196
5.4.6 Systemdateien sichern..... 196
5.4.7 Systemdateien wiederherstellen..... 196
5.4.8 Binärdateien aktualisieren..... 196
5.4.9 Konfiguration aktualisieren..... 197
5.4.10 Voicemail-Dateien hochladen..... 197
5.4.11 Systemkarte kopieren..... 197
5.4.12 Konfiguration..... 197

6. Anhang: SMDR

6.1 SMDR-Felder..... 201
6.2 SMDR-Beispiele..... 204

7. Andere Tools zur Systemverwaltung

7.1 Telefon-basierte Verwaltung..... 221
Index 225

Kapitel 1. Telefoniefunktionen

1. Telefoniefunktionen

In diesem Abschnitt werden Details der Funktionen erklärt, die mit IP Office Manager für ein IP Office Basic Edition - Quick Mode-System konfiguriert werden können. Hierbei handelt es sich um einen Betriebsmodus von IP Office, in dem bis zu 32 analoge Amtsleitungen und 100 Benutzer unterstützt werden (100 bei einer 3-stelligen Telefonübersicht, 48 bei einer 2-stelligen Telefonübersicht).

Es ist der Standardmodus einer IP500 V2-Steuereinheit, die über eine neue IP Office A-Law- oder IP Office U-Law-SD-Karte verfügt. Darüber hinaus werden auch analoge Amtsleitungen, SIP-Leitungen und digitale Leitungen (BRI oder PRI) unterstützt.

IP Office Basic Edition - Quick-Modus selbst kann in einem von zwei Systemmodi betrieben werden: als Tastensystem oder PBX-System 12. Systeme mit einer Mu-Law SD-Karte verwenden standardmäßig den Tastensystembetrieb, bei einer A-Law SD-Karte wird der PBX-Systembetrieb verwendet. Diese Einstellung kann jedoch bei Bedarf in der Systemkonfiguration geändert werden.

Systeme im IP Office Basic Edition - Quick-Modus-Modus können bei Bedarf in den Standard-Modus von IP Office umgeschaltet werden. Wählen Sie dazu in IP Office Manager **Datei | Erweitert | In Standardmodus wechseln** 187.

Unterstützte Telefone

Die folgenden Telefone werden von den IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemen unterstützt, auf denen die IP Office Version 11.1-Software ausgeführt wird.

- **Avaya Digital Stations**
  Diese Telefone verwenden Digital Station (DS)-Ports von IP500-Basiskarten (***DS8*** und ***Combo DS6-P2***). Sie können auch die von den externen Erweiterungsmodulen Digital Station 16 und Digital Station 30 bereitgestellten DS-Ports verwenden.
  - **Avaya 1400-Serie: *1403***, ***1408*** und ***1416***.
  - **Avaya 9500-Serie**: ***9504*** und ***9508***.
- **Avaya TCM Digital Stations**
  Diese Telefone verwenden die von der IP500 ***TCM8***-Basiskarte oder von den externen Erweiterungsmodulen ***DS16A***/***DS30A*** bereitgestellten Ports.
  - **Avaya M-Serie: *MT7100***, ***MT7100N***, ***MT7208***, ***MT7208N***, ***M7310***, ***M7310N***, ***M7324*** und ***M7324N***.
  - **Avaya T-Serie: *T7000***, ***T7100***, ***T7208***, ***T7316***, ***T7316E***.
  - **Andere Telefone: Avaya Serien 4100**, **7400** und **Audiokonferenz-Systeme**.
  - Durch das Hinzufügen von Tastenmodulen für M7324- und T7316E-Telefone werden zusätzliche programmierbare Tasten unterstützt.
- **Avaya ETR-Telefone**
  Avaya ETR-Telefone (Enhanced Tip and Ring) werden von Avaya PARTNER ACS-Telefonsystemen und IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemen unterstützt. Bei IP Office-Systemen werden sie über die ETR-Ports der IP500 ***ETR6***-Basiskarten angeschlossen.
  - **ACS "Refreshed"-Serie: *ETR6D***, ***ETR18D***, ***ETR34D***.
  - **ACS "Euro"-Serie**: ***ETR6***, ***ETR18***, ***ETR18D***, ***ETR34D***.
- **Avaya DECT-Telefone: *3920***.
  Dieses DECT-Telefon besteht aus einer gekoppelten Basisstation und einem Mobilteil. Es stellt eine Verbindung zu Ports her, die von der ***IP500 ETR6***-Basiskarte bereitgestellt werden. Nur in Nordamerika unterstützt.
- **Analoge Telefone**
  Das IP Office Basic Edition - Quick Mode-System unterstützt analoge DTMF-Telefone. Sie werden über PHONE-Erweiterungs-Ports der IP500-Basiskarten (***Phone 2***, ***Phone 8*** und ***Combo DS6-P2***) oder externe Erweiterungsmodule (***Phone 16*** und ***Phone 30***) angeschlossen. Avaya kann nicht garantieren, dass auf einem IP Office Basic Edition - Quick Mode-System der Betrieb von bestimmten, nicht von Avaya kommenden, analogen Telefonen möglich ist. Auch analoge Telefone können an Ports auf der ***IP500 ETR6***-Basiskarte angeschlossen werden.

IP500-Basiskarten

Die IP Office-Steuereinheit kann mit bis zu 4 IP500-Basiskarten ausgestattet werden. Jede Basiskarte kann mit einer IP500-Amtsleitungserweiterungskarte versehen werden. Die folgenden IP500-Basiskarten werden von IP Office Basic Edition - Quick Mode unterstützt:

- **Digital Station-Basiskarte: *DS8***
  Dieser Basiskartentyp verfügt über 8 DS-Ports für den Anschluss von Avaya Digital Stations. Es werden maximal drei Karten unterstützt.
- **Basiskarten für analoge Nebenstelle: *Phone 2***, ***Phone 8***.
  Dieser Basiskartentyp verfügt über 2 bzw. 8 Ports für den Anschluss von analogen DTMF-Nebenstellentelefonen. Es werden maximal vier Karten unterstützt.

- **Kombinationsbasiskarte:** ***Combo DS6-P2-VCM10-ATM4*** und ***Combo DS6-P2-VCM10-BRI4***.
  Dieser Basiskartentyp verfügt über 6 DS-Ports für den Anschluss von Avaya Digital Stations und 2 PHONE-Ports für den Anschluss von analogen DTMF-Nebenstellentelefonen. Er bietet auch 10 Sprachkomprimierungskanäle (VCM, Voice Compression Channels) für den SIP-Amtsleitungsbetrieb. Die Karte steht in 2 Varianten zur Verfügung: eine verfügt standardmäßig über eine ATM4-Amtsleitungserweiterungskarte, die andere über eine BRI4-Amtsleitungserweiterungskarte. Es werden maximal zwei Karten unterstützt.

- **TCM-Basiskarte:** ***TCM 8***
  Dieser Basiskartentyp verfügt über 8 TCM-Ports für den Anschluss von Avaya Nortel Digital Stations. Es werden maximal vier Karten unterstützt.

IP500-Amtsleitungserweiterungskarten

Jede IP500-Basiskarte, die von IP Office Basic Edition - Quick Mode unterstützt wird, kann mit einer IP500-Amtsleitungserweiterungkarte ausgestattet werden. (Bei IP500-Kombinationskarten ist die Amtsleitungserweiterungkarte bereits standardmäßig vorhanden und kann nicht gewechselt werden.) Die folgenden IP500-Amtsleitungserweiterungskarten werden von IP Office Basic Edition - Quick Mode unterstützt. Hinweis: PRI- und BRI-Amtsleitungen werden nicht im selben System unterstützt.

- **Karte für analoge Amtsleitung:** ***ATM 4 UNI***
  Dieser Amtsleitungserweiterungskartentyp ermöglicht es, dass die zugehörige Basiskarte bis zu 4 analoge Amtsleitungsverbindungen unterstützt.

- **ISDN BRI-Leitungskarten:** ***BRI 4 UNI*** und ***BRI 8 UNI***
  Mit diesem Amtsleitungserweiterungskartentyp kann die zugehörige Basiskarte ISDN BRI-Leitungen unterstützen. Die Karte ist in Versionen mit 2 Amtsleitungen (4 Kanäle) und 4 Amtsleitungen (8 Kanäle) erhältlich. Dieser Kartentyp wird nicht in Nordamerika unterstützt. Das IP Office Basic Edition - Quick Mode-System kann nur eine ISDN-Amtsleitungskarte pro System unterstützen. Eine Kombination von Karten wird unterstützt, solange nicht mehr als zwölf Kanäle installiert sind.

- **ISDN PRI-Leitungskarte:** ***PRI 1 UNI***
  Dieser Amtsleitungserweiterungskartentyp ermöglicht es, dass die zugehörige Basiskarte PRI-Leitungen unterstützt. Der Typ der PRI-Leitung (E1 PRI, US PRI oder T1) wird von der Länderkennung des Systems bestimmt. Beachten Sie, dass für die von der Karte unterstützten Kanäle Lizenzen in die Systemkonfiguration eingegeben werden müssen. Die Karte unterstützt nur 8 nicht lizenzierte Kanäle.

Externe Erweiterungsmodule

Das System kann durch Hinzufügen von bis zu 8 externen Erweiterungsmodulen erweitert werden, solange die Höchstzahl an unterstützten Nebenstellen und Amtsleitungen des Systems nicht überschritten wird.

- **Modul für analoge Amtsleitungen:** ***ATM 16***
  Dieser externe Erweiterungsmodultyp unterstützt 16 analoge Amtsleitungen.

- **Digital Station-Module:** ***DS16***, ***DS16 V2***, ***DS30***, ***DS30 V2***
  Diese externen Erweiterungsmodultypen unterstützen 16 bzw. 30 DS-Ports für Avaya Digital Station-Telefone.

- **Erweiterte Digital Station-Module:** ***DS16A***, ***DS30A***
  Diese externen Erweiterungsmodultypen unterstützen 16 bzw. 30 Ports, die als TCM-Ports für den Anschluss von Avaya oder Avaya Nortel Digital Stations verwendet werden können.

- **Module für analoge Telefone:** ***Phone 8***, ***Phone 16***, ***Phone 30***
  Diese externen Erweiterungsmodultypen unterstützen 16 oder 30 PHONE-Ports für den Anschluss von analogen DTMF-Nebenstellen.

Lizenzen

Für einige Funktionen des IP Office Basic Edition - Quick Mode-Betriebs sind Lizenzen erforderlich. Die Lizenzschlüssel werden in das System eingegeben und basieren auf der eindeutigen Funktionsschlüsselnummer der im System installierten SD-Karte und der zu aktivierenden Funktion.

- **Software-Upgrade-Lizenzen**
  Bestehende Systeme, die auf IP Office Version 7.0 aufgerüstet werden, benötigen eine Software-Upgrade-Lizenz.

    - **Neue IP500 V2-Systeme**
      In den ersten 90 Tagen können für eine neue IP500 V2-Steuereinheit alle unterstützten IP Office-Versionen ohne Upgrade-Lizenz verwendet werden. Die höchste ausgeführte Version wird im Speicher des Systems (nicht auf der SD-Karte) gespeichert, und die Steuereinheit erhält dafür eine permanente Berechtigung. Nach 90 Tagen ist für das IP500 V2-System jedoch eine Upgrade-Lizenz erforderlich, wenn auf eine Softwareversion aktualisiert werden soll, die höher ist als alle Versionen, die während der ersten 90 Tage ausgeführt wurden.

- **Warnhinweis**
  Systeme, die ohne die entsprechende Lizenz aktualisiert werden, zeigen *"Keine Lizenz verfügbar"* an und lassen keine Telefoniefunktionen zu.

- **SIP-Leitungskanallizenzen**
  Das System kann 3 SIP-Anrufe gleichzeitig ohne Lizenzen unterstützen. Für weitere gleichzeitige Anrufe, bis zu insgesamt 20, müssen der Konfiguration Lizenzen 64 hinzugefügt werden.

  - **VCM-Kanäle**
    Beachten Sie, dass das System für SIP-Anrufe auch VCM-Kanäle benötigt. Bei einem IP Office Basic Edition - Quick Mode-System werden diese durch Installation von IP500-Kombinationsbasiskarten bereitgestellt. Jede dieser Karten bietet 10 VCM-Kanäle.

- **IP500 PRI-Kanallizenzen**
  Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.

- **Zusätzliche Embedded Voicemail-Ports**
  Ohne weitere Lizenz unterstützt das vom System bereitgestellte Embedded Voicemail-System 2 gleichzeitige Verbindungen und 15 Stunden Speicher. Dies kann auf bis zu 6 Kanäle erweitert werden, indem Lizenzen hinzugefügt werden, mit denen jeweils zwei weitere Kanäle aktiviert werden. Ab IP Office Version 7.0 werden mit jeder Lizenz auch weitere 5 Stunden Speicher hinzugefügt.

1.1 Tastensystem oder PBX-System

Ab IP Office Version 7.0 kann der Betriebsmodus eines Systems geändert werden. Es werden zwei Modi unterstützt: Tastenmodus und PBX-Modus. Der ausgewählte Modus wirkt sich auch auf mehrere Steuerelemente aus, hauptsächlich solche, die zum Tätigen von ausgehenden Anrufen und der Weiterleitung von eingehenden Anrufen benötigt werden.

1.1.1 Routing ausgehender Anrufe

Tastenmodus

Jedes Telefon wird mit zwei Intercom-Tasten konfiguriert, die nicht geändert werden können. Es wird auch anhand der Einstellungen **Anzahl der Leitungen** und individuellen Tastenprogrammierung mit Leitungspräsentationstasten für spezielle Leitungen konfiguriert.

- Interne Anrufe werden mit einer der beiden an jedem Telefon befindlichen Intercom-Tasten getätigt. Daraufhin wird die Nummer einer anderen Nebenstelle oder gewünschten Systemfunktion gewählt.
- Bei externen Anrufen wird zunächst eine der Leitungspräsentationstasten gedrückt, die für das Telefon konfiguriert wurden, und anschließend die gewünschte externe Nummer gewählt.
- Wenn der Benutzer die Nummer wählt, ohne zuvor eine Intercom- oder Leitungstaste zu drücken, kommt die Benutzereinstellung für automatische Leitungswahl zum Einsatz, die bestimmt, welche Taste, sofern verfügbar, verwendet wird.

Modus „TK-Anlage"

Jedes Telefon verfügt über drei Anrufpräsentationstasten (bei ETR-Telefonen sind es nur zwei Tasten). Mit diesen Tasten können Sie sowohl interne als auch externe Anrufe tätigen. Die Wahl einer externen Nummer kann signalisiert werden, indem, sofern erforderlich, vor der Wahl der eigentlichen Nummer eine bestimmte Vorwahl (9 oder 0) gedrückt wird. Anderenfalls wird jede Nummer, die keiner internen Nebenstelle oder Funktion entspricht, automatisch als externe Nummer interpretiert.

Die für ausgehende externe Anrufe verwendete Leitung wird durch die Konfigurationseinstellungen bestimmt. Mithilfe von verfügbaren ISDN-Leitungen werden ARS-Auswahllisten erstellt, wobei es sich um Leitungsgruppen oder spezifische Funktionen handeln kann. Anschließend werden diesen ARS-Auswahllisten unterschiedliche externe Nummervorwahlen zugeordnet. Wenn ein Benutzer eine externe Nummer wählt, wird sie mit einer Auswahlliste abgeglichen. Daraufhin werden die von dieser Auswahlliste definierte Funktion und eine der Leitungen verwendet. Bei SIP-Leitungen, die auf den Call-by-Call-Modus festgelegt sind, verfügt jeder Call-by-Call-Eintrag außerdem über ARS-Auswahleinstellungen, mit denen er auch für ausgehende Anrufe verwendet werden kann.

Leitungspräsentationen können weiterhin zum Tätigen und Beantworten von Anrufen über eine bestimmte Leitung genutzt werden, werden jedoch nicht standardmäßig hinzugefügt.

Wähleinschränkungen

In beiden Modi verwendet das System mehrere Methoden, um die externen Nummern zu kontrollieren, die Benutzer wählen dürfen bzw. nicht wählen dürfen.

- **Listen zulässiger Nummern / Listen unzulässiger Nummern**
  In diesen Listen werden Nummern definiert, die gewählt oder nicht gewählt werden können. Die verschiedenen Listen können dann Benutzern zugeordnet werden.

Zulässige Nummern	Jede Freigabeliste enthält externe Telefonnummern, die Mitglieder dieser Liste trotz möglicher anderer Anrufsperren wählen dürfen. Die Freigabelisten der Benutzer setzen jegliche Sperrlisten 59 außer Kraft, denen sie angehören, sowie die Benutzereinstellungen **Ausgehende Anrufe sperren** 66 und **Beschränkung für externe Anrufe** 79. Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern umfassen kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, *, # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das ? als Platzhalter für einzelne Ziffern verwenden.
Unzulässige Nummern	Jede Sperrliste enthält externe Telefonnummern, die Mitglieder dieser Liste nicht wählen dürfen. Nummern in den Sperrlisten, denen der Benutzer angehört, werden außer Kraft gesetzt, wenn sie ebenfalls in den Freigabelisten und der Notrufnummernliste aufgeführt werden, der ein Benutzer angehört, sowie durch gekennzeichnete System-Kurzwahlziele 62. Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern umfassen kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, *, # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das ? als Platzhalter für einzelne Ziffern verwenden.
Notrufnummern	In diese Liste können Sie 10 Notrufnummern eingeben. Diese Liste gilt für alle Benutzer und setzt jegliche Wähleinschränkungen außer Kraft, die ebenfalls für diese Benutzer gelten.

- **Verrechnungscodes**
  Jeder einzelne Benutzer kann so konfiguriert werden, dass er bei jedem externen Anruf einen gültigen Verrechnungscode eingeben muss.
- **Einschränkungen für ausgehende Anrufe**
  Die Art des externen Anrufs, den Benutzer tätigen können, kann individuell konfiguriert werden.
- **Verwenden von markierten Kurzwahlen**
  Verwendet ein Benutzer eine gespeicherte Systemkurzwahl, unterliegt die tatsächliche Nummer genauso allen Anrufsperrverfahren, so als hätte der Benutzer die Nummer direkt gewählt. Die als "markierte Kurzwahlen" eingestellten System-Kurzwahlen setzen sich jedoch über jegliche Einschränkungen für Anrufe hinweg.
- **Nachtbetrieb** 22
  Ist das System auf Nachbetrieb gestellt, müssen alle Benutzer in der **Nachtbetrieb-Gruppe** das Systemkennwort eingeben, wenn sie externe Anrufe tätigen.

1.1.2 Routing eingehender Anrufe

Die Optionen für das Routing eingehender Anrufe hängen davon ab, ob das System auf den Modus ***TK-Anlage*** oder ***Tasten*** eingestellt ist.

Tastenmodus

Bei einem eingehenden externen Anruf steuern die folgenden Optionen, wo der Anruf präsentiert wird:

- **Leitungspräsentationstasten**
  Der Anruf wird auf einer Leitungspräsentationstaste signalisiert, die der Leitung entspricht. Jede Leitung verfügt über eine Leitungsnummer, die den Leitungspräsentationstasten auf den Benutzertelefonen zugeordnet werden kann. Ein Benutzer kann den Anruf entgegennehmen, indem er auf die Leitungspräsentationstaste seines Telefons drückt, die den Anruf signalisiert.

  - **Anz. Leitungen**
    Standardmäßig wird bei der Systeminstallation allen Analogleitungen im System eine Leitungspräsentationstaste zugeordnet. Die Leitungen werden für alle Benutzer beginnend mit Taste 03 aufwärts in der Reihenfolge der Leitungsnummerierung zugewiesen.

  - **Leitungszuweisung** 77
    Über eine individuelle Benutzertastenprogrammierung kann jede programmierbare Taste zur Leitungspräsentation für eine bestimmte Leitung konfiguriert werden.

- **Zielrufnummer der Übergabe**
  Für jede Leitung kann mit der Einstellung **Zielrufnummer der Übergabe** ausgewählt werden, ob ein auf dieser Leitung eingehender Anruf nicht nur auf der entsprechenden Leitungspräsentationen signalisiert wird, sondern zusätzlich gemäß einer der folgenden Optionen. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen ist es nicht möglich zu wissen, auf welchem der Amtsleitungskanäle eingehende Anrufe ankommen. Daher sollten in den meisten Fällen die Zielrufnummer der Übergabe sowie andere Einstellungen für jede Leitung der Amtsleitung auf die gleichen Werte gesetzt werden.

  - **Nebenstelle für Übergabe**
    Der Anruf wird bei einer ausgewählten Übergabe-Nebenstelle auf einer Intercom-Taste signalisiert. Die Einstellungen des Benutzers für die Anrufübergabe, VMS-Übergabe und Anrufweiterleitung werden auf den Anruf angewendet. Jede Nebenstelle kann als Ziel verwendet werden, auch eine Phantom-Nebenstelle.

  - **Sammelanschluss**
    Der Anruf wird der Reihe nach den einzelnen Mitgliedern eines ausgewählten Sammelanschlusses präsentiert, bis er beantwortet wird. Jeder der sechs sequenziellen Sammelanschlüsse kann als Ziel verwendet werden.

- **Übergabe an Automatische Weitervermittlung**
  Jede Leitung kann so konfiguriert werden, dass nicht beantwortete Anrufe nach einer festgelegten Verzögerung der automatischen Weitervermittlung übergeben werden. (Die Verzögerung kann für eine unmittelbare Beantwortung auf 0 gesetzt werden.) Diese Funktion kann für den Tag- und Nachtbetrieb des Systems festgelegt werden. Verwenden Sie dazu für jede Leitung die Einstellungen **VMS-Planung**, **VMS-Verzögerung - Tag**, **VMS-Verzögerung - Nacht** und **Automatische Weitervermittlung an Voicemail**.

Sie können das oben aufgeführte normale Anruf-Routing wie folgt außer Kraft setzen:

- **DID-Anrufzuordnung**
  Für für BRI, ETSI PRI und PRI-Amtsleitungen gilt: Wenn der eingehende Anruf einer konfigurierten DID- und/oder ICLID-Nummer entspricht, wird die für die DID/ICLID-Übereinstimmung geltende **Zielrufnummer der Übergabe** verwendet und nicht die für diese Leitung festgelegte **Zielrufnummer der Übergabe**. DID kann auch auf einigen Typen von T1-Amtsleitungen verwendet werden.

- **SIP Call-by-Call-Tabelle**
  Entspricht der eingehende Anruf einem konfigurierten URI, wird er der Nebenstelle oder Gruppe präsentiert, die in der **Call-by-Call-Tabelle** der SIP-Leitung festgelegt ist.

- **Nachtbetrieb** 22
  Der Wechsel auf Nachtbetrieb setzt das Routing der Anrufe an Übergabe-Zielrufnummern außer Kraft. Stattdessen werden die Anrufe den Benutzern signalisiert, die Mitglieder der Nachtbetrieb-Gruppe sind. Die Einstellungen für die automatische Weitervermittlung (VMS-Planung) kann auch variieren in Abhängigkeit davon, ob sich das System im Nachtbetrieb befindet oder nicht.

Modus „TK-Anlage"

Im Modus TK-Anlage wird eine neue Gruppe, die **Operatorgruppe**, als Standardziel für Anrufe verwendet. Zu dieser Gruppe gehört die erste Nebenstelle auf dem System.

- Bei analogen Amtsleitungen wird die für die betreffende Amtsleitung festgelegte **Zielrufnummer der Übergabe** standardmäßig auf die ***Operatorgruppe*** gelegt. Dies kann bei Bedarf geändert werden.
- Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen wird das Routing aller eingehenden Anrufe über die DID-Anrufzuordnung vorgenommen. Jede DID-Tabelle hat eine nicht löschbare Standardroute, die für Anrufe verwendet wird, die keinem anderen spezifischen DID-Eintrag entsprechen. Das Ziel für diesen Standardeintrag ist die Operatorgruppe.
- SIP-Amtsleitungen werden standardmäßig dem Call-by-Call-Betrieb zugewiesen, wieder mit der ***Operatorgruppe*** als Call-by-Call-Standardziel.

Die folgenden neuen Ziele sind für eingehende Anrufe verfügbar:

- **Operatorgruppe**
  Diese Gruppe ist das Standardziel für alle eingehenden Anrufe. Zu der Gruppe gehört die erste Nebenstelle auf dem System, doch kann die Gruppe so bearbeitet werden, dass sie andere Nebenstellen enthält.
- **Anrufgruppen**
  Im ***Tasten***-Modus werden diese vier Gruppen nur intern verwendet. Im ***TK-Anlagen***-Modus sind diese Gruppen ebenfalls als Ziele für Anrufe auf Amtsleitungen verfügbar, und zwar bei der Auswahl von**Zielrufnummer der Übergabe**, bei DID-Anrufzuordnung und bei SIP-Call-by-Call-Tabellen. Eine Anrufgruppe kann auch als Ziel für die automatische Weitervermittlung ausgewählt werden.

Modus Nachtbetrieb

Bei Nachtbetrieb 22 des Systems werden in beiden Modi alle eingehenden Anrufe neu zu den Benutzern geroutet und dort signalisiert, die Mitglieder der Nachtbetriebs-Gruppe sind - außer die Anrufe, denen durch spezifische DID-Anrufzuordnungen oder SIP-Call-by-Call-Tabellen andere Zielrufnummern zugeordnet sind.

1.1.2.1 Zielrufnummer der Übergabe, Zusammenfassung

Die Tabelle unten fasst die unterstützten Ziele für Übergabeziele zusammen. Die Optionen hängen vom Amtsleitungstyp und vom Betriebsmodus des Systems ab.

Übergabeziele	Tastenmodus						Modus „TK-Anlage"					
	Analog	BRI	ETSI PRI	PRI	T1	SIP	Analog	BRI	ETSI PRI	PRI	T1	SIP
• **Kein** Wenn ***Kein*** ausgewählt wurde, werden eingehende Anrufe nur an Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die der **Präsentations-ID** der Leitung entsprechen.	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*	✓	–	–	–	✓*	✓*
• **Nebenstelle** Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	–	–	–	✓	✓
• **Phantom-Nebenstelle** IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	–	–	–	✓	✓
• **Sammelanschluss** Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	–	–	–	✓	✓
• **Voicemail** Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	–	–	–	✓	✓
• **Vermittlergruppe** In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.	–	–	–	–	–	–	✓*	–	–	–	–	✓
• **Anrufgruppe** In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.	–	–	–	–	–	–	✓	–	–	–	✓	✓

* = Standardziel.

1.1.2.2 DID/Call-by-Call, Zusammenfassung

Die Tabelle unten fasst die unterstützten Ziele für die Einstellungen DID-Anrufzuordnung und SIP Call-by-Call zusammen. Die Optionen hängen vom Amtsleitungstyp und vom Betriebsmodus des Systems ab.

Ziele DID-Anrufzuordnung/SIP Call-by-Call	Tastenmodus						Modus „TK-Anlage"					
	Analog	ETSI PRI	BRI	PRI	T1	SIP	Analog	ETSI PRI	BRI	PRI	T1	SIP
• **Nebenstelle** Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
• **Phantom-Nebenstelle** IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
• **Sammelanschluss** Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
• **Voicemail** Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
• **76: Modem** Ab Version 6.1 kann die Option ***76: Modem*** ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem 25 zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff zur Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
• **Automatischer Assistent** Ab Version 6.1 können alle konfigurierten automatischen Voicemail-Assistenten als Anrufziel ausgewählt werden.	–	✓	✓	✓	✓	✓	–	✓	✓	✓	✓	✓
• **Vermittlergruppe** In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.	–	–	–	–	–	–	–	✓*	✓*	✓*	✓*	✓
• **Anrufgruppe** In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.	–	–	–	–	–	–	–	✓	✓	✓	✓	✓

* = Standardziel für festen Standard-DID-Eintrag in der Tabelle DID-Anrufzuordnung, d. h. entspricht jedem Anruf, wenn es keine andere spezifische Übereinstimmung gibt.

1.2 Telefonübersicht

Nebenstellennummerierung

Das System kann so konfiguriert werden, dass für Benutzernebenstellen entweder eine 2- oder ein 3-stellige Telefonübersicht verwendet wird.

- Bei einer 2-stelligen Telefonübersicht erhalten die Nebenstellen eine Nummer zwischen 10 bis 57. Diese Nummerierung kann nicht geändert werden.
- Bei einer 3-stelligen Telefonübersicht werden die Nebenstellen von 100 aufwärts nummeriert. Diese Nummerierung kann im Bereich von 100 bis 579 angepasst werden (Standard: 100 bis 199). Im 2-stelligen Modus werden nur 48 Nebenstellen unterstützt, im 3-stelligen Modus werden maximal 100 Nebenstellen unterstützt.
- In beiden Fällen werden Nebenstellen, die keinem physischen Port entsprechen, automatisch als Phantom-Nebenstellen 23 zugewiesen.
- Das System geht davon aus, dass die Basissteuereinheit stets vollständig mit 32 Nebenstellen, d. h. tatsächlichen oder Phantom-Nebenstellen bzw. einer Mischung aus beiden, ausgestattet ist, denen nacheinander Nebenstellennummern zugewiesen werden. Dies geschieht, bevor den tatsächlichen Nebenstellen auf angeschlossenen externen Erweiterungsmodulen bis hin zur Höchstzahl des Systems Nebenstellennummern zugewiesen werden. Wurde die Nebenstellenbegrenzung des Systems nicht überschritten, werden alle verbleibenden Nebenstellennummern zusätzlichen Phantom-Nebenstellen zugewiesen.

Spezielle Wählnummern

Nach der Wahl einer **Intercom**-Taste oder nach dem Abheben (wobei von einer Intercom ausgegangen wird) kann Folgendes gewählt werden.

Nummer	Funktion	Beschreibung
0	**Operator**	Wählt die erste Nebenstelle im System.
610 - 657	**Heranholen Nebenstelle**	Zum Beantworten eines Anrufs, der bei einer anderen Nebenstelle signalisiert wird. Wählen Sie **6** gefolgt von der Nebenstellennummer.
661 - 664	**Heranholen Sammelanschluss**	Wählen Sie **66** und dann die Nummer des heranzuholenden Sammelanschlusses (1 bis 4).
6801-6864	**Heranholen Leitung**	Annehmen eines auf einer bestimmten Leitung signalisierten eingehenden Anrufs. Wählen Sie **68** gefolgt von der Leitungsnummer (01 bis 64).
70	**Lautsprecherdurchsage**	Es wird ein Anruf zur Nebenstelle getätigt, die im System als **Lautsprecherdurchsage**-Nebenstelle konfiguriert wurde.
71-74	**Anrufgruppe**	Wählen Sie **7** und dann die Nummer der Anrufgruppe (1 bis 4). Stellen Sie der Nummer ein * voran, um eine Durchsage an die Gruppe zu machen.
75	**Operator-Gruppe**	Wird nur von Systemen unterstützt, deren **Modus** als ***TK-Anlage*** festgelegt ist. Stellen Sie der Nummer ein * voran, um eine Durchsage an die Gruppe zu machen.
76	**Modem**	Modem-Port 25. Wird zum Remote-Zugriff für die Konfiguration verwendet.
771 - 776	**Sammelanschluss**	Wählen Sie 77 und dann die Nummer des Sammelanschlusses (1 bis 6). Stellen Sie der Nummer ein * voran, um eine Durchsage an die Gruppe zu machen.
777	**Voicemail-Abruf**	Verbindet die Nebenstelle mit der eigenen Mailbox des Nebenstellen-Benutzers.
778	**Fernzugriff auf Voicemail**	Verbindet die Nebenstelle mit Ansagen, mit deren Hilfe die gewünschte Mailbox angegeben werden kann. Dieser Voicemail-Code der Mailbox wird dann abgefragt.
7801 - 7809	**Zugriff auf die automatische Weitervermittlung**	Ruft die angegebene automatische Weitervermittlung (1 bis 9) an.
801 - 864	**Übernahme einer ruhenden Leitung**	Belegen einer Leitung, auf der anschließend ein Anruf durchgeführt werden soll. Wählen Sie 8 gefolgt von der Leitungsnummer (01 bis 64).
865 - 899	**Leitung belegen**	Verfügbare Amtsleitung in der ARS-Auswahlgruppe (65 bis 99) belegen. Dies wird nur von Systemen unterstützt, deren **Modus** auf ***TK-Anlage*** festgelegt ist.
9	**Vorwahl für externen Anruf**	**Schlüssel:** Beginnt einen ausgehenden, externen Anruf. Die verwendete Leitung wird automatisch über die **Einstellung für ruhende Leitung** ausgewählt.
		TK-Anlage: Optionale externe Vorwahl. Über die Einstellung **Externe Leitung** können Sie das System so einstellen, dass keine 9 gewählt werden muss oder dass stattdessen die 0 (Operator-Nummer) gewählt werden muss.
*****	**Durchsage / Direktruf**	Wenn Sie einer internen Nummer ein * voranstellen, wird versucht, entweder eine Durchsage oder einen Direktruf an diese Nummer durchzuführen. Wenn das Ziel eine Gruppe bzw. ein Sammelanschluss ist, erfolgt eine Durchsage an alle freien Mitglieder der Gruppe bzw. des Sammelanschlusses. Wenn das Ziel eine Nebenstelle ist, erfolgt ein Anruf an die betreffende Nummer, der automatisch beantwortet wird. Wenn das Ziel keine automatische Beantwortung unterstützt, findet ein normaler Anruf statt.
***70**	**Simultane Durchsage**	Durchsage an die Benutzer in der Anrufgruppe 1 und die im System als **Lautsprecherdurchsage**-Nebenstelle konfigurierte Nebenstelle.

Nummern des Automatischen Assistenten

Durch die Wahl der entsprechenden in der unten stehenden Tabelle gezeigten Nummer können Sie die Ansage des jeweiligen Automatischen Assistenten aufnehmen und abspielen. Beachten Sie, dass Anrufer immer zwei Ansagen hören: eine Begrüßung und dann ein Menü. Darüber hinaus wird, sofern aktiviert, zuerst eine Notfall-Ansage abgespielt.

	Automatische Weitervermittlung								
Begrüßungsansagen	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Vormittagsbegrüßung	7811	7812	7813	7814	7815	7816	7817	7818	7819
Nachmittagsbegrüßung	7821	7822	7823	7824	7825	7826	7827	7828	7829
Abendbegrüßung	7831	7832	7833	7834	7835	7836	7837	7838	7839
Grußansage - Außerhalb der Bürozeiten	7851	7852	7853	7854	7855	7856	7857	7858	7859
Notfall-Ansage	7861	7862	7863	7864	7865	7866	7867	7868	7869
Aktionsansagen									
Vormittagsmenü	7841	7842	7843	7844	7845	7846	7847	7848	7849
Nachmittagsmenü	7871	7872	7873	7874	7875	7876	7877	7878	7879
Abendmenü	7881	7882	7883	7884	7885	7886	7887	7888	7889
Menü - Außerhalb der Bürozeiten	7891	7892	7893	7894	7895	7896	7897	7898	7899
Zugriff auf die automatische Weitervermittlung	**7801**	**7802**	**7803**	**7804**	**7805**	**7806**	**7807**	**7808**	**7809**

Mit den Zugriffsnummern des Automatischen Assistenten können Sie intern auf einen Automatischen Assistenten zugreifen. Anrufe können an diese Nummern vermittelt werden.

1.3 Datums- und Zeiteinstellungen

Standardmäßig ist das System so konfiguriert, dass über die erste analoge Amtsleitung der Karte, die am Steckplatz 1 der Systemsteuerungseinheit angeschlossen ist, die Zeit mit der Netzwerkzeit synchronisiert wird. In diesem Modus werden die Systemzeit und das Systemdatum anhand der Informationen bestimmt, die der Leitungsbetreiber als Teil der Anrufer-ID-Informationen bereitstellt. Wenn die Netzwerkzeitsynchronisierung verwendet wird, können Systeme in Nordamerika auch so konfiguriert werden, dass die Sommerzeit automatisch eingestellt wird.

Wenn die Synchronisierung mit der Netzwerkzeit auf einem bestimmten System nicht verwendet werden kann, muss sie deaktiviert werden. Die Uhrzeit und das Datum werden dann manuell festgelegt. Diese Aufgaben werden mit einem Systemadministratortelefon 221 durchgeführt.

1.4 Voicemail-Betrieb

Zu allen IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemen gehört standardmäßig auch Voicemail. Standardmäßig können auch bis zu 2 Anrufe gleichzeitig die Voicemail-Dienste nutzen. Durch Hinzufügen von Lizenzen kann dies auf 6 gleichzeitige Anrufe erhöht werden.

Wann werden Anrufe an die Mailbox des Benutzers geleitet?

Wenn ein Benutzer die Voicemail aktiviert hat (**Annahme durch Voicemail** wurde auf ***Aktiviert*** *(Standardeinstellung)* gesetzt), werden die Anrufe, die an der Nebenstelle des Benutzer signalisiert werden, an die Voicemail des Benutzers umgeleitet, nachdem das Signal für die unter **Ruftöne für VMS-Übergabe** (standardmäßig 15 Sekunden) festgelegte Zeit gesendet wurde. Bei eingehenden externen Anrufen gilt dies, wenn der Benutzer als **Übergabeziel** der Leitung festgelegt wurde.

- Das oben Genannte gilt nicht für Anrufe, die nur an einer Leitungspräsentationstaste signalisiert werden, die dem Benutzer zugewiesen wurde, oder die dem Benutzer als Teil eines Sammelanschlusses signalisiert werden.
- Es gibt mehrere Methoden für einen Benutzer, um die Annahme durch Voicemail zu aktivieren bzw. zu deaktivieren (über ihre Mailbox, Telefonmenüs oder mit einer Taste für die **Annahme durch Voicemail** 168).
- Eine Taste für die **Voicemail-Vermittlung** 169 kann auch konfiguriert werden, damit der Benutzer Anrufe direkt an die Mailbox eines anderen Benutzers vermitteln kann.

Wann werden Anrufe an einen Automatischen Assistenten geleitet?

Die IP Office Basic Edition - Quick Mode Voicemail unterstützt die Konfiguration von bis zu 9 Diensten für automatische Weitervermittlung, um Anrufe zu beantworten und umzuleiten. Wenn ein Automatischer Assistent konfiguriert wurde, können mit ihm Anrufe folgendermaßen beantwortet werden:

- **Unmittelbare automatische Vermittlung**
  Einer der Automatischen Assistenten kann als **Übergabeziel** für eine bestimmte Leitung definiert werden. Der Anruf wird unmittelbar diesem Automatischen Assistenten präsentiert.
- **Verzögerte/Optionale automatische Vermittlung**
  Mit der Einstellung **VMS-Intervall** jeder Leitung können Sie festlegen, ob unbeantwortete Anrufe an einen bestimmten Automatischen Assistenten geleitet werden sollen. Diese Einstellung kann für den Tagbetrieb, Nachtbetrieb 22, beide Betriebsformen oder nie (Standard) aktiviert werden. Die Verzögerung, d. h. die Zeit, bevor der Anruf an den Automatischen Assistenten geleitet wird, wird über die Einstellungen **VMS-Verzögerung - Tag** und **VMS-Verzögerung - Nacht** der Leitung wie erwünscht festgelegt.

1.5 Nachtbetrieb

Verwenden Sie diese Funktion, um eine Taste an der ersten Nebenstelle im System zu programmieren, damit der Nachtbetrieb ein- und ausgeschaltet werden kann. Wenn der Nachtbetrieb aktiviert ist, wird der Anruf unmittelbar an allen den Telefonen des Benutzers in der Nachtbetriebsgruppe 84 zugewiesenen Leitungen signalisiert, dies geschieht unabhängig von den normalen Leitungssignaleinstellungen.

Der Nachtbetrieb ist nützlich, wenn Telefone nach den normalen Öffnungszeiten klingeln sollen. Auch wenn beispielsweise die Mitarbeiter der Versandabteilung Anrufe während des Tags nicht direkt beantworten, sollen sie außerhalb der Geschäftszeiten eingehende Anrufe beantworten.

- Sie müssen für die erste Nebenstelle im System eine Nachtbetriebstaste programmieren.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Wähleinschränkungen für Nebenstellen, die sich nicht in der Nachtbetriebsgruppe befinden, weichen nicht vom normalen Tagbetrieb ab.
- Wenn Sie die Nachtbetriebstaste neu zuweisen, wird die Funktion von der zuvor zugewiesenen Taste entfernt.
- Wenn Sie ein Systemkennwort 53 festlegen, müssen Sie zum Aktivieren/Deaktivieren des Nachtbetriebs das Kennwort eingeben. Darüber hinaus können Benutzer der Nachtbetriebsgruppe bei aktiviertem Nachtbetrieb nur Nummern der Notrufnummernliste 60 sowie gekennzeichnete System-Kurzwahlnummern wählen, ohne das Systemkennwort eingeben zu müssen. Mithilfe des Nachtbetriebs mit einem Systemkennwort können Sie die nicht genehmigte Telefonnutzung außerhalb der Geschäftszeiten kontrollieren.
- Bei einem Voice Messaging-System bestimmt das VMS-Intervall für Sammelanschlüsse, wann externe Anrufe an die Voicemail geleitet werden sollen. Anhand des Status der Nachtbetriebstaste erkennt das Voice Messaging-System, ob es im Tages- oder Nachtmodus betrieben wird.
- Die Nachtbetriebstaste nimmt wieder den Status (ein/aus) an, der unmittelbar vor einem Stromausfall oder einem Systemneustart 182 aktiv war.
- Der Nachtbetrieb kann nicht bei T1-Leitungen mit Direct Inward Dialing (DID) verwendet werden.

1.6 Phantom-Nebenstellen

In Version 6.1 und höher werden in der Systemkonfiguration für alle Benutzer Nebenstellenbenutzer erstellt, unabhängig davon, ob sie mit verfügbaren physischen Nebenstellen-Ports abgeglichen werden. Benutzernebenstellen ohne physischen Port werden als "Phantom"-Nebenstellen bezeichnet.

Der eigentliche Zweck von Phantom-Nebenstellen besteht darin, Voicemail-Mailboxes bereitzustellen, die keiner bestehenden physischen Nebenstelle zugewiesen sind. Diese Mailboxes können über die Menüs der Automatischen Assistenten und andere Funktionen aufgerufen und verwendet werden.

- Das System geht davon aus, dass die Basissteuereinheit stets vollständig mit 32 Nebenstellen, d. h. tatsächlichen oder Phantom-Nebenstellen bzw. einer Mischung aus beiden, ausgestattet ist, denen nacheinander Nebenstellennummern zugewiesen werden. Dies geschieht, bevor den tatsächlichen Nebenstellen auf angeschlossenen externen Erweiterungsmodulen bis hin zur Höchstzahl des Systems Nebenstellennummern zugewiesen werden. Wurde die Nebenstellenbegrenzung des Systems nicht überschritten, werden alle verbleibenden Nebenstellennummern zusätzlichen Phantom-Nebenstellen zugewiesen.

Über die Menüs von Manager und die Telefon-basierten Verwaltungsmenüs können Sie die Nummer einer Phantom-Benutzernebenstelle auf die gleiche Weise wie normale physische Nebenstellennummern auswählen. Phantom-Nebenstellen werden durch ein # vor der Nebenstellennummer gekennzeichnet. Sie können eine Phantom-Nebenstelle auch als Ziel für eine Automatische Weitervermittlung, eine Amtsleitungs-DID-Anrufzuordnung, SIP Call-by-Call-Zuordnung usw. verwenden.

- Anrufe bei einer Phantom-Nebenstelle werden folgendermaßen behandelt:
  - Anrufe werden unmittelbar an die Mailbox der Phantom-Voicemail des Benutzers geleitet. Weitergeleitete oder vermittelte Anrufe werden an die Mailbox des weiterleitenden bzw. vermittelnden Benutzers geleitet.
  - Wenn die Phantom-Nebenstelle Teil eines Sammelanschlusses ist, wird sie ignoriert.
- Anrufer können die DTMF-Abbruch-Einstellungen der Phantom-Benutzer-Mailbox verwenden, sofern konfiguriert, um an ein anderes Ziel vermittelt zu werden.
- Anrufe können an eine Phantom-Nebenstelle vermittelt werden. Da die Anrufe direkt an die Voicemail geleitet werden, wird die Weiterleitungsrückschaltung nicht unterstützt.
- Durch die Zuschaltung oder Einschaltung in einen Anruf, der an die Mailbox einer Phantom-Nebenstelle geleitet wurde, wird die Phantom-Nebenstelle auf die gleiche Weise wie eine physische Nebenstelle vom Anruf ausgeschlossen.
- Anrufe bei einer Phantom-Nebenstelle können nicht entgegengenommen werden.
- Die Phantom-Nebenstellen werden in den Aktionen ***Zielwahlname***, ***Wählen nach Nummer*** und ***Vermittlung an Nummer*** des Automatischen Assistenten unterstützt.
- Sie können von jedem Telefon aus 778 wählen, um auf die Mailbox zuzugreifen, um Nachrichten abzurufen und die Mailbox zu konfigurieren. Sie müssen nach der Wahl von 778 nur die Phantom-Nebenstellenummer und den Mailbox-Zugriffscode eingeben, wenn dieser schon konfiguriert wurde. Mailboxes mit einem konfigurierten Zugriffscode können auch mittels externer Anrufe geöffnet werden.
- Phantom-Nebenstellen können als Leitungsübergabe-Nebenstelle für eine Leitung verwendet werden. In diesem Fall wird die Einstellung **Klingeltöne bei Annahme durch Voicemail** der Phantom-Nebenstelle verwendet, bevor der Anruf an die Mailbox des Phantom-Benutzers geleitet wird.
- Mit Selbstwahl Intercom-Tasten können Anrufe an eine Phantom-Nebenstelle geleitet werden.
- In Manager werden Phantom-Nebenstellen bei der Auswahl von Nebenstellen in verschiedenen Menüs mit einem # gekennzeichnet. Die Nebenstelle **Gerätetyp** ist fest als ***Phantom*** festgelegt.
- Mit der Einstellung **Automatische Übergabe an Voicemail** der Phantom-Nebenstelle können Sie den Mailbox-Betrieb deaktivieren. In diesem Fall wird bei Anrufen an der Phantom-Nebenstelle ein Besetztzeichen ausgegeben.

Die folgenden Funktionen werden nicht mit Phantom-Nebenstellen unterstützt:

- Eine Phantom-Nebenstelle kann nicht als ein anderer Nebenstellentyp konfiguriert werden, z. B. Lautsprecher, Türtelefon, Faxgerät oder Standardnebenstellen.
- Eine Phantom-Nebenstelle kann nicht als Nachtbetrieb-Signalnebenstelle konfiguriert werden.
- Eine Phantom-Nebenstelle kann nicht als Direktrufnebenstelle konfiguriert werden.
- Eine Phantom-Nebenstelle kann keinem Sammelanschluss, keiner Übernahmegruppe und keiner Anrufgruppe hinzugefügt werden.
- Eine als Ziel für die Anrufweiterleitung oder -umleitung festgelegte Phantom-Nebenstelle wird ignoriert. Anrufe werden stattdessen weiterhin beim weitergeleiteten Benutzer signalisiert.
- Eine als Ziel für die Anrufübergabe einer anderen Nebenstelle festgelegte Phantom-Nebenstelle wird ignoriert. Anrufe werden stattdessen weiterhin bei der abgedeckten Nebenstelle signalisiert.

1.7 Vermitteln auf Tastendruck

Version 6.1 und höher unterstützt Vermittlungen auf Tastendruck mithilfe verschiedener Tastentypen. Wenn ein Anruf verbunden ist, kann der Benutzer die Vermittlung beginnen, indem er eine vorab für das Ziel konfigurierte Taste drückt. Er muss nicht zuerst **VERMITTELN** drücken.

Die Tastentypen, die diesen Vorgang unterstützen, werden nachfolgend aufgelistet. Es können auch für Sprach- oder Durchsageanrufe programmierte Tasten verwendet werden.

- **Selbstwahl – ICM**
- **Selbstwahl ICM - Durchsage**
- **Gruppenruf - Klingeln**
- **Gruppenruf - Durchsage**
- **Gruppenanruf - Klingeln**
- **Gruppenanruf - Durchsage**
- **Gleichzeitige Durchsage**

1. Wenn derzeit ein Anruf verbunden ist, beginnt der Benutzer den Vermittlungsvorgang, indem er die für das Vermittlungsziel programmierte Taste drückt.
2. Das System belegt anhand der Einstellung des Benutzers für die automatische Leitungswahl 70 eine Intercom-Taste . Wenn keine Intercom-Tasten verfügbar sind, hat der Tastendruck keine Auswirkungen.
3. Wenn eine Intercom-Taste belegt ist, wird der Anruf vom System gehalten, bis der Sprach- oder Ansageanruf an das Vermittlungsziel weitergeleitet werden kann.
4. Der Benutzer kann mithilfe der entsprechenden Intercom- und/oder Leitungspräsentation für jeden Anruf zwischen den Anrufen hin- und herwechseln.
   - Wenn das Vermittlungsziel besetzt ist, kann die Vermittlung nicht abgeschlossen werden. Der Benutzer sollte die entsprechende Präsentationstaste für den gehaltenen Anruf drücken, um den Anrufer erneut zu verbinden.
5. Der Benutzer kann die Vermittlung abschließen, indem er den Hörer abhebt (Hörer auflegen, **LAUTSPRECHER** oder **HEADSET** drücken, je nach dem, wie der zu vermittelnde Anruf bearbeitet wurde), oder indem er **VERMITTELN** drückt oder auf dem Display die Funktionstaste "Durchstellen" drückt.

- Mit Tastendruck vermittelte Anrufe sind wie normal vermittelte Anrufe von der Annahme durch Voicemail oder Weiterleitungsrückschaltung abhängig.
- Sie können diese Funktion nicht verwenden, wenn Sie versuchen, eine Vermittlung an ein Türtelefon oder eine Lautsprecherdurchsage-Nebenstelle durchzuführen. In diesem Fall wird der Vermittlungsversuch abgebrochen, und der Anruf wird weiterhin gehalten.

1.8 Modemzugriffsunterstützung

Der Port der ersten Analogleitung kann in jedem System für den V32-Modem-Zugriff genutzt werden. Die Leitung wird zwischen Modembetrieb und normalem Sprachanrufbetrieb umgeschaltet. Dazu müssen Sie *9000* wählen, oder die in den erweiterten Einstellungen der Amtsleitung gezeigte Option "Modem aktiviert" auswählen. Wenn der Modembetrieb gewählt wurde, kann die Leitung nicht für normale Sprachanrufe genutzt werden.

In Version 6.1 und höher können Sie auch über Nebenstelle 76 auf die Modem-Funktion zugreifen. Diese Nebenstelle kann als Ziel in einem Menü der Automatischen Weitervermittlung in den DID-Zuordnungs-/SIP Call-by-Call-Tabellen der Leitungen verwendet werden. Dies ermöglicht den Fernzugriff auf Leitungen, mit Ausnahme der ersten Analogleitung.

Für den Fernzugriff muss der Benutzername und das Kennwort für IP Office Manager als Verbindungsname und -kennwort eingegeben werden.

1.9 SIP-Leitungen

IP Office Basic Edition - Quick-Modus kann über seine LAN-Verbindung SIP-Amtsleitungen unterstützen. Sie werden mit IP Office Manager konfiguriert und können nicht über die Telefon-basierte Verwaltung verwaltet werden.

Für die Unterstützung von SIP-Amtsleitungen muss das System über die folgenden Ressourcen verfügen:

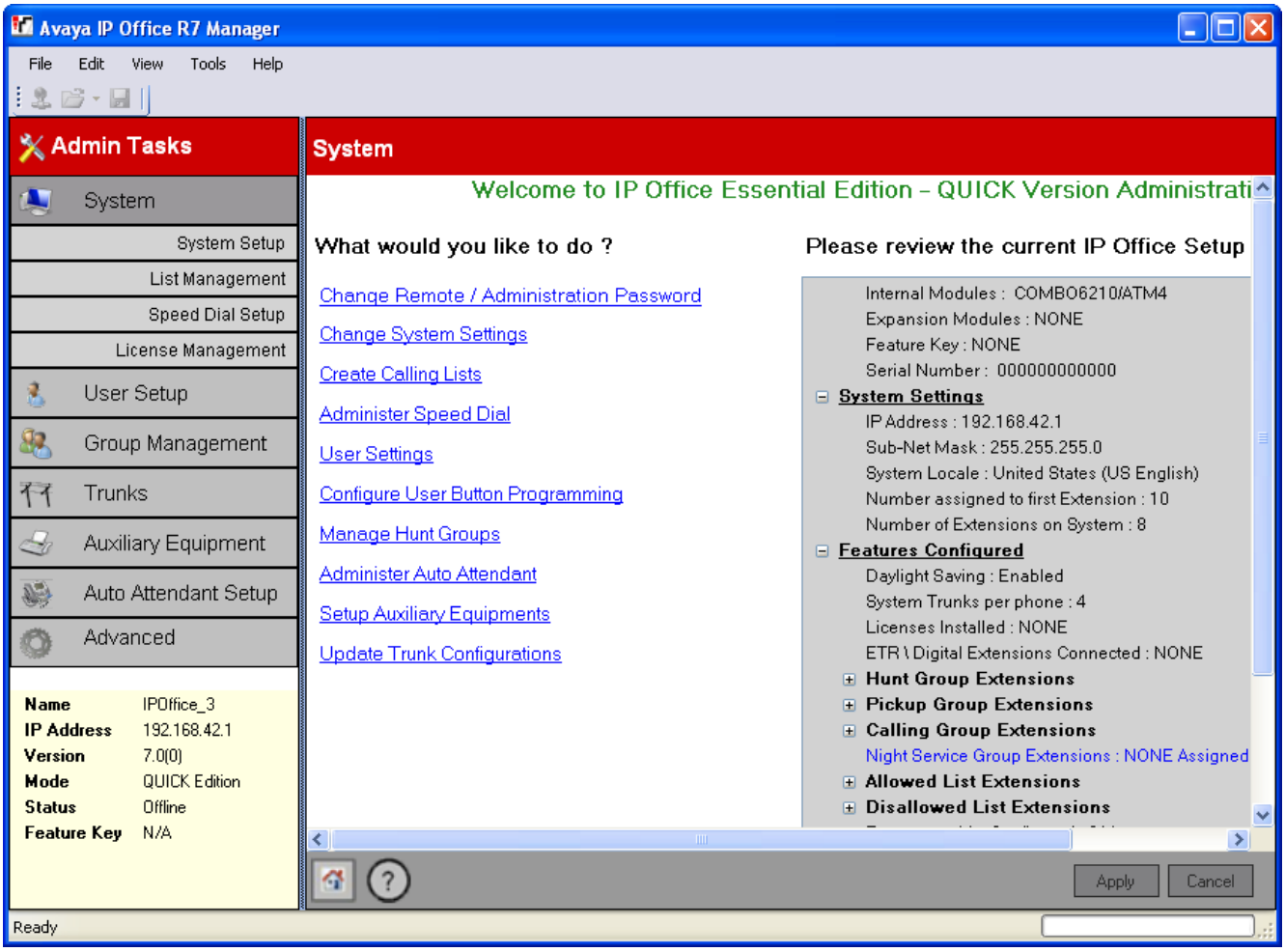
- **SIP-Amtsleitungslizenzen**
  Diese Lizenzen werden verwendet, um eine Reihe von gleichzeitig unterstützten SIP-Amtsleitungsanrufen konfigurieren zu können (maximal 20). Ein IP Office Basic Edition - Quick-Modus-System unterstützt drei Kanäle, wenn keine Lizenz installiert ist.

- **Sprachkompressionskanäle**
  Diese sind erforderlich, um zwischen den Audiokomprimierungsmethoden für IP-Telefonie und den Methoden für analoge und digitale Amtsleitungen zu konvertieren. Jede im System installierte IP500-Kombinationskarte (bis zu 2) stellt 10 Sprachkomprimierungskanäle für das System bereit. Ein Sprachkomprimierungskanal wird für jeden SIP-Anruf verwendet.

Kapitel 2.
Die Manager-Anwendung

2. Die Manager-Anwendung

IP Office Manager ist eine Windows PC-Anwendung, mit der Avaya IP Office-Telefonsysteme konfiguriert werden. In diesem Dokument wird beschrieben, wie Manager mit IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemen verwendet wird, um die Konfiguration dieser Systeme zu laden, zu bearbeiten und zu speichern. Im Abschnitt mit den **Konfigurationseinstellungen** 52 werden die einzelnen über IP Office Manager zugängigen Konfigurationseinstellungen vorgestellt.



Wichtiger Hinweis: IP Office ist ein Offline-Editor.

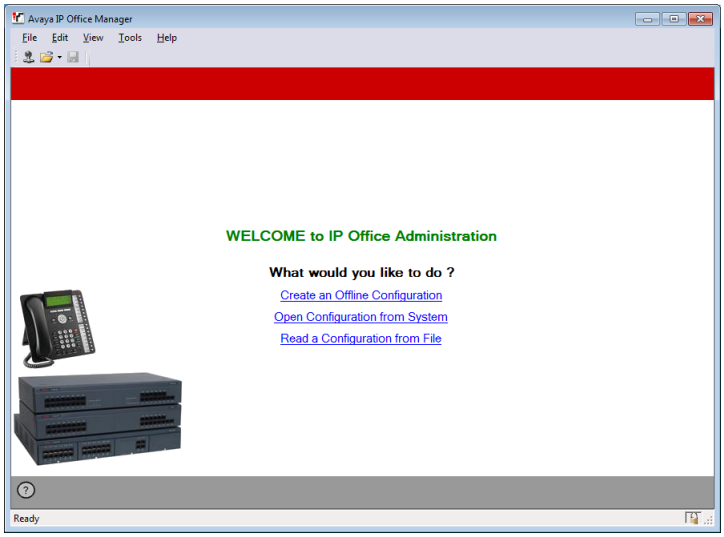
Wenn eine Systemkonfiguration in Manager geladen wird, handelt es sich dabei um eine Konfigurationsdatei, die auf den Manager-Computer kopiert wird. Alle Änderungen an dieser Konfiguration haben erst Auswirkung auf das System, wenn die Kopie vom Manager-Computer im System gespeichert wird.

Manager-Modi

Die von Manager angezeigten Menüs und Optionen sind in Abhängigkeit von den von Ihnen durchgeführten Handlungen unterschiedlich. Manager kann in den folgenden Modi ausgeführt werden:

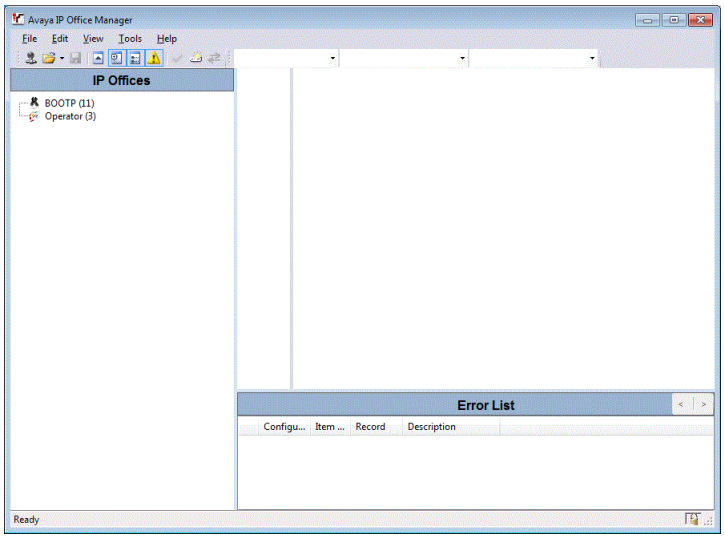
Vereinfachte Ansicht 44

Das ist der Manager-Standardmodus, wenn keine IP Office-Konfiguration aufgerufen worden ist.



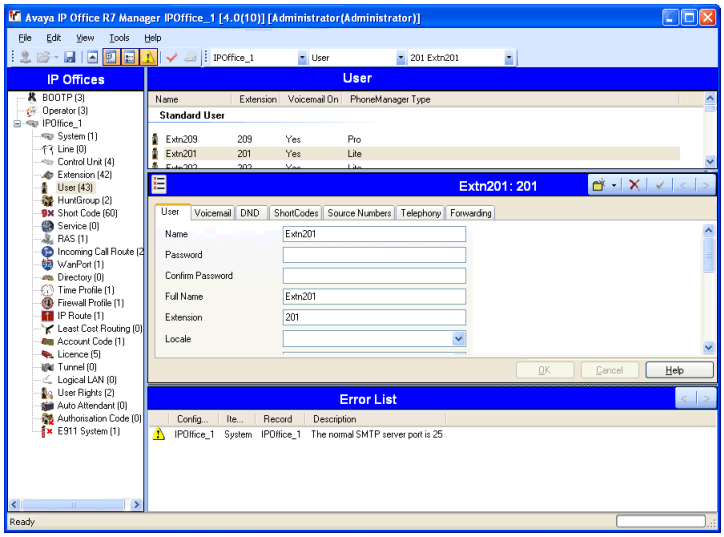
Erweiterte Ansicht

Dieser Modus kann anstelle der vereinfachten Ansicht ausgewählt werden, wenn keine Konfigurationsdatei geladen ist. Sie wird normalerweise bei IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemen verwendet und wird daher nicht in diesem Dokument näher beschrieben.



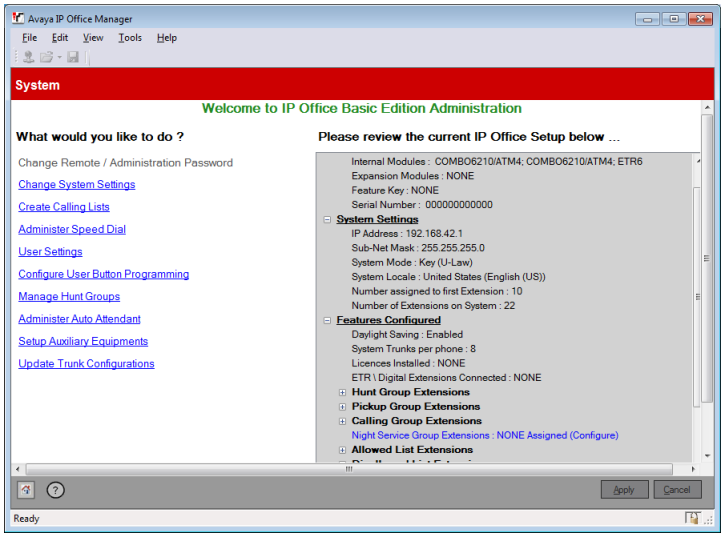
IP Office-Konfigurationsmodus

Wenn die Konfiguration von einem im IP Office Essential Edition-Modus arbeitenden IP Office-System in Manager geöffnet wird, zeigt Manager Optionen für diesen Modus an. Dieser Modus wird nicht näher in diesem Dokument beschrieben.



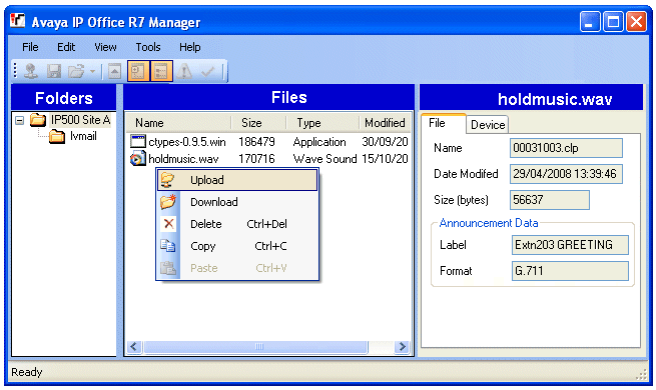
IP Office Basic Edition - Quick Mode-Konfigurationseinstellungen

Wenn die Konfiguration von einem IP Office-System, das im IP Office Basic Edition - Quick Mode-Modus betrieben wird, in Manager geöffnet wird, schaltet Manager auf diesen Modus.



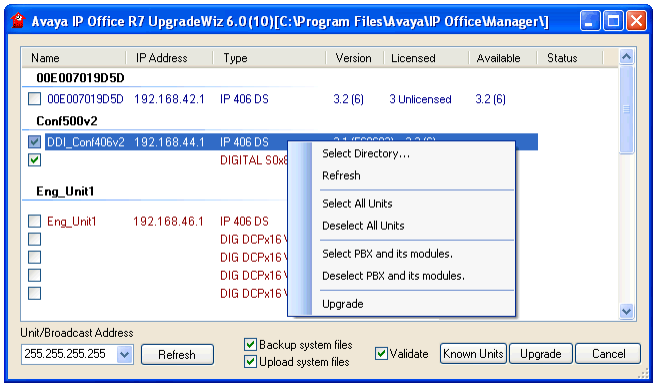
Verwaltung eingebetteter Dateien 188

Bei Systemen mit installierter Speicherkarte kann Manager benutzt werden, um die auf der Karte gespeicherten Dateien anzuzeigen und zu verwalten. Der Zugriff erfolgt über **Datei | Erweitert | Verwaltung eingebetteter Dateien...** 188 .

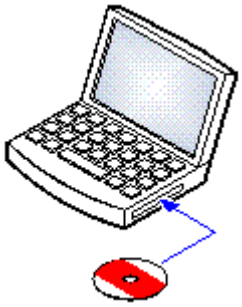


Upgrade-Assistent 184

Der Upgrade-Assistent ist eine Komponente von Manager, die für Upgrades der Firmware verwendet wird, die in einem IP Office-System von der Steuereinheit und den Erweiterungsmodulen ausgeführt wird.



2.1 Installation von Manager



Die IP Office-Administration-Suite besteht aus einer Reihe von Anwendungen für Personen, die IP Office installieren und warten.

- ☐ **System Monitor** - *Installieren* ✓
- ☐ **Manager** - *Installieren* ✓
- ☐ **System Status-Anwendung** - *Installieren* ✓
- ☐ **Call Status** - *Optional*
  Diese Software wird von Systemen mit IP Office Version 7.0 nicht unterstützt. Sie wird nur für die Wartung älterer Systeme bereitgestellt.

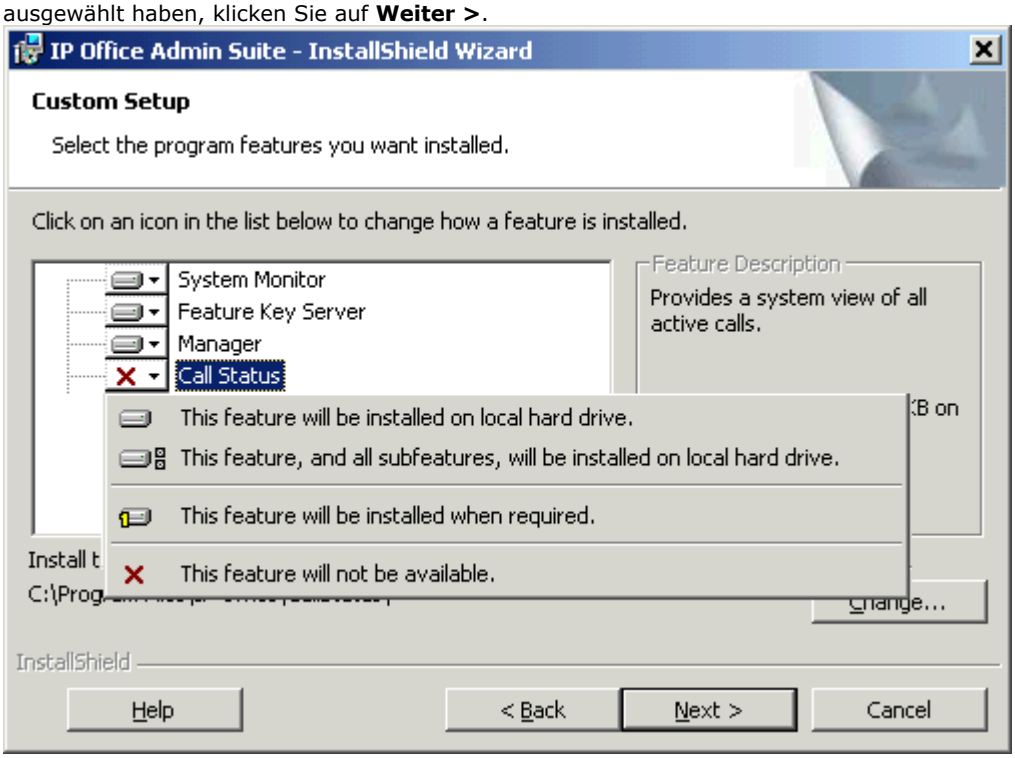
Anforderungen

- ☐ **DVD mit IP Office-Verwaltungsanwendungen**
  Alternativ kann die IP Office-Administrator-Anwendungs-Suite von Avayas Support-Website *(http://support.avaya.com)* heruntergeladen werden.
- ☐ **Windows-PC-Anforderungen**
  Muss den Anforderungen der zu installierenden Verwaltungsanwendungen entsprechen. Die nachstehenden Spezifikationen stellen die Mindestvoraussetzungen für IP Office Manager dar. Wenn andere Anwendungen auf dem PC installiert werden sollen, müssen auch deren jeweilige Anforderungen erfüllt werden.

Anforderung	Mindestens	Empfohlen
Prozessor	600 MHz Pentium oder AMD Opteron, AMD Athlon64, AMD Athlon XP.	800 MHz Pentium oder AMD Opteron, AMD Athlon64, AMD Athlon XP.
RAM	128 MB	256 MB
Freie Festplattenkapazität	1 GB – 800 MB für .NET2, 200 MB für Manager.	1,4 GB – 800 MB für .NET2, 600 MB für die gesamte IP Office Admin Suite.
Display	800 x 600 - 256 Farben	1024 x 768 - High Color (16 Bit)
Betriebssystem	Unterstützt unter Windows XP Pro, Windows Vista, Windows 7, Windows 2003 und Windows 2008. • 32-Bit- und 64-Bit-Versionen werden unterstützt. • Vista-Unterstützung gilt nur für die Business-, Enterprise- und Ultimate-Versionen. • Windows 7 wird nur unter den Versionen Professional, Enterprise und Ultimate unterstützt.	

Installation der IP Office-Verwaltungsanwendungen

1. Prüfen Sie über die Option **Software** in der Windows-Systemsteuerung, ob auf dem PC bereits eine Version der IP Office Admin Suite installiert ist.
   - Falls eine Version vor IP Office 3.2 installiert ist, deinstallieren Sie diese Version von IP Office Admin Suite über die Funktion zum Entfernen von Programmen unter "Software".
   - Versionen ab IP Office 3.2 können mühelos aktualisiert werden. Die vorherige Installation muss nicht entfernt werden. Falls das System jedoch bereits einen USB-Funktionsschlüssel hat, sollte der Schlüssel vor der Aktualisierung entfernt und danach wieder eingesteckt werden. Anschließend muss der PC neu gestartet werden.
2. Legen Sie die DVD mit den IP Office-Administrator-Anwendungen ein. Wählen Sie die Option für die IP Office-Administration-Suite. Ein Ordnerfenster zeigt die Installationsdateien für die Administration-Suite an.
3. Doppelklicken Sie auf **setup.exe**.
4. Wählen Sie die Sprache aus, die Sie für den Installationsvorgang verwenden möchten. Dies wirkt sich nicht auf die Sprache aus, in der Manager betrieben wird. Klicken Sie auf **Weiter >**.
5. Wählen Sie aus, wer in der Lage sein soll, die Admin-Suite-Anwendungen auszuführen. Klicken Sie auf **Weiter >**.
6. Wählen Sie bei Bedarf den Zielspeicherort aus, an dem die Anwendungen installiert werden sollen. Wir empfehlen Ihnen, den vorgegebenen Speicherort zu akzeptieren. Klicken Sie auf **Weiter >**.
7. Im nächsten Fenster wählen Sie aus, welche Anwendungen der Suite Sie installieren möchten. Wenn Sie auf eine Anwendung klicken, wird dazu eine Beschreibung angezeigt. Klicken Sie jeweils auf ▾ neben den einzelnen Anwendungen, um die Installationsauswahl zu ändern. Wenn Sie die gewünschten Anwendungen für die Installation ausgewählt haben, klicken Sie auf **Weiter >**.



8. Vergewissern Sie sich, dass zumindest **System Monitor** und **Manager** ausgewählt sind. Klicken Sie auf **Weiter >**.
9. Klicken Sie auf **Installieren**.
10. Möglicherweise ist eine Installation der Windows .Net2-Komponenten erforderlich. Wenn dafür Menüs angezeigt werden, installieren Sie .Net gemäß den Anleitungen.
11. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, starten Sie den PC neu.

2.2 Starten von Manager

1. Wählen Sie **Start | Programme | IP Office | Manager**.

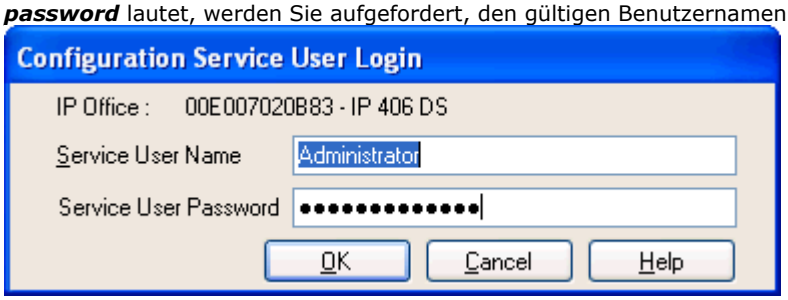
   - Wenn eine Firewallsoftware auf dem PC installiert ist, werden Sie unter Umständen dazu aufgefordert, anzugeben, ob dieses Programm auf das Netzwerk zugreifen darf. Wählen Sie **Ja** oder **OK** aus.

2. Wenn Manager gestartet wird, wird kurz ein Bildschirm eingeblendet. Dann werden mehrere mögliche Aktionen durchgeführt: Daraufhin wird der Begrüßungsbildschirm angezeigt.

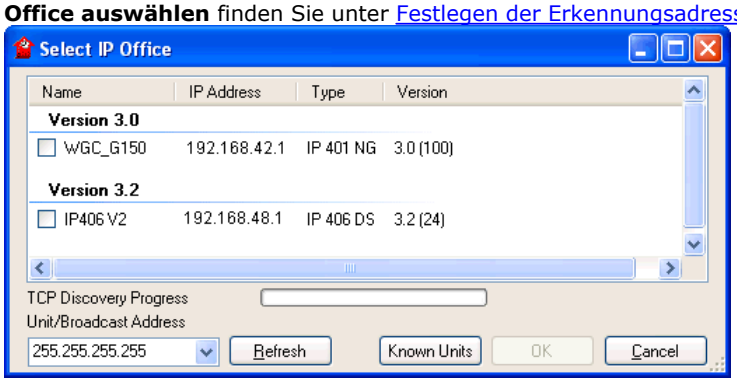
3. Standardmäßig durchsucht die Anwendung das lokale Netzwerk nach einem IP Office-System. Dieser Vorgang kann in den Voreinstellungen 173 von Manager deaktiviert werden, sodass die standardmäßige Begrüßungsseite angezeigt wird. (Siehe Vereinfachte Ansicht 44.)

   a. Wenn nur ein System gefunden wird und wenn das derzeitige Kennwort des Administrator-Kontos ***password*** lautet, lädt Manager automatisch die Konfiguration dieses Systems und zeigt sie an.

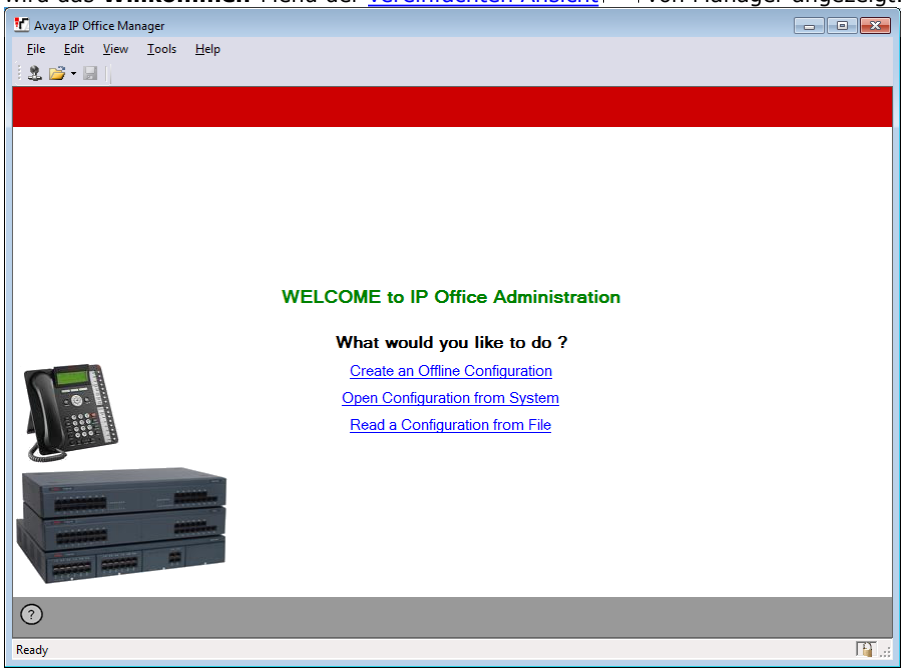
   b. Wenn nur ein System gefunden wird und wenn das derzeitige Kennwort des Administrator-Kontos aber nicht ***password*** lautet, werden Sie aufgefordert, den gültigen Benutzernamen und das Kennwort einzugeben.



   c. Wenn mehrere Systeme gefunden wurden, wird das Menü **IP Office auswählen** angezeigt. Verwenden Sie dieses Menü, um auszuwählen, welches System geladen werden soll. Angaben zum Anpassen des Menüs **IP Office auswählen** finden Sie unter Festlegen der Erkennungsadresse 37.

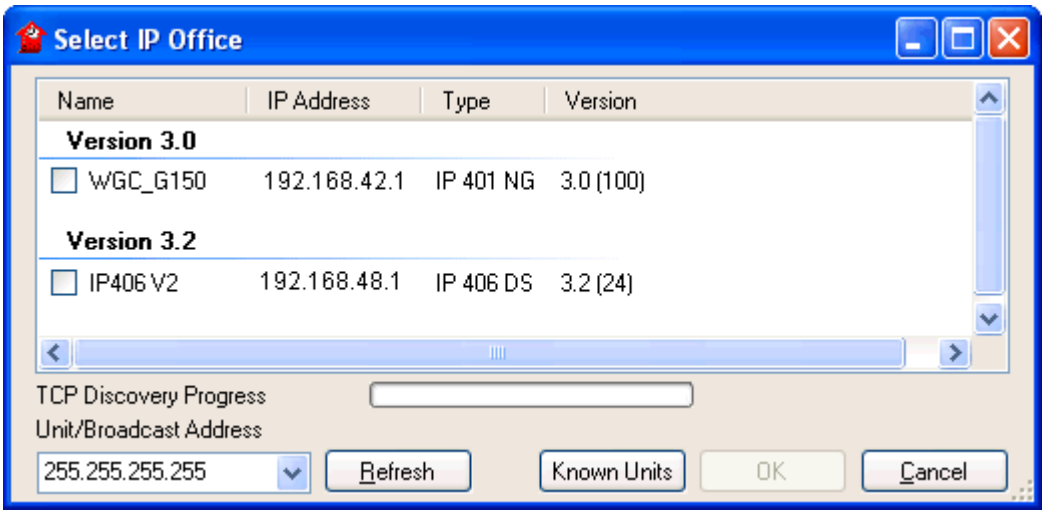


d. Wenn kein System gefunden wurde oder ein ungültiger Name und ein ungültiges Kennwort verwendet wurden, wird das **Willkommen**-Menü der vereinfachten Ansicht 44 von Manager angezeigt.



2.3 Einstellen der Adressen für die Erkennung

Wenn Sie oder **Datei | Konfiguration öffnen** wählen, wird in Manager standardmäßig das Menü **IP Office auswählen** geöffnet. Es wird ein UDP-Broadcast unter Verwendung der Adresse 255.255.255.255 durchgeführt. Hierdurch werden nur IP Office-Systeme gefunden, die sich im selben Subnetz befinden wie der Computer, auf dem Manager ausgeführt wird.



Der oben beschriebene Vorgang wird als "Erkennung" bezeichnet. UDP-Broadcasts werden nicht an andere Netzwerke und Subnetze geroutet. Aus diesem Grund werden die folgenden Optionen unterstützt, mit denen Sie IP Office-Systeme suchen können, die sich nicht im selben Subnetz befinden wie der Computer, auf dem Manager ausgeführt wird.

- **Spezifische Adresse**
  Sie können die im Menü "IP Office auswählen" im Feld "Geräte-/Broadcast-Adresse" angezeigte Adresse in die spezifische Adresse des gewünschten Systems ändern. Eine Anforderung an eine einzelne Adresse wird geroutet und kann somit zur Erkennung eines IP Office-Systems in einem anderen Subnetz verwendet werden.

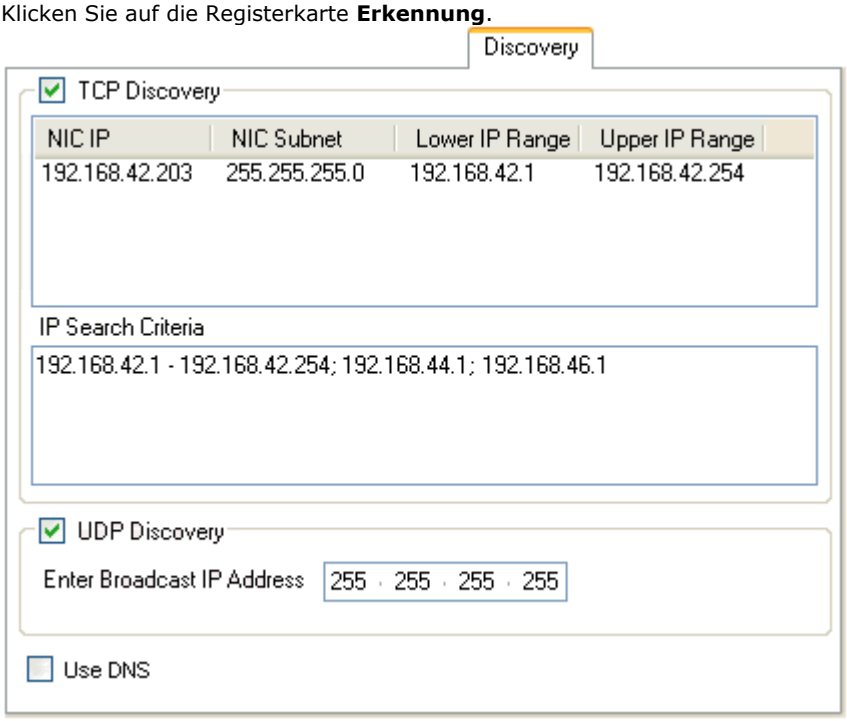
- **TCP-Erkennungsadressbereich**
  IP Office 3.2-Systeme und höhere Versionen unterstützen sowohl die Erkennung über TCP als auch über UDP. Zum Suchen eines IP Office-Systems können Sie für den Erkennungsprozess eine Reihe von TCP-Adressen und Adressbereichen angeben.

- **Erkennung bekannter Geräte**
  Die Wartungsversion IP Office 4.0 Q2 2007 fügt Unterstützung für ein System hinzu, bei dem IP Office Manager die Einzelheiten von Systemen, die es erkennt, in eine Datei schreiben kann. Die Liste der Systeme in dieser Datei kann dann für den Zugriff auf diese Systeme verwendet werden. Siehe Erkennung bekannter Systeme 39.

- **DNS-Suche**
  IP Office Manager 6.2 kann IP Office-Systeme über eine Suche nach DNS-Namen finden. Dazu müssen die IP Office-Systeme im Kundennetzwerk als Namen zum DNS-Server des Kunden hinzugefügt werden. Dieser Server wird dann vom Manager-PC zur DNS-Namensauflösung verwendet. Die Verwendung von DNS wird über **Datei | Voreinstellungen | Erkennung** 176 konfiguriert.

Die anfänglichen Einstellungen für die Erkennung ändern
Sie können im Menü "Voreinstellungen" auf der Registerkarte "Erkennung" die UDP- und TCP-Adressen festlegen, die bei dem über das Menü "IP Office auswählen" gestarteten Erkennungsprozess verwendet werden.

1. Wählen Sie **Datei | Voreinstellungen**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erkennung**.



3. Unter **UDP-Erkennung** können Sie die UDP-Broadcast-Adresse eingeben, die standardmäßig beim Erkennungsprozess verwendet wird.
4. Im Feld **IP-Suchkriterien** können Sie die IP-Adressen und IP-Adressbereiche für die TCP-Erkennung eingeben. Trennen Sie Adressen durch Semikola (;) und Bereiche durch Bindestriche (-).

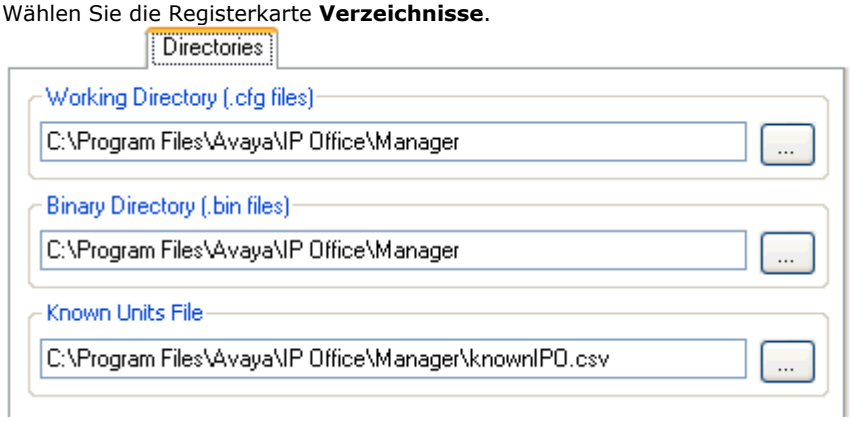
2.4 Erkennung bekannter IP Office Systeme

Das Manager-Menü **IP Office wählen** enthält normalerweise die IP Office-Systeme, die entweder über UDP-Broadcast und/oder TCP-Anforderungen erkannt wurden (siehe Einstellung der Erkennungsadressen 37). Manager kann so konfiguriert werden, dass außerdem Angaben erkannter Geräte aufgezeichnet werden und anschließend eine Liste der bereits erkannten ("bekannten") IP Office-Systeme angezeigt wird.

Manager auf das Erkennen bekannter Systeme konfigurieren

Die Verwendung der Funktion zum Ermitteln bekannter Systeme ist standardmäßig deaktiviert. Der IP Office Manager muss für die Funktion mit einem Dateispeicherort konfiguriert werden, an dem Einzelheiten bekannter Systeme gespeichert und abgerufen werden können.

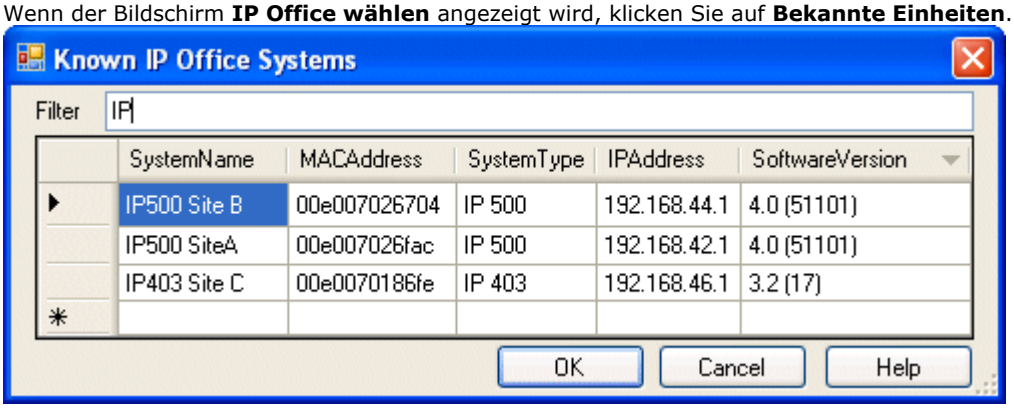
1. Wählen Sie **Datei | Voreinstellungen**.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Verzeichnisse**.



3. Im Feld **Bekannte Geräte (Datei)** geben Sie den Verzeichnispfad und Dateinamen für eine CSV-Datei ein, in die Manager erkannte Einzelheiten des IP Office Systems schreiben kann. Falls die angegebene Datei nicht vorhanden ist, wird sie von Manager erstellt.
4. Klicken Sie auf **OK**.

Verwendung der Erkennung bekannter Systeme

1. Wenn der Bildschirm **IP Office wählen** angezeigt wird, klicken Sie auf **Bekannte Einheiten**.



2. Der Bildschirm zeigt die Liste der IP Office-Systeme an, die bereits erkannt und in der CSV-Datei gespeichert worden sind.
   - Zur Auswahl einer IP Office-Steuereinheit markieren Sie die Zeile, welche die Gerätedaten enthält, und klicken auf **OK**. Die gewählte Einheit wird in der Erkennungsliste des Fensters **IP Office wählen** angezeigt.
   - Geben Sie zum Filtern der angezeigten Geräte die ersten paar Zeichen des Gerätenamens in das Feld **Filtern** ein. Alle Geräte, deren Name nicht mit dem Filter übereinstimmt, werden vorübergehend ausgeblendet.
   - Bei jeder Erkennung werden der Liste bekannter Geräte Daten angefügt. Es ist möglich, dass die Einzelheiten einiger Einträge in der Liste nicht mehr aktuell sind. Durch einen rechten Mausklick auf die ganz linke (graue) Spalte jeder Zeile wird ein Menü aufgerufen, das die Optionen **Aktualisieren** und **Löschen** enthält.
   - Ein neuer Eintrag kann manuell hinzugefügt werden, ohne zuerst über die normale Erkennung auf das System zuzugreifen. Geben Sie die IP-Adresse des neuen Systems in die Spalte "IP-Adresse" der leeren Zeile mit einem "*" ein und wählen Sie aus dem Menü die Option **Aktualisieren**. Dadurch wird die Datei bekannter Geräte mit Daten für das Gerät mit der angegebenen Adresse aktualisiert.
   - Wählen Sie **Abbrechen**, um zum Menü **IP Office wählen** zurückzukehren.

Hinweis:

- Der von der CSV-Datei bekannter Systeme benutzte Schlüssel ist die IP-Adresse. Die Datei kann keine Einträge für separate Systeme enthalten, die die gleiche IP-Adresse für den Zugriff benutzen.
- Die Datei kann schreibgeschützt werden. In diesem Fall werden Versuche ignoriert, die Datei mit Manager zu aktualisieren.

2.5 Speichern der Konfiguration

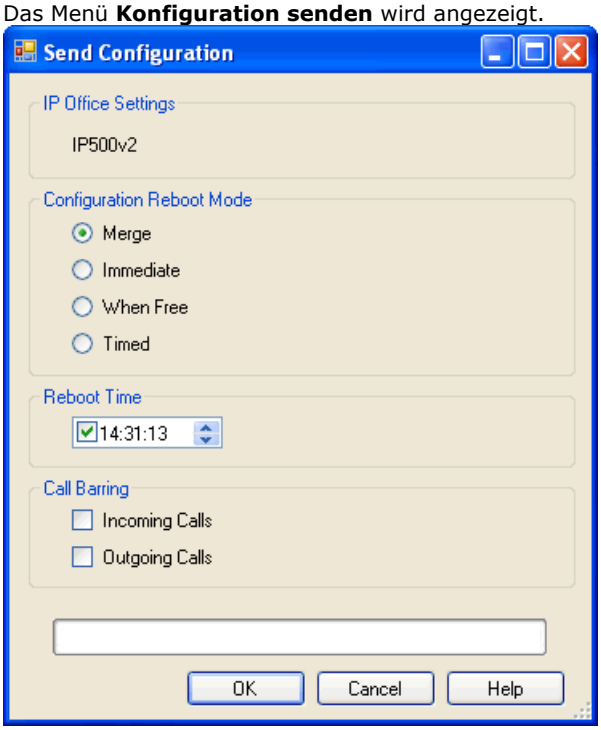
Sie können die aktuellen Konfigurationseinstellungen von Manager an das IP Office-System senden.

1. Die ersten Schritte dieses Verfahrens hängen davon ab, ob Sie eine Konfiguration senden, die Sie vom IP Office-System erhalten haben, oder eine Konfiguration, die Sie offline geöffnet oder neu erstellt haben.

   - **Eine aus IP Office geöffnete Konfiguration**
     Klicken Sie in der Hauptsymbolleiste auf oder wählen Sie in der Menüleiste Datei | Konfiguration speichern**.**

   - **Offline erstellte bzw. aus einer PC-Datei geöffnete Konfiguration**
     Wählen Sie in der Menüleiste **Datei | Offline | Konfig. senden**.

2. Das Menü **Konfiguration senden** wird angezeigt.



   - **Neustartmodus für Konfiguration**
     Wenn Manager erkennt, dass die Änderungen der Konfigurationseinstellungen zusammengeführt werden können, wird standardmäßig "Zusammenführen" gewählt, anderenfalls die Option "Sofort".

     - **Zusammenführen**
       Diese Option sendet die Konfigurationseinstellungen, ohne IP Office neu zu starten. Diese Option wird standardmäßig gewählt, wenn Änderungen vorgenommen wurden, seit die Konfiguration in Manager als zusammenführbar geladen wurde. Wählen Sie diese Option anderenfalls nicht.

     - **Sofort**
       Diese Option sendet die Konfiguration und startet IP Office neu.

     - **Wenn frei**
       Sendet die Konfiguration und startet IP Office neu, wenn keine Anrufe verarbeitet werden. Dieser Modus kann mit den Optionen unter **Anrufsperre** kombiniert werden.

     - **Geplant**
       Gleiche Funktion wie bei "Wenn frei", außer dass eine bestimmte Zeit abgewartet wird, bis keine Anrufe mehr bestehen. Diese Zeit wird durch **Zeit für Neustart** festgelegt. Dieser Modus kann mit den Optionen unter **Anrufsperre** kombiniert werden.

   - **Zeit für Neustart**
     Diese Einstellung wird verwendet, wenn der Neustartmodus **Geplant** aktiviert ist. Sie gibt den Zeitpunkt für den Neustart von IP Office an. Wenn der Zeitpunkt nach Mitternacht liegt, wird der normale tägliche Sicherungsvorgang von IP Office nicht ausgeführt.

   - **Anrufsperre**
     Diese Einstellungen können verwendet werden, wenn der Neustartmodus "Wenn frei" aktiviert ist. Das Senden und Empfangen von neuen Anrufen wird verhindert.

3. Klicken Sie auf **OK**. Unter Umständen sind ein Dienstbenutzername und Kennwort erforderlich.

   - Wenn für den Dienstbenutzernamen oder das Kennwort in IP Office keine Übereinstimmung vorliegt, wird die Meldung ***Zugriff verweigert*** angezeigt.

   - Die Meldung, dass ***die Konfigurationsdaten nicht gespeichert werden konnten (Interner Fehler)*** kann darauf hindeuten, dass das System mit einer anderen Software als der im primären Ordner der System-SD-Karte gestartet wurde.

2.6 Speichern einer Konfiguration in einer PC-Datei

Sie können die in Manager angezeigten IP Office-Konfigurationseinstellungen als .cfg-Datei auf dem Computer speichern, auf dem Manager ausgeführt wird. Diese Dateien können als Sicherungsdateien verwendet werden.

Automatisches Speichern von Konfigurationskopien

Standardmäßig erstellt Manager eine Dateikopie der Konfiguration, bevor die Einstellungen an IP Office gesendet werden. Diese Kopie wird im Arbeitsverzeichnis 175 von Manager gespeichert. Der Name der Datei setzt sich aus dem Namen des IP Office-Systems und der Erweiterung ".cfg" zusammen. Diese Funktion wird durch die Einstellung **Dateien beim Senden sichern (Datei | Voreinstellungen | Sicherheit)** 178 gesteuert.

Speichern einer von einem IP Office-System empfangenen Konfiguration

1. Wählen Sie in der Menüleiste **Datei | Konfiguration speichern unter**.

Speichern einer auf dem Computer geöffneten Konfiguration

1. Klicken Sie in der Hauptsymbolleiste auf oder wählen Sie in der Menüleiste **Datei | Konfiguration speichern**.

2.7 Laden einer PC-Datei

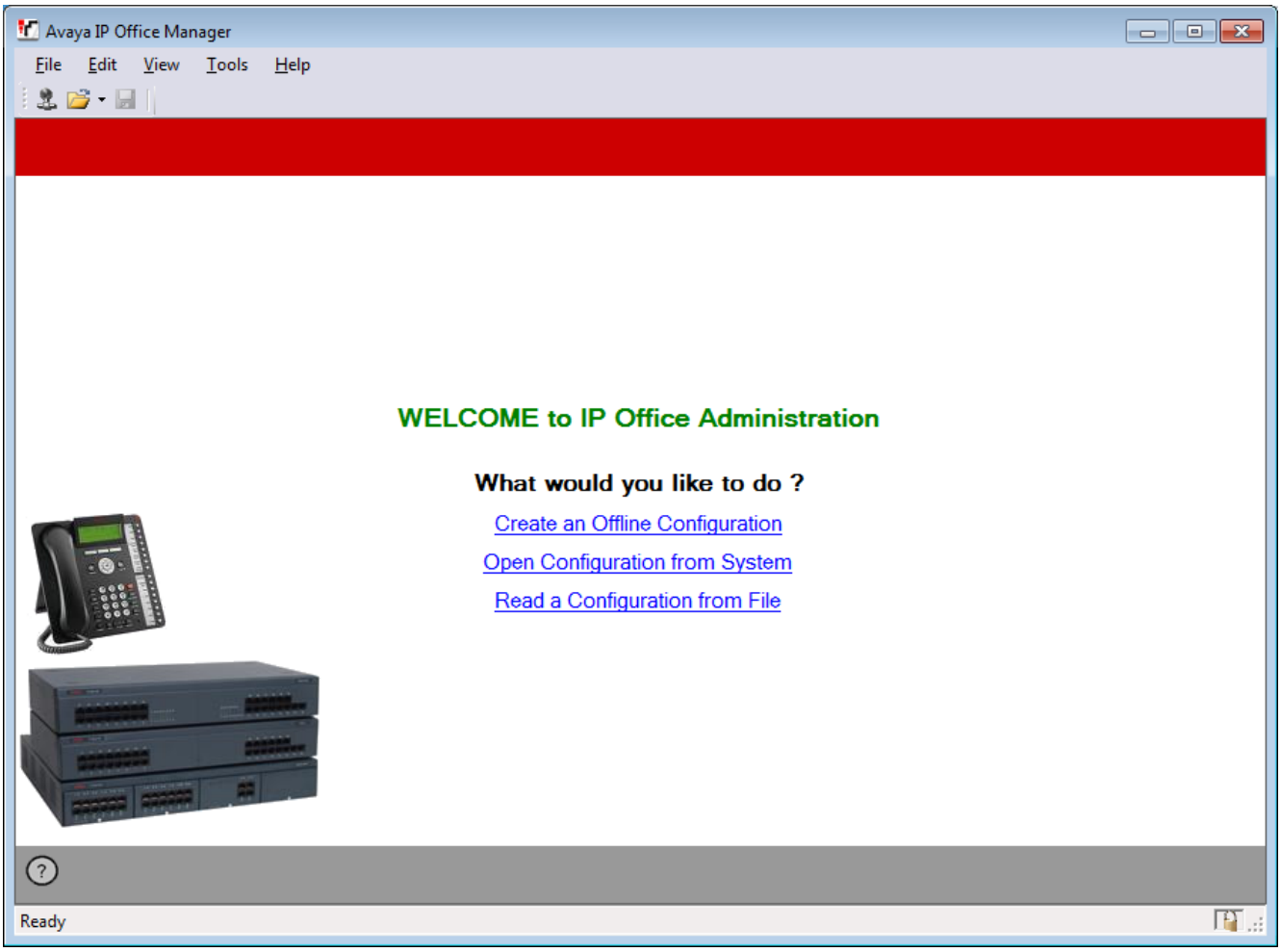
Zuvor auf dem Computer gespeicherte Konfigurationsdateien können erneut in Manager geladen werden. Wählen Sie **Datei | Offline | Datei öffnen** oder wählen Sie in der vereinfachten Standardansicht "Konfiguration aus Datei lesen".

Um diese Konfiguration an ein System zu senden, muss der Befehl **Datei | Offline | Konfiguration senden** verwendet werden.

- Eine offline erstellte Konfiguration sollte nur mit der entsprechenden Hardwarekonfiguration in ein System geladen werden. Anderenfalls können Systemfehler auftreten.

2.8 Vereinfachte Ansicht

Dies ist die Standardansicht in Manager, wenn keine Systemkonfiguration geladen wurde.



Auf dem Bildschirm stehen drei Hauptaktionen zur Verfügung:

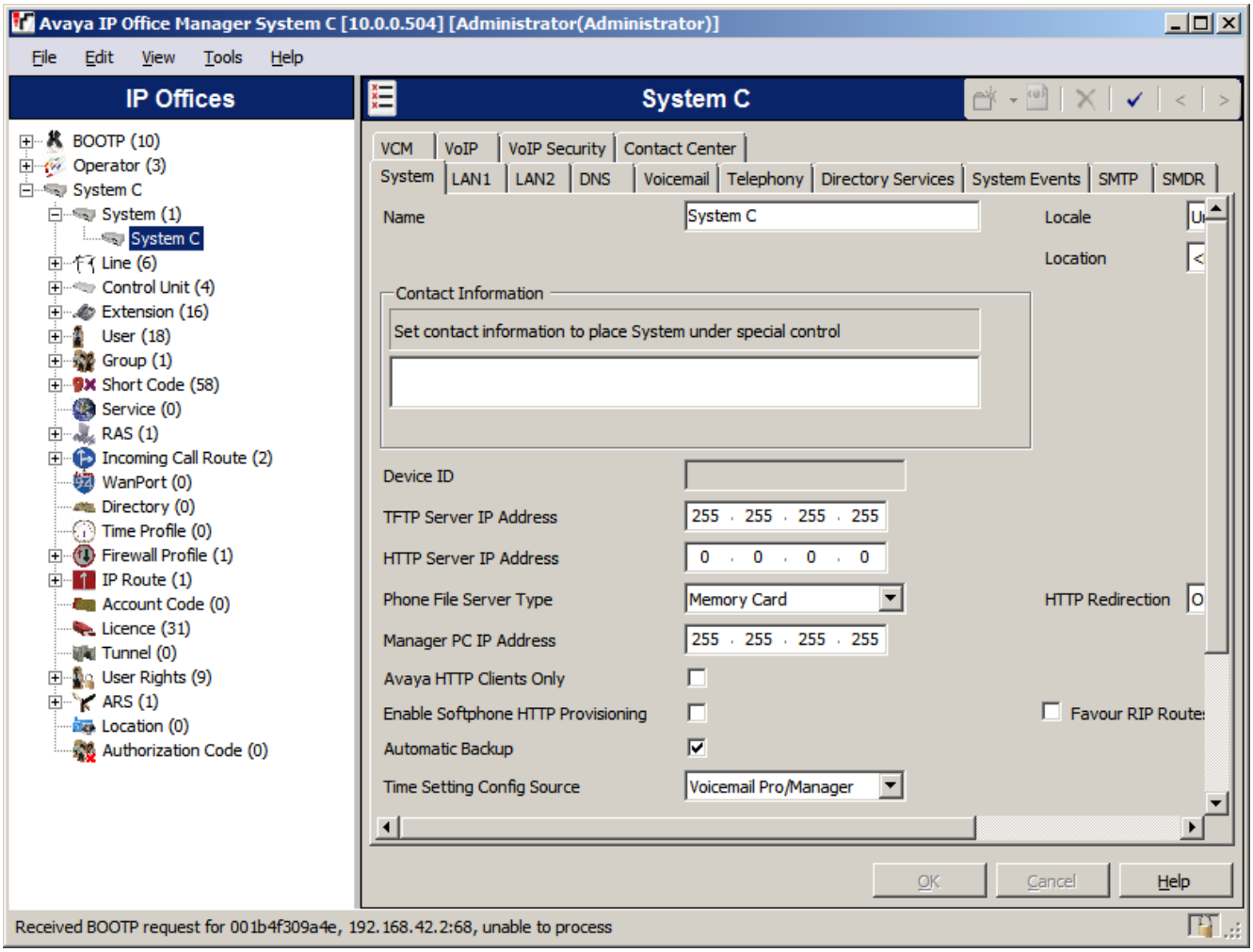
- **Offline-Konfiguration erstellen** 48
  Erstellen Sie eine IP Office Basic Edition - Quick Mode-Konfiguration, indem Sie im Menü eine Hardware-Option auswählen. Diese Konfiguration kann dann als Datei auf dem Computer gespeichert oder in ein System geladen werden.
- **Konfiguration aus einem System aufrufen** 35
  Startet den von Manager verwendeten Vorgang neu, um ein IP Office-System zu suchen und dessen Konfiguration zu laden.
- **Konfiguration aus Datei lesen**
  Lädt eine Konfiguration, die als Datei auf dem Computer gespeichert wurde.

Manager kann von der vereinfachten Ansicht in die erweiterte Ansicht geschaltet werden. Wählen Sie dazu **Ansicht | Erweiterte Ansicht**. Die erweiterte Ansicht wird normalerweise für IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systeme nicht verwendet und wird daher in diesem Handbuch nicht näher vorgestellt.

Ob Manager die vereinfachte oder erweiterte Ansicht verwendet, wenn keine Konfiguration geladen ist, wird in den Voreinstellungen 173 von Manager über die Option **Vereinfachte Ansicht als Standard festlegen** festgelegt.

2.9 Erweiterte Ansicht

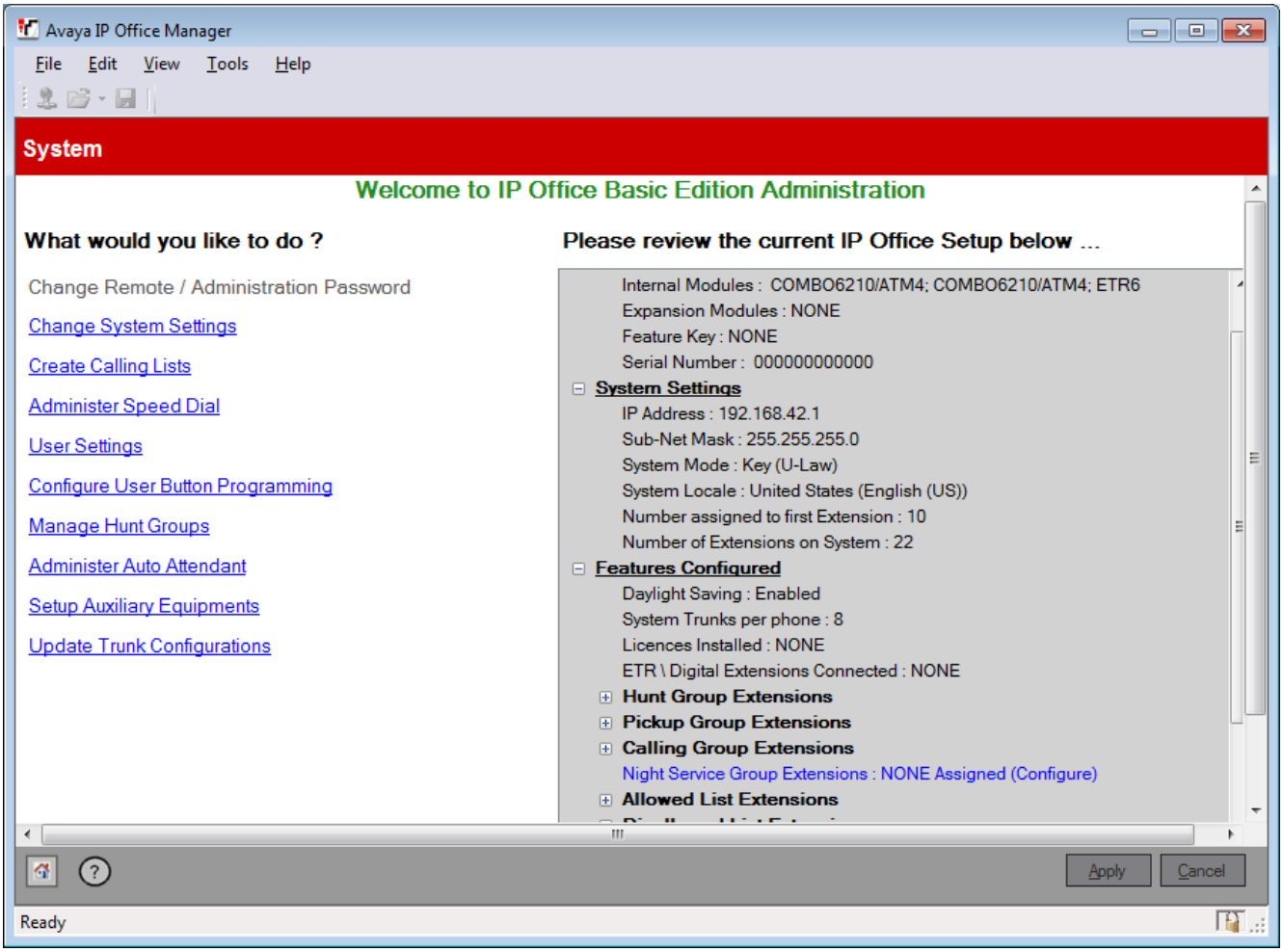
Diese Ansicht wird von IP Office Manager für die Verwaltung der standardmäßigen IP Office-Systeme verwendet. Sie wird nicht für die Verwaltung von IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemen verwendet.



Wenn Manager in diesem Modus ausgeführt wird, können Sie über **Ansicht | Vereinfachte Ansicht** zur vereinfachten Ansicht zurückkehren. Alternativ können Sie über die erweiterte Ansicht eine Konfiguration laden. Manager wird automatisch auf die vereinfachte Ansicht geschaltet, wenn eine IP Office Basic Edition - Quick Mode-Konfiguration geladen wird.

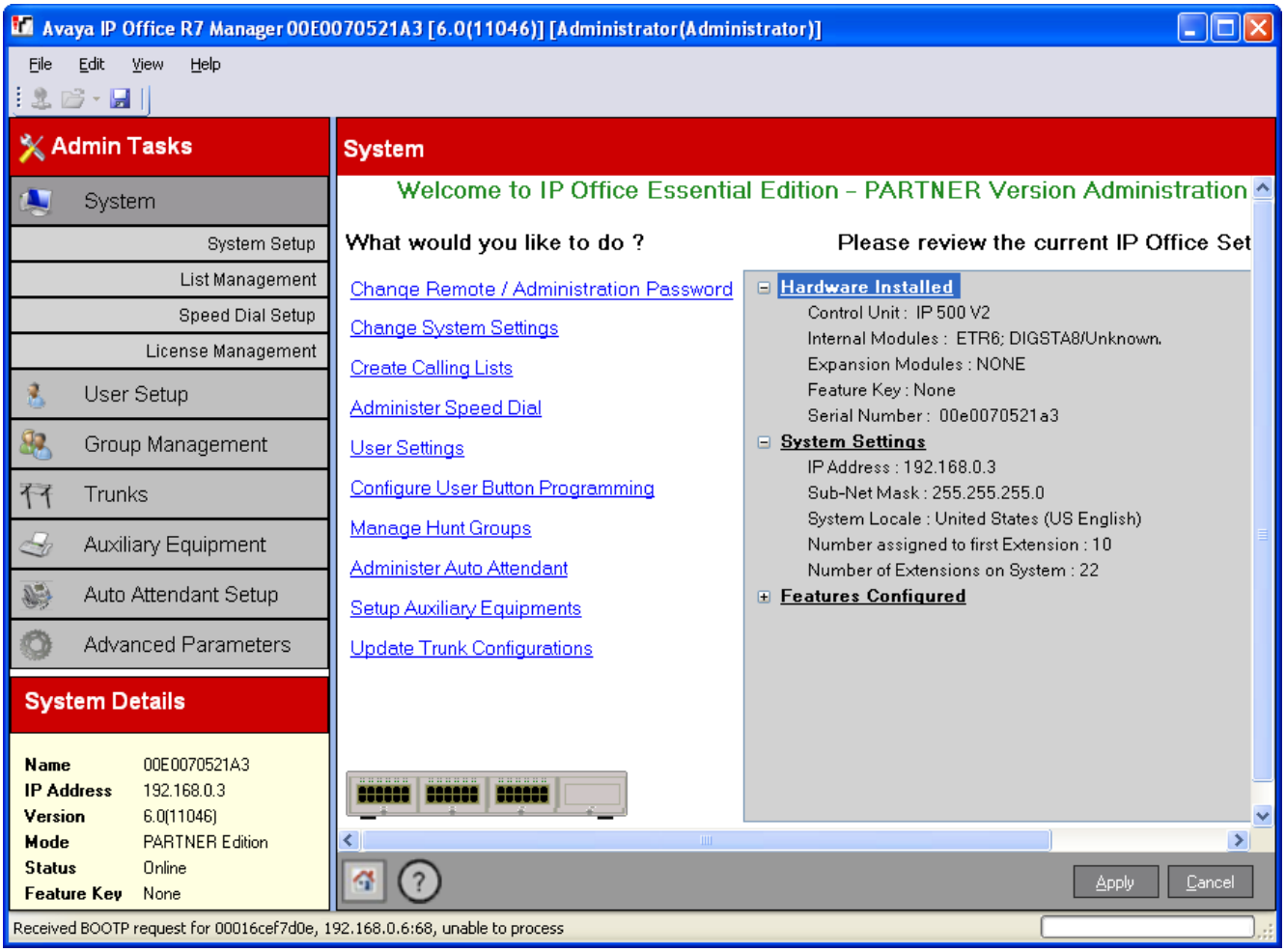
2.10 Die Systemseite

Dies ist die Standard- oder Startseite, wenn eine IP Office Basic Edition - Quick Mode-Konfiguration in IP Office Manager geladen wurde. Es wird eine Übersicht über das System und eine Liste mit Links für die häufigsten Konfigurationsaufgaben angezeigt.



2.11 Die Verwaltungsaufgabenliste

Die Verwaltungsaufgabenliste ist standardmäßig ausgeblendet. Sie kann jedoch durch Deaktivieren von **Ansicht | Verwaltungsaufgaben verdecken** eingeblendet werden. Wenn die Liste angezeigt wird, stehen Ihnen mehrere Links zur Verfügung, über die Sie auf die Konfigurationsmenüs des IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systems zugreifen können.

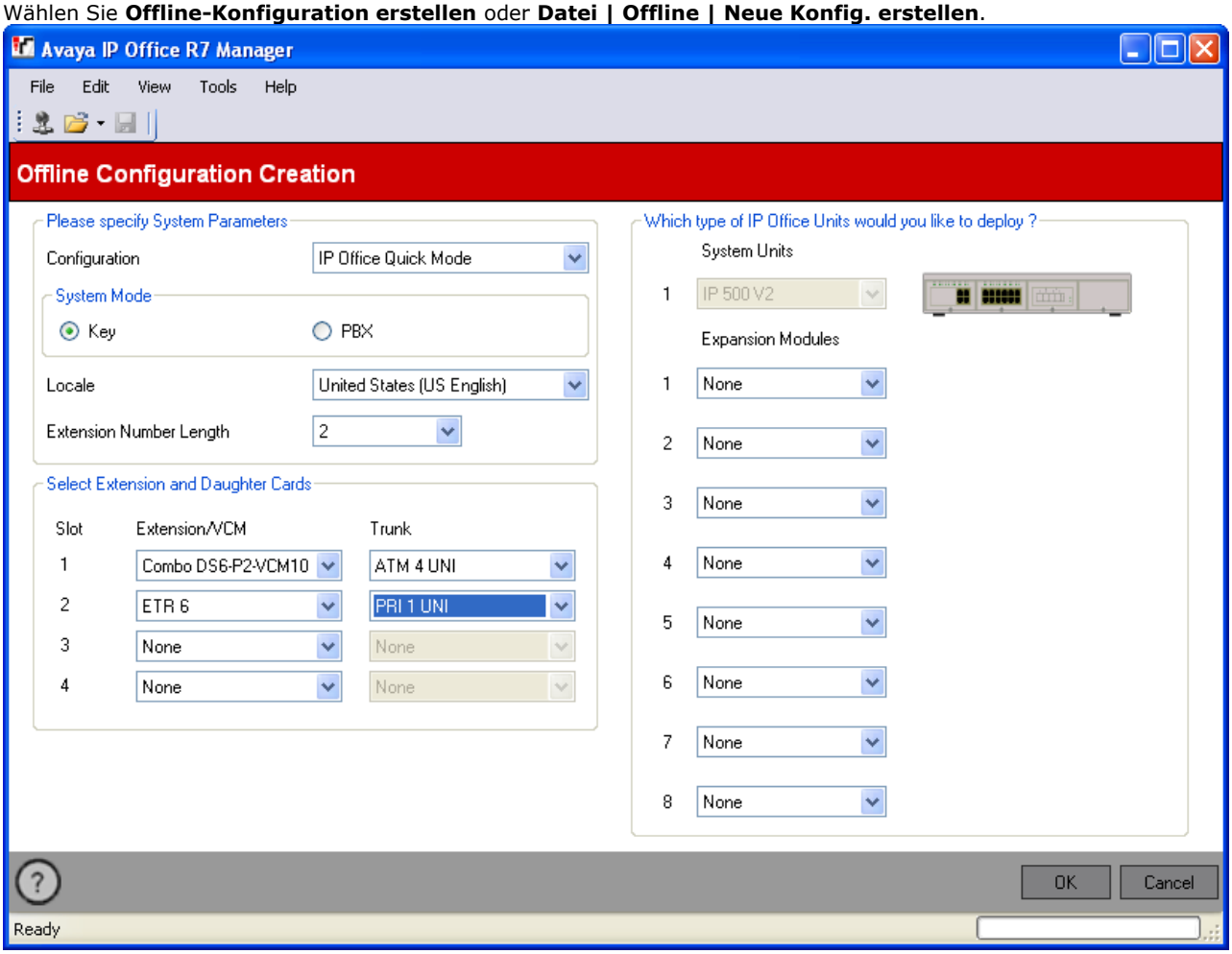


2.12 Erstellen einer Konfigurationsdatei

Mit Manager können Sie eine Konfigurationsdatei für ein System erstellen.

- ⚠ Eine offline erstellte Konfiguration sollte nur mit der entsprechenden Hardwarekonfiguration in ein System geladen werden. Anderenfalls können Systemfehler auftreten.
- Nachdem das System installiert wurde, muss die Systemkonfiguration als Standard festgelegt werden, wenn Sie die Reihenfolge oder Kombination der Karten ändern.

1. Schließen Sie alle derzeit geöffneten Konfigurationen in Manager.
2. Wählen Sie **Offline-Konfiguration erstellen** oder **Datei | Offline | Neue Konfig. erstellen**.



3. Stellen Sie sicher, dass die Einstellung **Konfiguration** auf **IP Office Quick-Modus** eingestellt ist.
4. Wählen Sie den erforderlichen **Systemmodus** aus. Verfügbare Optionen: ***Taste*** oder ***PBX***. Weitere Informationen finden Sie unter **Tastensystem oder PBX-System** 12.
   - **Tastensystem**
     Mit der Einstellung **Anzahl der Leitungen** (siehe unten) werden die Leitungspräsentationstasten automatisch auf allen Nebenstellen mit programmierbaren Tasten zugewiesen. Benutzer sollten eine verfügbare Leitungspräsentationstaste auswählen, um externe Anrufe zu tätigen. Das Routing ausgehender Anrufe hängt davon ab, welche Leitungspräsentationstaste der Benutzer auswählt, um die Anwahl durchzuführen. Oder das Routing wird bestimmt durch die für den Benutzer gültige Einstellung Automatische Leitungswahl 70.
   - **PBX-System**
     Die Leitungspräsentationen werden nicht automatisch zugewiesen. Mit der Einstellung **Externe Leitung** (siehe unten) wird die Vorwahl festgelegt, mit der ein externer Anruf gekennzeichnet wird, für den eine verfügbare Leitung belegt werden soll. Die Einstellungen **Bearbeitung von ausgehenden Anrufen** 130 bestimmen, welche Leitungen für jeden ausgehenden Anruf verwendet werden. Leitungspräsentationstasten können auch weiterhin zum Tätigen und Beantworten von externen Anrufen konfiguriert werden.
5. Legen Sie die **Länderkennung** so fest, dass sie der Standardländerkennung und der Standardsprache entspricht, die im System verwendet werden sollen. Dies wirkt sich auch auf die Nebenstelle und Erweiterungskarten aus, die in den folgenden Schritten zur Auswahl stehen. Durch Änderung der Länderkennung wird die bestehende Hardware-Auswahl gelöscht.

- Verfügbare Optionen: ***Ägypten***, ***Anpassen***, ***Argentinien***, ***Australien***, ***Bahrain***, ***Belgien***, ***Brasilien***, ***Chile***, ***China***, ***Dänemark***, ***Deutschland***, ***Finnland***, ***Frankreich***, ***Griechenland***, ***Hongkong***, ***Indien***, ***Island***, ***Italien***, ***Kanada***, ***Katar***, ***Korea***, ***Kuwait***, ***Mexiko***, ***Neuseeland***, ***Niederlande***, ***Norwegen***, ***Oman***, ***Pakistan***, ***Peru***, ***Polen***, ***Portugal***, ***Russland***, ***Saudi-Arabien***, ***Schweden***, ***Schweiz***, ***Singapur***, ***Südafrika***, ***Spanien***, ***Taiwan***, ***Türkei***, ***Ungarn***, ***Venezuela***, ***Vereinigte Arabische Emirate***, ***Vereinigte Staaten***.

6. Wählen Sie die Länge der Nebenstellennummer aus, die verwendet werden soll. Verfügbare Optionen: ***2*** oder ***3***.

7. Wählen Sie im Abschnitt **Nebenstellen- und Erweiterungskarten auswählen** die Karten aus, die den Karten im System entsprechen, für das die Konfiguration geladen wird.

   - Stellen Sie sicher, dass diese den tatsächlichen physischen Positionen der Karten entsprechen, die im System installiert sind bzw. werden. Wenn die Anordnung der Karten später geändert werden muss, muss u. U. die gesamte Konfiguration gelöscht werden.
   - Bei der Systemverwaltung über die ersten beiden Nebenstellen muss die Karte in Steckplatz 1 Digitaltelefone von Avaya unterstützen, z. B. ***Dig Sta 8***, ***Combo DS6*** oder ***ETR6***.
   - Die ETR6-Nebenstellenkarte kann nur für Systeme in den ***USA***, in ***Kanada*** oder in ***Mexiko*** ausgewählt werden.
   - BRI-Leitungskarten können nur für Systeme in den ***USA***, in ***Kanada*** oder in ***Mexiko*** ausgewählt werden.

8. Verwenden Sie das Feld ***Erweiterungsmodule***, um das Erweiterungsmodul auszuwählen, sofern mehrere mit dem System verbunden sind, für das die Konfiguration geladen wird.

9. Wenn die Hardware wie erforderlich ausgewählt wurde, klicken Sie auf **OK**.

10. Die Konfiguration wird erstellt und zur Bearbeitung in Manager geladen.

11. Nachdem Sie die Konfiguration nach Wunsch bearbeitet haben, können Sie sie auf dem Computer speichern oder an ein System senden.

    a. **Eine Konfigurationsdatei auf einem PC speichern**
    Verwenden Sie **Datei | Konfiguration speichern**.

    b. **Konfiguration an ein System senden**
    Sofern das System, das die Konfiguration übernehmen soll, verfügbar ist, verwenden Sie **Datei | Offline | Konfiguration senden** 18, um die Konfiguration dorthin zu senden.

    - **! WARNUNG:** Diese Aktion bewirkt, dass das System neu startet und alle derzeitigen Anrufe und Dienste getrennt werden.
    - Sorgen Sie dafür, erst eine Kopie der derzeitigen Systemkonfiguration zu erstellen, bevor Sie sie mit der Offline-Konfiguration überschreiben.
    - Nach Senden der Konfiguration sollten Sie die Konfiguration vom System zurückerhalten. Beachten Sie neue Validierungsfehler, die in Manager angezeigt werden. Wenn Sie zum Beispiel Embedded Voicemail benutzen, müssen möglicherweise einige Ansagesprachen-Sets aktualisiert werden, damit der konfigurierten Gebietsschema-Einstellung (Ländereinstellung) entsprochen wird. Benutzen Sie dann die Option **Gebietsschemen hinzufügen/anzeigen** 19.

Kapitel 3. Konfigurationseinstellungen

3. Konfigurationseinstellungen

In diesem Abschnitt werden die über IP Office Manager zugänglichen Konfigurationseinstellungen von IP Office Basic Edition - Quick Mode beschrieben.

3.1 Remote-/Administratorkennwort

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Remote-/ Administratorkennwort** auswählen.
Dieses Menü kann nicht über die Seite **Verwaltungsaufgaben** 47 aufgerufen werden.

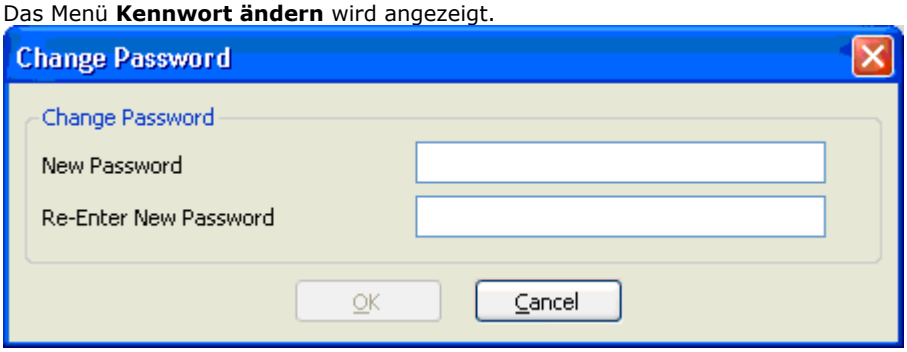
Neue Systeme verwenden standardmäßige Sicherheitseinstellungen mit dem Benutzernamen ***Administrator*** und dem Kennwort ***Administrator***. Dabei handelt es sich um das von IP Office Manager verwendete Kennwort für den Zugriff auf ein System. Sie sollten mindestens das **Remote-/Administratorkennwort** ändern. Andernfalls verfügt das System möglicherweise nicht über die notwendige Sicherheit.

Dieses Kennwort wird auch vom ***Administrator***-Konto für Verbindungen mit dem System über System Status Application, System Monitor und IP Office Web Manager verwendet.

Dieser Befehl ist beim Bearbeiten einer Offline-Konfiguration grau dargestellt und deaktiviert.

Ändern des Remote-/Administratorkennworts

1. Klicken Sie auf der Manager-Startseite auf **Remote-/Administratorkennwort ändern**.
2. Das Menü **Kennwort ändern** wird angezeigt.

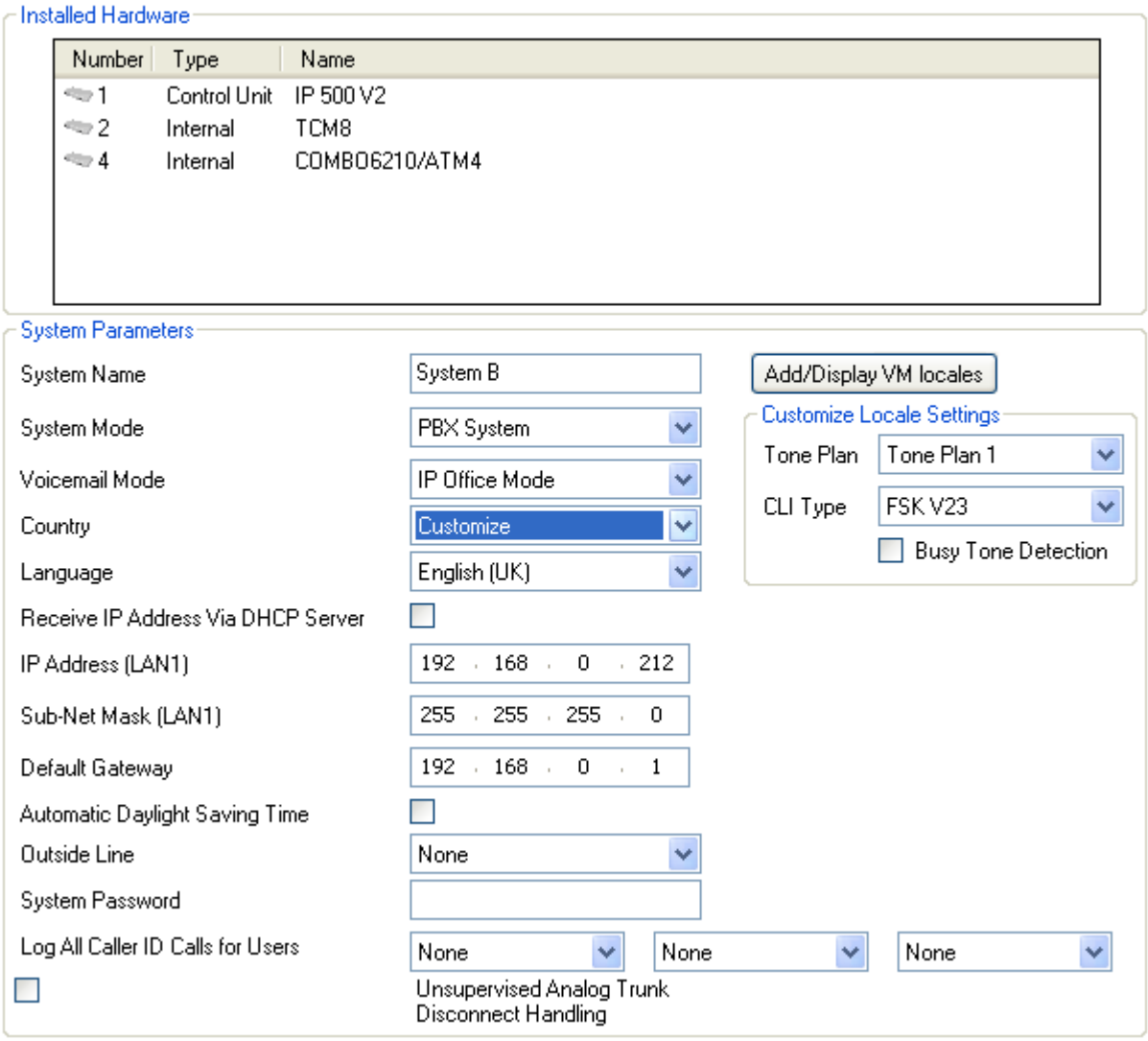


3. Geben Sie das neue Kennwort ein, bestätigen Sie es und klicken Sie auf **OK**.
4. Klicken Sie auf der Systemseite auf **Anwenden** oder auf das Symbol .
5. Klicken Sie im Menü **Konfiguration senden** auf **OK**.
6. Es werden der Benutzername und das Kennwort angefordert. Geben Sie **Administrator** und das alte Kennwort ein.

3.2 Systemeinstellungen

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Systemeinstellungen ändern** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **System** wählen.

In diesem Fenster wird eine Zusammenfassung der auf dem Telefonsystem installierten Hardwarekomponenten angezeigt. Hier können Sie auch systemspezifische Einstellungen konfigurieren.



Installierte Hardware

In diesem Abschnitt wird eine Liste der Hardwarekomponenten (Steuereinheit und die Basiskarten) für auf dem Telefonsystem installierten Amtsleitungen und Nebenstellen angezeigt. Diese Werte dienen ausschließlich Informationszwecken und können nicht bearbeitet werden.

Systemparameter

Hier können Sie die folgenden Systemeinstellungen konfigurieren:

- **Systemname**
  Ein Name, anhand dessen das System identifiziert werden kann. Typische Namen für Konfigurationen sind entweder Standorte oder Firmennamen von Kunden. Für einige Funktionen ist es erforderlich, dass das System einen Namen hat. Die Groß- und Kleinschreibung in diesem Feld wird berücksichtigt. Verwenden Sie nicht die Zeichen <, >, |, \0, :, *, ?, . oder /.

- **Systemmodus:**
  IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systeme können im Modus ***Tastensystem*** oder ***TK-Anlage*** betrieben werden. Weitere Informationen finden Sie unter Tastensystem oder PBX-System 12. Nach dem Ändern des Modus muss das IP Office-System neu gestartet werden, wobei die Tastenprogrammierung überschrieben wird.

  - **Tastensystem**
    Mit der Einstellung **Anzahl der Leitungen** (siehe unten) werden die Leitungspräsentationstasten automatisch auf allen Nebenstellen mit programmierbaren Tasten zugewiesen. Benutzer sollten eine verfügbare Leitungspräsentationstaste auswählen, um externe Anrufe zu tätigen. Das Routing ausgehender Anrufe hängt davon ab, welche Leitungspräsentationstaste der Benutzer auswählt, um die Anwahl durchzuführen. Oder das Routing wird bestimmt durch die für den Benutzer gültige Einstellung Automatische Leitungswahl 70.

  - **PBX-System**
    Die Leitungspräsentationen werden nicht automatisch zugewiesen. Mit der Einstellung **Externe Leitung** (siehe unten) wird die Vorwahl festgelegt, mit der ein externer Anruf gekennzeichnet wird, für den eine verfügbare Leitung belegt werden soll. Die Einstellungen **Bearbeitung von ausgehenden Anrufen** 130 bestimmen, welche Leitungen für jeden ausgehenden Anruf verwendet werden. Leitungspräsentationstasten können auch weiterhin zum Tätigen und Beantworten von externen Anrufen konfiguriert werden.

- **Voicemail-Modus:** *Standard = Intuity-Modus. Softwareversion = 8.0+.*
  Bei Embedded Voicemail können Tastenfunktionen entweder im ***IP Office-Modus*** oder im ***Intuity-Modus*** verwendet werden, um auf Mailbox-Funktionen zuzugreifen. Endbenutzern sollte das entsprechende Mailbox-Benutzerhandbuch für den ausgewählten Modus zur Verfügung gestellt werden. Bei Systemen mit Versionen vor 8.0 wird nur der ***IP Office-Modus*** verwendet.

  - **Gebietsschemen hinzufügen/anzeigen:** *Softwareversion = Ab Version 8.0.*
    Bei neuen IP500 V2 SD-Karten und bei mit IP Office Manager neu erstellten Karten werden standardmäßig die folgenden Sprachen-Sets für Embedded Voicemail auf die Karten übertragen. Mithilfe dieser Option wird die Liste der Sprachen angezeigt, die von IP Office Manager hochgeladen werden können. Bereits vorhandene bzw. nicht unterstützte Sprachen sind ausgegraut. Falls für das System, einen Benutzer, einen Funktionscode oder eine Route für eingehende Anrufe ein Gebietsschema (Ländereinstellung) ausgewählt ist, das auf der SD-Karte nicht vorhanden ist, zeigt IP Office Manager eine Fehlermeldung an. Dieser Befehl kann verwendet werden, um die Ansagen in der geforderten Sprache hochzuladen und den Fehler zu beheben

    - **IP Office A-Law/Norstar SD-Karten:** Britisches Englisch.
    - **IP Office U-Law/PARTNER-SD-Karten:** Amerikanisches Englisch

- **Land:**
  Mit dieser Option werden verschiedene länderspezifische Telefoneinstellungen durchgeführt. Dies bestimmt auch die Standardsprache (dargestellt in Klammern), die für die Telefonanzeigen und Voicemail-Ansagen verwendet wird. Wenn die Einstellung geändert wird, werden auch die Einstellungen aller Benutzer und Automatischer Assistenten entsprechend geändert. Die Systemsprache kann von der Ländereinstellung abweichen: Verwenden Sie dazu die unten stehende Einstellung **Sprache**.

  - Verfügbare Optionen: ***Ägypten***, ***Anpassen***, ***Argentinien***, ***Australien***, ***Bahrain***, ***Belgien***, ***Brasilien***, ***Chile***, ***China***, ***Dänemark***, ***Deutschland***, ***Finnland***, ***Frankreich***, ***Griechenland***, ***Hongkong***, ***Indien***, ***Island***, ***Italien***, ***Kanada***, ***Katar***, ***Korea***, ***Kuwait***, ***Mexiko***, ***Neuseeland***, ***Niederlande***, ***Norwegen***, ***Oman***, ***Pakistan***, ***Peru***, ***Polen***, ***Portugal***, ***Russland***, ***Saudi-Arabien***, ***Schweden***, ***Schweiz***, ***Singapur***, ***Südafrika***, ***Spanien***, ***Taiwan***, ***Türkei***, ***Ungarn***, ***Venezuela***, ***Vereinigte Arabische Emirate***, ***Vereinigte Staaten***.

  - Wird ***Standard*** ausgewählt, stehen zusätzlich die folgenden Felder zur Verfügung:

    - **Tonübersicht:** *Standard = Tonübersicht 1*
      Wählen Sie eine Tonübersicht aus, die für die verschiedenen Klingelsignale, wie Wählton und Rufton, verwendet wird.

    - **CLI-Typ:** *Standard = FSK V23*
      Legen Sie die Methode zur Übergabe der Anrufer-ID-Informationen an analoge Nebenstellen fest. Verfügbare Optionen: ***DTMF***, ***FSK Bell 202*** oder ***FSK V23***.

    - **Besetzt-Ton gefunden:** *Standard = Aus*
      Aktivieren oder deaktivieren Sie die Verwendung der Besetzt-Ton-Erkennung zum Löschen von Anrufen.

  - **! ACHTUNG**
    Nach dem Ändern der Systemsprache muss das System neu gestartet werden, wobei die Änderungen an das System zurückgesendet werden.

- Für jeden Benutzer können die Spracheinstellungen über die Benutzereinstellung **Sprache** 66 geändert werden. Dies wirkt sich auf die auf dem Telefon-Display und für Mailbox-Zugriffsansagen verwendete Sprache aus.
- Die Systemspracheinstellung kann für jeden Automatischen Assistenten mit der Einstellung **Sprache** 141 der einzelnen Automatischen Assistenten außer Kraft gesetzt werden.

- **IP-Adresse über DHCP-Server abrufen:** *Standard = Ein*
  Wenn diese Option ausgewählt wurde, übernimmt das Telefonsystem die Funktion eines DHCP-Clients, sodass beim Starten DHCP-Anforderungen gesendet werden, mit denen die IP-Adresse abgerufen wird. Wenn dies nicht ausgewählt wurde, verwendet das Telefonsystem die in den unten stehenden Feldern festgelegte IP-Adresse.
  - **IP-Adresse:** *Standard = 192.168.42.1*
    Geben Sie die IP-Adresse ein, die vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server abrufen** nicht ausgewählt wurde.
  - **Subnetzmaske:** *Standard = 255.255.255.0*
    Geben Sie die Subnetzmaske ein, die vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server abrufen** nicht ausgewählt wurde.
  - **Standard-Gateway:** *Standard = 0.0.0.0*
    Geben Sie das **Standard-Gateway** ein, das vom Telefonsystem verwendet werden soll, wenn **IP-Adresse über DHCP-Server abrufen** nicht ausgewählt wurde.
- **Sommerzeitunterstützung:** *Standard = Ein.*
  Wenn dies ausgewählt ist, führt das Telefonsystem automatisch die Umstellung auf die Sommerzeit für die interne Uhr durch. Diese Funktion sollte nur bei Systemen in Nordamerika verwendet werden.
- **Sprache**
  Die Standardsystemsprache wird normalerweise über die **Länderauswahl** für das System (siehe oben) festgelegt. (Die Sprache wird in Klammern nach dem Ländernamen angezeigt.) Über dieses Feld können Sie jedoch die Systemsprache bei Bedarf ändern. Wenn diese Funktion verwendet wird, wird hiermit die für Voicemail-Ansagen und auf Telefon-Displays verwendete Sprache festgelegt. Die Spracheinstellungen können auch einzeln für jeden Benutzer 66 und jeden Automatischen Assistenten 141-Dienst festgelegt werden.
  - Verfügbare Optionen: ***Arabisch***, ***Dänisch***, ***Deutsch***, ***Englisch (GB)***, ***Englisch (USA)***, ***Finnisch***, ***Französisch***, ***Französisch (Kanada)***, ***Italienisch***, ***Kantonesisch***, ***Koreanisch***, ***Mandarin***, ***Niederländisch***, ***Norwegisch***, ***Portugiesisch***, ***Portugiesisch (Brasilien)***, ***Russisch***, ***Schwedisch***, ***Spanisch***, ***Spanisch (Argentinien)***, ***Spanisch (Lateinamerika)***, ***Spanisch (Mexiko)***.
  - Wenn das einem Upgrade unterzogene Set an Ansagen der ausgewählten Sprache auf dem System nicht zur Verfügung steht, zeigt IP Office Manager eine Warnmeldung an. Mit dem Befehl **Gebietsschemen hinzufügen/anzeigen** 191 können Sie die Ansagen von IP Office Manager zum System hochladen.
- **Anzahl der Leitungen:** *Standard = 5 oder, sofern installiert, die Anzahl der analogen Amtsleitungen zum Zeitpunkt des ersten Systemstarts.*
  Diese Option ist nur für Systeme verfügbar, deren **Systemmodus** *(siehe oben)* auf ***Tastensystem*** festgelegt ist. Bei Telefonen mit programmierbaren Tasten können diese Tasten als Leitungspräsentationstasten konfiguriert werden, die jeweils mit einer bestimmten eingehenden Leitung übereinstimmen. Mit dieser Einstellung steuern Sie, wie viele Tasten auf jedem Benutzertelefon automatisch als Leitungspräsentationstasten zugewiesen werden. Die Zuordnung beginnt ab Taste 03 in der Reihenfolge der verfügbaren Leitungen.
  - **! Warnung**
    Wenn dieser Wert geändert wird, werden alle bestehenden Leitungspräsentationstasten und Einstellungen für die automatische Leitungswahl 70 außer Kraft gesetzt. Die bestehenden Funktionen von anderen programmierbaren Tasten werden ebenfalls außer Kraft gesetzt, wenn sie sich in dem gerade für Leitungen festgelegten Tastenbereich befinden.
- **Externe Leitung:** *Standard = Abhängig von der Systemländerkennung, siehe unten.*
  Diese Option ist nur für Systeme verfügbar, deren **Systemmodus** (siehe oben) auf ***PBX-System*** festgelegt ist. Hiermit wird die Ziffer festgelegt, mit der beim Wählen angegeben wird, dass es sich um einen externen Anruf handeln soll. Die Weiterleitung von zusätzlichen Ziffern wird dann über die Einstellungen **Bearbeitung von ausgehenden Anrufen** 130 festgelegt.
  - ***9 (Vermittlung = 0)***
    Mit der Vorwahl 9 werden externe Anrufe signalisiert. Mit der Ziffer 0 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** auf ***Vereinigte Staaten von Amerika*** festgelegt ist.
  - ***Keine***
    Für externe Anrufe wird keine Vorwahl verwendet. Alle Wahlvorgänge, die nicht mit einer internen Telefonübersichtsnummer 18 übereinstimmen, werden automatisch als externe Anrufe behandelt. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** nicht auf ***Deutschland*** oder ***Vereinigte Staaten von Amerika*** festgelegt ist.
  - ***0 (Vermittlung = 9)***
    Mit der Vorwahl 0 werden externe Anrufe signalisiert. Mit der Ziffer 9 werden Anrufe an die Vermittlernebenstelle (die erste Nebenstelle im System) geleitet. Dies ist die Standardeinstellung für Systeme, deren Einstellung **Land** auf ***Deutschland*** festgelegt ist.

- **Systemkennwort:** *Standard = Leer. Bereich = 4 Ziffern.*
  Dies ist ein vierstelliger Code, mit dem der Zugriff auf einige Funktionen eingeschränkt wird. Sobald dieser Code gesetzt wurde, muss das Systemkennwort eingegeben werden, um die Telefonsperre, obligatorische Verrechnungscodes oder Sperrlisten oder Einschränkungen zum Tätigen von ausgehenden Anrufen während des Nachtbetriebs außer Kraft zu setzen. Das Systemkennwort wird auch angefordert, wenn ein Benutzer für das Telefonsystem den Nachtbetriebsmodus aktiviert oder deaktiviert oder versucht, auf die Notfall-Ansage-Einstellungen der Voicemail eines Automatischen Assistenten zuzugreifen.

  - Bei Telefonen der M-Serie und der T-Serie dient das System-Kennwort (sofern festgelegt) auch zur Kontrolle des Zugriffs auf die telefonbasierte Verwaltung, die von den ersten beiden Nebenstellen im System aus möglich ist.

- **Alle Anrufer-ID-Anrufe für Benutzer protokollieren:** *Standard = Nichts ausgewählt*
  Alle Nebenstellen verfügen über ein Protokoll der letzten 30 Anrufe (eingehende beantwortet und entgangene). Der Benutzer kann dieses Protokoll über die für das Anrufprotokoll festgelegte programmierte Taste oder ggf. über die Anrufprotokoll-Taste des Telefons aufrufen. Darüber hinaus können 3 Nebenstellen so konfiguriert werden, dass sie auf das Anrufprotokoll der letzten 400 Anrufe (eingehende beantwortet und entgangene) für das gesamte System zugreifen können. Mit diesen Feldern können Sie diese Benutzer auswählen. Nur Anrufe mit einer Anrufer-ID werden hier aufgenommen. Ein **!** auf dem Telefon-Display gibt an, dass sich im Anrufprotokoll noch nicht angezeigte Anrufdetails befinden.

- **Nicht überwachtes Trennen von Amtsleitungen:** *Standard = Aus. Softwareversion = 8.0+*
  Bei analogen Amtsleitungen werden zahlreiche Methoden zur Leitungsüberwachung verwendet, um z. B. zu erkennen, wenn an der Gegenstelle die Amtsleitungsverbindung getrennt worden ist und so die Verbindung zum lokalen Endpunkt des Anrufs getrennt werden kann. Abhängig vom festgelegten Gebietsschema (Ländereinstellung) verwendet IP Office das "Abstand für Verbindungstrennung"-Signal oder Besetztzeichen-Erkennung 151. Diese Einstellung sollte nur aktiviert werden, wenn bekannt ist, dass die analogen Amtsleitungen weder die Signalisierung von "Abstand für Verbindungstrennung" noch zuverlässige Besetztzeichen bereitstellen. Wenn aktiviert:

  - Die Erkennung des "Abstand für Verbindungstrennung"-Signals ist ausgeschaltet. Die Besetztzeichen-Erkennung bleibt eingeschaltet.

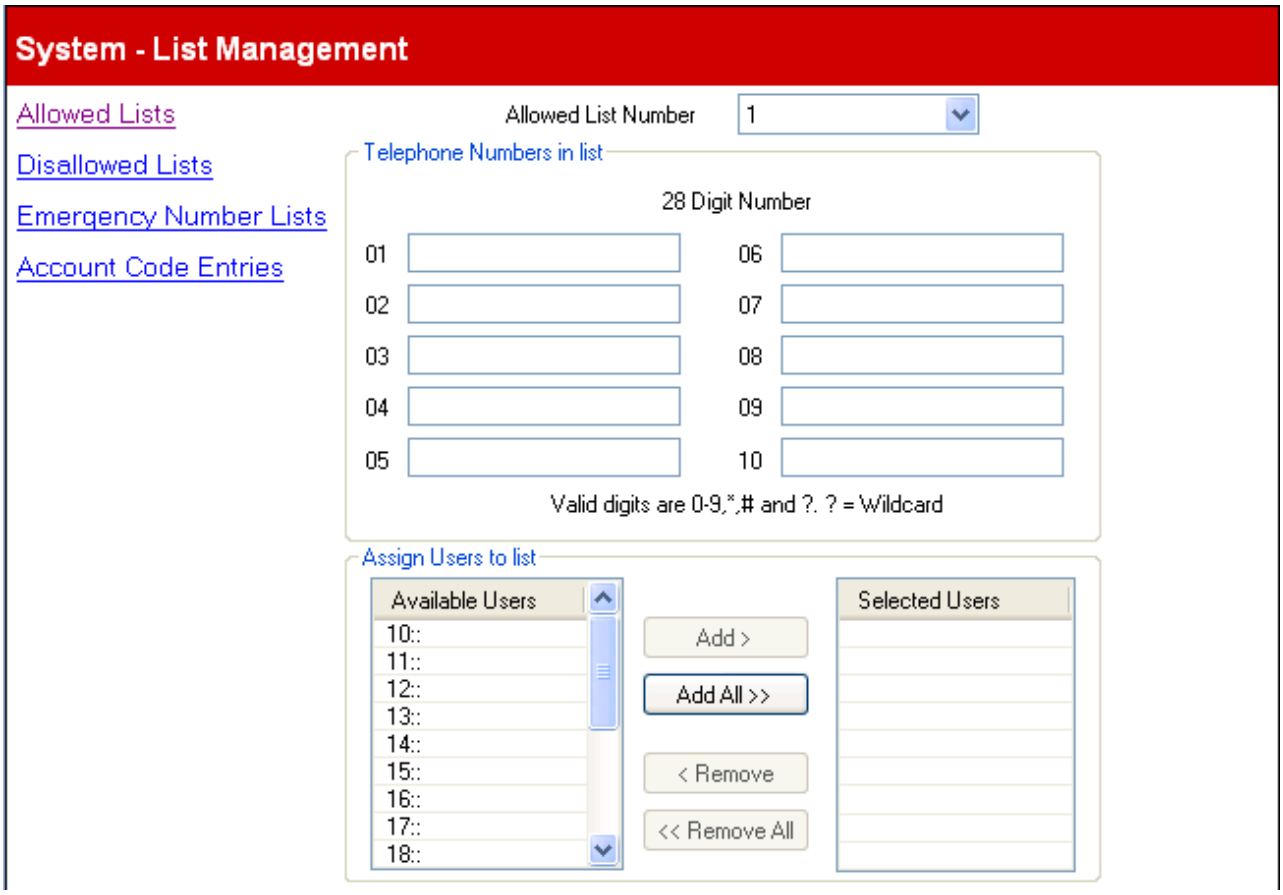
  - Nicht überwachte Vermittlungen und Vermittlungen von Amtsleitung zu Amtsleitung bei Anrufen über eine analoge Amtsleitung sind nicht zulässig.

  - Zum Trennen von mit Voicemail verbundenen Anrufen wird ein breiteres Spektrum an Besetztzeichen benutzt, die ggf. signalisieren, dass der Anrufer aufgelegt hat.

3.2.1 Listenverwaltung

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Anruflisten erstellen** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **System | Listenverwaltung** wählen.

Mit Anruflisten steuern Sie die Nummern, die ein Benutzer wählen darf. Über das Menü **Benutzerkonfiguration** 66 können Sie auch angeben, welchen Listen ein Benutzer angehören soll.



Klicken Sie, nachdem Sie das gewünschte zu verschiebende Element ausgewählt haben, auf **Hinzufügen** oder **Entfernen**, um die Benutzer aus und in die Liste *Ausgewählte Benutzer* zu verschieben. Es gibt folgende Anruflistentypen:

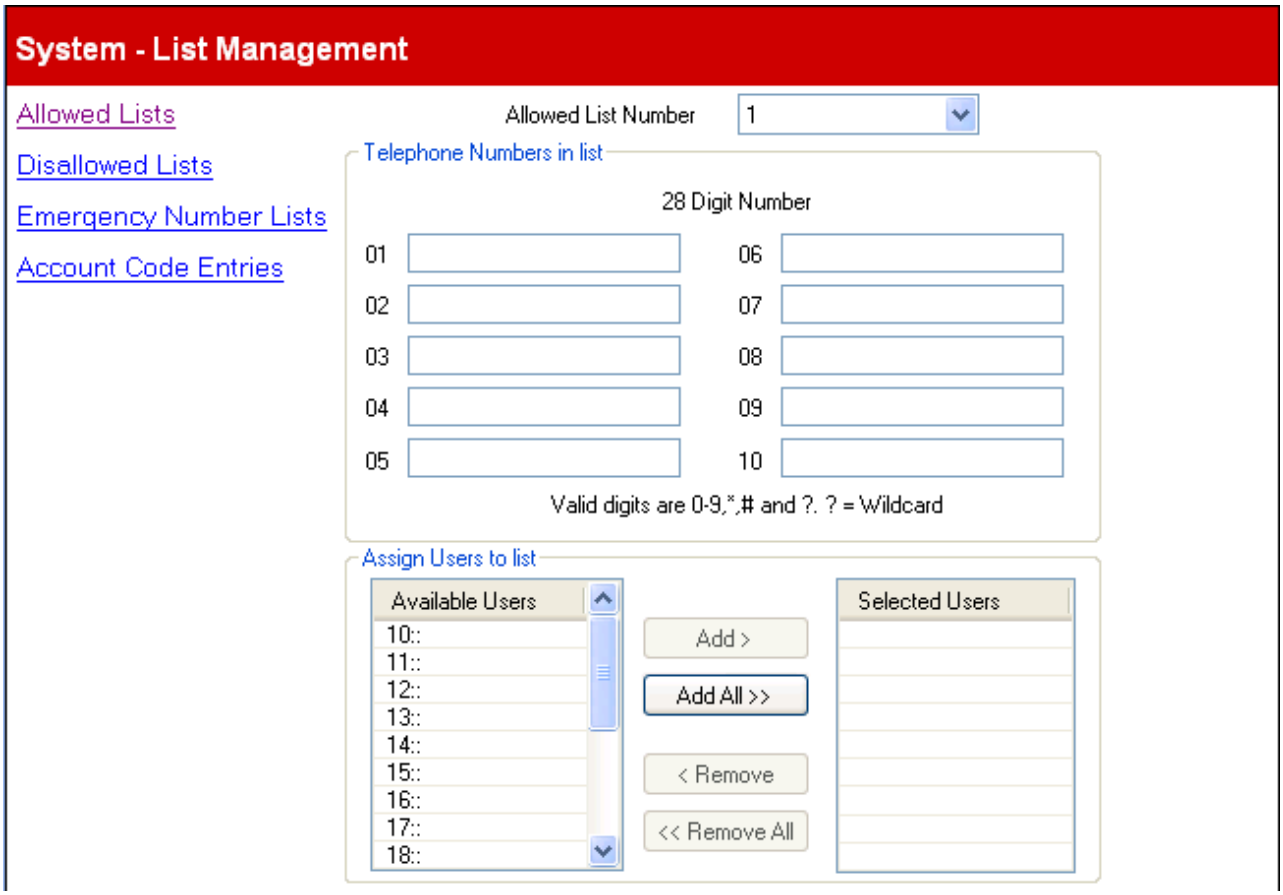
Listentyp	Beschreibung
Freigabelisten 58	Legt die Nummern fest, die entsprechende Benutzer selbst dann wählen können, wenn Anrufeinschränkungen vorliegen. 8 Listen mit 10 Nummern.
Sperrlisten 59	Legt die Nummern fest, die entsprechende Benutzer nicht wählen können. 8 Listen mit 10 Nummern.
Notrufnummernliste 60	Legt bis zu 10 Nummern fest, die jederzeit alle Wähleinschränkungen außer Kraft setzen.
Verrechnungscode-Eingaben 61	Legt bis zu 99 Verrechnungscodes fest und bestimmt, welche Benutzer beim Tätigen von externen Anrufen einen Verrechnungscode eingeben müssen.

3.2.1.1 Freigabelisten

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Optionen **Anruflisten erstellen | Freigabelisten** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **System | Listenverwaltung | Freigabelisten** wählen.

Jede Freigabeliste enthält externe Telefonnummern, die Mitglieder dieser Liste trotz möglicher anderer Anrufsperren wählen dürfen. Die Freigabelisten der Benutzer setzen jegliche Sperrlisten 59 außer Kraft, denen sie angehören, sowie die Benutzereinstellungen **Ausgehende Anrufe sperren** 66 und **Beschränkung für externe Anrufe** 79.

Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern umfassen kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, *, # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das ? als Platzhalter für einzelne Ziffern verwenden.



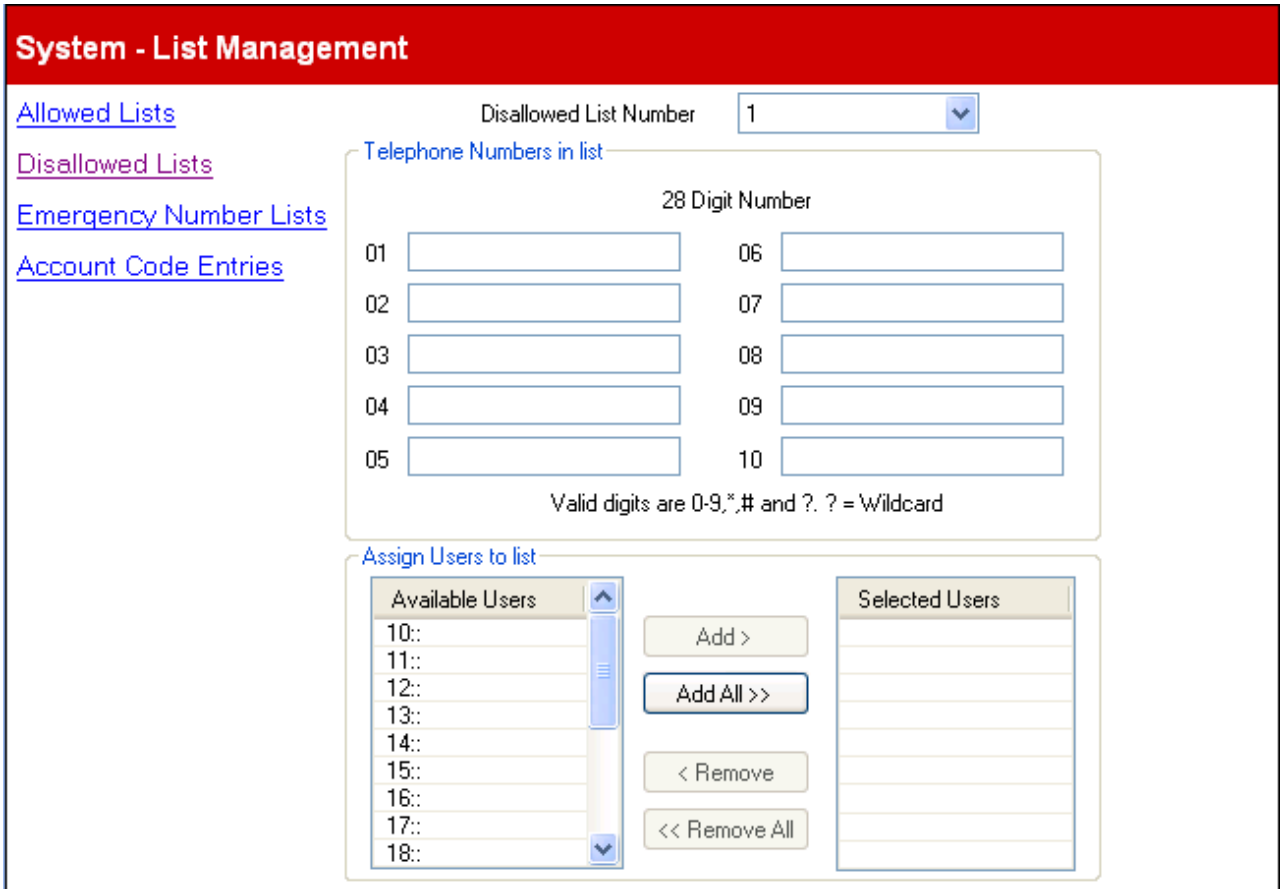
3.2.1.2 Sperrlisten

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Optionen **Anruflisten erstellen | Sperrlisten** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **System | Listenverwaltung** wählen.

Jede Sperrliste enthält externe Telefonnummern, die Mitglieder dieser Liste nicht wählen dürfen.

Nummern in den Sperrlisten, denen der Benutzer angehört, werden außer Kraft gesetzt, wenn sie ebenfalls in den Freigabelisten und der Notrufnummernliste aufgeführt werden, der ein Benutzer angehört, sowie durch gekennzeichnete System-Kurzwahlziele 62.

Es gibt acht Listen, von denen jede bis zu 10 Nummern umfassen kann. Jede Nummer kann die Telefonwählziffern 0 bis 9, *, # enthalten und aus bis zu 28 Ziffern bestehen. Sie können auch das ? als Platzhalter für einzelne Ziffern verwenden.

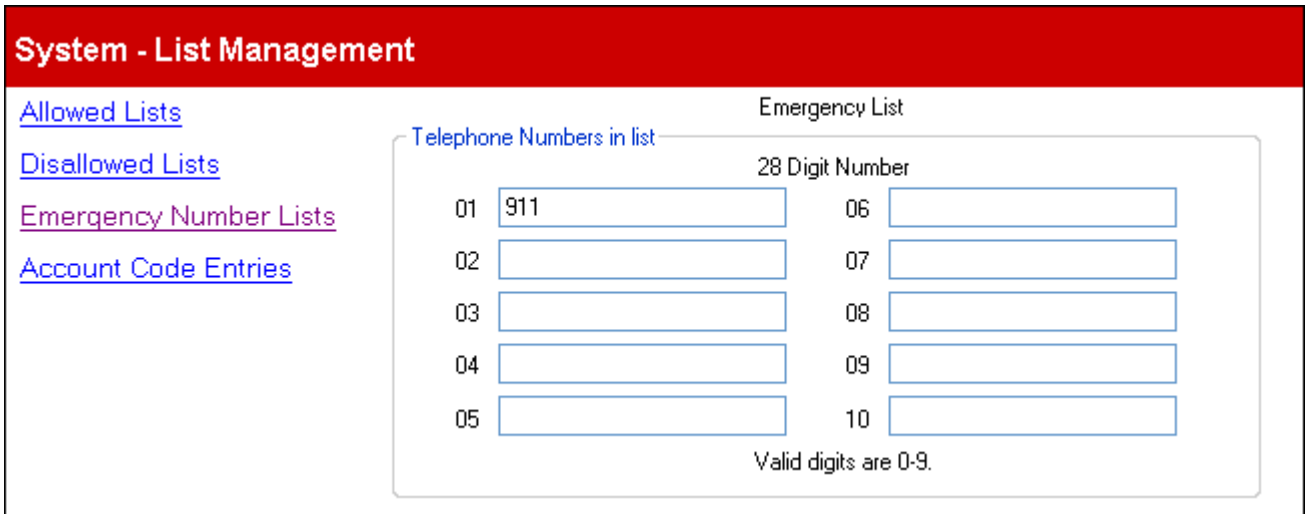


3.2.1.3 Notrufnummernliste

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Optionen **Anruflisten erstellen | Notrufnummernlisten** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **System | Listenverwaltung** wählen.

In diese Liste können Sie 10 Notrufnummern eingeben. Diese Liste gilt für alle Benutzer und setzt jegliche Wähleinschränkungen außer Kraft, die ebenfalls für diese Benutzer gelten.

Standardmäßig enthält die Notrufnummernliste die Nummer 911, die nicht entfernt werden kann.



3.2.1.4 Verrechnungscode-Eingaben

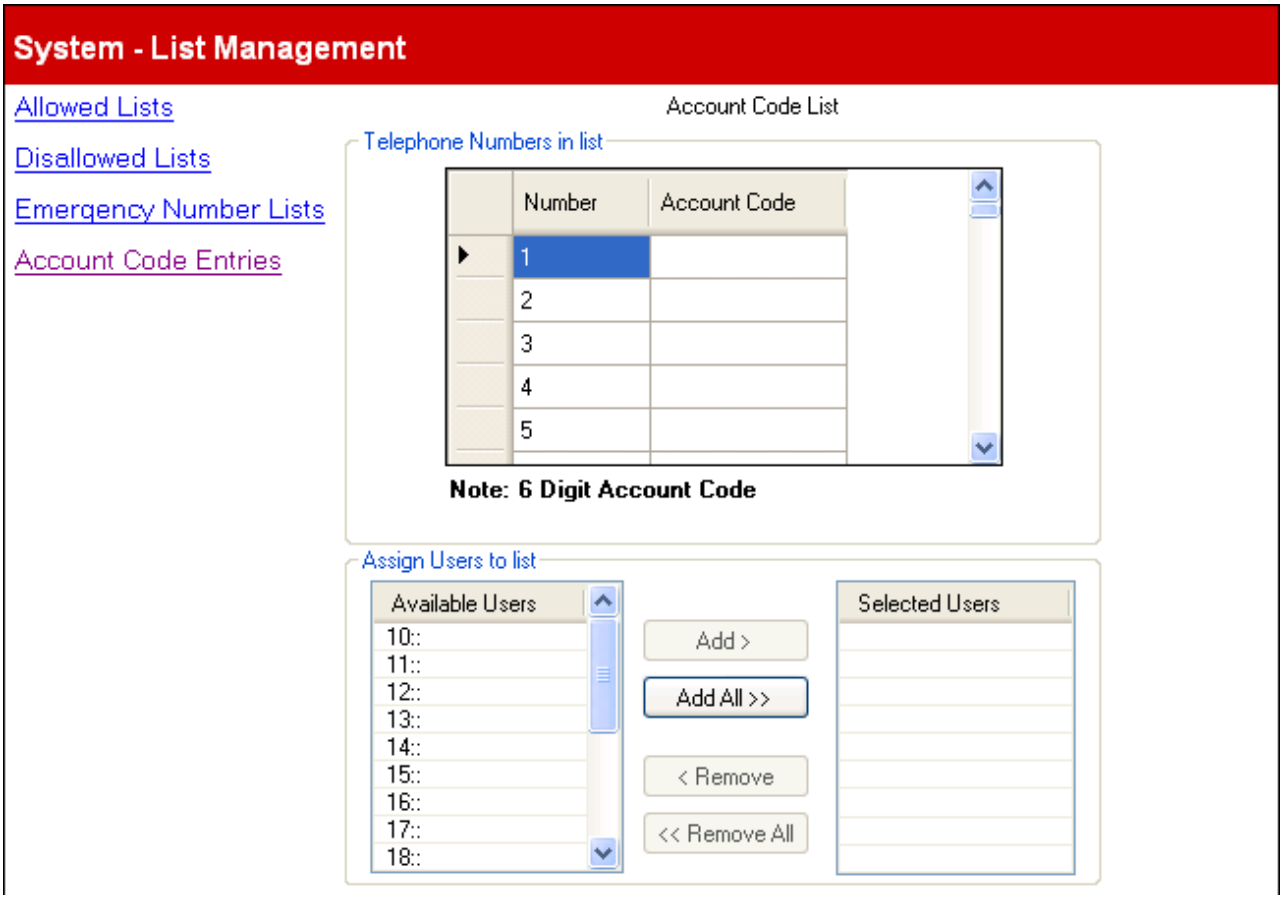
Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Optionen **Anruflisten erstellen | Verrechnungscode-Eingaben** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **System | Listenverwaltung** wählen.

Über Verrechnungscodes werden im Allgemeinen die Kosten und Einschränkungen für ausgehende Gespräche gesteuert. Der für einen Anruf verwendete Verrechnungscode wird in die im Anrufprotokoll des Systems aufgezeichneten Anrufinformationen aufgenommen. Benutzer können während eines Anrufs über die Taste **Verrechnungscode-Eingabe** 71 einen Verrechnungscode eingeben. Nachdem ein Benutzer einen Verrechnungscode für einen Anruf eingegeben hat, kann nur dieser Benutzer diesen Anrufverrechnungscode ändern, indem er einen anderen eingibt.

Nach Abschluss eines Anrufs, für den ein Verrechnungscode verwendet wurde, werden die Verrechnungscode-Informationen aus den Anrufinformationen des Benutzers entfernt. Das bedeutet, dass der Verrechnungscode bei Verwendung von Wahlwiederholungsfunktionen nicht neu eingegeben wird.

An Nebenstellen muss u. U. ein gültiger Verrechnungscode eingegeben werden, wenn ein ausgehender externer Anruf getätigt wird. Die Liste mit **Verrechnungscode-Eingaben** enthält die Verrechnungscodes, die als gültig akzeptiert werden, sowie die ausgewählten Benutzer, die einen dieser Codes eingeben müssen, d. h. die Benutzer, für die die Einstellung **Obligatorische Verrechnungscode-Eingabe** festgelegt wurde.

Alle Benutzer (mit Ausnahme von Analogtelefonbenutzern) können zudem jederzeit während eines Anrufs über eine Taste zur Verrechnungscode-Eingabe freiwillig Verrechnungscodes eingeben. Freiwillig eingegebene Verrechnungscodes werden auf die gleiche Weise wie obligatorische Verrechnungscodes aufgezeichnet, sie werden jedoch nicht überprüft.

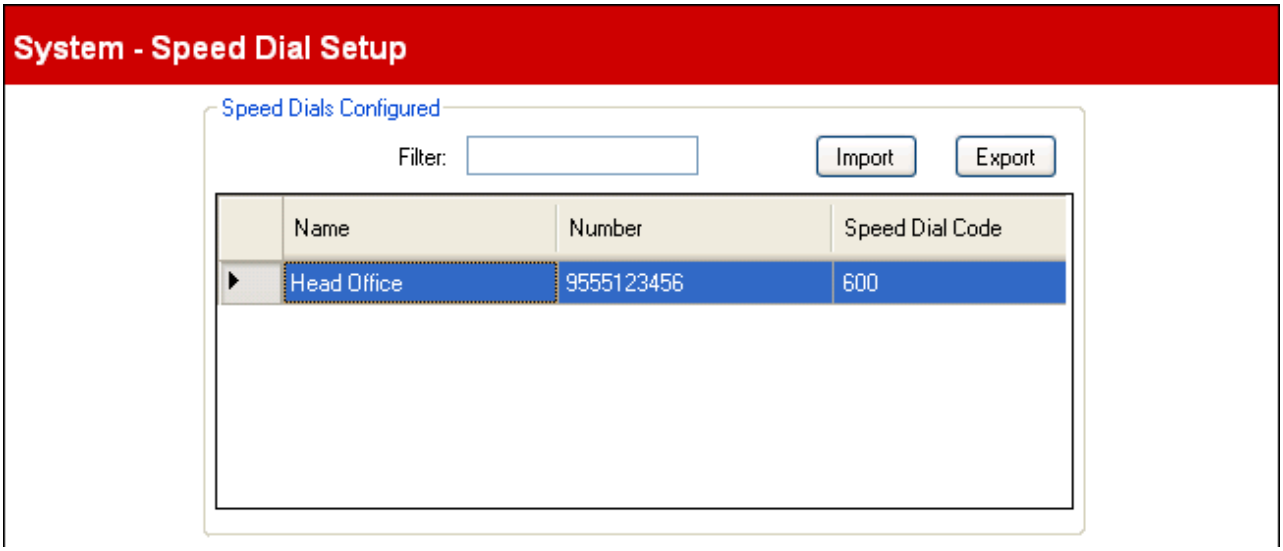


Über das Menü **Benutzer der Liste zuweisen** können Sie Benutzer aus der Liste **Ausgewählter Benutzer** entfernen oder ihr hinzufügen, wodurch die Einstellung **Obligatorische Verrechnungscode-Eingabe** 79 für die entsprechenden Benutzer aktiviert/deaktiviert wird.

3.2.2 Kurzwahlkonfiguration

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Kurzwahl verwalten** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **System | Kurzwahlkonfiguration** wählen.

Über dieses Menü können Sie die Namen und Nummern konfigurieren, die Sie durch die Wahl des entsprechenden Kurzwahlcodes (600 bis 699) aufrufen können.



Kurzwahlziele konfiguriert

- **Filter**
  Mit dieser Option können Sie nur die Kurzwahleinträge anzeigen, deren Name, Nummer oder Kurzwahlcode mit dem eingegebenen Filterwert übereinstimmt. Wenn es keine Übereinstimmung gibt, werden alle Kurzwahleinträge angezeigt.

- **Importieren**
  Mit dieser Option können Sie eine CSV-Textdatei mit Kurzwahlzielen importieren. Jede Zeile in der Datei sollte einen Namen, eine Nummer und einen Kurzwahlcode enthalten, die durch ein Komma voneinander getrennt sind. Wenn ein importierter Eintrag mit einem bestehenden Namen übereinstimmt, wird der bestehende Eintrag überschrieben. Wenn ein importierter Eintrag mit einem bestehenden Kurzwahlcode übereinstimmt, wird er einem bislang noch nicht genutzten Kurzwahlcode zugewiesen.

  ```
  Head Office, 555123456, 600
  Acme, 555654321, 601
  ```

- **Exportieren**
  Mit dieser Option können Sie eine CSV-Textdatei mit Kurzwahlzielen exportieren. Sie können die Datei dann mit einem Texteditor bearbeiten.

  - **Kommagetrennte Textdateien (`.csv`)**
    Dies sind einfache Textdateien. Diese Dateien können sowohl aus Manager exportiert werden als auch mit Programmen wie WordPad neu erstellt und bearbeitet werden. Manager importiert und exportiert CSV-Dateien mit der Doppelbyte-Zeichencodierung UTF-8, so dass diakritische Zeichen wie **ä** unterstützt werden. Andere Anwendungen wie z. B. Excel, je nach den Einstellungen auf dem PC des Benutzers, benutzen evtl. andere Single-Byte-Kodierungen, durch die solche Schriftzeichen entfernt werden. Es sollte sichergestellt werden, dass die zum Erstellen oder Bearbeiten von CSV-Dateien eingesetzten Programme alle verwendeten Zeichen unterstützen und das UTF8-Format benutzen.

    - **Aus Manager in Excel exportieren**
      Doppelklicken Sie nicht auf die aus Manager exportierte Datei. Starten Sie Excel und wählen Sie über **Datei | Öffnen** die Datei aus. Excel erkennt, dass die Datei UTF-8-Kodierung verwendet und startet seinen Textdatei-Importassistenten. Befolgen Sie die Anweisungen des Assistenten und wählen Sie als Feldtrennzeichen das Komma aus.

- **Kurzwahleinträge**
  Für jeden Kurzwahleintrag im Menü werden die folgenden Werte verwendet:

  - **Name**
    Der Name, der diesem Kurzwahlziel zugeordnet wird.

  - **Nummer**
    Die externe Nummer, die vom Telefonsystem gewählt wird, wenn der Nebenstellenbenutzer den Kurzwahlcode wählt.

    - Kurzwahlziele, die mit * beginnen werden als "gekennzeichnete Kurzwahlen" bezeichnet und anders behandelt. Ein Benutzer kann auch dann eine gekennzeichnete Kurzwahl verwenden, wenn die Nummer sich in einer Sperrliste befindet, der der Benutzer angehört. Gekennzeichnete Kurzwahlnummern können auch verwendet werden, wenn eine Nebenstelle gesperrt ist. Beim Wählen wird das Sternchen * nicht berücksichtigt. Wenn das Sternchen (*) als Teil der Nummer gewählt werden muss, muss die Kurzwahl mit ** beginnen.

    - Wenn bei Systemen mit PBX-Modus das System für die Verwendung einer Vorwahl für **externe Leitungen** 53 für ausgehende externe Anrufe konfiguriert wurde, muss diese Vorwal in externen Kurzwahlnummern enthalten sein.

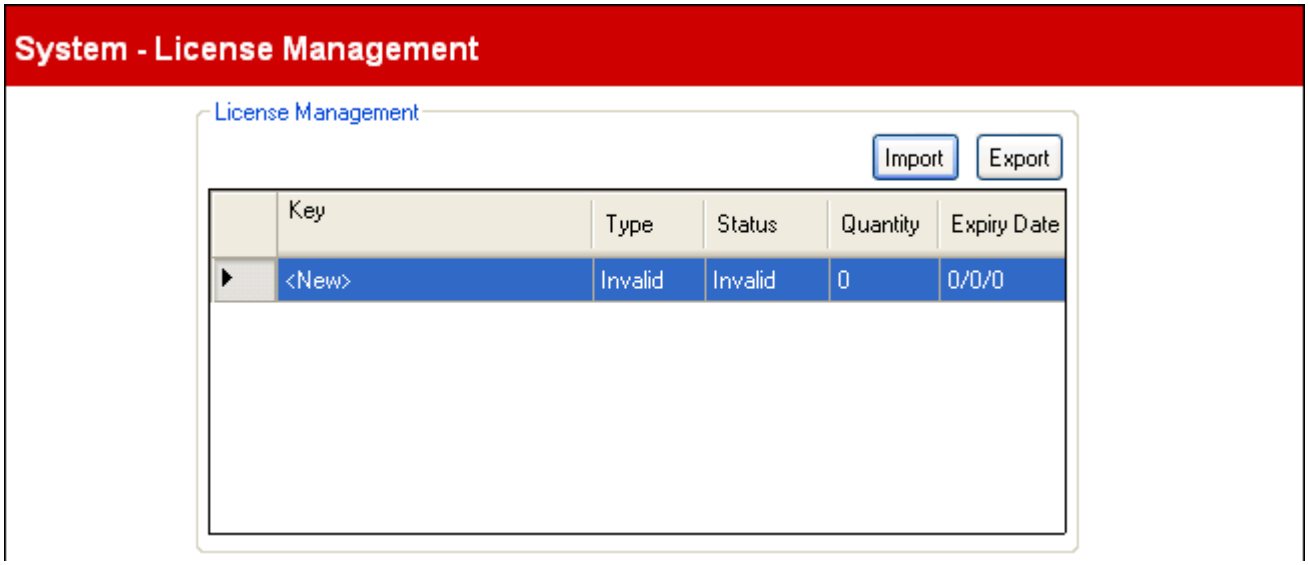
  - **Kurzwahlcode**
    Wählen Sie eine Nummer zwischen 600 und 699. Jede Nummer darf nur einmal in der Liste verwendet werden. Dabei handelt es sich um die kurze Ersatznummer, die für lange, häufig gewählte Nummern verwendet wird.

3.2.3 Lizenzverwaltung

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü wird über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet, indem Sie **System | Lizenzverwaltung** wählen.

Über dieses Menü können Sie die für zusätzliche Telefonsystemfunktionen erforderlichen Lizenzen eingeben. Lizenzen werden beispielsweise verwendet, um zusätzliche Voicemail-Ports zu aktivieren.

Jede Lizenz besteht aus einer eindeutigen 32 Zeichen langen Zeichenfolge, die von der jeweiligen zu lizenzierende Funktion abhängig ist, sowie aus der Seriennummer der an die Systemsteuereinheit angeschlossenen SD-Karte. Lizenzen sollten Sie mithilfe der Funktion **Importieren** importieren. Alternativ können Sie den Lizenzschlüssel ausschneiden und in das entsprechende Feld einfügen. Die manuelle Eingabe von Lizenzen ist fehlerbehaftet, da man sich leicht bei der Eingabe von 32 Zeichen vertippen kann.



- **Importieren**
  Importieren Sie Lizenzen aus einer CSV-Datei. Jede Zeile der Datei sollte einen Lizenznamen und den 32 Zeichen langen Lizenzschlüssel enthalten, die durch Kommas voneinander getrennt sind. Der Name wird nicht importiert und ist daher nicht von großer Bedeutung.
- **Exportieren**
  Exportieren Sie die Lizenzen in eine CSV-Datei.

Lizenzeinstellungen

Für jeden eingegebenen Lizenzschlüssel werden die folgenden Informationen angezeigt:

- **Schlüssel**
  Dies ist die 32 Zeichen lange Lizenzzeichenfolge.
- **Typ:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  Wenn der **Schlüssel** erkannt wurde, wird der Name der Funktion, die mit dieser Lizenz aktiviert wird, in diesem Feld angezeigt. Wenn **Ungültig** angezeigt wird, bedeutet dies, dass der **Schlüssel** nicht ordnungsgemäß eingegeben wurde.
- **Status:**
  Dieses Feld zeigt den Status der Lizenz an.
  - ***Unbekannt*** wird für neu eingegebene Lizenzen angezeigt, bis die Konfiguration an das Telefonsystem gesendet und erneut geladen wird.
  - ***Gültig*** wird angezeigt, wenn der Lizenzschlüssel mit der Seriennummer der SD-Karte übereinstimmt.
  - ***Ungültig*** wird angezeigt, wenn der Lizenzschlüssel mit der Seriennummer der SD-Karte nicht übereinstimmt.
  - ***Nicht aktiv*** wird angezeigt, wenn der Lizenzschlüssel zwar gültig ist, jedoch von einer anderen, nicht vorhandenen Lizenz abhängt.
  - ***Veraltet*** wird angezeigt, wenn der Lizenzschlüssel zwar gültig ist, die Lizenz jedoch von der Version der im Telefonsystem installierten Software nicht mehr verwendet wird.
- **Menge:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  Dieses Feld gibt an, wie viele Elemente durch die Lizenz aktiviert werden. Die Bedeutung dieses Werts ist von der zu lizenzierenden Funktion abhängig.
- **Ablaufdatum:** *Nur zur Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  Einige Lizenzen haben ein Ablaufdatum, z. B. Testlizenzen. Dieses Feld gibt das Datum an.

Lizenzen

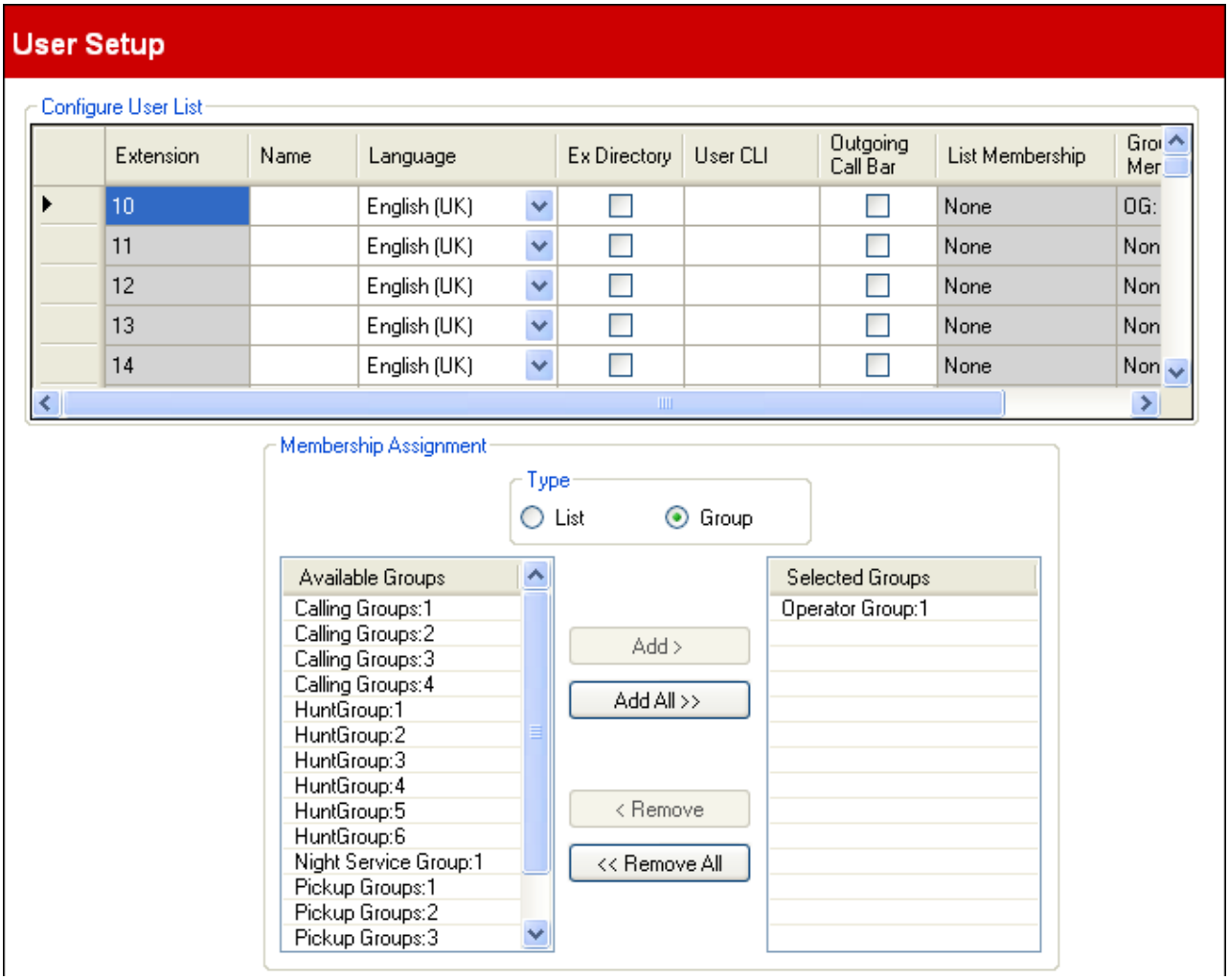
Für einige Funktionen des IP Office Basic Edition - Quick Mode-Betriebs sind Lizenzen erforderlich. Die Lizenzschlüssel werden in das System eingegeben und basieren auf der eindeutigen Funktionsschlüsselnummer der im System installierten SD-Karte und der zu aktivierenden Funktion.

- **Software-Upgrade-Lizenzen**
  Bestehende Systeme, die auf IP Office Version 7.0 aufgerüstet werden, benötigen eine Software-Upgrade-Lizenz.
  - **Neue IP500 V2-Systeme**
    In den ersten 90 Tagen können für eine neue IP500 V2-Steuereinheit alle unterstützten IP Office-Versionen ohne Upgrade-Lizenz verwendet werden. Die höchste ausgeführte Version wird im Speicher des Systems (nicht auf der SD-Karte) gespeichert, und die Steuereinheit erhält dafür eine permanente Berechtigung. Nach 90 Tagen ist für das IP500 V2-System jedoch eine Upgrade-Lizenz erforderlich, wenn auf eine Softwareversion aktualisiert werden soll, die höher ist als alle Versionen, die während der ersten 90 Tage ausgeführt wurden.
  - ⚠ **Warnhinweis**
    Systeme, die ohne die entsprechende Lizenz aktualisiert werden, zeigen *"Keine Lizenz verfügbar"* an und lassen keine Telefoniefunktionen zu.
- **SIP-Leitungskanallizenzen**
  Das System kann 3 SIP-Anrufe gleichzeitig ohne Lizenzen unterstützen. Für weitere gleichzeitige Anrufe, bis zu insgesamt 20, müssen der Konfiguration Lizenzen 64 hinzugefügt werden.
  - **VCM-Kanäle**
    Beachten Sie, dass das System für SIP-Anrufe auch VCM-Kanäle benötigt. Bei einem IP Office Basic Edition - Quick Mode-System werden diese durch Installation von IP500-Kombinationsbasiskarten bereitgestellt. Jede dieser Karten bietet 10 VCM-Kanäle.
- **IP500 PRI-Kanallizenzen**
  Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.
- **Zusätzliche Embedded Voicemail-Ports**
  Ohne weitere Lizenz unterstützt das vom System bereitgestellte Embedded Voicemail-System 2 gleichzeitige Verbindungen und 15 Stunden Speicher. Dies kann auf bis zu 6 Kanäle erweitert werden, indem Lizenzen hinzugefügt werden, mit denen jeweils zwei weitere Kanäle aktiviert werden. Ab IP Office Version 7.0 werden mit jeder Lizenz auch weitere 5 Stunden Speicher hinzugefügt.

3.3 Benutzerkonfiguration

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Benutzereinstellungen** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Benutzerkonfiguration** wählen.

Über dieses Menü können Sie die Benutzereinstellungen der Nebenstellen konfigurieren. Durch ein # vor einer Nebenstellennummer wird ein Phantom-Benutzer gekennzeichnet, d. h. einer der keiner tatsächlichen Nebenstelle entspricht. Phantom-Benutzer 23 können weiterhin für Mailbox-Dienste und andere Funktionen verwendet werden.



Konfigurieren von Benutzerlisten

Die Liste enthält die aktuellen Einstellungen aller Nebenstellenbenutzer. Die Liste kann durchblättert und sortiert werden. Die aktuellen Einstellungen der Gruppe und Liste werden in der Liste angezeigt. Der derzeit ausgewählte Benutzer kann über die Tabelle **Mitgliedschaftszuweisung** unter dieser Liste bearbeitet werden.

- **Nebenstelle:** *Dient nur zu Informationszwecken, kann nicht bearbeitet werden.*
  Dies ist die Nebenstellennummer des Benutzers.
- **Name:** *Standard = Leer.*
  Verwenden Sie dieses Feld zur Eingabe des vollständigen Benutzernamens der Nebenstelle. Es wird empfohlen das folgende Format zu verwenden: <Vorname><Leerzeichen><Nachname>. Wenn der Name festgelegt wurde, wird der **Name** zur Anzeige auf Telefonen und in den Menüs verwendet. Anderenfalls wird ***NbstXXX*** angezeigt. In dieses Feld können nur alphanumerische Zeichen und Leerzeichen eingegeben werden. Es können keine Sonderzeichen wie #, ?, /, -, _ , ^, > und , verwendet werden. Die Eingabe in diesem Feld sollte nicht mit einer Leerstelle oder einer Zahl beginnen.
- **Sprache:**
  Die hier eingegebene Sprache wirkt sich auf die Sprache der auf der Nebenstelle des Benutzers angezeigten Ansagen und den beim Zugriff auf die Voicemail-Mailbox abgespielten Durchsagen aus.
  - Verfügbare Optionen: ***Arabisch***, ***Dänisch***, ***Deutsch***, ***Englisch (GB)***, ***Englisch (USA)***, ***Finnisch***, ***Französisch***, ***Französisch (Kanada)***, ***Italienisch***, ***Kantonesisch***, ***Koreanisch***, ***Mandarin***, ***Niederländisch***, ***Norwegisch***, ***Portugiesisch***, ***Portugiesisch (Brasilien)***, ***Russisch***, ***Schwedisch***, ***Spanisch***, ***Spanisch (Argentinien)***, ***Spanisch (Lateinamerika)***, ***Spanisch (Mexiko)***.
  - Wenn das einem Upgrade unterzogene Set an Ansagen der ausgewählten Sprache auf dem System nicht zur Verfügung steht, zeigt IP Office Manager eine Warnmeldung an. Mit dem Befehl **Gebietsschemen hinzufügen/anzeigen** 191 können Sie die Ansagen von IP Office Manager zum System hochladen.
- **Geheimnummer:** *Standard = Aus*
  Wenn dies ausgewählt wurde, wird der Benutzer nicht im Benutzerverzeichnis aufgeführt, das auf den Telefonen angezeigt wird.
- **Benutzer-CLI:** *Standard = Leer.*
  Diese Einstellung steht nur auf Systemen im ***PBX-System*** 12-Modus zur Verfügung. Wenn dies vom Leitungsbetreiber unterstützt wird, wird diese CLI bei ausgehenden Anrufen gesendet. Diese Einstellung wird nicht bei analogen oder SIP-Leitungen verwendet.
  - Der Leitungsbetreiber lässt unter Umständen keine Änderung der Nummer des Anrufers zu oder berechnet dafür zusätzliche Gebühren. Ein Ändern der Nummer unterliegt auch den Einschränkungen hinsichtlich dessen, welche Nummern verwendet werden können. Eine der typischen Anforderungen besteht darin, dass die Nummer des Anrufers eine gültige Nummer sein muss, über die Rückrufe an die gleiche Amtsleitung erfolgen können. Bei Verwenden einer ungültigen Nummer wird der Anruf abgebrochen oder die Nummer wird durch einen Standardwert ersetzt.
- **Sperre für ausgehende Anrufe:** *Standard = Aus.*
  Wenn dies ausgewählt wurde, kann der Nebenstellenbenutzer keine ausgehenden externen Anrufe tätigen, mit Ausnahme der Nummern in der **Notrufnummernliste** 60 und in den **Freigabelisten** 58, denen ein Benutzer angehört.
- **Listenmitgliedschaften:** *Dient nur zu Informationszwecken, kann nicht bearbeitet werden.*
  Dieses Feld zeigt eine Übersicht der **Freigabelisten** 58 (**AL**) und **Sperrlisten** 59 (**DL**) an, denen der Benutzer angehört. Wenn der Benutzer ausgewählt wurde, können diese in der Tabelle **Mitgliedschaftszuweisungen** unten bearbeitet werden.
- **Gruppenmitgliedschaften:** *Dient nur zu Informationszwecken, kann nicht bearbeitet werden.*
  Dieses Feld zeigt eine Übersicht der Sammelanschlüsse, Übernahmegruppen und Anrufgruppen an, denen der Benutzer angehört. Wenn der Benutzer ausgewählt wurde, können diese in der Tabelle **Mitgliedschaftszuweisungen** unten bearbeitet werden.

Mitgliedschaftszuweisungen

In diesem Abschnitt können die Anruflisten und Gruppenmitgliedschaften des derzeit ausgewählten Benutzers bearbeitet werden. Mit der Option **Typ** können Sie die **Listen**- oder **Gruppen**-Mitgliedschaften auswählen.

- **Liste** 57
  Wenn **Liste** ausgewählt wurde, wird die Liste der verfügbaren Listen und der Listen, denen ein Benutzer angehört, angezeigt.
- **Gruppe** 84
  Wenn **Gruppe** ausgewählt wurde, wird die Liste der verfügbaren Gruppen und der Gruppen, denen ein Benutzer angehört, angezeigt.

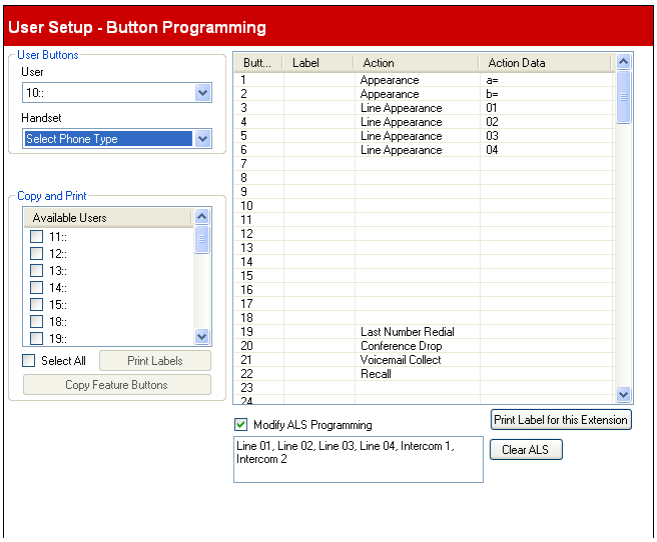
3.3.1 Tastenprogrammierung

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Benutzertastenprogrammierung konfigurieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Benutzerkonfiguration | Tastenprogrammierung** wählen.

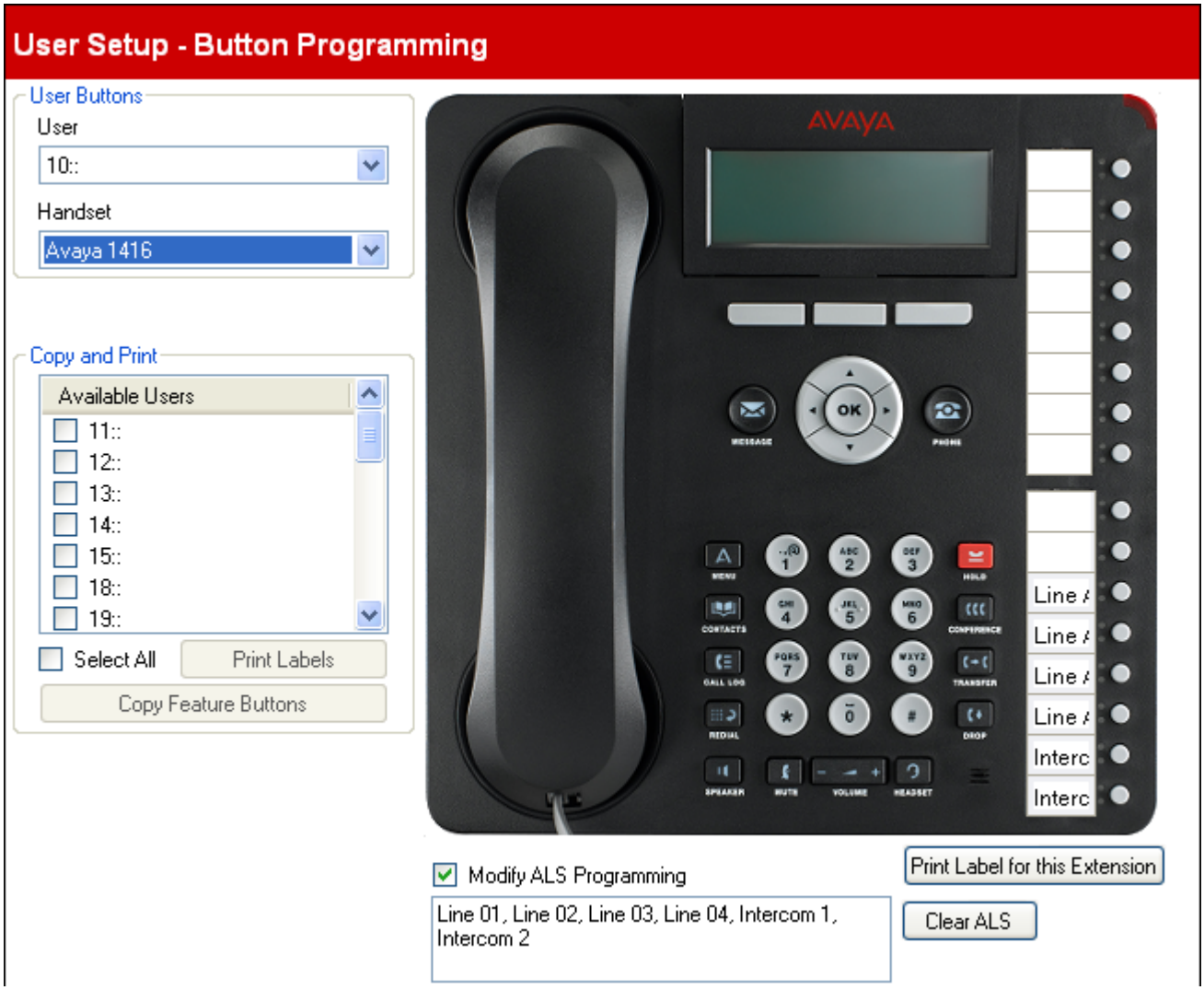
Die meisten Avaya Telefone verfügen über programmierbare Tasten, denen verschiedene Funktionen zugewiesen werden können. Mit diesem Menü können Sie die Tasteneinstellungen bearbeiten. Es dient auch der Anpassung der vom Telefon verwendeten Reihenfolge bei der automatischen Leitungswahl 70.

- Beachten Sie, dass für Systeme, die im ***Tastensystem*** 54-Modus ausgeführt werden, automatisch einige programmierbare Tasten des Benutzers bereits als Leitungspräsentationstaste konfiguriert wurden. Dies ist von der Systemeinstellung **Anzahl der Leitungen** 53 abhängig. Wenn die Systemeinstellung **Anzahl der Leitungen** 53 geändert wird, werden dadurch u. U. alle oder einige der aktuellen Tastenprogrammierungen außer Kraft gesetzt.

Das Menü kann auf zwei Arten genutzt werden, dabei kommt es darauf an, ob der Telefontyp bekannt ist oder nicht. Weitere Informationen finden Sie unter der **Mobilteil**-Einstellung.



Nicht grafischer Modus
(Unbekannter Telefontyp)



Grafischer Modus
(Bekannter Telefontyp)

Benutzertasten

- **Benutzer**
  Über diese Dropdown-Liste wird der Nebenstellenbenutzer ausgewählt, dessen programmierte Tasten zur Bearbeitung angezeigt werden.

- **Mobilteil**
  Wenn beim Start von Manager 30 eine Konfiguration aus dem Telefonsystem geladen wird und der derzeit über den Nebenstellen-Port angeschlossene Telefontyp bekannt ist, wechselt das Menü in den grafischen Modus und zeigt auf dem Telefon ein Bild an. Wenn der Telefontyp nicht erkannt wird, kann das Menü im nicht grafischen Modus genutzt werden, oder Sie können einen Telefontyp aus der Dropdown-Liste auswählen, um in den grafischen Modus zu wechseln.

Kopieren und drucken

In diesem Abschnitt des Menüs können Sie die Programmeinstellungen der aktuellen Benutzertasten für Benutzer einer anderen Nebenstelle kopieren.

- **Verfügbare Benutzer**
  Wählen Sie die Benutzer aus, denen Sie eine der beiden unten genannten Aktionen zuweisen möchten.

- **Funktionstasten kopieren**
  In einer angezeigten Liste können Sie die Benutzer auswählen, für die Sie die aktuellen Funktionstasten kopieren möchten.

- **Etiketten drucken**
  Wenn auf dem Computer die Anwendungen zum Drucken von DESI-Etiketten installiert ist, können Sie mit diesem Steuerelement eine Liste der angeschlossenen Drucker anzeigen und die zum Drucken der Etiketten mit dem ausgewählten Gerät erforderlichen Informationen übertragen.

Tasten

Diese Tabelle enthält eine Liste der Funktionen, die für jede der Benutzertasten programmiert wurden.

- **Taste**
  Die Taste, der die Funktion zugewiesen wurde. Die Tastenposition ist vom Typ des Telefons abhängig.

  - **Etikett**
    Wenn das Telefon neben jeder Taste ein Textetikett anzeigt, können Sie den anzuzeigenden Text eingeben. Klicken Sie auf den Platz für das Etikett, um ein Etikett einzugeben, nachdem Sie die Aktion für die Taste ausgewählt haben.

  - **Aktion**
    Hierbei handelt es sich um die Aktion, die bei einem Tastendruck ausgeführt wird. Setzen Sie den Cursor in das Feld, um die Aktion auszuwählen; klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie aus dem Dropdown-Menü die Option **Funktion zuweisen** . Dadurch wird ein umfassendes Menü angezeigt, aus dem Sie die erforderliche Funktion auswählen können. Weitere Informationen finden Sie im nächsten Abschnitt unter Programmierfunktionen 71.

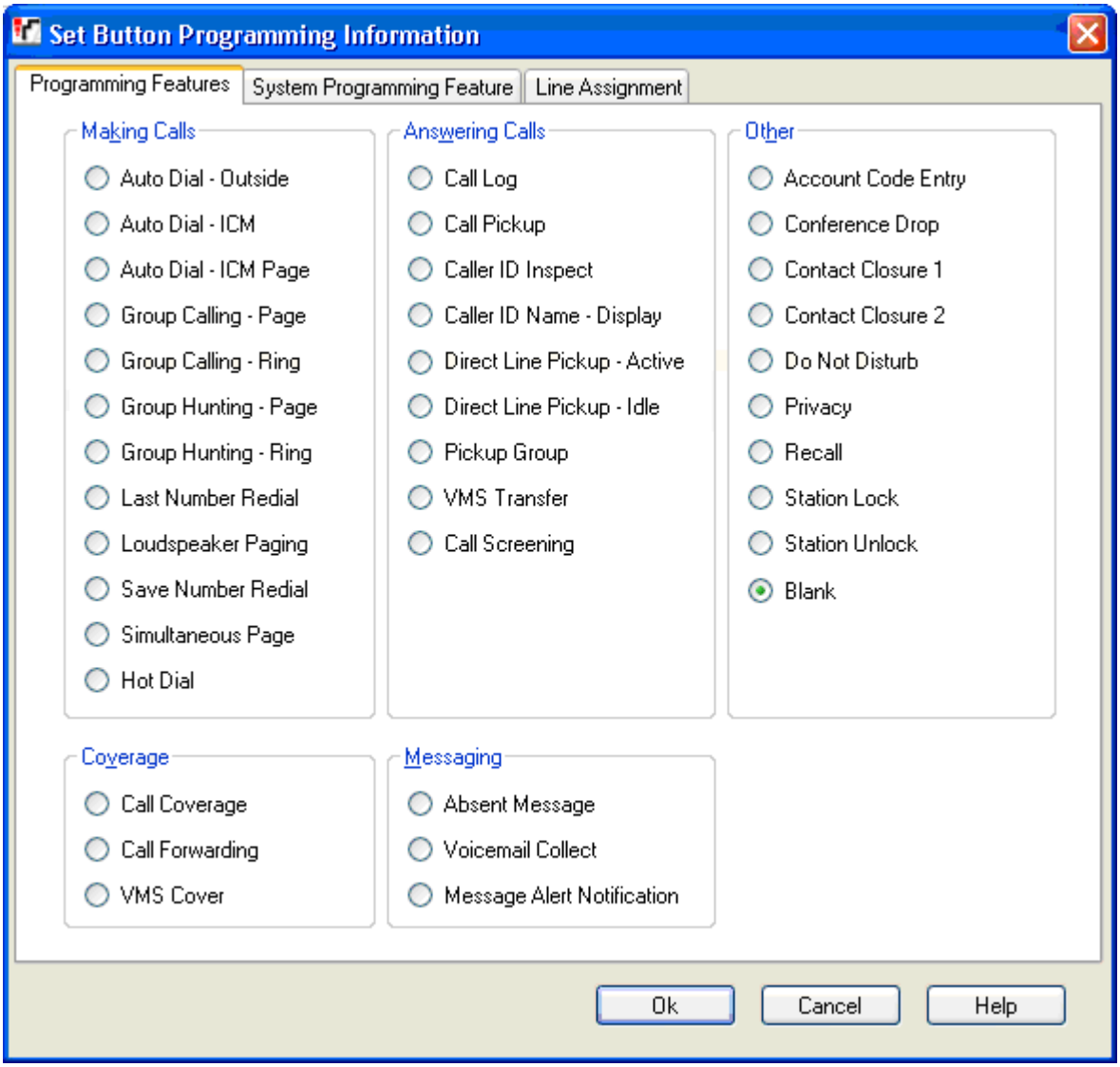
  - **Aktionsdaten**
    Bei einigen Aktionen werden Sie nach Auswahl der Aktion aufgefordert, Aktionsdaten einzugeben.

- **ALS-Programmierung ändern:** *Standard = Aus.*
  Mit der automatischen Leitungswahl können Sie festlegen, welche verfügbare Leitung verwendet wird, sobald die Nebenstelle zum Tätigen eines Anrufs abgehoben wird. Dazu muss der Benutzer nicht zuerst eine spezifische Leitungs- oder Lautsprechanlagen-Taste drücken, er muss nur den Hörer abheben oder die Lautsprechertaste drücken. Standardmäßig werden alle Analogleitungstasten (von der niedrigsten zur höchsten) und die beiden Intercom-Tasten in dieser Reihenfolge genutzt. Wenn **ALS-Programmierung ändern** ausgewählt wurde, wird die Reihenfolge der Leitungswahl angezeigt und kann bearbeitet werden.

- **Etikett für diese Nebenstelle drucken**
  Wenn auf dem Computer die Anwendung zum Drucken von DESI-Etiketten installiert ist, werden mit diesem Steuerelement die zum Drucken der Etiketten für den aktuellen Benutzer erforderlichen Informationen übertragen.

3.3.1.1 Programmierfunktionen

Über dieses Menü können Sie der Taste einzelne Funktionen zuweisen.



Tätigen von Anrufen

- **Selbstwahl - Extern** 159: *Aktionsdaten = Zu wählende Telefonnummer.*
  Mit einer mit dieser Funktion belegten Taste können Sie die gespeicherte Nummer anwählen, indem dazu die erste verfügbare Leitungspräsentation verwendet wird, die in der Benutzereinstellung für die automatische Leitungswahl 70 festgelegt ist.

- **Selbstwahl - ICM** 159: *Aktionsdaten = Nummer der Benutzernebenstelle.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie einen Intercom-Anruf an die konfigurierte Nebenstelle tätigen. Es wird auch angezeigt, wenn der Benutzer ruhend oder aktiv ist.

- **Selbstwahl - ICM-Durchsage** 159: *Aktionsdaten = Nummer der Benutzernebenstelle.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie eine Durchsage an die konfigurierte Nebenstelle machen.

- **Gruppenruf - Durchsage** 162: *Aktionsdaten = Anrufgruppe 1 bis 4*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie eine Durchsage an die verfügbaren Mitglieder der konfigurierten Anrufgruppe 84 machen.

- **Gruppenruf - Klingeln** 162: *Aktionsdaten = Anrufgruppe 1 bis 4*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie einen Anruf an die verfügbaren Mitglieder der konfigurierten Anrufgruppe tätigen.

- **Gruppenanruf - Durchsage** 166: *Aktionsdaten = Sammelanschluss 1 bis 6*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie eine Durchsage an die verfügbaren Mitglieder des konfigurierten Sammelanschlusses 84 machen.

- **Gruppenanruf - Klingeln** 166: *Aktionsdaten = Sammelanschluss 1 bis 6*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie einen Anruf an die verfügbaren Mitglieder des konfigurierten Sammelanschlusses tätigen.

- **Wiederwahl der letzten Rufnummer** 166: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste wird die letzte vom Benutzer gewählte ausgehende externe Nummer erneut gewählt.

- **Lautsprecherdurchsage** 166: *Aktionsdaten = Keine*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie eine Durchsage an den zugewiesenen Lautsprechernebenstellen-Port des Systems machen.

- **Nummer für Wahlwiederholung speichern** 168: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die während eines Anrufs gewählte Nummer speichern und im Ruhezustand diese Nummer erneut wählen. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn die gewählte Nummer nicht antwortet.

- **Gleichzeitige Durchsage** 166: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Durchsage über die Lautsprechernebenstelle und die Nebenstelle in der ersten Anrufgruppe, 71, machen.

- **Direktwahl** 166: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Direktwahl ein- und ausschalten. Wenn dies eingeschaltet ist, kann der Nebenstellenbenutzer den Wählvorgang beginnen, ohne den Hörer abzuheben. Bei ETR-Nebenstellen ist die Direktwahl standardmäßig deaktiviert. Bei DS- und TCM Digital Stations ist die Direktwahl standardmäßig aktiviert. Diese Einstellung kann nicht geändert werden.

Entgegennehmen von Anrufen

- **Anrufprotokoll** 161: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer auf das Systemanrufprotokoll zugreifen. Der Benutzer muss auch eine der 3 Nebenstellen sein, die für **Alle Anrufer-ID-Anrufe für Benutzer protokollieren** 53 konfiguriert wurden.

- **Heranholen gezielt** 161: *Aktionsdaten = Nebenstellennummer.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste können Sie einen Anruf gezielt von der Zielnebenstelle heranholen. Wenn am Ziel geparkte Anrufe vorliegen, wird ein geparkter Anruf noch vor einem Ruftonanruf am Ziel abgerufen. Nebenstellenbenutzer können Anrufe parken, indem sie den Anruf an ihre eigene Nebenstellennummer vermitteln. Geparkte Anrufe werden nach 3 Minuten zurückgerufen.

- **Anrufer-ID überprüfen** 161: *Aktionsdaten = Keine.*
  Wenn der Hörer abgehoben ist und ein Anruf aktiv ist, kann der Benutzer durch Drücken dieser Taste eine andere aktive Leitungspräsentations- oder Intercom-Taste drücken, um die Anrufernummerinformationen für diesen Anruf anzuzeigen.

- **Anrufer-ID-Name - Anzeige** 161: *Aktionsdaten = Keine.*
  Bei einigen Telefonen können nach Beantwortung des Anrufs der Anrufer-ID-Name und die Nummer nicht gleichzeitig angezeigt werden. Mit dieser Funktion kann der Benutzer solcher Telefone zwischen der Anzeige des Namens und der Nummer wechseln. Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.

- **Anrufüberwachung** 163: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer Taste, die mit dieser Funktion belegt ist, kann Anrufüberwachung aktiviert oder deaktiviert werden. Bei Aktivierung wird der Anrufer auf die Mailbox des Benutzers umgeleitet. Ist das Benutzertelefon frei, kann der Anrufer über die Freisprechanlage gehört werden, während er eine Nachricht auf der Mailbox hinterlässt. Der Benutzer kann nun entscheiden, ob er den Anruf annimmt oder ignoriert.

- **Übernahme einer direkten Leitung - Aktiv** 159: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen klingelnden, gehaltenen oder verbundenen Anruf auf der angegebenen Leitung heranholen. Benutzer können auch Intercom ***68LL*** wählen, wobei ***LL*** für die Leitungsnummer steht.

- **Übernahme einer direkten Leitung - Ruhend** 166: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf über die angegebene Leitung belegen und tätigen, wenn diese Leitung frei ist. Benutzer können auch Intercom ***8LL*** wählen, wobei ***LL*** für die Leitungsnummer steht.

- **Gruppe heranholen** 167: *Aktionsdaten = Übernahmegruppennummer 1 bis 4.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den am längsten klingelnden Anruf an der angegebenen Gruppe heranholen.

- **Vermittlung durch Voicemail** 169: *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer Anruf direkt an die Voicemail-Mailbox eines anderen Benutzers vermitteln.

Sonstige

- **Verrechnungscode-Eingabe** 159**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen optionalen Verrechnungscode eingeben, der dem aktuellen Anruf oder mit dem nach Eingabe des Verrechnungscodes getätigten Anruf zugewiesen werden soll. Wird nicht von POTS-Telefonen unterstützt.

- **Ausschluss aus Konferenzgesprächen** 165**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Eine für diese Funktion festgelegte Taste dient als Anrufunterbrechungstaste. Auf Avaya Digital Stations wird eine Liste der Konferenzteilnehmer angezeigt, aus der der Benutzer auswählen kann, welcher Anruf ausgeschlossen werden soll. Bei ETR-Telefonen wird der zuletzt hinzugefügte externe Teilnehmer ausgeschlossen.

- **Contact Closure 1** 165**/Contact Closure 2** 165**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den Contact Closure 1- oder Contact Closure 2-Switch des Telefonsystems aktivieren. Der Benutzer muss außerdem ein Mitglied der entsprechenden **Contact Closure-Gruppe** 140 sein. Während der Kontakt hergestellt ist, leuchtet die Tasten-LED an der Benutzernebenstelle grün und an den Nebenstellen anderer Benutzer für den gleichen Contact Closure rot. Die Dauer und der Typ des Closures wird über die Einstellungen **Contact Closure-Gruppe** konfiguriert.

- **Nicht stören** 165**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer alle Anrufe an sich umleiten und zugleich Anrufe tätigen. Eingehende Anrufe werden an die Voicemail umgeleitet, sofern die Weiterleitung aktiviert ist, anderenfalls wird ein Besetztzeichen ausgegeben. Die Funktion "Nicht stören" setzt die Anrufweiterleitung außer Kraft. Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.

- **Abhörschutz** 167**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer während eines Anrufs den Abhörschutz ein- und ausschalten. Wenn er aktiviert ist, können andere Benutzer mit Leitungspräsentationen für die gleiche Leitung sich nicht über die Taste zuschalten. Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.

- **Rückruf** 168**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer ein Rückruf- oder Hook Flash-Signal senden.

- **Telefon sperren** 168**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer seine Nebenstelle durch Eingabe eines 4-stelligen Codes sperren. Wenn die Nebenstelle gesperrt ist, können über die Nebenstelle nur Notrufe getätigt und gekennzeichnete Kurzwahlen gewählt werden. Zum Entsperren des Telefons muss der gleiche 4-stellige Code verwendet werden.

- **Telefon entsperren** 168**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann über die Systemadministrator-Nebenstellen (die ersten beiden Nebenstellen im System) jede Nebenstelle ohne den zum Sperren der Nebenstelle verwendeten 4-stelligen Code entsperrt werden.

- **Leer**
  Wenn dies ausgewählt ist, werden mit dieser Option alle Programmierungen von der Taste entfernt.

Übergabe

- **Anrufübergabe** 160**:** *Aktionsdaten = XX-YY, wobei XX die Quellnebenstelle und YY die Zielnebenstelle ist.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufübergabe ein- oder ausschalten. Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.

- **Rufweiterleitung** 160**:** *Aktionsdaten = XX-YY, wobei XX die Quellnebenstelle und YY die Zielnebenstelle ist.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Rufweiterleitung ein- oder ausschalten. Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.

- **Annahme durch Voicemail** 168**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Annahme durch Voicemail ein- und ausschalten.

Messaging

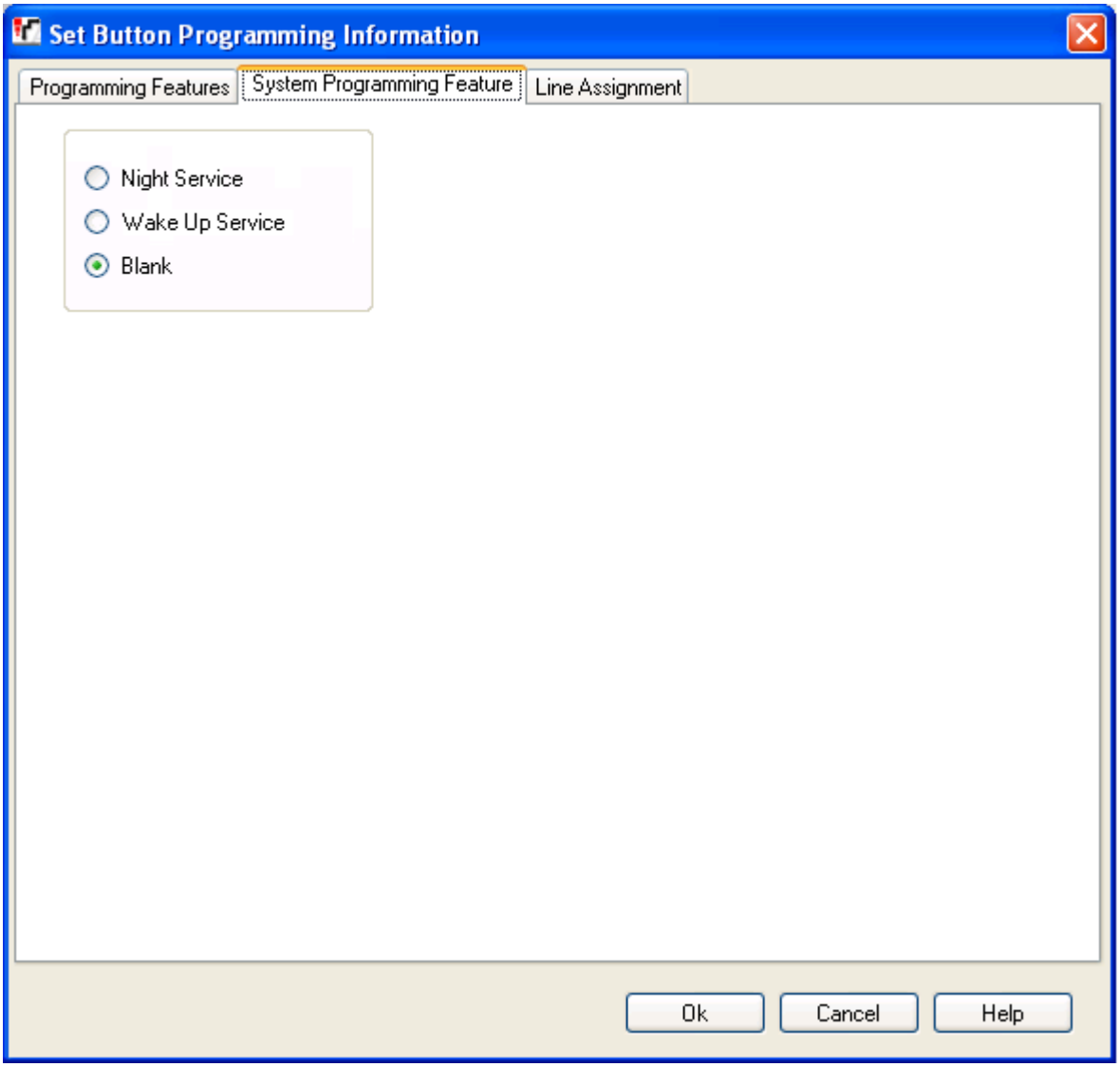
- **Abwesenheitstext** 159**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Abwesenheitsnachricht einrichten oder löschen. Wenn eine Nachricht festgelegt wurde, wird sie auf der Nebenstelle und auf den anderen Nebenstellen angezeigt, wenn der Benutzer angerufen wird. Wenn der Benutzer diese Funktion aktiviert hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.

- **Voicemail-Sammlung** 166**:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer auf die Voicemail zugreifen, um die Nachrichten abzurufen.

- **Benachrichtigung** 166**:** Aktionsdaten =
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den aktuellen Status der LED für wartende Nachrichten von anderen Benutzern überprüfen. Sie kann nur zusammen mit anderen Benutzern verwendet werden, für die dieser Benutzer die Tasten **Selbstwahl - ICM** konfiguriert hat.

3.3.1.2 Systemprogrammierfunktionen

Diese Registerkarte und die Tastenfunktionen gelten nur für die erste Nebenstelle im System. Diese Funktionen sind an die Verwendung des **Systemkennworts** 52 gebunden, da sie sich auf den Betrieb des Telefonsystems für alle Benutzer und Amtsleitungen auswirken.



- **Nachtbetrieb:** *Aktionsdaten = Keine.*
  Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den Nachtbetrieb aktivieren bzw. deaktivieren. Für diese Funktion muss das **Systemkennwort** eingegeben werden (sofern festgelegt). Wenn der Nachtbetrieb aktiviert ist, können sich das Verhalten und die Nutzung von Voicemail auf einigen Amtsleitungen ändern, dies ist von der Amtsleitungskonfiguration abhängig. Wenn der Nachtbetrieb aktiviert ist, müssen die Benutzer in der Nachtbetriebsgruppe 84 zudem zuerst das **Systemkennwort** eingeben, um externe Anrufe zu tätigen, mit Ausnahme von Notrufen. Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.

- **Weckdienst:** *Aktionsdaten = Keine, Softwareversion = 6.1*
  Hiermit kann der Benutzer einen Weckruf einrichten, der in den nächsten 24 Stunden auf einer anderen Nebenstelle eingeht. Wenn der Alarm ausgegeben und der Anruf beantwortet wird, hört der Benutzer Wartemusik, sofern verfügbar, anderenfalls hört er ein wiederholtes Rufsignal. Wenn der Anruf nicht beantwortet wird, erfolgt nach 5 Minuten ein weiterer Verbindungsversuch. Es werden jedoch nur zwei Versuche unternommen. Es kann nur jeweils ein Alarm für einen Benutzer festgelegt werden. Wenn ein weiterer Alarm festgelegt wird, wird der bestehende Alarm außer Kraft gesetzt.

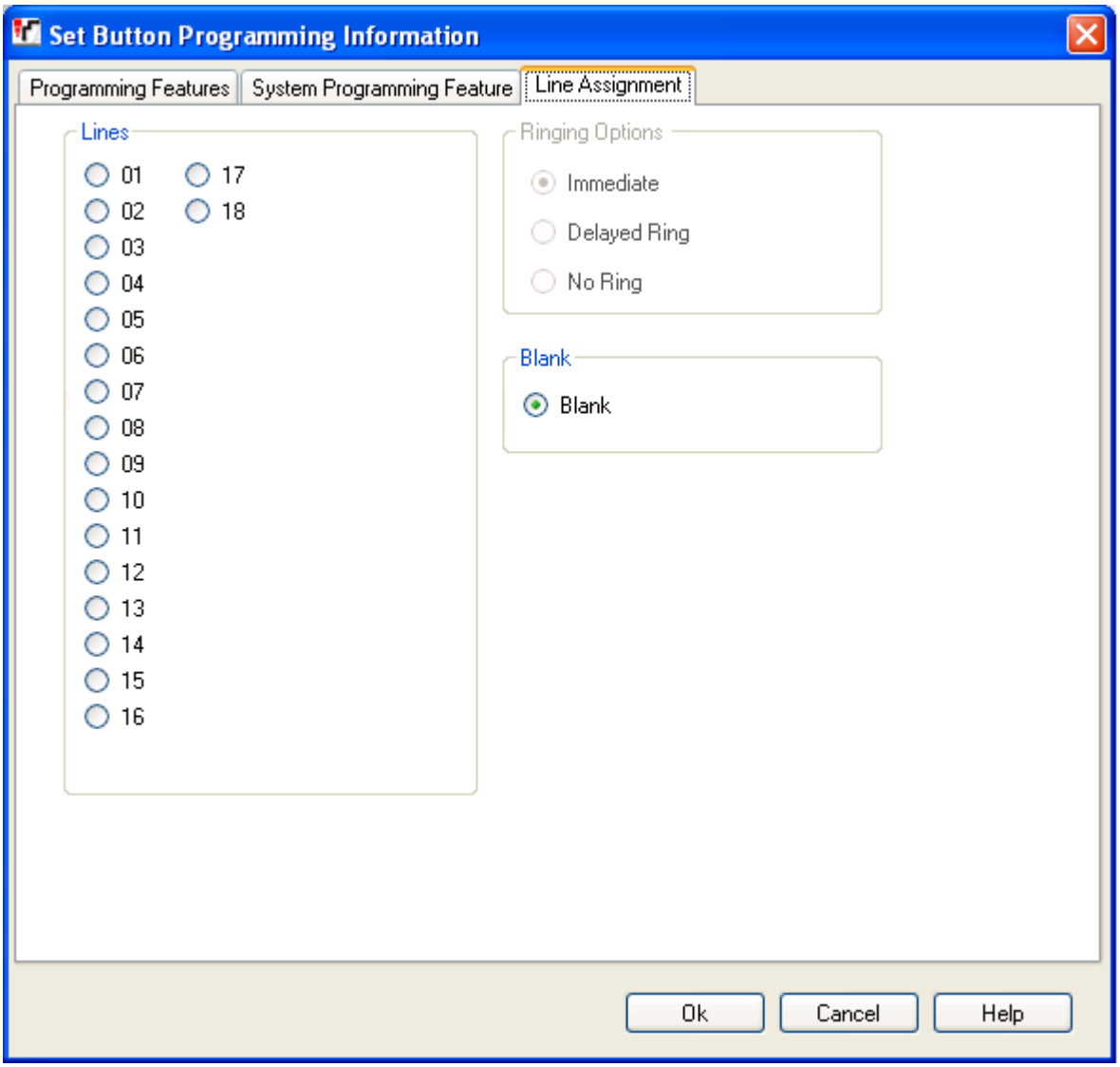
- **Leer**
  Wenn dies ausgewählt ist, werden mit dieser Option alle Programmierungen von der Taste entfernt.

3.3.1.3 Leitungszuweisung

Über dieses Menü können Sie Leitungen anpassen, indem Sie die programmierbare Taste als Leitungspräsentationstaste festlegen, um Anrufe über eine bestimmte Leitung zu tätigen und entgegenzunehmen.

In Systemen, die im PBX-System 54-Modus betrieben werden, können ebenfalls Tasten für ARS-Auswahlgruppen 132-Nummern ausgewählt werden. Diese können für das Tätigen, jedoch nicht für das Empfangen von Anrufen verwendet werden. Beim Drücken einer Taste wird eine verfügbare Leitung in der ARS-Auswahlgruppe belegt.

- Beachten Sie, dass für Systeme, die im ***Tastensystem*** 54-Modus ausgeführt werden, automatisch einige programmierbare Tasten des Benutzers bereits als Leitungspräsentationstaste konfiguriert wurden. Dies ist von der Systemeinstellung **Anzahl der Leitungen** 53 abhängig. Wenn die Systemeinstellung **Anzahl der Leitungen** 53 geändert wird, werden dadurch u. U. alle oder einige der aktuellen Tastenprogrammierungen außer Kraft gesetzt.



- **Leitungen**
  Wählen Sie die Leitung aus, der die Taste zugewiesen wird. Bei Systemen, die im ***Tastensystem*** 54-Modus betrieben werden, werden auch die ARS-Auswahlgruppen-Nummern aufgeführt.

- **Ruftonoptionen**
  Legen Sie fest, ob das Telefon ein hörbares Signal ausgeben soll, wenn ein Anruf in der Leitung auf Beantwortung wartet. Gilt nicht für Tasten, die der ARS-Auswahl zugewiesen sind.

  - **Sofort**
    Ausgabe eines akustischen Signals, wie gewohnt.

  - **Verzögerter Rufton**
    Ausgabe eines akustischen Signals nach drei Ruftönen (15 Sekunden).

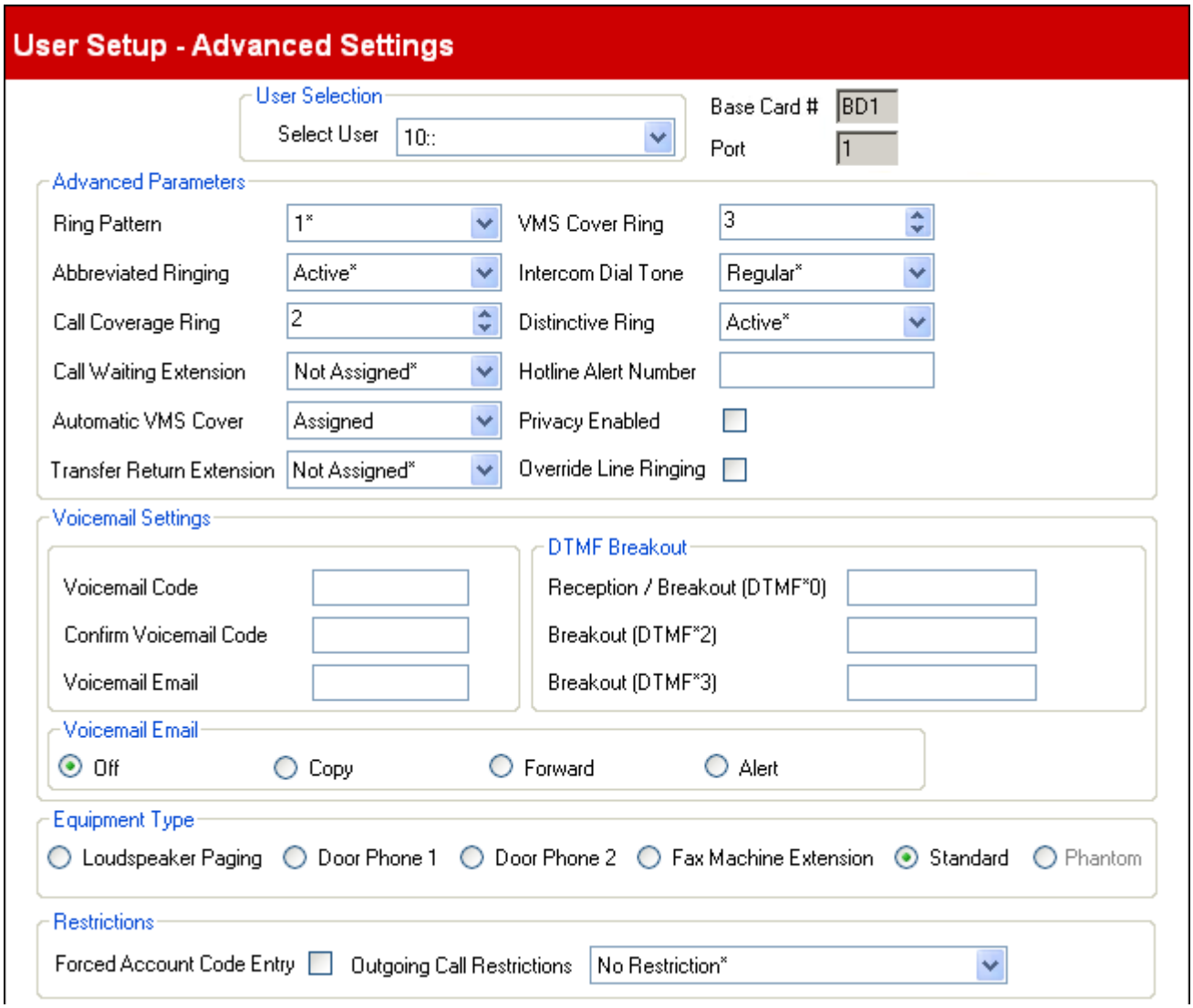
  - **Kein Rufton**
    Kein akustisches Signal.

- **Leer**
  Wenn dies ausgewählt ist, werden mit dieser Option alle Programmierungen von der Taste entfernt.

3.3.2 Erweiterte Einstellungen

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Benutzerkonfiguration | Erweiterte Einstellungen** wählen.

Über dieses Menü können Sie die Benutzereinstellungen konfigurieren.



- **Benutzerauswahl** - **Benutzer auswählen**
  Über diese Dropdown-Liste können Sie den Benutzer auswählen, dessen Einstellungen zur Bearbeitung angezeigt werden.
- **Base Card # / Expansion Module # (Nr. der Basiskarte/Nr. des Erweiterungsmoduls)**
  Dieser Wert gibt die Basiskarte in der Steuereinheit oder das externe Erweiterungsmodul des Nebenstellenports des Benutzers an. Die vier möglichen Basiskarten sind von links nach rechts (beim Blick auf die Steuereinheit) mit den Ziffern 1 bis 4 nummeriert. Auch der Typ der Basiskarte wird angegeben: ***BP*** gibt einen analogen Telefonnebenstellenport an, ***BD*** gibt einen digitalen (DS- oder TCM-) Port an.
- **Port**
  Dieser Wert gibt die Portnummer der Basiskarte in der Steuereinheit oder des externen Erweiterungsmoduls an.

Erweiterte Parameter

- **Ruftonmuster:** *Standard = 1.*
  Bestimmt das Ruftonmuster, das als Signal für den Anruf an der Benutzernebenstelle ausgegeben wird. Die verfügbaren Ruftonmuster sind vom Telefontyp abhängig.
- **Kurzer Klingelton:** *Standard = Aktiv.*
  Wenn dies für ein ETR oder eine Avaya Digital Station aktiviert ist und ein Benutzer bereits in einen Anruf eingebunden ist, wird für alle weiteren Anrufe nur ein einzelner leiser Klingelton ausgegeben. Beachten Sie, dass für weitere Anrufsignale auf Leitungspräsentationstasten weiterhin die Einstellungen ***Sofort***, ***Verzögerter Rufton*** oder ***Kein Rufton*** der Taste gelten.

- **Rufton für Anrufübergabe:** *Standard = 2 (10 Sekunden).*
  Mithilfe von programmierbaren Tasten, die auf **Anrufübergabe** 160 festgelegt sind, können Sie die Anrufübergabe für einen Benutzer aktivieren bzw. deaktivieren. Wenn sie aktiviert ist, werden Anrufe, die für diese Anzahl an Klingeltönen unbeantwortet bleiben, umgeleitet, um an einer Übergabenebenstelle ein Signal auszugeben. Stellen Sie sicher, dass diese Einstellung einen niedrigeren Wert aufweist, als **Klingelton bei Annahme durch Voicemail** des Benutzers, wenn **Automatische Übergabe an Voicemail** verwendet wird.

- **Nebenstelle für Anklopfen-Funktion:** *Standard = Nicht zugewiesen.*
  Wenn der Wert bei einer analogen Nebenstelle **Zugewiesen** lautet und der Benutzer einen Anruf führt, wird für einen weiteren Anruf ein Ton als Teil des bestehenden Anrufs ausgegeben.

- **Automatische Annahme durch Voicemail:** *Standard = Nicht zugewiesen.*
  Wenn dies auf ***Zugewiesen*** festgelegt ist, nimmt die Voicemail für die unter **Klingelton bei Annahme durch Voicemail** festgelegte Zeit Anrufe für den Benutzer entgegen. Diese Einstellung wird für jede Nebenstelle ignoriert, die als Lautsprecherdurchsage-Nebenstelle konfiguriert wurde.

- **Nebenstelle für Weiterleitungsrückschaltung:** *Standard = Ohne, Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Legen Sie das Ziel für vermittelte Anrufe fest, die länger klingeln und unbeantwortet bleiben als unter der Einstellung **Klingelton für Weiterleitungsrückschaltung** 147 festgelegt. Beachten Sie, dass der Anruf weiterhin am Vermittlungsziel klingelt, anstatt zurückgeschaltet zu werden, wenn ein Türtelefon oder eine Durchsagenebenstelle ausgewählt ist.

- **Klingelton bei Annahme durch Voicemail:** *Standard = 3 (15 Sekunden), Bereich = 0 bis 9.*
  Wenn oben **Automatische Annahme durch Voicemail** zugewiesen ist, legt dieser Wert fest, wie lange der Anruf an der Benutzernebenstelle signalisiert wird, bevor er an die Voicemail umgeleitet wird.

  - Für Version 6.1 und höher steht die Option ***0*** für eine direkte Leitung zur Voicemail zur Verfügung. 0 ist der einzige Wert, der für Phantom-Nebenstellen verwendet werden kann. Bei Auswahl hat das die folgenden Auswirkungen.

    - Der Anruf, der ansonsten ein Signal an der Nebenstelle ausgegeben hätte, wird nun unmittelbar an die Voicemail geleitet.

    - Wenn für die Nebenstelle eine Rufweiterleitung festgelegt wurde, klingelt der weitergeleitete Anruf weiterhin am Ziel und wird nicht an die Voicemail geleitet.

    - Wenn die Nebenstelle das Ziel für die Anrufweiterleitung einer anderen Nebenstelle ist, wird der Anruf direkt an die Voicemail der weiterleitenden Nebenstelle geleitet.

- **Intercom-Wählton:** *Standard = Normal.*
  Mit dieser Einstellung können Sie auswählen, welcher Wählton für Intercom-Anrufe (intern) verwendet wird. ***Normal*** entspricht dem vom Telefonsystem verwendeten Wählton. ***Computer*** entspricht dem normalen CO-Wählton.

- **Unterscheidbare Ruftöne:** *Standard = Aktiv.*
  Diese Einstellung wird nur für analoge Nebenstellen verwendet. Wenn dies aktiv ist, verwendet das Telefon, sofern unterstützt, verschiedene Ruftonmuster, um zwischen internen, externen und rückgerufenen Anrufen unterscheiden zu können.

- **Direktruf-Benachrichtigungsnummer:** *Standard = Leer.*
  Wenn hier eine Nummer eingegeben wird, wird diese Nummer gewählt, wenn der Anruf an der Nebenstelle durch Abnehmen des Hörers oder durch Drücken einer Sprechtaste angenommen wird.

- **Abhörschutz aktiviert:** *Standard = Aus.*
  Wenn dies auf "Aus" festgelegt ist und ein externer Anruf über eine bestimmte Leitung verbunden wird, können andere Benutzer mit einer Leitungspräsentation für diese Leitung an diesem Anruf teilnehmen. Wenn "Ein" gewählt wurde, können andere Benutzer nicht an Anrufen teilnehmen. Ein Benutzer kann den Abhörschutz mithilfe einer programmierbaren Taste aktivieren/deaktivieren, die auf die **Abhörschutz** 71-Funktion festgelegt wurde.

- **Leitungsklingeln-Override:** *Standard = Aus. Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Für jede Leitung können die Einstellungen für einen eindeutigen Klingelton zur Nutzung bei eingehenden Anrufen angewendet werden. Sie werden überschrieben, wenn die Benutzereinstellung **Leitungsklingeln-Override** aktiviert ist. Unabhängig von dieser Einstellung setzen BST-Telefone stets das Leitungsklingeln außer Kraft.

Voicemail-Einstellungen

Die oben genannten Einstellungen "Automatische Annahme durch Voicemail" und "Klingelton bei Annahme durch Voicemail" bestimmen, ob und wann Anrufe von der Voicemail entgegengenommen werden. Die unten stehenden Einstellungen steuern andere Aspekte des Voicemail-Betriebs für den Benutzer.

- **Voicemail-Code:** *Standard = Leer. Bereich = Leer oder 1 bis 15 Zeichen.*
  Mit diesem Code wird der Zugriff auf die Mailbox gesteuert, um Nachrichten abzurufen. Der Benutzer der Mailbox kann den Code ändern, indem er nach Zugriff auf die Mailbox *04 wählt.

- **Voicemail als E-Mail:** *Standard = Leer.*
  Wenn der Benutzer eine neue Nachricht hat, kann ihm per E-Mail eine Benachrichtigung oder eine Kopie der Nachricht gesendet werden. Weitere Informationen finden Sie nachfolgend unter **Voicemail-E-Mail-Modus**. Verwenden Sie dieses Feld, um ihre E-Mail-Adresse im Format ***name@domäne*** einzugeben. Für diese Option muss das System mit den SMTP-Server-Einstellungen 147 konfiguriert worden sein.

- **DTMF-Abbruch**
  Diese Nummern werden verwendet, damit Anrufer an eine andere Nebenstelle vermittelt werden können, anstatt eine Nachricht zu hinterlassen.

  - **Empfang/Abbruch (DTMF *0):** *Standard = Leer.*
    Legt die Nummer fest, an die ein Anrufer vermittelt wird, wenn er ***0*** (Intuity Mailbox-Modus) oder ***0*** (IP Office Mailbox-Modus) drückt, während die Mailbox-Grußansage abgespielt wird.

  - **Abbruch (DTMF *2):** *Standard = Leer.*
    Legt die Nummer fest, an die ein Anrufer vermittelt wird, wenn er ***2*** (Intuity Mailbox-Modus) oder ***2*** (IP Office Mailbox-Modus) drückt, während die Mailbox-Grußansage abgespielt wird.

  - **Abbruch (DTMF *3):** *Standard = Leer.*
    Legt die Nummer fest, an die ein Anrufer vermittelt wird, wenn er ***3*** (Intuity Mailbox-Modus) oder ***3*** (IP Office Mailbox-Modus) drückt, während die Mailbox-Grußansage abgespielt wird.

- **"Voicemail als E-Mail"-Modus:** *Standard = Aus.*
  Diese Einstellung wird verwendet, wenn oben eine E-Mail-Adresse für den Benutzer festgelegt und das System mit den SMTP-Server-Einstellungen 147 konfiguriert wurde. Diese Option bestimmt, ob der Benutzer eine E-Mail bei Eingang einer neuen Voicemail-Nachricht und welchen E-Mail-Typ er erhält.

  - ***Aus***
    Schaltet die Nutzung von E-Mail für die Benachrichtigung bei neuen Nachrichten aus.

  - ***Kopieren***
    Sendet eine E-Mail an die E-Mail-Adresse des Benutzers mit der Voicemail-Nachricht als Anlage. Bei dieser Methode bleibt die Nachricht in der Mailbox der Benutzer-Voicemail.

  - ***Weiterleiten***
    Sendet eine E-Mail an die E-Mail-Adresse des Benutzers mit der Voicemail-Nachricht als Anlage. Bei dieser Methode wird die Nachricht aus der Mailbox der Benutzer-Voicemail gelöscht.

  - ***Benachrichtigen***
    Sendet eine E-Mail-Benachrichtigung über die neue Nachricht, ohne die Nachricht an die E-Mail anzuhängen.

Gerätetyp

- ***Lautsprecherdurchsage***
  Wählen Sie diese Option für eine Nebenstelle, die an einen Durchsageverstärker angeschlossen ist. Das System unterstützt nur eine Nebenstelle dieser Art.

- ***Türtelefon 1/Türtelefon 2***
  Wählen Sie diese Option für eine Nebenstelle, die an ein Türtelefon angeschlossen ist. Das Telefonsystem kann zwei solcher Geräte unterstützen. Diese Einstellung ist mit der Einstellung **Nebenstelle zuweisen** in den Menüs **Tür Telefon 1** 137 und **Tür Telefon 2** 137 verbunden, mit denen festgelegt wird, welche Benutzer benachrichtigt werden, sobald das Türtelefon abgehoben wird.

- ***Faxgerät***
  Wählen Sie diese Option für eine an ein Faxgerät angeschlossene Nebenstelle.

- ***Standard***
  Wählen Sie diese Option für eine Standardtelefonnebenstelle.

- ***Phantom***
  Diese Option wird automatisch für Benutzer ausgewählt, die über keine entsprechende physische Nebenstelle verfügen. Phantom-Benutzer 23 können weiterhin für verschiedene Funktionen wie Voicemail genutzt werden. Die Einstellung kann nicht geändert werden.

Einschränkungen

- **Obligatorische Verrechnungscode-Eingabe:** *Standard = Aus.*
  Jeder Benutzer muss, wenn diese Einstellung gewählt wurde, einen Verrechnungscode aus der Liste der **Verrechnungscode-Eingaben** 61 eingeben, wenn er einen externen Anruf tätigen möchte. Diese Einstellung kann nur durch die Eingabe des **Systemkennworts** 52 zum Tätigen eines Anrufs außer Kraft gesetzt werden.

- **Einschränkungen für externe Anrufe:** *Standard = Ohne Einschränkung*
  In diesem Feld wird für jeden Benutzer der Typ der ausgehenden externen Anrufe festgelegt, die der Benutzer normalerweise tätigen kann. Einschränkungen gelten nicht für Nummern in der **Notrufnummernliste** 60 und für Nummern in den **Freigabelisten** 58 , denen der Benutzer angehört.

  - ***Ohne Einschränkungen***
    Der Benutzer kann ausgehende externe Anrufe tätigen. Die **Freigabelisten** und **Sperrlisten**, denen der Benutzer angehört, gelten weiterhin.

  - ***Nur intern***
    Der Benutzer kann nur interne Anrufe tätigen.

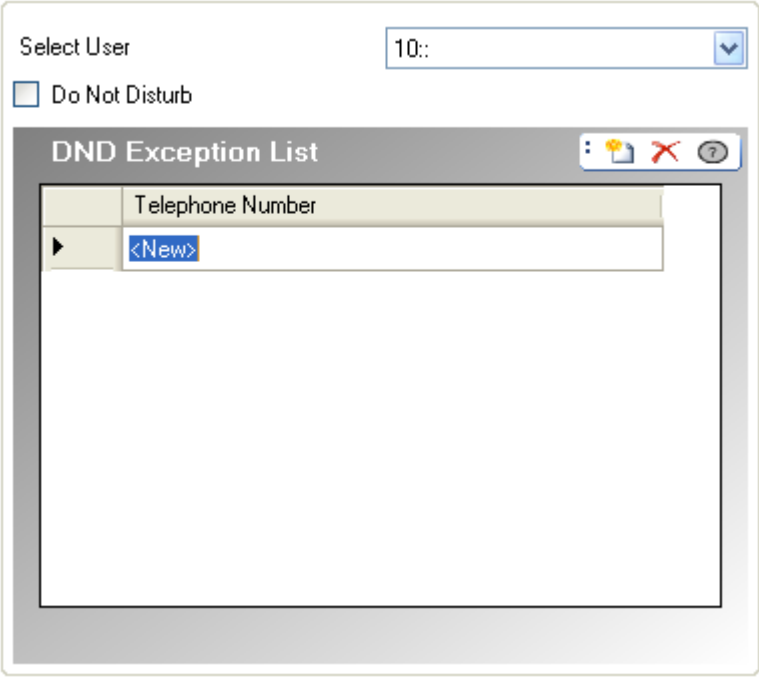
  - ***Nur lokal***
    Der Benutzer kann nur ausgehende externe Anrufe an örtliche Nummern tätigen.

3.3.3 DND-Ausnahmeliste

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Benutzerkonfiguration | Erweiterte Einstellungen** wählen.

In Version 7.0 können mit IP Office Manager die "Nicht stören"-Einstellungen der Benutzer angezeigt und bearbeitet werden. Mithilfe einer programmierten Taste 71 auf ihrem Telefon oder einer Option in den Telefonmenüs können Benutzer den Status "Nicht stören" selbst ein- und ausschalten.

Die Funktion "Nicht stören" verhindert, dass Benutzern Sammelanschlussanrufe und Durchsagen durchgestellt werden. Direktanrufer hören entweder ein Besetztzeichen oder werden mit dem Voicemail-System verbunden. Diese Einstellung überschreibt alle Einstellungen für Rufweiterleitung, Rufumleitung und Anrufübergabe. Sie können einen Satz an Nummern festlegen, die eine Ausnahme bilden und durchgestellt werden, auch wenn der Benutzer die Funktion "Nicht stören" aktiviert hat.



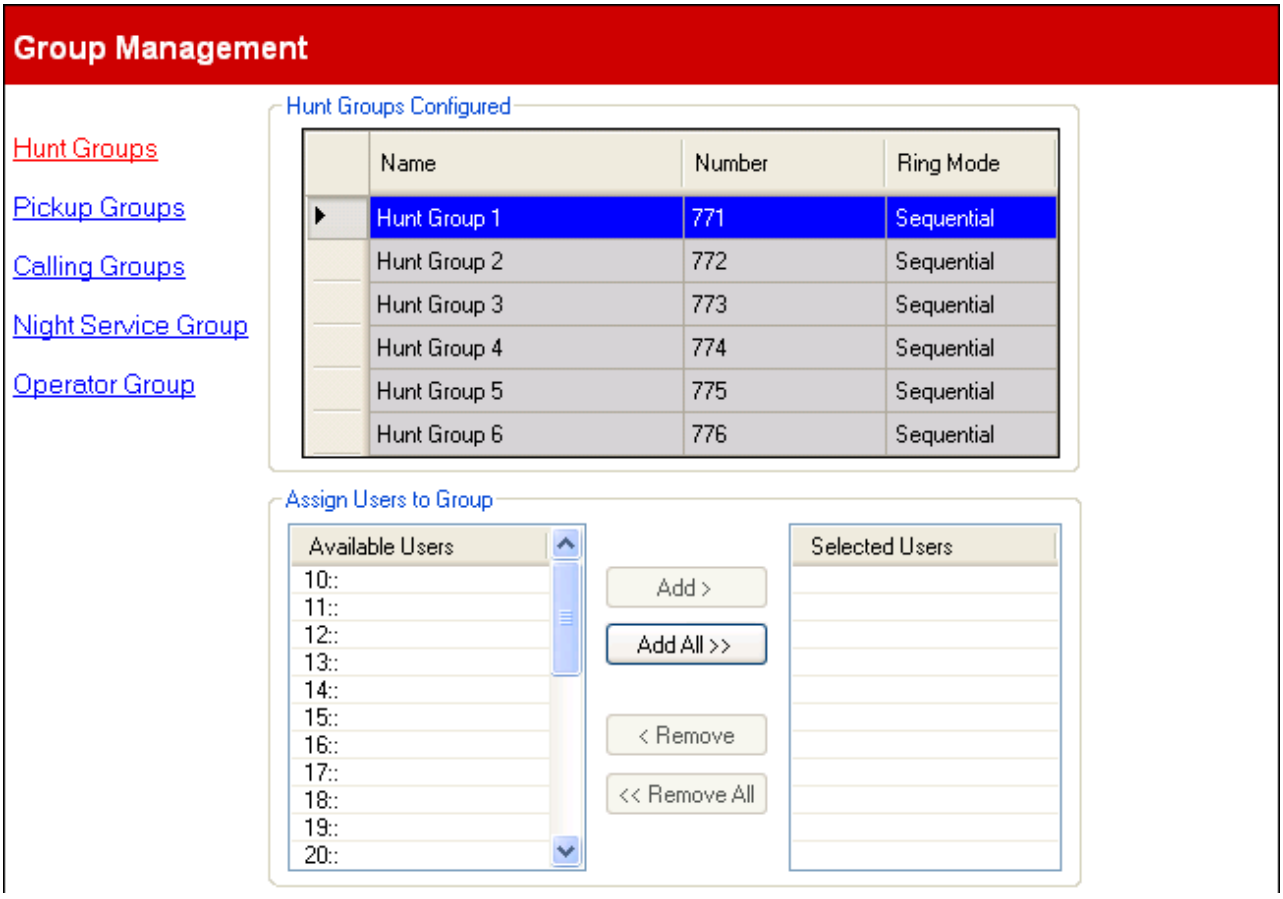
- **Benutzer auswählen**
  Wählen Sie den Benutzer aus, dessen aktuelle "Nicht stören"-Einstellungen angezeigt werden.
- **Nicht stören:** *Standard = Aus*
  Bei Aktivierung gilt die Nebenstelle des Benutzers als besetzt. Nur Anrufe aus der "Nicht stören-Ausnahmeliste" werden durchgestellt. Wenn für einen Benutzer "Nicht stören" festgelegt wurde, ertönt an der normalen Nebenstelle ein alternativer Wählton, wenn der Hörer abgehoben ist. Benutzer mit aktiviertem Status "Nicht stören" werden auf allen für diesen Benutzer eingestellten BLF-Indikatoren als "Besetzt" angezeigt.
- **DND-Ausnahmeliste:** *Standard = Leer*
  Die Liste der Telefonnummern, von denen Anrufe durchgestellt werden, auch wenn der Benutzer die Funktion "Nicht stören" aktiviert hat. Dies können Telefonnummern von Assistenten oder erwarteten Anrufern sein. Sie können sowohl interne Nebenstellennummern als auch externe Telefonnummern in die Liste aufnehmen. Wenn Sie einen Nummernbereich hinzufügen möchten, können Sie entweder jede Nummer einzeln eingeben oder die Variablen ***N*** (einzelne Ziffer) und ***X*** (mehrere Ziffern) verwenden. Um beispielsweise alle Nummern von 7325551000 bis 7325551099 zuzulassen, können Sie ***73255510XX*** oder ***73255510N*** eingeben. Bitte beachten Sie, dass diese Liste nur auf direkte Anrufe an den Benutzer angewendet wird.
  - Anrufe an einen Sammelanschluss, dem der Benutzer angehört, verwenden die "Nicht stören"-Ausnahmeliste nicht.

3.4 Gruppenverwaltung

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Sammelanschlüsse verwalten** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Gruppenverwaltung** wählen.

Ein Sammelanschluss ist eine Gruppe von Benutzern, die über eine einzige Telefonnummer erreicht werden können. Anrufe bei einem Sammelanschluss können von einem beliebigen verfügbaren Mitglied der Gruppe angenommen werden. Sie können die Reihenfolge der Anrufpräsentation anpassen, indem Sie unterschiedliche Gruppentypen wählen und die Reihenfolge ändern, in der die Gruppenmitglieder aufgeführt werden.

Über das Menü **Gruppenverwaltung** können Sie konfigurieren, welche Nebenstellen Mitglieder der verschiedenen verfügbaren Gruppen sind. Über das Menü **Benutzerkonfiguration** 66 können Sie auch angeben, welche Gruppen ein Benutzer verwendet.



Gruppenkategorie	Nummer	Rufmodus	Beschreibung
Sammelanschlüsse	6	Sequentiell	Sammelanschlüsse können als Übergabeziel für eingehende externe Anrufe verwendet werden. Es können bis zu sechs Sammelanschlüsse konfiguriert werden. Jede Nebenstelle kann Mitglied von mehreren Sammelanschlüssen sein. Für jede externe Leitung kann einer der Sammelanschlüsse als **Übergabeziel** der Leitung ausgewählt werden.
Übernahmegruppen	4	Sequentiell	Benutzer können so konfiguriert werden, dass sie einen Anruf übernehmen, der derzeit bei einem beliebigen Mitglied einer Übernahmegruppe signalisiert wird. Es können vier Übernahmegruppen konfiguriert werden.
Anrufgruppen	4	Alle anrufen	Benutzer können eine Anrufgruppe anrufen oder Anrufe dorthin vermitteln. Es können vier Anrufgruppen konfiguriert werden. Anrufgruppe 1 wird von der Funktion **Gleichzeitige Durchsage** verwendet.
Nachtbetriebsgruppe	1	Alle anrufen	Wenn das Telefonsystem in den Nachtbetriebsmodus gesetzt wurde, werden eingehende externe Anrufe, die nicht von DDI geleitet werden, an die Benutzer in der Nachtbetriebsgruppe umgeleitet.

Operator-Gruppe	1	Alle anrufen	Diese Option ist nur für Systeme verfügbar, deren **Systemmodus** auf ***PBX-System*** festgelegt ist. Standardmäßig enthält die Gruppe die erste Nebenstelle im System und wird als Standardziel für DID-Anrufe verwendet. Sie kann auch als Ziel für eingehende SIP-Anrufe ausgewählt werden. Bei PRI- und BRI-Amtsleitungen ist sie das feststehende Rufeingangsziel, es sei denn, für den Anruf wurde DID-Zuordnung festgelegt.

Konfigurierte Sammelanschlüsse

Die in einem System verfügbaren Sammelanschlüsse können nicht angepasst werden. Mithilfe dieser Liste können die verfügbaren Sammelanschlüsse angezeigt werden, sodass Sie auswählen können, welcher Sammelanschluss derzeit in der unten stehenden Tabelle bearbeitbar ist.

- **Name:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
- **Nummer:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
- **Rufmodus:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  Der Rufmodus eines Sammelanschlusses legt die Reihenfolge fest, in der die Mitglieder des Sammelanschlusses verwendet werden.
  - ***Sequentiell***
    Die verfügbaren Gruppenmitglieder werden nacheinander benachrichtigt, beginnend mit der kleinsten Nebenstellennummer der Übernahmegruppe bis zur größten. Klingelnde Anrufe werden der Reihe nach, beginnend mit dem ältesten, entgegengenommen.
  - ***Alle anrufen***
    Alle verfügbaren Gruppenmitglieder werden gleichzeitig benachrichtigt.

Benutzer Gruppen zuweisen

Mit dieser Tabelle können Sie auswählen, welche Nebenstellenbenutzer Mitglieder der derzeit ausgewählten Gruppe sind.

Sammelanschlussverteilung

Eine Leitung kann so konfiguriert sein, dass die eingehenden Anrufe an einem der sechs Sammelanschlüsse präsentiert werden. Die eingehenden Anrufe werden von einer Sammelanschlussnebenstelle zur nächsten geleitet. Dabei kommen die gleichen Suchalgorithmen zum Einsatz wie bei einem Intercom-Anruf bei dieser Sammelanschluss-Nebenstellennummer. Der Anruf klingelt mit der Rufmelodie von externen Anrufen und ggf. werden auf dem Display die Anrufer-ID-Informationen angezeigt.

Wenn die Sammelanschlussnebenstelle, die als Teil des Auswahlalgorithmus klingeln soll, über eine Leitungspräsentation für die Leitung verfügt, signalisiert der Anruf über die Leitungspräsentation den Benutzer über einen klingelnden Anruf mittels einer standardmäßig langsam blinkenden grünen LED-Anzeige. Die Leitungsklingeloptionen werden außer Kraft gesetzt und die Leitung klingelt immer sofort. An allen anderen Nebenstellen des Sammelanschlusses mit der Leitungspräsentation, die nicht als Teil des Algorithmus ausgewählt wurden, wird nun die langsam blinkende rote LED-Anzeige für einen nicht bei mir klingelnden Anruf angezeigt. Darüber hinaus wird allen anderen Nebenstellen im System mit Leitungspräsentation, die jedoch nicht Teil des Sammelanschlusses sind, das langsam blinkende rote LED angezeigt.

Wenn die Sammelanschlussnebenstelle, die als Teil des ausgewählten Algorithmus klingeln soll, keine Leitungspräsentation für die Leitung hat, wird der Anruf über eine Intercom-Taste signalisiert.

Wenn der klingelnde Anruf von der Sammelanschlussnebenstelle entgegengenommen wird, leuchtet das grüne LED-Licht dauerhaft (das rote Licht erlischt) und an allen anderen Nebenstellen im System mit Leitungspräsentation wird die dauerhaft rote (grün ist aus) LED-Anzeige aktiviert.

Nach dreimaligem Klingeln wird der Anruf mithilfe des Suchalgorithmus an die nächste verfügbare Nebenstelle im Sammelanschluss geleitet. Wenn der Anruf weitergeleitet wird, wird das Signal an der vorherigen Nebenstelle beendet und die Nebenstelle wird wieder in den Ruhezustand gesetzt. Wenn der Anruf auf einer Leitungspräsentation klingelt, ändert der Leitungspräsentationsstatus sich in eine langsam blinkende rote Anzeige, wodurch gekennzeichnet wird, dass der Anruf an anderer Stelle klingelt. Wenn der Anruf auf einer ICOM-Präsentation klingelt, wird die Intercom-Tastenpräsentation in den Ruhezustand gesetzt.

Jede Nebenstelle im System kann jederzeit während der Weiterleitung des Anrufs von Nebenstelle zu Nebenstelle den Anruf entgegennehmen. Dazu muss entweder die Leitungspräsentation der Leitung berührt werden oder eine der Übernahmefunktionen (z. B. Übernahme einer aktiven Leitung, Anrufübernahme, Übernahme eines Gruppenanrufs) verwendet werden.

Ein weitergeleiteter externer Anruf wird niemals an die Voicemail geleitet. Er wird so lange weitergeleitet, bis er entgegengenommen oder abgebrochen wird.

Externe Anrufe, die für einen Sammelanschluss an einer Zielnebenstelle klingeln, dürfen intern weitergeleitet werden, sofern dies an der Sammelanschluss-Zielnebenstelle aktiviert wurde. Der Anruf wird an eine andere Nebenstelle weitergeleitet und wird von der Weiterleitungsnebenstelle zur nächsten Sammelanschlussnebenstelle weitergeleitet, wenn er nicht entgegengenommen wird. Wenn an der Zielnebenstelle des Sammelanschlusses die Weiterleitung an eine externe Nummer aktiviert wurde, wird der Anruf niemals weitergeleitet. Der Anruf wird wie gewohnt am Ziel signalisiert.

Wenn die Übernahme an der Zielnebenstelle des Sammelanschlusses aktiviert wurde, wird der Anruf nicht verfolgt. Es wird die normale Anzahl an Klingeltönen ausgegeben, bevor der Anruf an die nächste Sammelanschlussnebenstelle geleitet wird.

3.5 Amtsleitungen

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

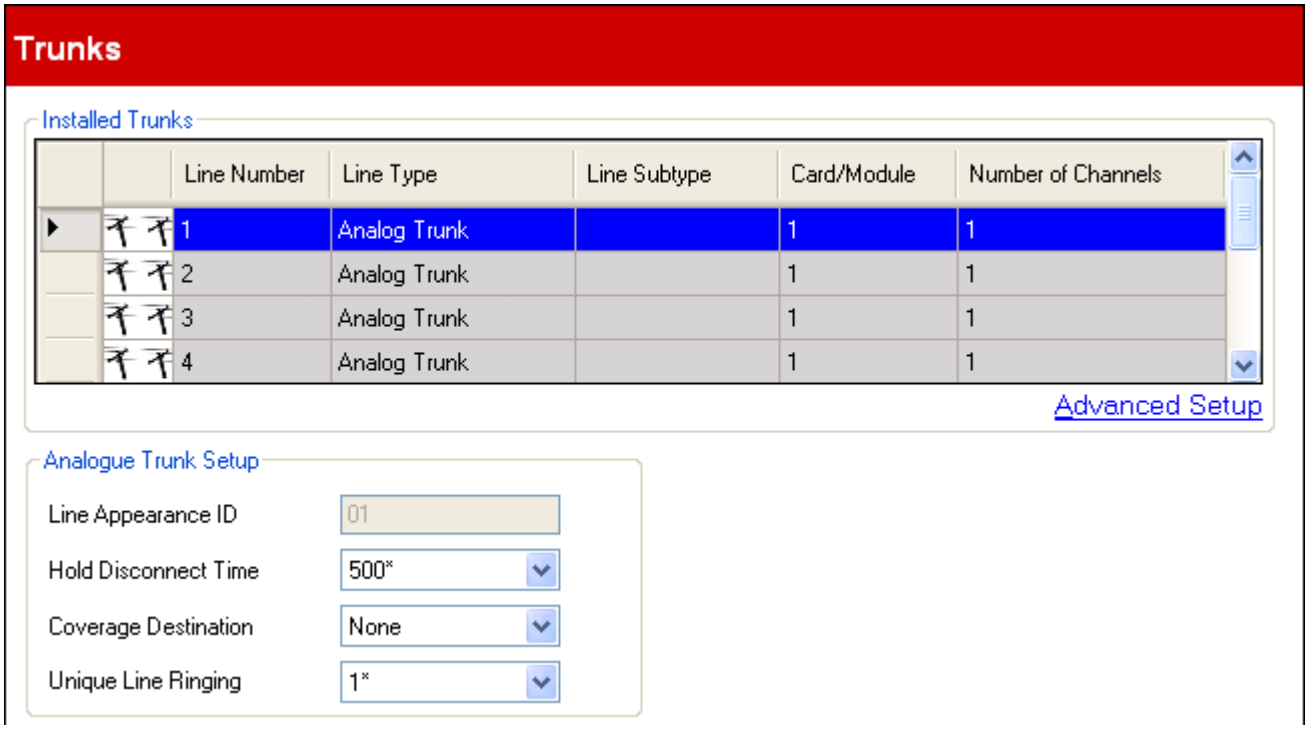
Das Menü **Amtsleitungen** enthält eine Liste der **installierten Amtsleitungen** (mit Ausnahme von SIP-Leitungen 119). Wenn Sie Amtsleitungskanäle einrichten, wird am unteren Rand des Bildschirms ***Erweiterte Einstellungen*** die Option **Zurück** angezeigt. Über diese Option wird das vorherige Menü aufgerufen, sodass Sie eine andere Leitung in der Amtsleitung auswählen können.

Während der ersten Konfiguration der Amtsleitungen sollten Sie auf **Anwenden** klicken und die Änderungen speichern, bevor Sie mit einer anderen Amtsleitung fortfahren oder auf **Zurück** im Bildschirm ***Erweiterte Einstellungen*** klicken. Wenn anschließend **Abbrechen** gedrückt werden sollte, gehen nämlich **alle** seit dem letzten Klick auf **Anwenden** vorgenommenen Änderungen in der aktuellen Sitzung verloren, auch bereits für andere Amtsleitungen vorgenommene Einstellungen.

3.5.1 Analoge Amtsleitungen

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Wenn eine Amtsleitung mit dem **Leitungstyp *Analogamtsleitung*** in der Liste der installierten Amtsleitungen ausgewählt ist, werden die Einstellungen unter der Liste der installierten Amtsleitungen angezeigt. Mit IP Office Manager kann eine bestehende Amtsleitungsvorlage 93 auf eine analoge Amtsleitung angewendet werden.



- **Installierte Amtsleitungen**
  Diese Tabelle enthält Informationen zu den im Telefonsystem installierten Amtsleitungskarten. Durch Auswahl einer Amtsleitung in der Liste werden unter der Liste die entsprechenden Amtsleitungseinstellungen angezeigt.
  - **Leitungsnummer:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  - **Leitungstyp:** *Nicht bearbeitbar*
    Dieser Wert gibt den Amtsleitungstyp an. Die Menüfelder und Untermenüs sind vom **Leitungstyp** abhängig.
  - **Untergeordneter Leitungstyp**
    Diese Option wird nicht für Analogamtsleitungen verwendet.
  - **Karte/Modul**
    Gibt den Kartensteckplatz oder das Erweiterungsmodul an, das für das Amtsleitungsgerät verwendet wird, das die Leitung bereitstellt. 1 bis 4 stehen für die Steckplätze an der Vorderseite des Telefonsystems (von links nach rechts). Erweiterungsmodule werden von 6 aufwärts nummeriert.
  - **Anzahl der Kanäle**
    Die Anzahl der von einer Amtsleitung unterstützten Kanäle ist vom **Leitungstyp** und vom **Untergeordneten Leitungstyp** abhängig. Jeder Kanal kann für einen separaten externen Anruf (eingehend oder ausgehend) verwendet werden und kann durch eine Leitungspräsentationstaste dargestellt werden.
    - Bei Analogamtsleitungen unterstützt jede Amtsleitung nur einen Anruf (einen Kanal).
- **Erweiterte Konfiguration**
  Mit dieser Direktverbindungsoption wird ein weiteres Fenster aufgerufen, mit dem zusätzliche Einstellungen für die ausgewählte Amtsleitung und die Amtsleitungskanäle angezeigt und bearbeitet werden.

Konfiguration der analogen Amtsleitung

- **Präsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
  Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.

- **Zeit für Abbruch gehaltener Anrufe:** *Standard = 500 ms*
  Wird auch als "Abstand für Verbindungstrennung" oder "zuverlässige Verbindungstrennung" bezeichnet. Dabei handelt es sich um eine Methode, mit der der Analogleitungsbetreiber signalisiert, dass der Anruf beendet wurde.

- **Übergabeziel:** *Standard = Keine. Systemmodus = Tastensystem*
  Mit dieser Option wird festgelegt, wo eingehende Anrufe zusätzlich signalisiert werden sollen. Sie werden bereits auf den Nebenstellen signalisiert, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** 84 signalisiert.

  - **Kein**
    Wenn ***Kein*** ausgewählt wurde, werden eingehende Anrufe nur an Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die der **Präsentations-ID** der Leitung entsprechen.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

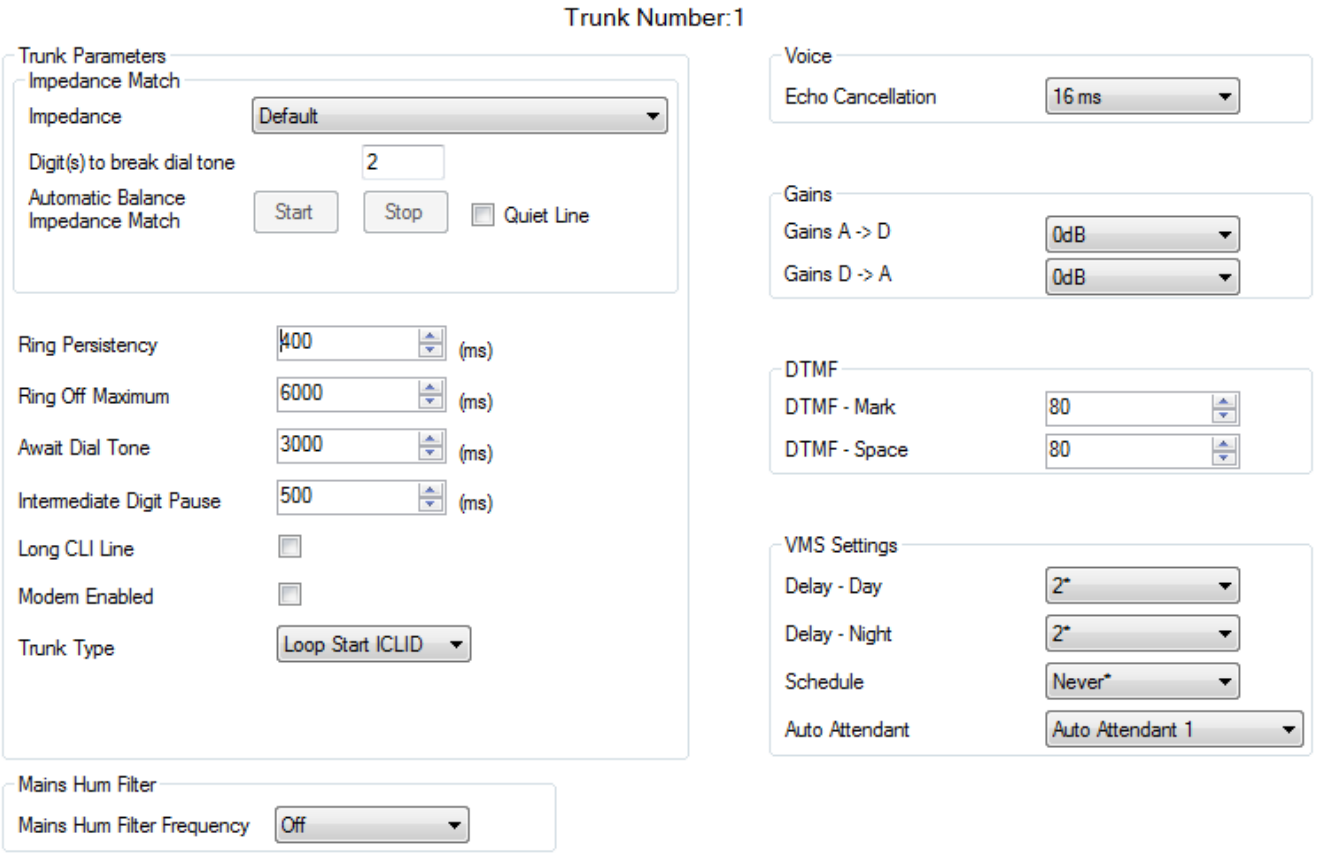
  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

- **Eindeutiger Klingelton:** *Standard = 1, Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Wählen Sie das Ruftonmuster aus, das als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer das Ruftonmuster der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Vermittlergruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

3.5.1.1 Erweiterte Analogkonfiguration

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.



Amtsleitungsparameter

- **Impedanz:** *Default = Standard*
  Legt die für die Leitung verwendete Impedanz fest. Die Einstellungen können je nach **Ländereinstellung** des Systems variieren. Diese Optionen stehen nur in den folgenden Ländern zur Verfügung: ***Ägypten***, ***Bahrain***, ***Katar***, ***Kuwait***, ***Marokko***, ***Oman***, ***Pakistan***, ***Saudi-Arabien***, ***Südafrika***, ***Türkei***, ***Vereinigte Arabische Emirate (VAE)*** *und* ***USA***. Für die Version 8.0+ stehen sie auch in ***Kanada*** zur Verfügung.

  - **Leise Leitung:** *Standard = Aus*
    Diese Einstellung kann erforderlich sein, um Signalverluste auf langen Leitungen auszugleichen.

  - **Ziffer bis Unterbrechung des Wähltons:** *Standard = 2. Bereich = Bis zu 3 Zeichen.*
    Sobald das System während des Impedanztests eine Leitung belegt hat, wird diese Ziffer bzw. werden diese Ziffern für die Leitung gewählt. Unter Umständen ist es notwendig, eine andere Ziffer bzw. andere Ziffern zu verwenden. Wenn beispielsweise eine analoge Amtsleitung über ein anderes TK-System oder Centrex führt, muss die Vorwahl der externen Amtsleitung des Remote-Systems sowie eine weitere Ziffer verwendet werden, z. B. 92.

  - **Automatische Verteilungsimpedanzanpassung:**
    Diese Steuerelemente können verwendet werden, um die Impedanz einer Leitung zu testen und anschließend das beste Übereinstimmungsergebnis des Tests anzuzeigen. Die Tests sollten ausgeführt werden, während die Leitung verbunden, das Telefonsystem jedoch anderweitig frei ist. Um den Test einzuleiten, klicken Sie auf **Start**. Das Telefonsystem sendet anschließend eine Reihe von Signalen über die Leitung und überwacht die Reaktion. Dies wird bei jeder möglichen Impedanzeinstellung wiederholt. Die Tests können jederzeit durch Klicken auf **Stopp** abgebrochen werden. Wenn die Tests abgeschlossen sind, zeigt Manager die beste Übereinstimmung an und fragt, ob diese Übereinstimmung für die Leitung verwendet werden soll. Wenn ***Ja*** ausgewählt wird, fragt Manager, ob diese Übereinstimmung auf alle anderen Analogleitungen angewendet werden soll, die von der gleichen analogen Amtsleitungskarte oder dem gleichen analogen Amtsleitungsmodul bereitgestellt werden. Um den Bezugswert für die Empfangsziellautstärke auf Entfernungen von mehr als 2,7 km von der Vermittlungsstelle einzuhalten, muss für analoge Amtsleitungen eine Empfangsverstärkung von 1,5 dB hinzugefügt werden.

- **Ruferkennungszeit:** *Standard = 400 ms. Bereich = 0 bis 2550 ms.*
  Die Mindestdauer des Signals, damit dieses erkannt wird.

- **Rufende-Maximum:** *Standard = 5000 ms. Bereich = 0 bis 25500 ms.*
  Die Zeit, nach der das Signal als beendet angesehen wird.
- **Auf Wählton warten:** *Standard = 3000 ms. Bereich = 0 bis 25500 ms.*
  Legt die Wartezeit des Systems vor dem Aufbau der externen Verbindung fest.
- **Pause zwischen Ziffern:** *Standard = 500 ms. Bereich = 0 bis 2550 ms.*
  Pause zwischen an die Leitung übertragenen Ziffern.
- **Lange CLI-Leitung:** *Standard = Aus*
  Bei einigen analogen Leitungen kann das CLI-Signal schwächer werden und wird dann nicht richtig erkannt. Wenn Sie sicher sind, dass CLI zwar bereitgestellt, aber nicht erkannt wird, kann dieses Problem möglicherweise durch Aktivierung dieser Option behoben werden.
- **Modem aktiviert:** *Standard = Aus*
  Die erste Analogamtsleitung kann auf Modembetrieb 25 festgelegt werden (V32 mit V42-Fehlerkorrektur). So können an dieser Amtsleitung eingehende Modemanrufe beantwortet werden und sie kann für die Systemwartung verwendet werden. Bei aktivierter Option kann die Amtsleitung nur für analoge Modemanrufe verwendet werden. Die Einstellung kann mit dem Funktionscode *9000* geändert werden. In Version 6.1 und höher kann die Modemfunktion über eine Automatische Weitervermittlung oder DID/SIP URI aufgerufen werden. Wählen Sie dazu als Ziel "76".
- **Amtsleitungstyp:** *Standard = Loop-Start-ICLID*
  Gibt an, ob die Amtsleitung die eingehenden Anrufer-ID-Informationen empfängt. Wenn keine Anrufer-ID-Informationen bereitgestellt werden, wählen Sie ***Loop-Start***. Wenn Anrufer-ID-Informationen bereitgestellt werden, wählen Sie ***Loop-Start-ICLID***.

Netzbrummfilter

- **Netzbrummfilter:** *Standard = Aus.*
  Wenn Netzbrumminterferenz auf den Leitungen erkannt oder vermutet wird, können diese Einstellungen verwendet werden, um zu versuchen, diese Interferenz zu entfernen. Verfügbare Optionen: ***Aus***, ***50 Hz*** oder ***60 Hz***.

Sprache

- **Echokompensation:** *Standard = 16 ms.*
  Mögliche Einstellungen: ***Aus***, ***8***, ***16***, ***32***, ***64*** und ***128*** Millisekunden. Die Echokompensation sollte nicht höher als notwendig eingestellt werden. Ein höherer Wert als notwendig kann zu anderen Störungen führen.

Zuwachs

Diese Einstellungen sollten ohne Anleitung seitens des Leitungsbetreibers nicht angepasst werden.

- **A -> D:** *Standard = 0 dB. Bereich = -10,0 dB bis +6,0 dB in Schritten von 0,5 dB.*
  Legt den Analog-zu-Digital-Zuwachs fest.
- **D -> A:** *Standard = 0 dB. Bereich = -10,0 dB bis +6,0 dB in Schritten von 0,5 dB.*
  Legt den Digital-zu-Analog-Zuwachs fest.

DTMF

- **DTMF-Markierung:** *Standard = 80 (80 ms). Bereich = 0 bis 255.*
  Intervall, während dessen das DTMF-Signal bei der Übertragung von DTMF-Signalen aktiv bleibt.
- **DTMF-Bereich:** *Standard = 80 (80 ms). Bereich = 0 bis 255.*
  Ruheintervall zwischen DTMF-Signalübertragungen.

VMS-Einstellungen

- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
  Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und das **VMS-Intervall** auf ***Immer*** oder ***Nur tagsüber*** festgelegt wurde.
- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
  Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und das **VMS-Intervall** auf ***Immer*** oder ***Nur nachts*** festgelegt wurde.
- **VMS-Intervall:** *Standard = Nie.*
  Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen **VMS-Verzögerung** verwendet werden sollen und wann nicht beantwortete Anrufe an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:
  - ***Immer***
    Leitet Anrufer um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb 22 befindet.
  - ***Nur tagsüber***
    Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.

- ***Nur nachts***
  Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.
- ***Nie***
  Leitet keine Anrufe um.

- **Automatische Weitervermittlung an Voicemail:** *Standard = Automatischer Assistent 1. Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Über dieses Feld können Sie festlegen, welcher Automatische Assistent von dieser Leitung verwendet wird.

3.5.1.2 Analogamtsleitungsvorlagen

Mit IP Office Manager können Sie Amtsleitungseinstellungen aus einer Vorlage importieren. Wenn Sie mehrere Systeme mit dem gleichen Betreiber verwenden, können Sie dadurch die Konfiguration und Wartung der Systeme vereinfachen.

- Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Sie können sie über die Einstellung **Vorlageoptionen aktivieren** in den Voreinstellungen 177 von Manager steuern.
- Amtsleitungsvorlagen werden von verschiedenen Arten an IP Office-Systemen verwendet. Die Vorlageneinstellungen, die nicht von einem IP Office Basic Edition - Quick Mode System unterstützt werden, werden ignoriert.

Aktivieren der Vorlagenunterstützung

Standardmäßig ist die Vorlagenunterstützung nicht aktiviert. So aktivieren Sie die Vorlagenunterstützung:

1. Wählen Sie **Datei | Voreinstellungen**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Voreinstellungen für Anzeige**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Vorlageoptionen aktivieren**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

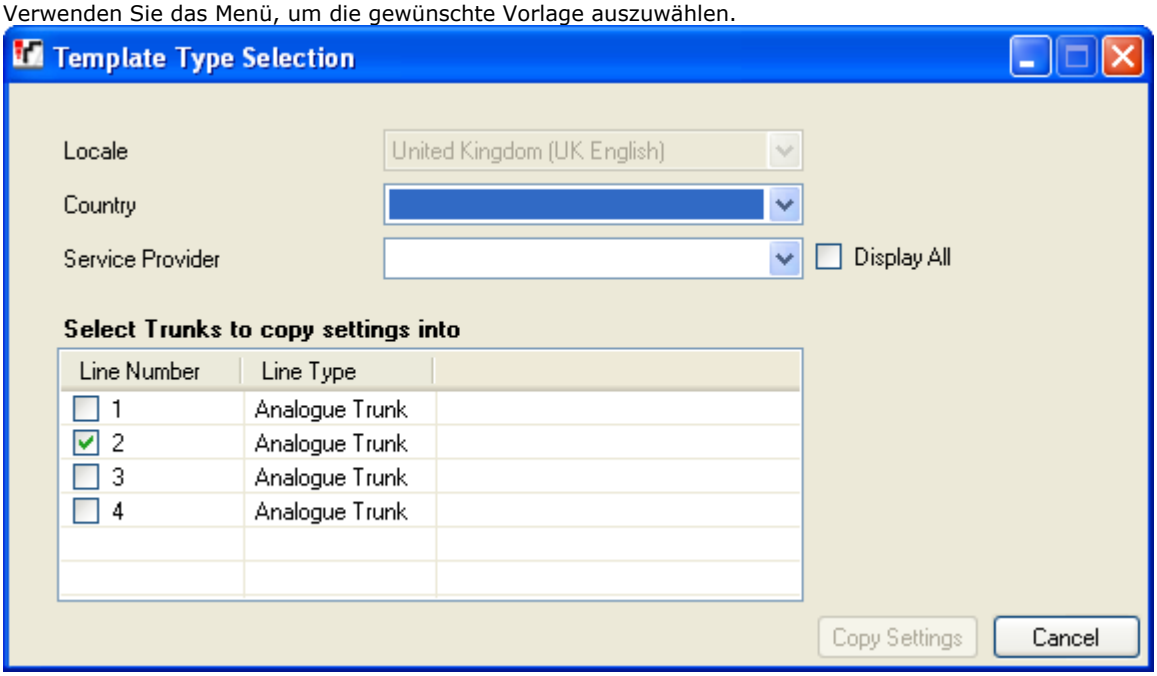
Importieren von Vorlagen

Vorlagen müssen in den korrekten Manager-Unterordner **\Templates** gespeichert werden. Verwenden Sie dazu den folgenden Befehl:

1. Wählen Sie **Extras | Vorlagen in Manager importieren**.
2. Gehen Sie zum aktuellen Ordner, der die Vorlagen enthält, die Sie importieren möchten, und wählen Sie diesen Ordner aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Alle Vorlagedateien in dem Ordner werden in den richtigen Manager-Unterordner kopiert.

Kopieren einer Amtsleitungsvorlage

1. Wählen Sie **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** oder unter "Verwaltungsaufgaben" die Option **Amtsleitungen**.
2. Klicken Sie links neben einer analogen Amtsleitung auf die Schaltfläche, um sie auszuwählen. Klicken Sie dann mit rechter Maustaste und wählen Sie **Einstellungen aus Vorlage kopieren**.
3. Verwenden Sie das Menü, um die gewünschte Vorlage auszuwählen.



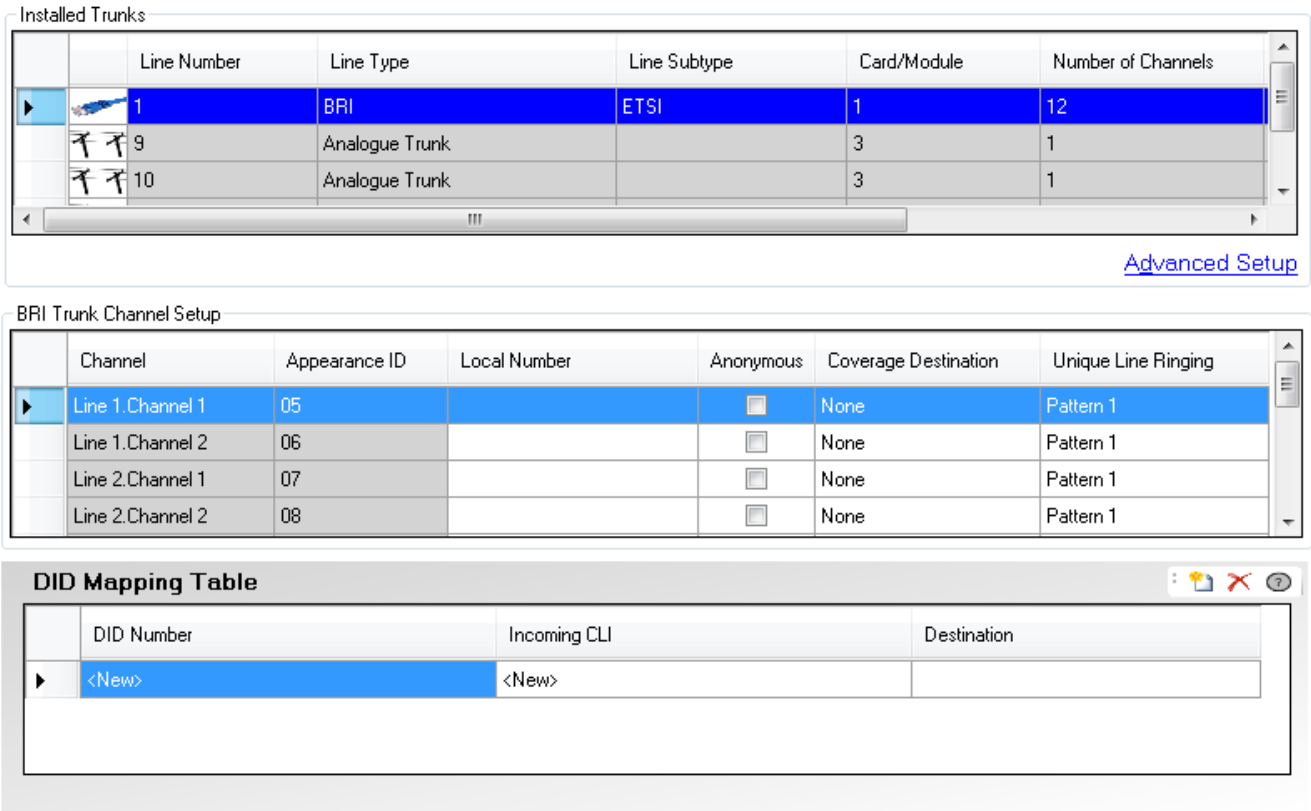
4. Wählen Sie die Amtsleitungen aus, auf die die Vorlage angewendet werden sollen.
5. Klicken Sie auf **Einstellungen kopieren**.

3.5.2 BRI-Leitung

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

BRI-Leitungen stehen nicht in Nordamerika zur Verfügung.

- **ETSI PRI/BRI-Leitungen**
  Im Modus ***PBX-System*** werden alle eingehenden Anrufe mithilfe der DID-Zuordnungstabelle der Amtsleitung weitergeleitet. Die Tabelle enthält einen Standardeintrag, der nicht bearbeitet werden kann, mit dem alle Anrufe ohne Übereinstimmung an die **Vermittlergruppe** geleitet werden.



BRI-Leitung im Tastenmodussystem

- **Installierte Amtsleitungen**
  Diese Tabelle enthält Informationen zu den im Telefonsystem installierten Amtsleitungskarten. Durch Auswahl einer Amtsleitung in der Liste werden unter der Liste die entsprechenden Amtsleitungseinstellungen angezeigt.
  - **Leitungsnummer:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  - **Leitungstyp:** *Nicht bearbeitbar*
    Dieser Wert gibt den Amtsleitungstyp an. Die Menüfelder und Untermenüs sind vom **Leitungstyp** abhängig.
  - **Untergeordneter Leitungstyp**
    Diese Option ist für BRI-Leitungen an ***ETSI*** gebunden.
  - **Karte/Modul**
    Gibt den Kartensteckplatz oder das Erweiterungsmodul an, das für das Amtsleitungsgerät verwendet wird, das die Leitung bereitstellt. 1 bis 4 stehen für die Steckplätze an der Vorderseite des Telefonsystems (von links nach rechts). Erweiterungsmodule werden von 6 aufwärts nummeriert.
  - **Anzahl der Kanäle**
    Die Anzahl der von einer Amtsleitung unterstützten Kanäle ist vom **Leitungstyp** und vom **Untergeordneten Leitungstyp** abhängig. Jeder Kanal kann für einen separaten externen Anruf (eingehend oder ausgehend) verwendet werden und kann durch eine Leitungspräsentationstaste dargestellt werden.
    - Bei einer BRI-Karte werden 2 Kanäle für jeden physischen Stecker (2 oder 4) der BRI-Leitungskarte unterstützt.
- **Erweiterte Konfiguration** 97
  Mit dieser Direktverbindungsoption wird ein weiteres Fenster aufgerufen, mit dem zusätzliche Einstellungen für die ausgewählte Amtsleitung und die Amtsleitungskanäle angezeigt und bearbeitet werden.

Kanalkonfiguration der BRI-Leitung

- **Kanal:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar. Hiermit wird die maximale Anzahl der Kanäle angegeben, nicht die Anzahl der lizenzierten und damit nutzbaren Kanäle.*

- **Präsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
  Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.

  - **Lokale Nummer**
    Nur zu Informationszwecken. Wird mit jeder verbundenen Nummer für Testanrufe über die Leitung genutzt.

  - **Anonym:** *Standard = Aus*
    Wenn dies ausgewählt wurde, werden Informationen zur Anrufer-ID des Senders bei ausgehenden Anrufen unterdrückt.

- **Übergabeziel:** *Standard = Keine. Systemmodus = Tastensystem*
  Mit dieser Option wird festgelegt, wo eingehende Anrufe zusätzlich signalisiert werden sollen. Sie werden bereits auf den Nebenstellen signalisiert, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** 84 signalisiert.

  - **Kein**
    Wenn ***Kein*** ausgewählt wurde, werden eingehende Anrufe nur an Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die der **Präsentations-ID** der Leitung entsprechen.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

- **Eindeutiger Klingelton:** *Standard = 1, Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Wählen Sie das Ruftonmuster aus, das als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer das Ruftonmuster der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Vermittlergruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

DID-Zuordnungstabelle

Mit dieser Tabelle wird das Ziel für eingehende Anrufe festgelegt, die DID-Ziffern enthalten. Diese werden durch Abgleich der mit dem Anruf erhaltenen DID- und ICLID-Informationen mit einem Eintrag in der Tabelle weitergeleitet. Dies setzt die **Übergabeziel**-Einstellung des Kanals, auf dem der Anruf empfangen wurde, außer Kraft. Die Anrufweiterleitung mittels DID-Zuordnung wird nicht durch die Umschaltung des Telefonsystems in den Nachtbetrieb beeinflusst.

Wenn sich das System im Tastensystemmodus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die erste Nebenstelle im System geleitet. Wenn sich das System im PBX-Modus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die Vermittlergruppe geleitet.

Die Tabelle gilt für alle Kanäle.

- **DID-Nummer**
  Wenn die eingehende DID eines Anrufs auf der Amtsleitung der hier festgelegten DID entspricht, wird er an dieses Ziel geleitet. Das System unterstützt bis zu 4-stellige DIDs (zusätzliche Ziffern nach den ersten 4 werden ignoriert). Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein CLI-Abgleich erforderlich ist.

- **Eingehende CLI**
  Wenn die eingehende Anrufernummer auf der Amtsleitung der hier festgelegten eingehenden CLI entspricht, wird der Anruf an dieses Ziel geleitet. Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein DID-Abgleich erforderlich ist.

- **Ziel**
  Wenn dieses Feld ausgewählt wurde, können Sie über die Dropdown-Liste das Ziel für entsprechende Anrufe auswählen. Die Optionen sind vom jeweiligen **Systemmodus** 53 abhängig, der auf ***Tastensystem*** oder ***PBX-System*** festgelegt werden kann.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

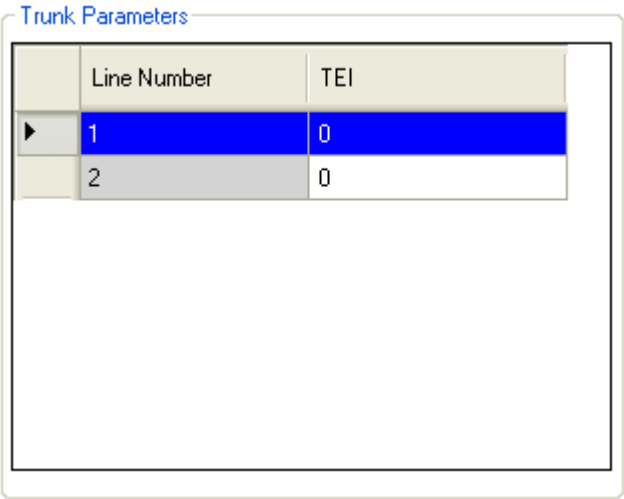
  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

  - **76: Modem**
    Ab Version 6.1 kann die Option ***76: Modem*** ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem 25 zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff zur Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.

  - **Automatischer Assistent**
    Ab Version 6.1 können alle konfigurierten automatischen Voicemail-Assistenten als Anrufziel ausgewählt werden.

3.5.2.1 Erweiterte BRI-Konfiguration

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.



- **Leitungsnummer**
  Die BRI-Leitungsnummer. Nur zu Informationszwecken.
- **TEI:** *Standard = 0*
  Dies ist der Terminal Equipment Identifier (TEI, Identifizierung von Endgeräten) der Leitung. Er dient zur Identifikation der einzelnen Geräte, die an eine bestimmte ISDN-Leitung angeschlossen sind. Bei Punkt-zu-Punkt-Verbindungen ist dieser Wert normalerweise "0". Er kann auch bei Punkt-zu-Mehrpunkt-Verbindungen "0" sein. Teilen sich jedoch mehrere Geräte eine Punkt-zu-Mehrpunkt-Verbindung, sollte er auf "127" eingestellt werden, was dazu führt, dass die Vermittlung entscheidet, welche TEIs von jedem Gerät verwendet werden.

3.5.3 PRI-Leitungen

PRI-Leitungen können auf verschiedene untergeordnete Leitungstypen gesetzt werden: ***PRI***, ***T1*** und ***ETSI***. Die Optionen sind von der **Ländereinstellung** 53 des Systems abhängig.

- **PRI** 103
  Verfügbar für Kanada, Mexiko und die Vereinigten Staaten von Amerika. Unterstützt bis zu 23 Kanäle.
- **T1** 112
  Verfügbar für Kanada, Mexiko und die Vereinigten Staaten von Amerika. Unterstützt bis zu 24 Kanäle.
- **ETSI** 99
  Verfügbar für alle Länder außer Kanada, Mexiko und die Vereinigten Staaten von Amerika. Unterstützt bis zu 30 Kanäle.

  - **IP500 PRI-Kanallizenzen**
    Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.

3.5.3.1 ETSI PRI-Leitung

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Wenn eine PRI-Leitung mit dem **Untergeordneten Leitungstyp *ETSI*** in der Liste der installierten Amtsleitungen ausgewählt ist, werden die Einstellungen unter der Liste der installierten Amtsleitungen angezeigt.

- **IP500 PRI-Kanallizenzen**
  Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.

- **ETSI PRI/BRI-Leitungen**
  Im Modus ***PBX-System*** werden alle eingehenden Anrufe mithilfe der DID-Zuordnungstabelle der Amtsleitung weitergeleitet. Die Tabelle enthält einen Standardeintrag, der nicht bearbeitet werden kann, mit dem alle Anrufe ohne Übereinstimmung an die **Vermittlergruppe** geleitet werden.

Installed Trunks

	Line Number	Line Type	Line Subtype	Card/Module	Number of Channels	CRC Checking
	2	Analogue Trunk		1	1	☐
	3	Analogue Trunk		1	1	☐
	4	Analogue Trunk		1	1	☐
▶	5	PRI 30 (Universal)	ETSI	2	30	☑

Advanced Setup

PRI Trunk Channel Setup

	Channel	Appearance ID	Local Number	Anonymous
▶	1	05		☐
	2	06		☐
	3	07		☐
	4	08		☐

DID Mapping Table

	DID Number	Incoming CLI	Destination
▶	Default		Operator Group

- **Installierte Amtsleitungen**
  Diese Tabelle enthält Informationen zu den im Telefonsystem installierten Amtsleitungskarten. Durch Auswahl einer Amtsleitung in der Liste werden unter der Liste die entsprechenden Amtsleitungseinstellungen angezeigt.
  - **Leitungsnummer:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  - **Leitungstyp:** *Nicht bearbeitbar*
    Dieser Wert gibt den Amtsleitungstyp an. Die Menüfelder und Untermenüs sind vom **Leitungstyp** abhängig.
  - **Untergeordneter Leitungstyp**
    Für Benutzer außerhalb von Nordamerika lautet der **untergeordnete Leitungstyp** von PRI-Leitungen ***ETSI***.
  - **Karte/Modul**
    Gibt den Kartensteckplatz oder das Erweiterungsmodul an, das für das Amtsleitungsgerät verwendet wird, das die Leitung bereitstellt. 1 bis 4 stehen für die Steckplätze an der Vorderseite des Telefonsystems (von links nach rechts). Erweiterungsmodule werden von 6 aufwärts nummeriert.
  - **Anzahl der Kanäle**
    Die Anzahl der von einer Amtsleitung unterstützten Kanäle ist vom **Leitungstyp** und vom **Untergeordneten Leitungstyp** abhängig. Jeder Kanal kann für einen separaten externen Anruf (eingehend oder ausgehend) verwendet werden und kann durch eine Leitungspräsentationstaste dargestellt werden.
    - Bei einer PRI-Karte (***ETSI***) werden bis zu 30 Kanäle unterstützt. Die Anzahl der Kanäle sollte der vom Leitungsbetreiber unterstützten Anzahl entsprechen.
  - **CRC-Überprüfung:** *Standard = Ein*
    Diese Einstellung wird nur bei ETSI E1-PRI-Leitungen verwendet. Schaltet CRC ein bzw. aus.

- **Erweiterte Konfiguration**
  Diese Option wird nicht für ***ETSI***-Leitungen verwendet.

Kanalkonfiguration für PRI-Leitung

- **Kanal:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar. Hiermit wird die maximale Anzahl der Kanäle angegeben, nicht die Anzahl der lizenzierten und damit nutzbaren Kanäle.*

- **Präsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
  Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.

  - **Lokale Nummer**
    Nur zu Informationszwecken. Wird mit jeder verbundenen Nummer für Testanrufe über die Leitung genutzt.

  - **Anonym:** *Standard = Aus*
    Wenn dies ausgewählt wurde, werden Informationen zur Anrufer-ID des Senders bei ausgehenden Anrufen unterdrückt. Für PBX-Modus-Systeme kann dies auch durch die zum Weiterleiten des Anrufs verwendete ARS-Auswahlliste aufgerufen oder überschrieben werden.

- **Übergabeziel:** *Standard = Keine. Systemmodus = Tastensystem*
  Mit dieser Option wird festgelegt, wo eingehende Anrufe zusätzlich signalisiert werden sollen. Sie werden bereits auf den Nebenstellen signalisiert, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** 84 signalisiert.

  - **Kein**
    Wenn ***Kein*** ausgewählt wurde, werden eingehende Anrufe nur an Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die der **Präsentations-ID** der Leitung entsprechen.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

- **Eindeutiger Klingelton:** *Standard = 1, Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Wählen Sie das Ruftonmuster aus, das als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer das Ruftonmuster der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Vermittlergruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

DID-Zuordnungstabelle

Mit dieser Tabelle wird das Ziel für eingehende Anrufe festgelegt, die DID-Ziffern enthalten. Diese werden durch Abgleich der mit dem Anruf erhaltenen DID- und ICLID-Informationen mit einem Eintrag in der Tabelle weitergeleitet. Dies setzt die **Übergabeziel**-Einstellung des Kanals, auf dem der Anruf empfangen wurde, außer Kraft. Die Anrufweiterleitung mittels DID-Zuordnung wird nicht durch die Umschaltung des Telefonsystems in den Nachtbetrieb beeinflusst.

Wenn sich das System im Tastensystemmodus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die erste Nebenstelle im System geleitet. Wenn sich das System im PBX-Modus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die Vermittlergruppe geleitet.

Die Tabelle gilt für alle Kanäle.

- **DID-Nummer**
  Wenn die eingehende DID eines Anrufs auf der Amtsleitung der hier festgelegten DID entspricht, wird er an dieses Ziel geleitet. Das System unterstützt bis zu 4-stellige DIDs (zusätzliche Ziffern nach den ersten 4 werden ignoriert). Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein CLI-Abgleich erforderlich ist.

- **Eingehende CLI**
  Wenn die eingehende Anrufernummer auf der Amtsleitung der hier festgelegten eingehenden CLI entspricht, wird der Anruf an dieses Ziel geleitet. Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein DID-Abgleich erforderlich ist.

- **Ziel**
  Wenn dieses Feld ausgewählt wurde, können Sie über die Dropdown-Liste das Ziel für entsprechende Anrufe auswählen. Die Optionen sind vom jeweiligen **Systemmodus** 53 abhängig, der auf ***Tastensystem*** oder ***PBX-System*** festgelegt werden kann.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

  - **76: Modem**
    Ab Version 6.1 kann die Option ***76: Modem*** ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem 25 zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff zur Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.

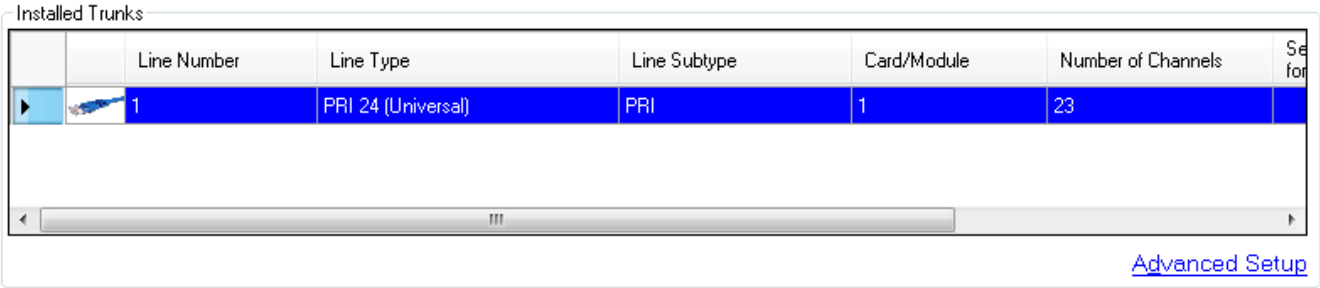
  - **Automatischer Assistent**
    Ab Version 6.1 können alle konfigurierten automatischen Voicemail-Assistenten als Anrufziel ausgewählt werden.

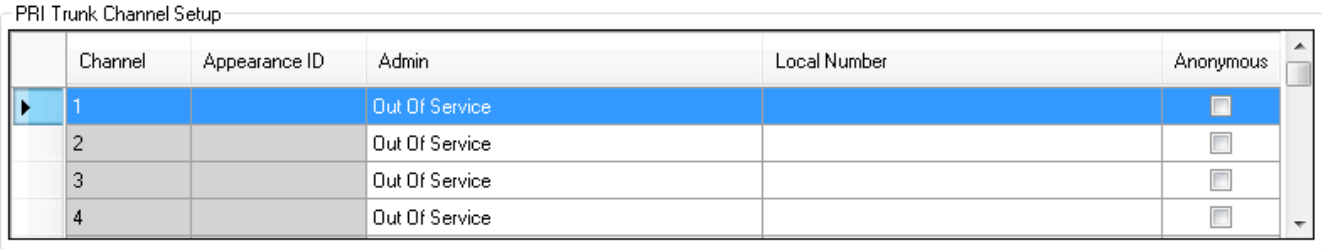
3.5.3.2 PRI-Leitungen

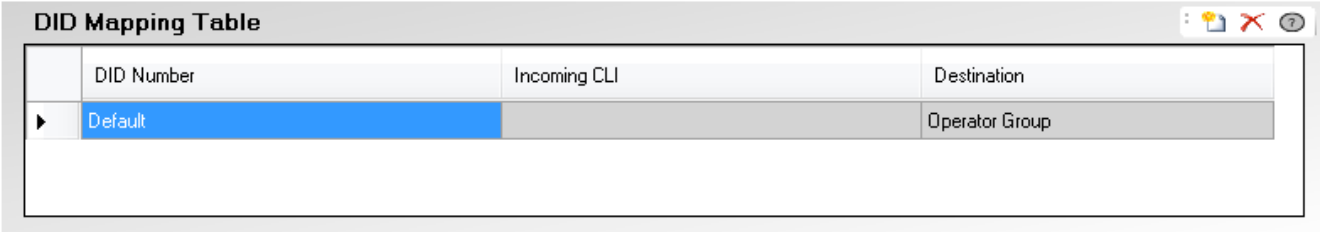
Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Wenn eine PRI-Leitung mit dem **Untergeordneten Leitungstyp *PRI*** in der Liste der installierten Amtsleitungen ausgewählt ist, werden die Einstellungen unter der Liste der installierten Amtsleitungen angezeigt. Durch Klicken auf **Erweiterte Konfiguration** 106, während eine PRI-Leitung ausgewählt ist, wird ein Menü mit zusätzlichen Einstellungen für die Amtsleitung und Einstellungen für die einzelnen Kanäle der Amtsleitungen angezeigt.

- **IP500 PRI-Kanallizenzen**
  Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.







- **Installierte Amtsleitungen**
  Diese Tabelle enthält Informationen zu den im Telefonsystem installierten Amtsleitungskarten. Durch Auswahl einer Amtsleitung in der Liste werden unter der Liste die entsprechenden Amtsleitungseinstellungen angezeigt.
  - **Leitungsnummer:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  - **Leitungstyp:** *Nicht bearbeitbar*
    Dieser Wert gibt den Amtsleitungstyp an. Die Menüfelder und Untermenüs sind vom **Leitungstyp** abhängig.
  - **Untergeordneter Leitungstyp**
    In Nordamerika wird der **Untergeordnete Leitungstyp** von PRI-Leitungen auf ***PRI*** oder ***T1*** gesetzt. Die verwendete Einstellung sollte dem vom Leitungsbetreiber unterstützten Dienst entsprechen.
  - **Karte/Modul**
    Gibt den Kartensteckplatz oder das Erweiterungsmodul an, das für das Amtsleitungsgerät verwendet wird, das die Leitung bereitstellt. 1 bis 4 stehen für die Steckplätze an der Vorderseite des Telefonsystems (von links nach rechts). Erweiterungsmodule werden von 6 aufwärts nummeriert.
  - **Anzahl der Kanäle**
    Die Anzahl der von einer Amtsleitung unterstützten Kanäle ist vom **Leitungstyp** und vom **Untergeordneten Leitungstyp** abhängig. Jeder Kanal kann für einen separaten externen Anruf (eingehend oder ausgehend) verwendet werden und kann durch eine Leitungspräsentationstaste dargestellt werden.
    - Bei einer PRI-Karte ist die Anzahl der Kanäle vom **untergeordneten Leitungstyp** abhängig. Bei einer ***PRI***-Leitung werden 23 Kanäle unterstützt, bei einer ***T1***-Leitung werden 24 Kanäle unterstützt.
- **Erweiterte Konfiguration**
  Hiermit können Sie auf Funktionen zugreifen, die nur geändert werden sollten, um sie an die Anforderungen des Leitungsbetreibers anzupassen.

Kanalkonfiguration für PRI-Leitung

- **Admin:** *Standard = Außer Betrieb*
  Verfügbare Optionen: ***In Betrieb***, ***Nur DID***, ***Wartung*** und ***Außer Betrieb***.

- **Kanal:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar. Hiermit wird die maximale Anzahl der Kanäle angegeben, nicht die Anzahl der lizenzierten und damit nutzbaren Kanäle.*

- **Präsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
  Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.

  - **Lokale Nummer**
    Nur zu Informationszwecken. Wird mit jeder verbundenen Nummer für Testanrufe über die Leitung genutzt.

  - **Anonym:** *Standard = Aus*
    Wenn dies ausgewählt wurde, werden Informationen zur Anrufer-ID des Senders bei ausgehenden Anrufen unterdrückt.

- **Übergabeziel:** *Standard = Keine. Systemmodus = Tastensystem*
  Mit dieser Option wird festgelegt, wo eingehende Anrufe zusätzlich signalisiert werden sollen. Sie werden bereits auf den Nebenstellen signalisiert, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** 84 signalisiert.

  - **Kein**
    Wenn ***Kein*** ausgewählt wurde, werden eingehende Anrufe nur an Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die der **Präsentations-ID** der Leitung entsprechen.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

- **Eindeutiger Klingelton:** *Standard = 1, Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Wählen Sie das Ruftonmuster aus, das als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer das Ruftonmuster der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Vermittlergruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

DID-Zuordnungstabelle

Mit dieser Tabelle wird das Ziel für eingehende Anrufe festgelegt, die DID-Ziffern enthalten. Diese werden durch Abgleich der mit dem Anruf erhaltenen DID- und ICLID-Informationen mit einem Eintrag in der Tabelle weitergeleitet. Dies setzt die **Übergabeziel**-Einstellung des Kanals, auf dem der Anruf empfangen wurde, außer Kraft. Die Anrufweiterleitung mittels DID-Zuordnung wird nicht durch die Umschaltung des Telefonsystems in den Nachtbetrieb beeinflusst.

Wenn sich das System im Tastensystemmodus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die erste Nebenstelle im System geleitet. Wenn sich das System im PBX-Modus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die Vermittlergruppe geleitet.

Die Tabelle gilt für alle Kanäle.

- **DID-Nummer**
  Wenn die eingehende DID eines Anrufs auf der Amtsleitung der hier festgelegten DID entspricht, wird er an dieses Ziel geleitet. Das System unterstützt bis zu 4-stellige DIDs (zusätzliche Ziffern nach den ersten 4 werden ignoriert). Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein CLI-Abgleich erforderlich ist.

- **Eingehende CLI**
  Wenn die eingehende Anrufernummer auf der Amtsleitung der hier festgelegten eingehenden CLI entspricht, wird der Anruf an dieses Ziel geleitet. Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein DID-Abgleich erforderlich ist.

- **Ziel**
  Wenn dieses Feld ausgewählt wurde, können Sie über die Dropdown-Liste das Ziel für entsprechende Anrufe auswählen. Die Optionen sind vom jeweiligen **Systemmodus** 53 abhängig, der auf ***Tastensystem*** oder ***PBX-System*** festgelegt werden kann.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

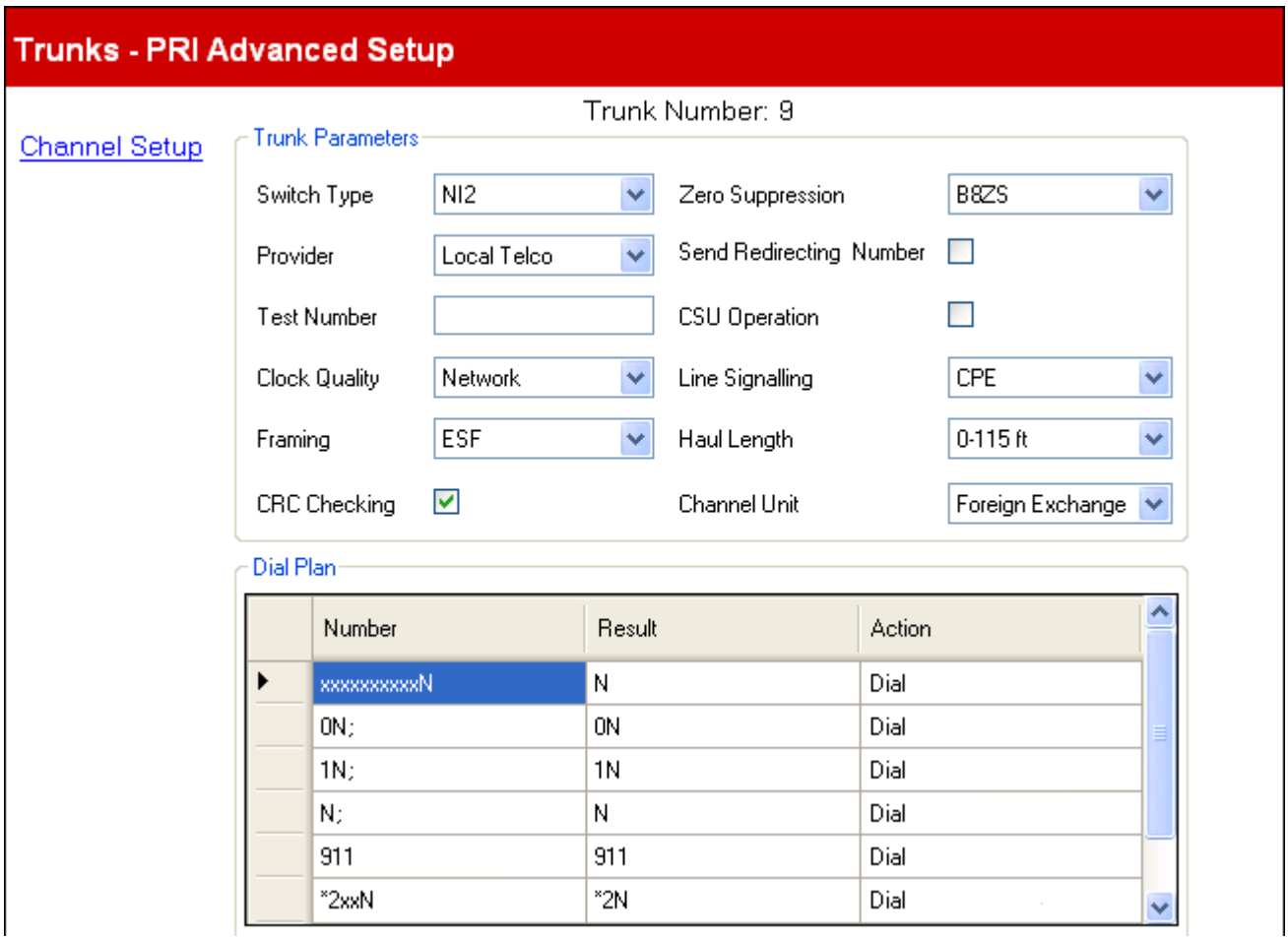
  - **76: Modem**
    Ab Version 6.1 kann die Option ***76: Modem*** ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem 25 zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff zur Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.

  - **Automatischer Assistent**
    Ab Version 6.1 können alle konfigurierten automatischen Voicemail-Assistenten als Anrufziel ausgewählt werden.

3.5.3.2.1 Details

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Mit diesem Menü können Sie erweiterte Amtsleitungseinstellungen festlegen, die normalerweise nicht geändert werden müssen. Die **Kanalkonfiguration** 108-Option bietet Zugriff auf ein Menü zum Konfigurieren von einzelnen Kanälen.



Amtsleitungsparameter

- **Vermittlungstyp:** *Standard = NI2*
  Optionen ***4ESS***, ***5ESS***, ***DMS100*** und ***NI2***.
- **Betreiber:** *Standard = Local Telco*
  Wählen Sie den Dienstanbieter des öffentlichen Fernsprechnetzes (***AT&T***, ***Sprint***, ***WorldCom*** oder ***Local Telco***). Wenn AT&T ausgewählt wurde, kann über das Menü ein zusätzliches Menü AT & T Betreiberkonfiguration 110 aufgerufen werden.
- **Testnummer:**
  Dient zur Notierung der externen Telefonnummer dieser Leitung als Hilfe bei Loopback-Tests. Nur zu Informationszwecken.
- **Umleitungsnummer senden:** *Standard = Aus*
- **Synchronisation:** *Standard = Netzwerk*
  Behalten Sie den Wert ***Netzwerk*** bei, es sei denn Sie erhalten andere Anweisungen von Avaya.
- **Framing:** *Standard = ESF*
  Wählt den verwendeten Typ des Signal-Framings (***ESF*** oder ***D4***).
- **CRC-Überprüfung:** *Standard = Ein*
  Aktiviert bzw. deaktiviert CRC.
- **Nullstellen unterdrücken:** *Standard = B8ZS*
  Legt die bei der Nullstellenunterdrückung zu verwendende Methode fest (***B8ZS*** oder ***AMI ZCS***).
- **CSU-Betrieb:**
  Aktivieren Sie dieses Feld, damit die T1-Leitung auf Loopback-Anforderungen der Leitung reagieren kann.
- **Leitungssignal:** *Standard = CPE*
  Für dieses Feld stehen die Optionen ***CPE*** (Customer Premises Equipment) und ***CO*** (Central Office) zur Wahl. Die Standardeinstellung CPE sollte normalerweise nicht geändert werden. Die Einstellung CO wird in der Regel nur für Back-to-Back-Tests in einer Laborumgebung verwendet.
- **Kabellänge:** *Standard = 0-35 m*
  Legt die Länge der Leitung fest.
- **Kanaleinheit:** Standard = Foreign Exchange
  Dieses Feld sollte die von der Vermittlungsstelle bereitgestellte kanalgebundene Signalisierung enthalten. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: ***Foreign Exchange***, ***Special Access*** oder ***Normal***.

Telefonübersicht

Mit der Telefonübersicht können Nummernübersetzungen auf die von der Leitung empfangenen Ziffern übertragen werden, um sie an den Leitungsbetreiber auszugeben und um jeden Sonderdienst zu kennzeichnen, der vom Leitungsbetreiber gefordert wird, z. B. Unterdrückung der Anruf-ID. Die Standardtelefonübersicht sieht wie unten dargestellt aus.

Gewählte Nummer	Ergebnis	Aktion
xxxxxxxxxxN	N	Wählen
0N;	0N	Wählen
1N;	1N	Wählen
N;	N	Wählen
911	911	Wählen
***2xxN**	*2N	Wählen
***3xxN**	*3N	Wählen
***xxN**	*N	Wählen
***65**		Explizit, nicht anonym
***67**		Anonym anrufen

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Über dieses Menü können Sie die Einstellungen für jeden Kanal der PRI-Leitung anpassen.

Trunks - PRI Advanced Channel Setup

Trunk Number: 5

Channel Parameters

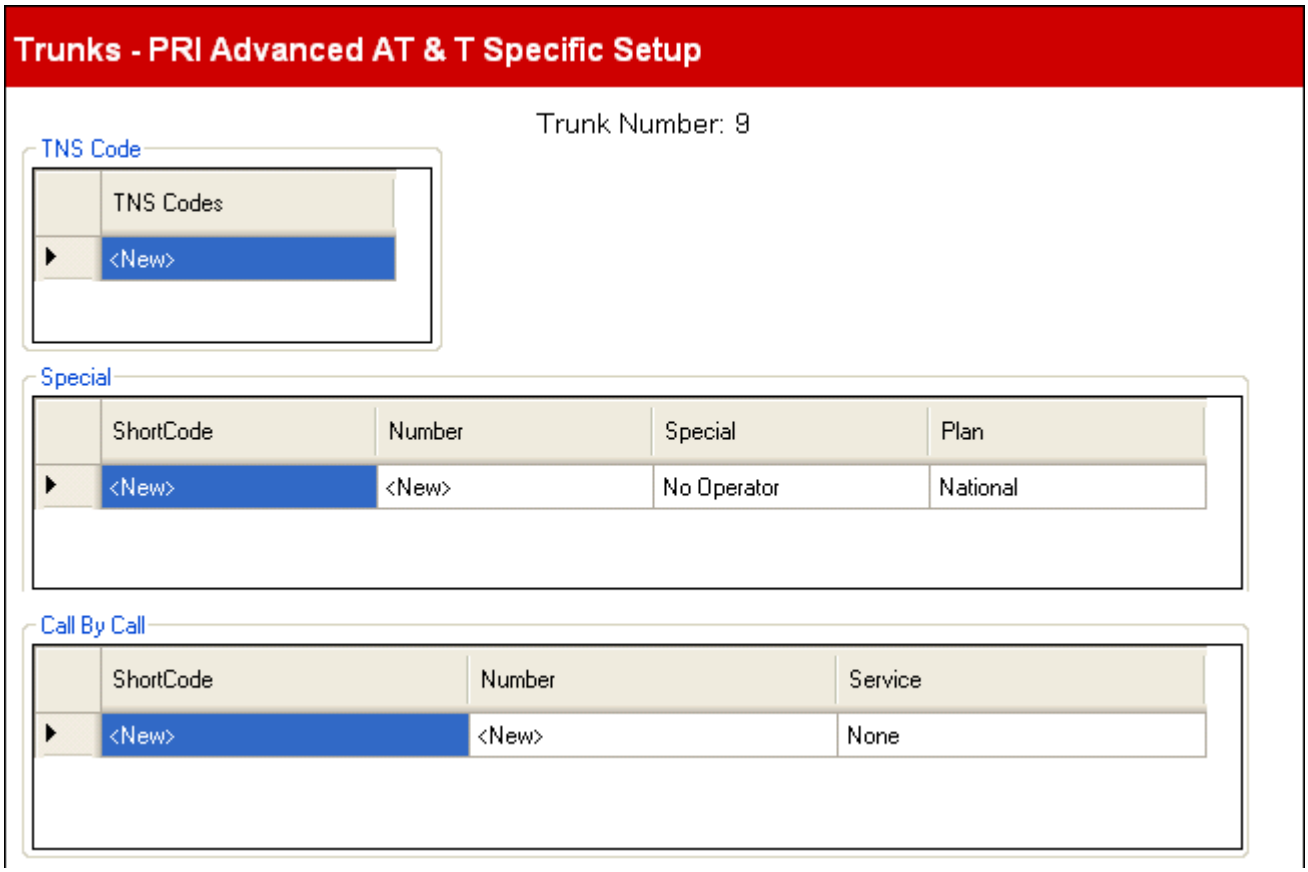
Channel	Appearance ID	RxGain	TxGain	VMS Delay - Day	VMS Delay - Night	VMS Schedule	VMS Auto Attendant
1	05	0dB	0dB	2	2	Never	Partner Auto Attendant 1
2	06	0dB	0dB	2	2	Never	Partner Auto Attendant 1
3	07	0dB	0dB	2	2	Never	Partner Auto Attendant 1
4	08	0dB	0dB	2	2	Never	Partner Auto Attendant 1
5	09	0dB	0dB	2	2	Never	Partner Auto Attendant 1
6	10	0dB	0dB	2	2	Never	Partner Auto Attendant 1
7	11	0dB	0dB	2	2	Never	Partner Auto Attendant 1
8	12	0dB	0dB	2	2	Never	Partner Auto Attendant 1

Kanalparameter

- **Kanal:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar. Hiermit wird die maximale Anzahl der Kanäle angegeben, nicht die Anzahl der lizenzierten und damit nutzbaren Kanäle.*
- **Präsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
  Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.
- **Tx-Zuwachs:** *Standard = 0 dB*
  Der Übertragungszuwachs in dB.
- **Rx-Zuwachs:** *Standard = 0 dB*
  Der Empfangszuwachs in dB.
- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
  Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und das **VMS-Intervall** auf ***Immer*** oder ***Nur tagsüber*** festgelegt wurde.
- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
  Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und das **VMS-Intervall** auf ***Immer*** oder ***Nur nachts*** festgelegt wurde.
- **VMS-Intervall:** *Standard = Nie.*
  Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen **VMS-Verzögerung** verwendet werden sollen und wann nicht beantwortete Anrufe an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:
  - ***Immer***
    Leitet Anrufer um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb 22 befindet.
  - ***Nur tagsüber***
    Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.
  - ***Nur nachts***
    Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.
  - ***Nie***
    Leitet keine Anrufe um.
- **Automatische Weitervermittlung an Voicemail:** *Standard = Automatischer Assistent 1. Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Über dieses Feld können Sie festlegen, welcher Automatische Assistent von dieser Leitung verwendet wird.

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Diese Einstellungen stehen nur für eine PRI-Leitung zur Verfügung, wenn als **Betreiber** 106 ***AT&T*** festgelegt wurde.



TNS-Code

- **TNS-Codes**
  Die Tabelle wird verwendet, um die Werte für das TNS (Transit Network Selection)-Informationselement für die 4ESS- und 5ESS-Vermittlungen festzulegen. Sie wird auch verwendet, um die Werte für das NSF-Informationselement festzulegen. Hierbei handelt es sich um Vorwahlen für alternative Ferngesprächsanbieter. Wenn die gewählte Nummer mit einem Eintrag in der Tabelle übereinstimmt, wird dieses Muster aus der Nummer entfernt, bevor sie gesendet wird. Wenn dieser Registerkarte beispielsweise das Muster 10XXX hinzugefügt wird, wird 10288 gewählt. Die 10 wird entfernt und 288 wird in die TNS- und NSF-Informationsfelder der Anrufe gesetzt.

Speziell

- **Funktionscode:**
  Die Nummer, die sich aus der Anwendung der in der Benutzer- oder System-Funktionscodetabelle und der Netzwerkauswahltabelle sowie der Call-by-Call-Tabelle definierten Regeln auf die vom Benutzer gewählte Nummer ergibt.
- **Nummer:**
  Die an die Leitung übermittelte Nummer.
- **Speziell:** *Standard = Keine Vermittlung*
  Verfügbare Optionen: ***Keine Vermittlung***, ***Lokale Vermittlung*** oder ***Standardvermittlung***.
- **Plan:** *Standard = National*
  Verfügbare Optionen: ***National*** oder ***International***.

Beispielssatz der Einstellungen:

Funktionscode	Nummer	Speziell	Plan
011N	N	Keine Vermittlung	International
010N	N	Lokale Vermittlung	International
01N	N	Lokale Vermittlung	National
00N	N	Standardvermittlung	National
0N	N	Standardvermittlung	National
1N	1N	Keine Vermittlung	National

Call-By-Call

Die Einstellungen auf dieser Registerkarte werden nur dann verwendet, wenn ein Kanal benutzt wird, dessen **Dienst** auf ***Call-by-Call*** eingestellt ist.

Es können Funktionscodes erstellt werden, um Anrufe entsprechend der gewählten Rufnummer an verschiedene Dienste zu vermitteln. Mit Hilfe von Call-by-Call können Kosten gesenkt und Ressourcen optimal genutzt werden. Call-by-Call wählt den optimalen Dienst für einen bestimmten Anruf, indem bei der Routing-Entscheidung der Dienstindikator mit einbezogen wird. Dies ist vor allem dann hilfreich, wenn nur begrenzte Ressourcen vorhanden sind.

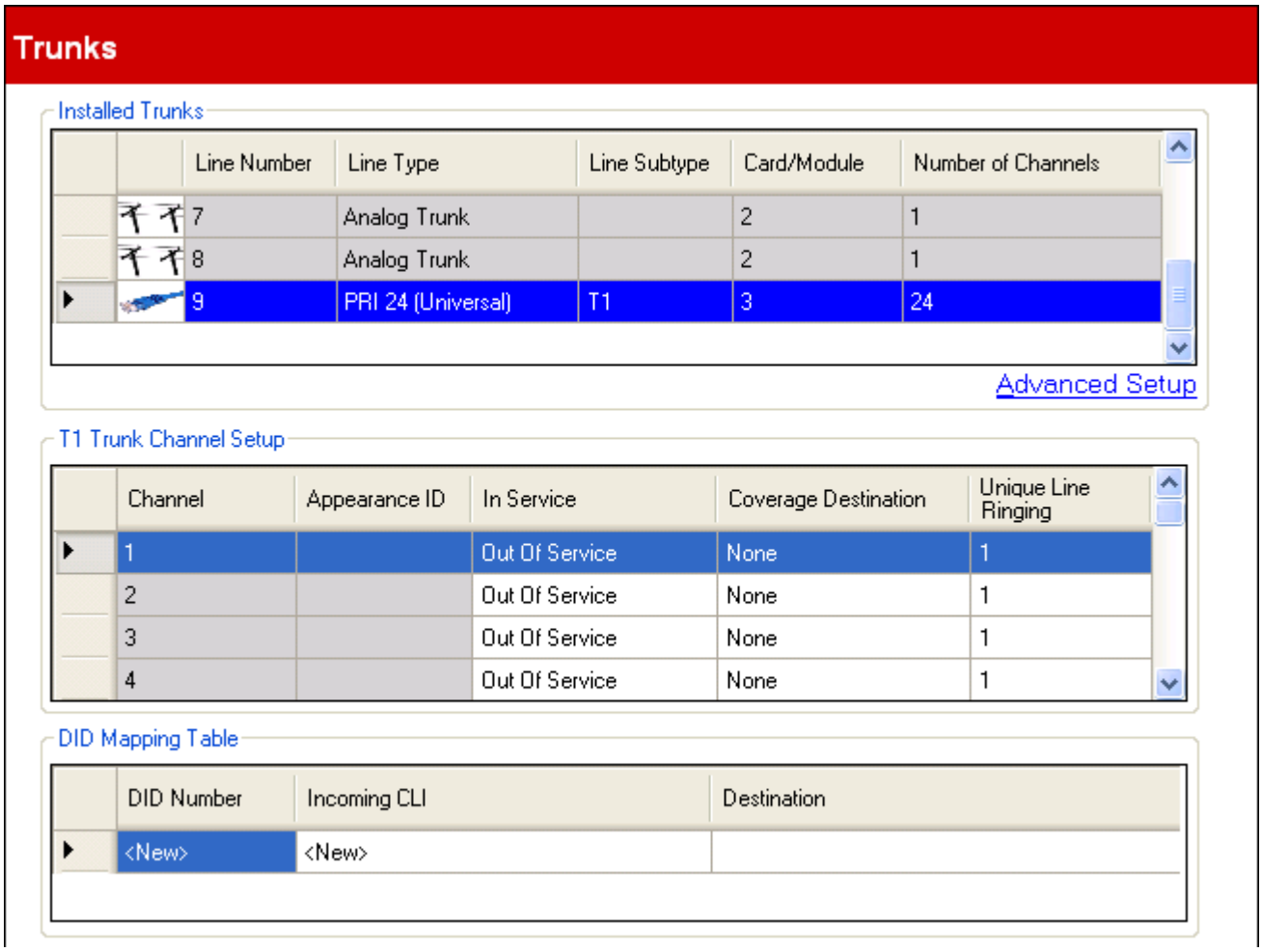
- **Kurzwahl:**
  Die gewählte Nummer.
- **Nummer:**
  Die an die Leitung übermittelte Nummer.
- **Dienst:** *Standard = AT&T*
  Der vom Anruf benötigte Dienst von ***SDN (inkl. GSDN)***, ***MegaCom800***, ***MegaCom***, ***Wats***, ***Accunet***, ***ILDS***, ***I800***, ***ETN***, ***Private Line*** oder ***AT&T Multiquest***.

3.5.3.3 T1-Leitungen

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Wenn eine PRI-Leitung mit dem **Untergeordneten Leitungstyp *T1*** in der Liste der installierten Amtsleitungen ausgewählt ist, werden die Einstellungen unter der Liste der installierten Amtsleitungen angezeigt. Durch Klicken auf **Erweiterte Konfiguration** 118 wird ein Menü mit zusätzlichen Einstellungen für die Amtsleitung und Einstellungen für die einzelnen Kanäle der Amtsleitung geöffnet.

- **IP500 PRI-Kanallizenzen**
  Die IP500 PRI 1-Leitungserweiterungskarte unterstützt eine Verwendung der ersten 8 Kanäle ohne Lizenz. Für weitere Kanäle müssen der Konfiguration Lizenzen hinzugefügt werden. Die maximale Anzahl an Kanälen ist von der aktuellen Einstellung **Untergeordneter Leitungstyp** der PRI-Leitung abhängig.



- **Installierte Amtsleitungen**
  Diese Tabelle enthält Informationen zu den im Telefonsystem installierten Amtsleitungskarten. Durch Auswahl einer Amtsleitung in der Liste werden unter der Liste die entsprechenden Amtsleitungseinstellungen angezeigt.

  - **Leitungsnummer:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar.*
  - **Leitungstyp:** *Nicht bearbeitbar*
    Dieser Wert gibt den Amtsleitungstyp an. Die Menüfelder und Untermenüs sind vom **Leitungstyp** abhängig.
  - **Untergeordneter Leitungstyp**
    In Nordamerika wird der **Untergeordnete Leitungstyp** von PRI-Leitungen auf ***PRI*** oder ***T1*** gesetzt. Die verwendete Einstellung sollte dem vom Leitungsbetreiber unterstützten Dienst entsprechen.
  - **Karte/Modul**
    Gibt den Kartensteckplatz oder das Erweiterungsmodul an, das für das Amtsleitungsgerät verwendet wird, das die Leitung bereitstellt. 1 bis 4 stehen für die Steckplätze an der Vorderseite des Telefonsystems (von links nach rechts). Erweiterungsmodule werden von 6 aufwärts nummeriert.

- **Anzahl der Kanäle**
  Die Anzahl der von einer Amtsleitung unterstützten Kanäle ist vom **Leitungstyp** und vom **Untergeordneten Leitungstyp** abhängig. Jeder Kanal kann für einen separaten externen Anruf (eingehend oder ausgehend) verwendet werden und kann durch eine Leitungspräsentationstaste dargestellt werden.

  - Bei einer PRI-Karte ist die Anzahl der Kanäle vom **untergeordneten Leitungstyp** abhängig. Bei einer ***PRI***-Leitung werden 23 Kanäle unterstützt, bei einer ***T1***-Leitung werden 24 Kanäle unterstützt.

- **Erweiterte Konfiguration**
  Hiermit können Sie auf Funktionen zugreifen, die nur geändert werden sollten, um sie an die Anforderungen des Leitungsbetreibers anzupassen.

T1-Leitungskanalkonfiguration

Über diese Tabelle können Sie festlegen, welche Amtsleitungskanäle verfügbar sind.

- **Kanal:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar. Hiermit wird die maximale Anzahl der Kanäle angegeben, nicht die Anzahl der lizenzierten und damit nutzbaren Kanäle.*
- **Präsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
  Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.
- **Betriebsbereit:** *Standard = Außer Betrieb.*
  Legt fest, ob der Amtsleitungskanal verwendet wird.
- **Übergabeziel:** *Standard = Keine. Systemmodus = Tastensystem*
  Mit dieser Option wird festgelegt, wo eingehende Anrufe zusätzlich signalisiert werden sollen. Sie werden bereits auf den Nebenstellen signalisiert, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** 84 signalisiert.
  - **Kein**
    Wenn ***Kein*** ausgewählt wurde, werden eingehende Anrufe nur an Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die der **Präsentations-ID** der Leitung entsprechen.
  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.
  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.
  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.
  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.
  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.
  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.
- **Eindeutiger Klingelton:** *Standard = 1, Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Wählen Sie das Ruftonmuster aus, das als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer das Ruftonmuster der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Vermittlergruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

DID-Zuordnungstabelle

Mit dieser Tabelle wird das Ziel für eingehende Anrufe festgelegt, die DID-Ziffern enthalten. Diese werden durch Abgleich der mit dem Anruf erhaltenen DID- und ICLID-Informationen mit einem Eintrag in der Tabelle weitergeleitet. Dies setzt die **Übergabeziel**-Einstellung des Kanals, auf dem der Anruf empfangen wurde, außer Kraft. Die Anrufweiterleitung mittels DID-Zuordnung wird nicht durch die Umschaltung des Telefonsystems in den Nachtbetrieb beeinflusst.

Wenn sich das System im Tastensystemmodus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die erste Nebenstelle im System geleitet. Wenn sich das System im PBX-Modus befindet und keine Übereinstimmung gefunden wurde, wird der Anruf an die Vermittlergruppe geleitet.

Die Tabelle gilt für alle Kanäle.

- **DID-Nummer**
  Wenn die eingehende DID eines Anrufs auf der Amtsleitung der hier festgelegten DID entspricht, wird er an dieses Ziel geleitet. Das System unterstützt bis zu 4-stellige DIDs (zusätzliche Ziffern nach den ersten 4 werden ignoriert). Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein CLI-Abgleich erforderlich ist.

- **Eingehende CLI**
  Wenn die eingehende Anrufernummer auf der Amtsleitung der hier festgelegten eingehenden CLI entspricht, wird der Anruf an dieses Ziel geleitet. Lassen Sie diese Einstellung leer, wenn nur ein DID-Abgleich erforderlich ist.

- **Ziel**
  Wenn dieses Feld ausgewählt wurde, können Sie über die Dropdown-Liste das Ziel für entsprechende Anrufe auswählen. Die Optionen sind vom jeweiligen **Systemmodus** 53 abhängig, der auf ***Tastensystem*** oder ***PBX-System*** festgelegt werden kann.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

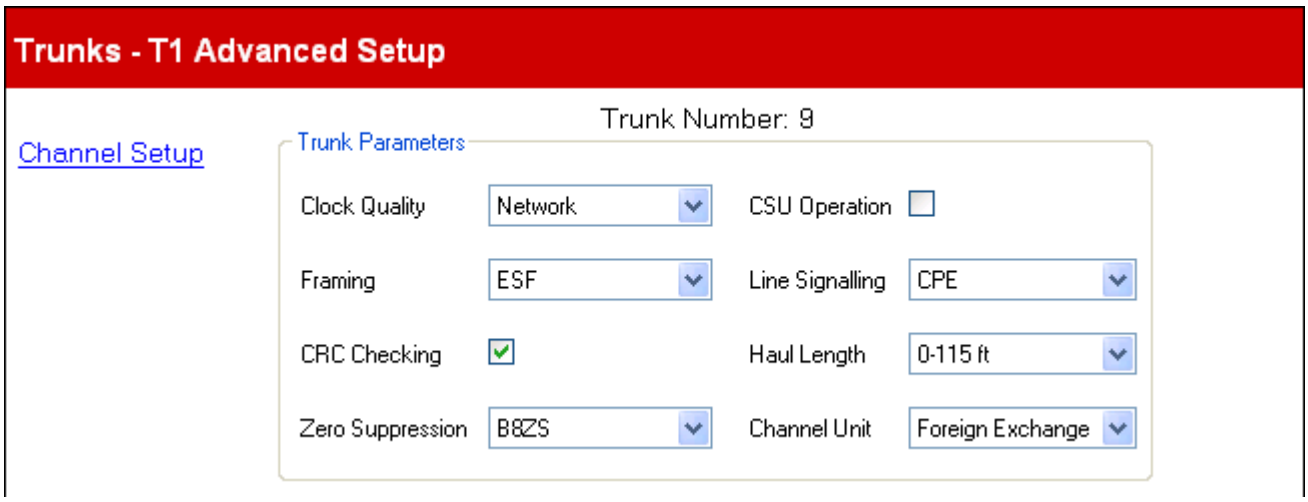
  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

  - **76: Modem**
    Ab Version 6.1 kann die Option ***76: Modem*** ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem 25 zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff zur Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.

  - **Automatischer Assistent**
    Ab Version 6.1 können alle konfigurierten automatischen Voicemail-Assistenten als Anrufziel ausgewählt werden.

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Mit diesem Menü können Sie erweiterte T1-Leitungseinstellungen festlegen, die normalerweise nicht geändert werden müssen. Die **Kanalkonfiguration** 117-Option bietet Zugriff auf ein Menü zum Konfigurieren von einzelnen Kanälen.



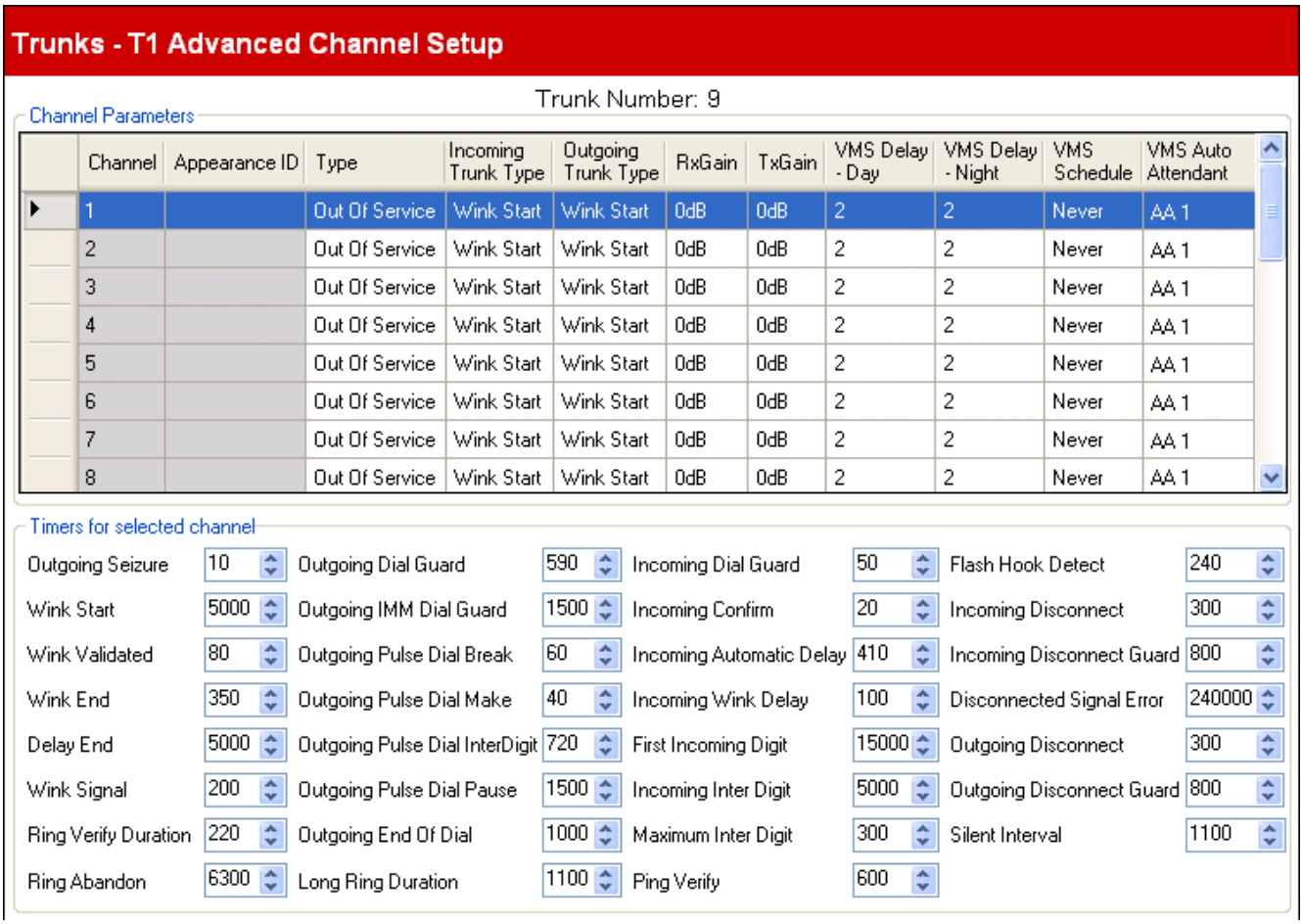
Amtsleitungsparameter

- **Synchronisation:** *Standard = Netzwerk*
  Behalten Sie den Wert ***Netzwerk*** bei, es sei denn Sie erhalten andere Anweisungen von Avaya.
- **Framing:** *Standard = ESF*
  Wählt den verwendeten Typ des Signal-Framings (***ESF*** oder ***D4***).
- **CRC-Überprüfung:** *Standard = Ein*
  Aktiviert bzw. deaktiviert CRC.
- **Nullstellen unterdrücken:** *Standard = B8ZS*
  Legt die bei der Nullstellenunterdrückung zu verwendende Methode fest (***B8ZS*** oder ***AMI ZCS***).
- **CSU-Betrieb:**
  Aktivieren Sie dieses Feld, damit die T1-Leitung auf Loopback-Anforderungen der Leitung reagieren kann.
- **Leitungssignal:** *Standard = CPE*
  Für dieses Feld stehen die Optionen ***CPE*** (Customer Premises Equipment) und ***CO*** (Central Office) zur Wahl. Die Standardeinstellung CPE sollte normalerweise nicht geändert werden. Die Einstellung CO wird in der Regel nur für Back-to-Back-Tests in einer Laborumgebung verwendet.
- **Kabellänge:** *Standard = 0-35 m*
  Legt die Länge der Leitung fest.
- **Kanaleinheit:** Standard = Foreign Exchange
  Dieses Feld sollte die von der Vermittlungsstelle bereitgestellte kanalgebundene Signalisierung enthalten. Folgende Optionen stehen zur Auswahl: ***Foreign Exchange***, ***Special Access*** oder ***Normal***.

3.5.3.3.2 Erweiterte T1-Kanalkonfiguration

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Amtsleitungskonfiguration aktualisieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen** wählen.

Über dieses Menü können Sie die Einstellungen für jeden Kanal der T1-Leitung anpassen.



Channel	Appearance ID	Type	Incoming Trunk Type	Outgoing Trunk Type	RxGain	TxGain	VMS Delay - Day	VMS Delay - Night	VMS Schedule	VMS Auto Attendant
1		Out Of Service	Wink Start	Wink Start	0dB	0dB	2	2	Never	AA 1
2		Out Of Service	Wink Start	Wink Start	0dB	0dB	2	2	Never	AA 1
3		Out Of Service	Wink Start	Wink Start	0dB	0dB	2	2	Never	AA 1
4		Out Of Service	Wink Start	Wink Start	0dB	0dB	2	2	Never	AA 1
5		Out Of Service	Wink Start	Wink Start	0dB	0dB	2	2	Never	AA 1
6		Out Of Service	Wink Start	Wink Start	0dB	0dB	2	2	Never	AA 1
7		Out Of Service	Wink Start	Wink Start	0dB	0dB	2	2	Never	AA 1
8		Out Of Service	Wink Start	Wink Start	0dB	0dB	2	2	Never	AA 1

Outgoing Seizure	10	Outgoing Dial Guard	590	Incoming Dial Guard	50	Flash Hook Detect	240
Wink Start	5000	Outgoing IMM Dial Guard	1500	Incoming Confirm	20	Incoming Disconnect	300
Wink Validated	80	Outgoing Pulse Dial Break	60	Incoming Automatic Delay	410	Incoming Disconnect Guard	800
Wink End	350	Outgoing Pulse Dial Make	40	Incoming Wink Delay	100	Disconnected Signal Error	240000
Delay End	5000	Outgoing Pulse Dial InterDigit	720	First Incoming Digit	15000	Outgoing Disconnect	300
Wink Signal	200	Outgoing Pulse Dial Pause	1500	Incoming Inter Digit	5000	Outgoing Disconnect Guard	800
Ring Verify Duration	220	Outgoing End Of Dial	1000	Maximum Inter Digit	300	Silent Interval	1100
Ring Abandon	6300	Long Ring Duration	1100	Ping Verify	600		

Kanalparameter

- **Kanal:** *Nur zu Informationszwecken, nicht bearbeitbar. Hiermit wird die maximale Anzahl der Kanäle angegeben, nicht die Anzahl der lizenzierten und damit nutzbaren Kanäle.*

- **Präsentations-ID:** *Standard = Automatisch zugewiesen*
  Diese Nummer wird zur eindeutigen Identifizierung der Telefonleitung oder des Kanals verwendet. Die Nummer kann programmierbaren Tasten der Nebenstelle zugewiesen werden, sodass Benutzer Anrufe über diese Leitung oder über diesen Kanal tätigen bzw. entgegennehmen können.

- **Typ:** *Standard = Außer Betrieb*
  T1 emuliert die folgenden Verbindungen (***Ground-Start***, ***Loop-Start***, ***E & M - TIE***, ***E & M - DID***, ***E & M Switched 56K***, ***Direktwahl eingehend***, ***Kanal 64K löschen*** oder ***Außer Betrieb***). Auf ***E & M DID*** gestellte Amtsleitungen lassen nur eingehende Anrufe zu. Wenn ***E & M - TIE*** ausgewählt ist und **Ausgehender Amtsleitungstyp** auf ***Automatisch*** eingestellt ist, ist für ausgehende Anrufe auf diesem Kanal kein sekundärer Wählton verfügbar.

- **Wähltyp:** *Standard = MWV*
  Wählen Sie das erforderliche Wählverfahren (***Mehrfrequenzwahl (MWV)*** oder ***Pulswahl (IWF)***) aus.

- **Eingehender Amtsleitungstyp:** *Standard = Wink-Start*
  Nur für E&M-Typen. Die Handshake-Methode für eingehende Anrufe (***Automatisch***, ***Sofort***, ***Wahlverzögerung*** oder ***Wink-Start***).

- **Ausgehender Amtsleitungstyp:** *Standard = Wink-Start*
  Nur für E&M-Typen. Die Handshake-Methode für ausgehende Anrufe (***Automatisch***, ***Sofort***, ***Wahlverzögerung*** oder ***Wink-Start***).
- **Tx-Zuwachs:** *Standard = 0 dB*
  Der Übertragungszuwachs in dB.

- **Rx-Zuwachs:** *Standard = 0 dB*
  Der Empfangszuwachs in dB.

- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
  Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und das **VMS-Intervall** auf ***Immer*** oder ***Nur tagsüber*** festgelegt wurde.

- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
  Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und das **VMS-Intervall** auf ***Immer*** oder ***Nur nachts*** festgelegt wurde.

- **VMS-Intervall:** *Standard = Nie.*
  Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen **VMS-Verzögerung** verwendet werden sollen und wann nicht beantwortete Anrufe an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

  - ***Immer***
    Leitet Anrufer um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb 22 befindet.

  - ***Nur tagsüber***
    Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.

  - ***Nur nachts***
    Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.

  - ***Nie***
    Leitet keine Anrufe um.

- **Automatische Weitervermittlung an Voicemail:** *Standard = Automatischer Assistent 1. Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Über dieses Feld können Sie festlegen, welcher Automatische Assistent von dieser Leitung verwendet wird.

Zeitgeber für ausgewählten Kanal

Passen Sie die Werte nur in Absprache mit dem Leitungsbetreiber an.

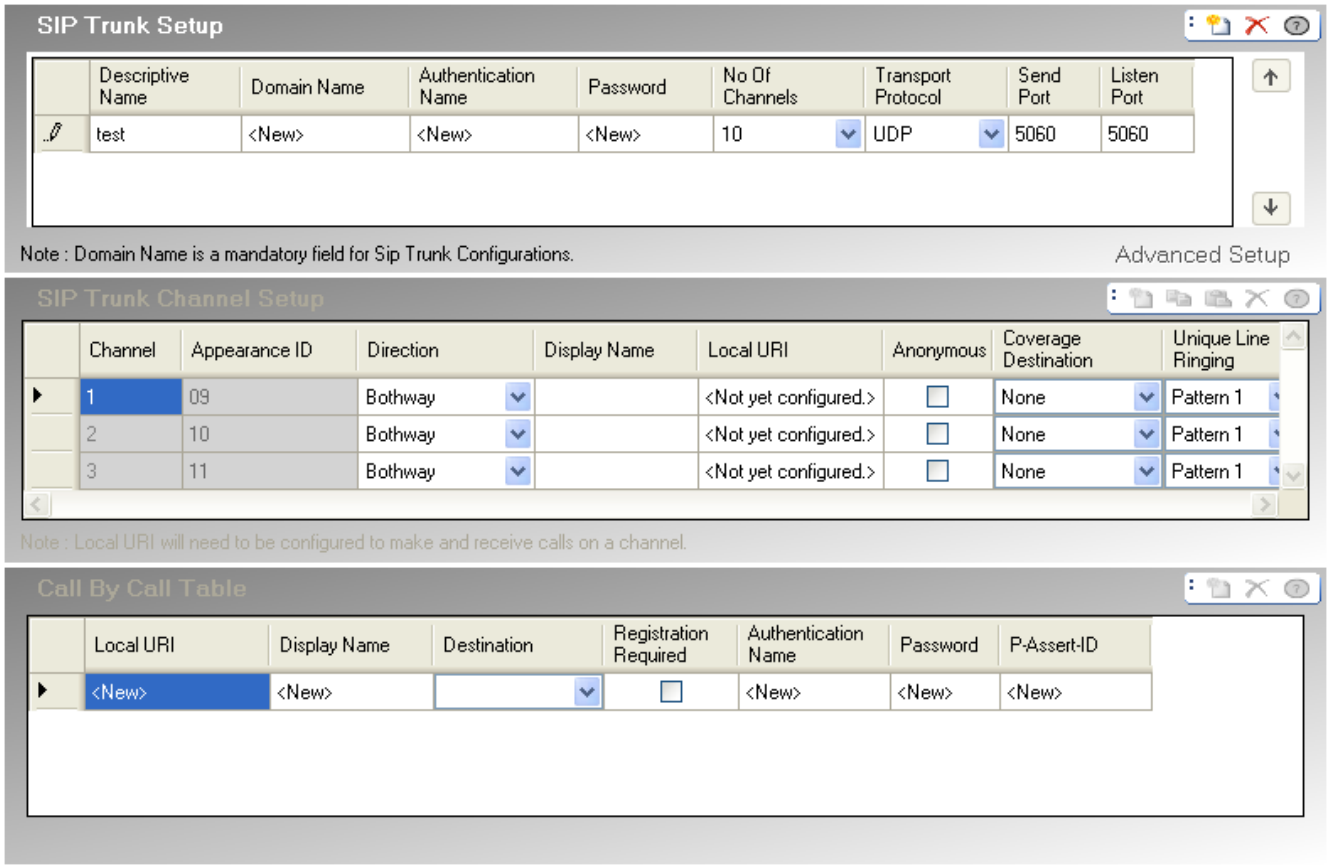
3.5.4 Verwaltung der SIP-Leitung

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen | Verwaltung der SIP-Leitung** wählen.

Über dieses Menü können Sie der Telefonsystemkonfiguration SIP-Leitungen hinzufügen. Bevor Sie SIP-Leitungen hinzufügen, muss das System über den Abschnitt **STUN-Einstellungen für das Netzwerk** für den allgemeinen SIP-Betrieb unter **Erweiterte Parameter** 147 konfiguriert werden.

- **SIP-Leitungskanallizenzen**
  Das System kann 3 SIP-Anrufe gleichzeitig ohne Lizenzen unterstützen. Für weitere gleichzeitige Anrufe, bis zu insgesamt 20, müssen der Konfiguration Lizenzen 64 hinzugefügt werden.

  - **VCM-Kanäle**
    Beachten Sie, dass das System für SIP-Anrufe auch VCM-Kanäle benötigt. Bei einem IP Office Basic Edition - Quick Mode-System werden diese durch Installation von IP500-Kombinationsbasiskarten bereitgestellt. Jede dieser Karten bietet 10 VCM-Kanäle.



SIP-Leitungskonfiguration

- **Beschreibender Name**
  Der Name der Amtsleitung.

- **Domänenname:** *Standard = Leer*
  Jede SIP-Leitungskonfiguration hat einen eindeutigen ITSP-Domänennamen, mit dem SIP-Endpunkte mit IP Office registriert werden können. Dabei handelt es sich um eine Zeichenfolge, die direkt in eine IP-Adresse aufgelöst werden kann oder für die eine DNS-Suche durchgeführt werden muss, um den Domänennamen in die Adresse des Dienstanbieters aufzulösen. Bleibt dieses Feld leer, erfolgt die Registrierung mit der LAN-IP-Adresse.

- **Authentifizierungsname:** *Standard = Leer.*
  Dieser Wert wird vom SIP-ITSP bereitgestellt.

- **Kennwort:** *Standard = Leer.*
  Dieser Wert wird vom SIP-ITSP bereitgestellt.

- **Anzahl der Kanäle:** *Standard = 10*
  Anzahl der Amtsleitungskanäle zwischen 1 und 24.

- **Transportprotokoll:** *Standard = Sowohl TCP als auch UDP.*
  Es werden sowohl TCP- als auch UDP-SIP-Endgeräte unterstützt. Dieses Feld kann verwendet werden, um das IP Office-System wenn nötig auf nur TCP oder nur UDP zu beschränken.

- **Sendeport:** *Standard = 5060.*
  Der für die Unterstützung ausgehender Anrufe zu verwendende Port.

- **Abhörport:** *Standard = 5060.*
  Der für die Unterstützung eingehender Anrufe zu verwendende Port.

- **Erweiterte Konfiguration**
  Durch Klicken auf **Erweiterte Konfiguration** 90 bei ausgewähltem SIP-Leitungstyp in der Liste und eingegebenem Domänennamen wird ein Menü mit zusätzlichen Einstellungen aufgerufen.

SIP-Leitungskanalkonfiguration

- **Kanal**
  Wird vom System festgelegt. Nur zu Informationszwecken.

- **Präsentations-ID**
  Präsentations-IDs können verwendet werden, um jedem Kanal eine Taste zur **Leitungspräsentation** auf solchen Telefonen zuzuordnen, die Tastenprogrammierung unterstützen. Dann kann diese Taste verwendet werden, um über diesen Kanal anzurufen und Anrufe anzunehmen. Die Leitungspräsentations-ID wird automatisch den Kanälen zugewiesen, bei denen die **Richtung** auf ***Beide*** gestellt ist.

- **Richtung:** *Standard = Beide*
  Legt den zulässigen Betriebsmodus der Leitung fest. Bei Systemen, die im Tastenmodus ausgeführt werden, kann eine Leitung wahlweise auf ***Beide*** (eingehende und ausgehende Anrufe) oder auf ***Eingehend Call-by-Call*** (nur eingehende Anrufe) gestellt werden. Bei Systemen, die im Modus TK-Anlage betrieben werden, kann eine Leitung wahlweise auf ***Beide*** (eingehende und ausgehende Anrufe) oder auf ***Call-by-Call*** (eingehende und ausgehende Anrufe) gestellt werden.

  - ***Beide***
    Bei Einstellung auf ***Beide*** werden eingehende Anrufe auf Leitungspräsentationstasten präsentiert, die mit der **Präsentations-ID** des Kanals und dem **Übergabeziel** des Kanals, sofern festgelegt, übereinstimmen. Bei Systemen, die im Tastenmodus betrieben werden, werden ausgehende Anrufe durch Drücken der entsprechenden Leitungspräsentationstaste oder durch automatische Leitungswahl 70 an den Kanal geroutet. Zusätzlich können bei Systemen, die im Modus TK-Anlage betrieben werden, ausgehende Anrufe zum Kanal geroutet werden, indem die Leitungspräsentation in die **ARS-Auswahlliste** 130 aufgenommen wird, die Übereinstimmungen mit den gewählten Ziffern enthält.

  - ***Eingehend Call-by-Call***
    Für Systeme, die im ***Tasten***-Modus betrieben werden, gilt: Wenn auf ***Eingehend Call-by-Call*** gestellt ist, werden eingehende Anrufe anhand der **Call-by-Call**-Tabelle geroutet. Die Felder **Präsentations-ID**, **Zielrufnummer der Übergabe** und **Eindeutiges Leitungsklingen** sind ausgegraut, da diese Einstellungen nicht verwendet werden. Der Amtsleitungskanal wird nicht für ausgehende Anrufe verwendet.

  - ***Call-by-Call***
    Bei Systemen, die im Modus ***TK-Anlage*** betrieben werden, gilt: Wenn auf ***Call-by-Call*** gestellt ist, werden eingehende Anrufe anhand der **Call-by-Call**-Tabelle geroutet. Die Felder **Präsentations-ID**, **Zielrufnummer der Übergabe** und **Eindeutiges Leitungsklingen** sind ausgegraut, da diese Einstellungen nicht verwendet werden. Im Modus „TK-Anlage" können Call-by-Call-Einträge für bestimmte ARS-Auswahlnummern (s. u.) verwendet werden, so dass der Amtsleitungskanal auch für ausgehende Anrufe verwendet werden kann.

- **Anzeigename:** *Standard = Authentifizierungsname verwenden*
  In diesem Feld wird der Wert für "Name" bei den ausgehenden SIP-Anrufen über diesen URI festgelegt.

- **Lokaler URI:**
  Der Benutzerteil der SIP-URI. Damit wird der Inhalt des FROM-Felds beim Tätigen eines Anrufs festgelegt (Senden einer INVITE).

- **Anonym:**
  Die Informationen zum Anrufer werden unterdrückt.

- **Übergabeziel:** *Standard = Keine. Systemmodus = Tastensystem*
  Mit dieser Option wird festgelegt, wo eingehende Anrufe zusätzlich signalisiert werden sollen. Sie werden bereits auf den Nebenstellen signalisiert, die über eine Leitungspräsentationstaste verfügen, die für diese Leitung programmiert wurde. Wenn das Telefonsystem sich im Nachtbetrieb befindet, werden Anrufe den Mitgliedern der Gruppe **Nachtbetrieb** 84 signalisiert.

  - **Kein**
    Wenn ***Kein*** ausgewählt wurde, werden eingehende Anrufe nur an Benutzernebenstellen mit Leitungspräsentationstasten signalisiert, die der **Präsentations-ID** der Leitung entsprechen.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Sammelanschluss**
    Eingehende Anrufe können an einen der 6 sequentiellen Sammelanschlüsse 84 geleitet werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

- **Voicemail**
  Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

- Das **Übergabeziel** wird nicht für SIP-Leitungen verwendet, wenn als Richtung ***Eingehend Call-by-Call*** festgelegt wurde.

- **Eindeutiger Klingelton:** *Standard = 1, Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Wählen Sie das Ruftonmuster aus, das als Signal an der Nebenstelle für Anrufe verwendet werden soll. Weitergeleitete Anrufe, die an die Anrufübergabe oder an einen Sammelanschluss gesendet werden, verwenden immer das Ruftonmuster der Leitung. Direkt bei einer Nebenstelle eingehende Anrufe verwenden die Leitungsrufmelodie, es sei denn der Benutzer hat **Leitungsklingeln-Override** festgelegt. Dies gilt nicht für Anrufe, die an den Benutzer als Mitglied der Vermittlergruppe weitergeleitet werden. Zudem wird diese Funktion nicht für BST-Telefone verwendet.

- **Registrierung erforderlich**
  Wenn aktiviert, wird jeder lokaler URI mit eindeutigen Authentifizierungs-Anmeldedaten separat registriert.

- **Authentifizierungsname**
  Beim Tätigen eines Anrufs senden einige Dienstanbieter oftmals eine Authentifizierungs-Challenge, um den Anruf vor dem Aufbau der Verbindung zu überprüfen. Für diese Challenge muss die INVITE erneut mit Authentifizierungsdaten eingereicht werden, darunter der Name des Netzwerkkontos (wird vom Dienstanbieter während der Installation mitgeteilt). Der Netzwerk-Kontoname ist der "Auth name". Der Name darf leer bleiben. In diesem Fall wird der **Lokaler URI** verwendet.

- **Kennwort:** *Standard = Leer.*
  Dieser Wert wird vom SIP-ITSP geliefert.

- **P-Assert-ID**
  Wenn dieses Feld konfiguriert wurde, kann der Kanal im *SIPConnect Option 1*-Modell zum Trennen der öffentlichen und privaten PSTN-Identität verwendet werden (SIPconnect Technical Recommendation Version 10, Abschnitt 12.1.1) Sie können Explizite CLI-Konfigurationen über SIP nur verwenden, wenn für die Identität das Option1-Modell verwendet wird. In diesem Fall haben Anrufe über diesen Kanal immer eine feste P-Assert-ID, das From-Feld kann jedoch verschiedene Werte annehmen.

Call-by-Call-Tabelle

Mit diesen Einstellungen werden Anrufe bei SIP-Leitungskanälen abgeglichen, die auf ***Eingehend Call-by-Call*** festgelegt wurden. Bei Systemen im ***Tastensystem***-Modus wird der Standardeintrag für alle Anrufe verwendet, bei denen es keine andere Übereinstimmung gibt; dieser Wert wird festgelegt, um diese Anrufe an die **Vermittlergruppe** zu leiten.

- **ARS**
  Diese Einstellung wird nur für Systeme im ***PBX-System*** 12-Modus angezeigt. Bei diesen Systemen kann jeder Call-by-Call-Eintrag einer ARS-Auswahl 132-Nummer zugewiesen werden. Diese Auswahlnummer kann dann als Ziel für ausgehende Anrufe verwendet werden.

- **Lokaler URI:**
  Der Benutzerteil der SIP-URI. Damit wird der Inhalt des FROM-Felds beim Tätigen eines Anrufs festgelegt (Senden einer INVITE).

- **Anzeigename:** *Standard = Authentifizierungsname verwenden*
  In diesem Feld wird der Wert für "Name" bei den ausgehenden SIP-Anrufen über diesen URI festgelegt. Der Wert kann manuell oder durch Auswahl der Optionen ***Authentifizierungsname verwenden*** bzw. ***Interne Daten verwenden*** eingegeben werden.

- **Ziel**
  Eingehende Anrufe mit übereinstimmenden Ziffern sollten hierhin weitergeleitet werden. Das Listenfeld enthält die Nebenstellen und Gruppen des IP Office-Systems.

  - **Nebenstelle**
    Leitet eingehende Anrufe an eine bestimmte Nebenstelle.

  - **Phantom-Nebenstelle**
    IP Office Version 6.1 und höher unterstützt Phantom-Nebenstellen 23. Eine dieser Nebenstellen kann als Ziel für Anrufe ausgewählt werden.

  - **Anrufgruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, können eingehende Anrufe an eine der vier kollektiven Anrufgruppen 84 geleitet werden.

  - **Vermittlergruppe**
    In Systemen, deren **Systemmodus** 53 auf ***PBX-System*** festgelegt wurde, werden eingehende Anrufe an die **Vermittlergruppe** 84 geleitet.

  - **Voicemail**
    Eingehende Anrufe werden zum Abrufen von Nachrichten an die System-Voicemail geleitet. Dazu muss der Anrufer die Mailbox-Nummer und den Zugriffscode kennen.

  - **76: Modem**
    Ab Version 6.1 kann die Option ***76: Modem*** ausgewählt werden, um den Anruf an die integrierte Systemfunktion V32 Modem 25 zu leiten. Dies ist für den grundlegenden Zugriff zur Konfiguration durch Systemadministratoren geeignet.

  - **Automatischer Assistent**
    Ab Version 6.1 können alle konfigurierten automatischen Voicemail-Assistenten als Anrufziel ausgewählt werden.

- **Registrierung erforderlich**
  Wenn aktiviert, wird jeder lokaler URI mit eindeutigen Authentifizierungs-Anmeldedaten separat registriert.

- **Authentifizierungsname**
  Beim Tätigen eines Anrufs senden einige Dienstanbieter oftmals eine Authentifizierungs-Challenge, um den Anruf vor dem Aufbau der Verbindung zu überprüfen. Für diese Challenge muss die INVITE erneut mit Authentifizierungsdaten eingereicht werden, darunter der Name des Netzwerkkontos (wird vom Dienstanbieter während der Installation mitgeteilt). Der Netzwerk-Kontoname ist der "Auth name". Der Name darf leer bleiben. In diesem Fall wird der **Lokaler URI** verwendet.

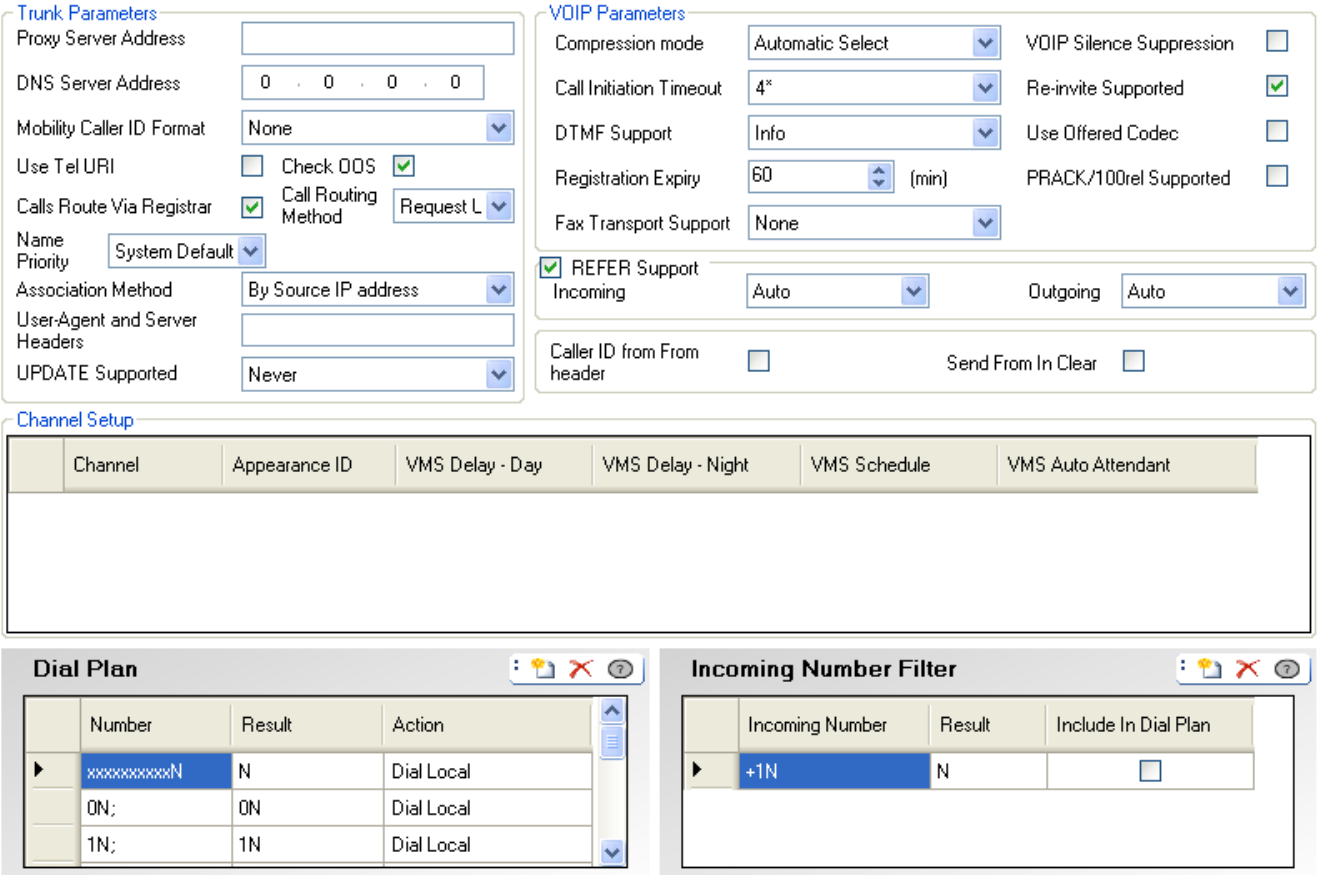
- **Kennwort:** *Standard = Leer.*
  Dieser Wert wird vom SIP-ITSP geliefert.

- **P-Assert-ID**
  Wenn dieses Feld konfiguriert wurde, kann der Kanal im *SIPConnect Option 1*-Modell zum Trennen der öffentlichen und privaten PSTN-Identität verwendet werden (SIPconnect Technical Recommendation Version 10, Abschnitt 12.1.1) Sie können Explizite CLI-Konfigurationen über SIP nur verwenden, wenn für die Identität das Option1-Modell verwendet wird. In diesem Fall haben Anrufe über diesen Kanal immer eine feste P-Assert-ID, das From-Feld kann jedoch verschiedene Werte annehmen.

3.5.4.1 SIP-Leitung - Erweitert

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen | Verwaltung der SIP-Leitung | Erweiterte Konfiguration** wählen.

Diese Einstellungen werden für die Konfiguration von einzelnen SIP-Kanälen und erweiterten Einstellungen für SIP-Amtsleitungen verwendet.



Amtsleitungsparameter

- **Adresse des Proxy-Servers**
  Unter bestimmten Bedingungen kann die IP-Adresse des Proxy-Servers explizit als eine andere IP-Adresse festgelegt werden oder als eine andere von DNS auflösbare Domänenadresse.

- **Adresse des DNS-Servers**
  Wenn die Adresse des Proxy-Servers als benannter Server festgelegt wurde, sollte hier die Adresse des für die Namensauflösung verwendeten DNS-Servers eingegeben werden.

- **Format der Mobilitätsanrufer-ID**
  Diese Option entspricht dem Standard "draft-ietf-sip-privacy-04". Verfügbare Optionen: ***Kein***, ***Remote-Gesprächsteilnehmer-ID***, ***Vorgegebene ID (P)*** oder ***Umleitungs-Header***.

- **Tel-URI verwenden:** *Standard = Aus.*
  Tel-URI-Format verwenden (z. B. TEL: +1-425-555-4567) und nicht SIP-URI-Format (z. B. *name@beispiel.com*). Dies betrifft das Feld ***Von*** für ausgehende Anrufe.

- **OOS prüfen:** *Standard = Ein. Softwareversion = 8.0 und höher.*
  Falls aktiviert, prüft das System regelmäßig, ob die Amtsleitung in Betrieb ist. Die Überprüfung der Dienstbereitschaft der SIP-Amtsleitungen gewährleistet, dass ausgehende Anrufe nicht durch das Warten auf eine Antwort auf einer SIP-Amtsleitung verzögert werden, die zur Zeit nicht betriebsbereit ist. Je nach **Transportprotokoll** der Amtsleitung wird ihr derzeitiger Bereitschaftsstatus mit einem der folgenden Verfahren geprüft:

  - Bei allen Amtsleitungen werden regelmäßige OPTIONS-Nachrichten gesendet. Wird keine Antwort empfangen, wird die Amtsleitung außer Dienst gesetzt.
  - Falls bei einer TCP-Amtsleitung die TCP-Verbindung getrennt wird, wird die Amtsleitung außer Betrieb gesetzt.
  - Für Amtsleitungen, die DNS verwenden, gilt: Falls die IP-Adresse nicht aufgelöst werden kann oder die DNS-Zuordnung nicht mehr gilt, wird die Amtsleitung außer Betrieb gesetzt.

- **Anruf-Routing über Registrierung:** *Standard = Ein*
  Normalerweise verwenden SIP REGISTER-Anforderungen und INVITE-Anforderungen das gleiche Serverziel. Diese Option sollte nur deaktiviert werden, wenn der Dienstanbieter nicht erwartet, dass REGISTER-Anforderungen an das gleiche Ziel wie die INVITE-Anforderungen gehen. Sie sollten dies nur nach genauer Anweisung vom Dienstanbieter festlegen.

- **Eigener Registrar**
  Dieses Feld ist verfügbar, wenn **Anruf-Routing über Registrierung** deaktiviert wurde. Hier können Sie die Adresse des SIP-Servers eingeben, der für die Registrierung verwendet werden soll. Sie sollten dies nur nach genauer Anweisung vom Dienstanbieter festlegen.

- **Anrufweiterleitungsmethode:** *Standard = URI anfordern. Softwareversion = 8.0 und höher.*
  In diesem Feld können Sie auswählen, welcher Teil der eingehenden SIP-Informationen für die eingehende Nummer verwendet werden soll. Diese Optionen müssen übereinstimmen entweder mit dem Element ***URI anfragen*** oder mit dem Element ***Zu Header***, das mit dem eingehenden Anruf geliefert wird.

- **Namenspriorität:** *Standard = Amtsleitung vorziehen. Softwareversion = 8.0+.*
  Bei SIP-Amtsleitungen kann der auf dem Display einer Nebenstelle angezeigte Anrufername über die Amtsleitung geliefert werden, oder er resultiert aus der Übereinstimmung der Nummer des Anrufers mit einer Nummer in der im System gespeicherten Kurzwahl-Liste. Diese Einstellung legt fest, welches Verfahren von der Leitung angewendet wird. Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

  - **Systemstandard**
    Verwenden Sie die Einstellung **Standard-Namenspriorität** des Systems (Erweitert | Parameter 147).

  - ***Amtsleitung vorziehen***
    Der von der Amtsleitung bereitgestellte Name wird angezeigt. Die Amtsleitung kann so konfiguriert sein, dass sie die Nummer oder den Namen des Anrufers liefert. Das System sollte die Anrufer-Informationen so anzeigen, wie sie von der Amtsleitung bereitgestellt werden.

  - ***Telefonbuch bevorzugen***
    Das System sucht in der im System gespeicherten Kurzwahl-Liste nach einer übereinstimmenden Nummer und zeigt den zugeordneten Namen an. Die erste Übereinstimmung wird verwendet und erhält Priorität gegenüber dem von der SIP-Leitung bereitgestellten Namen. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird der von der Leitung bereitgestellte Name verwendet.

- **Zuordnungsmethode:** *Standard = Nach Quell-IP-Adresse. Softwareversion = 8.0 und höher.*
  Mit diesem Feld wird das Verfahren festgelegt, nach dem eine SIP-Leitung einer eingehenden SIP-Anforderung zugeordnet wird. Jede einzelne Leitung wird auf Übereinstimmung mit einer eingehenden Anforderung überprüft, bis eine Übereinstimmung gefunden wird. Falls keine Übereinstimmung gefunden wird, wird die Anforderung ignoriert. Dieses Verfahren ermöglicht mehrere SIP-Leitungen mit identischen Adresseinstellungen. Das kann in den Fällen erforderlich sein, in denen mehrere SIP-Leitungen zum selben ITSP unterstützt werden müssen. Wenn beispielsweise derselbe ITSP verschiedene Rufnummernpläne auf separaten Leitungen unterstützt oder wenn alle ausgehenden SIP-Leitungen vom System über ein zusätzliches System am Standort geroutet werden.

  - ***Nach Quell-IP-Adresse***
    Bei dieser Option wird die Quell-IP-Adresse und der Port der eingehenden Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Der Abgleich erfolgt mit der konfigurierten Gegenstelle der SIP-Leitung, entweder über eine IP-Adresse bzw. einen IP-Port oder über die Auflösung eines vollständig qualifizierten Domänennamens. Dieses Verfahren entspricht dem Verfahren, das von Systemen vor Version 8.0 benutzt wurde.

  - ***Hostteil des "Von"-Headers gegen ITSP-Domäne***
    Bei dieser Option wird der Hostteil des "Von"-Headers in der eingehenden SIP-Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Es wird auf Übereinstimmung mit dem **Domänennamen** der Leitung geprüft.

  - ***Hostteil des R-URI gegen ITSP-Domäne***
    Bei dieser Option wird der Hostteil des Anfrage-URI-Headers in der eingehenden SIP-Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Es wird auf Übereinstimmung mit dem **Domänennamen** der Leitung geprüft.

  - ***Hostteil des "An"-Headers gegen ITSP-Domäne***
    Bei dieser Option wird der Hostteil des "An"-Headers in der eingehenden SIP-Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Es wird auf Übereinstimmung mit dem **Domänennamen** der Leitung geprüft.

  - ***Hostteil des "Von"-Headers gegen DNS-aufgelöste ITSP-Domäne***
    Bei dieser Option wird der Hostteil des "VON"-Headers in der eingehenden SIP-Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Der „VON"-Header wird mit der Liste von IP-Adressen verglichen, die aus der Auflösung des **Domänennamen**s der Leitung oder, sofern festgelegt, der **Proxy-Server-Adresse resultieren.**.

  - ***Hostteil des "Via"-Headers gegen DNS-aufgelöste ITSP-Domäne***
    Bei dieser Option wird der Hostteil des "VIA"-Headers in der eingehenden SIP-Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Der „Via"-Header wird mit der Liste von IP-Adressen verglichen, die aus der Auflösung des **Domänennamen**s der Leitung oder, sofern festgelegt, der **Proxy-Server-Adresse der Leitung resultieren.**

  - ***Hostteil des "Von"-Headers gegen ITSP-Proxy***
    Bei dieser Option wird der Hostteil des "Von"-Headers in der eingehenden SIP-Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Es wird auf Übereinstimmung mit der **Adresse des Proxy-Servers** der Leitung geprüft.

- ***Hostteil des "An"-Headers gegen ITSP-Proxy***
  Bei dieser Option wird der Hostteil des "An"-Headers in der eingehenden SIP-Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Es wird auf Übereinstimmung mit der **Adresse des Proxy-Servers** der Leitung geprüft.

- ***Hostteil R-URI gegen ITSP-Proxy***
  Bei dieser Option wird der Hostteil des Anfrage-URI in der eingehenden SIP-Anfrage verwendet, um die Zuordnung vorzunehmen. Es wird auf Übereinstimmung mit der **Adresse des Proxy-Servers** der Leitung geprüft.

- **Benutzer-Agent und Server-Header:** *Standard = Leer (Systemtyp und Softwareversion verwenden). Softwareversion = 8.1.*
  Der in diesem Feld festgelegte Wert wird als Benutzer-Agent- und Server-Wert in den Headern von SIP-Anforderungen über diese Leitung verwendet. Ein eindeutiger Wert kann bei der Anrufdiagnose hilfreich sein, wenn das System mehrere SIP-Amtsleitungen verwendet.

- **UPDATE-Unterstützung:** *Standard = Nie. Softwareversion = 8.0+.*
  Das SIP UPDATE Verfahren (RFC 3311) ermöglicht einem Client, Parameter einer Sitzung zu aktualisieren (z. B. den Satz an Medien-Streams und ihre Codecs), ohne dass das Auswirkungen auf den Status eines Dialogs hat Es ist ähnlich wie re-INVITE, kann aber gesendet werden, bevor das Anfangs-INVITE abgeschlossen ist. Auf diese Weise können Sitzungsparameter früherer Dialoge aktualisiert werden.

VoIP-Parameter

- **Komprimierungsmodus:** *Standard = Automatische Auswahl*
  Diese Option definiert die Art der Komprimierung, die für Anrufe auf dieser Leitung verwendet wird.

- **Verbindungszeitabschaltung:** *Standard = 4 Sekunden.*
  Legt fest, wie lange auf eine erfolgreiche Verbindung gewartet wird, bevor die Leitung als besetzt gilt.

- **DTMF-Unterstützung:** *Standard = RFC2833*
  Mit dieser Einstellung wird ausgewählt, auf welche Art das Drücken von DTMF-Tasten ans andere Ende der Leitung übertragen werden soll. Folgende Optionen werden unterstützt: ***Innerhalb der Bandbreite***, ***RFC2833*** oder ***Info***.

- **Ablauftermin für die Registrierung:** *Standard = 60 Minuten.*
  Diese Einstellung definiert, wie oft eine Registrierung beim SIP-ITSP nach einer vorherigen Registrierung erneuert wird.

- **VoIP Ruhe aus:** *Standard = Aus*
  Wenn diese Option ausgewählt ist, werden für Anrufe, die über die Leitung erfolgen, Zeiträume ohne Klingelton ermittelt und während dieser Zeiträume keine Daten gesendet.

- **Unterstützung von Re-INVITE:** *Standard = Aus.*
  Wenn Re-INVITE aktiviert ist, kann es während einer Sitzung benutzt werden, um die Merkmale der Sitzung zu ändern, zum Beispiel, wenn das Ziel eines eingehenden Anrufs oder einer Vermittlung den ursprünglich auf der Amtsleitung verhandelten Codec nicht unterstützt. Dies verlangt, dass der ITSP ebenfalls Re-Invite unterstützt.

- **Codec des Anbieters verwenden:** *Standard = Aus.*
  Normalerweise wird die Codec-Einstellung des SIP-Anrufempfängers benutzt. Diese Option kann benutzt werden, um dieses Verhalten außer Kraft zu setzen und den vom Anrufer angebotenen Codec zu verwenden.

- **Unterstützung für Faxübermittlung:** *Standard = Aus. Softwareversion = 8.0 und höher.*
  Diese Option ist nur verfügbar, wenn **Unterstützung von RE-INVITE** gewählt ist. Wenn aktiviert, führt das System eine Faxtonerkennung bei Anrufen aus, die über die Leitung geroutet werden. Wird ein Faxton erkannt, wird das Anrufcodec gemäß der unten erläuterten Konfigurationseinstellung neu ausgehandelt. Der Provider der SIP-Leitung muss die ausgewählte Faxmethode und **Re-INVITE** unterstützen.

  - ***Kein***
    Wählen Sie diese Option, wenn der Netzbetreiber Fax nicht unterstützt wird.

  - ***G711***
    Zum Senden und Empfangen von Faxen wird G711 verwendet.

  - ***T38***
    Zum Senden und Empfangen von Faxen wird T38 verwendet.

  - ***T38 Ausweichgruppe***
    Zum Senden und Empfangen von Faxen wird T38 verwendet. Wenn bei ausgehenden Faxanrufen das Anrufziel T38 nicht unterstützt, wird ein Re-INVITE mit G711 als Faxübertragungsprotokoll gesendet.

- **PRACK/100rel-Unterstützung:** *Standard = Aus. Softwareversion = 8.0*
  Diese Option legt fest, ob Provisional Reliable Acknowledgement (PRACK) und 100rel aktiviert sind. Mit 100rel kann der SDP-Verbindungsaufbau abgeschlossen werden, während sich der Anruf im Rufzeichenstatus befindet. Außerdem sind weitere Medienänderungen für Ansagen oder Fortschrittstöne vor dem Annehmen des Anrufs möglich. PRACK gemäß der Definition in RFC 3262 bietet einen Mechanismus, um die Zustellung von vorläufigen Antworten wie Ansagen zu gewährleisten. Vorläufige Antworten bieten Informationen zum Status der Anrufanforderung, die sich noch in der Bearbeitung befindet.

- Beispiel: Während bei einem Anruf die Verbindung zu einem Mobiltelefon aufgebaut wird, kann es bei der Ermittlung des Standorts des Mobiltelefons zu einer Verzögerung kommen. Vorläufige Informationen ermöglichen Funktionen wie das Abspielen der Ansage *„Bitte warten Sie, während wir versuchen, den Teilnehmer zu erreichen*", während die Verbindung hergestellt wird.

- **REFER-Unterstützung:** *Standard = Ein, Softwareversion = 7.0 und höher*
  Die REFER-Methode wird von vielen SIP-Geräten und auch SIP-Leitungen zur Anrufvermittlung verwendet. Mit diesen Einstellungen kann gesteuert werden, ob Anrufe auf dieser SIP-Leitung mit der REFER-Methode an einen anderen Anruf auf derselben Amtsleitung vermittelt werden sollen. Wenn die Methode unterstützt wird, hat das IP Office-System nach der Vermittlung nichts mehr mit dem Anruf zu tun. Wenn die Methode nicht unterstützt wird, kann die Vermittlung zwar durchgeführt werden, doch der Anruf wird weiterhin über das IP Office geleitet.

  - **Eingehend:** *Standard = Automatisch*
    Wählen Sie aus, ob die REFER-Methode genutzt werden kann oder soll, wenn der Versuch, einen eingehenden Anruf zu vermitteln, zu einem ausgehenden Anruf auf einem anderen Kanal derselben Amtsleitung führt. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

    - ***Immer***
      Die REFER-Methode wird immer und für beide Teile der Vermittlung über diese Amtsleitung genutzt. Wird die REFER-Methode nicht unterstützt, wird der Vermittlungsversuch beendet.

    - ***Automatisch***
      Die REFER-Methode wird wenn möglich und für beide Teile der Vermittlung über diese Amtsleitung genutzt. Wenn die REFER-Methode nicht unterstützt wird, können Sie den Anruf wie unten für die Einstellung ***Nie*** beschrieben vermitteln.

    - ***Nie***
      Die REFER-Methode wird nicht zur Vermittlung von Anrufen verwendet, die diese Amtsleitung für beide Teile der Vermittlung nutzen. Die Vermittlung kann durchgeführt werden, nutzt aber zwei Kanäle auf der Amtsleitung.

  - **Ausgehend:** *Standard = Automatisch*
    Wählen Sie aus, ob die REFER-Methode genutzt werden kann oder soll, wenn der Versuch, einen ausgehenden Anruf zu vermitteln, zu einem eingehenden Anruf auf einem anderen Kanal derselben Amtsleitung führt. Dabei werden Systemressourcen beansprucht und es können Kosten für den vermittelten Anruf entstehen. Es stehen dieselben Optionen zur Auswahl wie bei der Einstellung **Eingehend**.

- **Anrufer-ID aus Von-Header** *Standard = Aus. Softwareversion = 8.1.*
  Eingehende Anrufe können Informationen zur Anrufer-ID sowohl im Von-Feld als auch in den PAI-Feldern enthalten. Wenn diese Option aktiviert ist, werden die Informationen zur Anrufer-ID aus dem Von-Feld statt aus den PAI-Feldern verwendet.

- **"Von" in Klartext senden** *Standard = Aus. Softwareversion = 8.1.*
  Wenn diese Option aktiviert ist, wird die Benutzer-ID des Anrufers in das Von-Feld aufgenommen. Dies ist auch dann der Fall, wenn der Anrufer als anonym konfiguriert wurde. In anderen Feldern zur Anzeige der Anrufer-ID wird der Anonymitätszustand dagegen berücksichtigt.

Kanalkonfiguration

- **Kanal**
  Kanalnummer, kann nicht bearbeitet werden.

- **Präsentation**
  Jeder Kanal kann durch Drücken einer Leitungspräsentation zum Tätigen von Anrufen, Beantworten von Anrufen oder für Konferenzgespräche aufgerufen werden. Anhand der LEDs der Taste können Sie erkennen, ob der Kanal verwendet wird.

- **VMS-Verzögerung - Tag:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
  Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich nicht im Nachtbetrieb befindet und das **VMS-Intervall** auf ***Immer*** oder ***Nur tagsüber*** festgelegt wurde.

- **VMS-Verzögerung - Nacht:** *Standard = 2. Bereich = 0 bis 6 (Anzahl der Ruftöne).*
  Legen Sie die Anzahl der Ruftöne fest, bevor ein nicht beantworteter Anruf an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden soll, wenn das System sich im Nachtbetrieb befindet und das **VMS-Intervall** auf ***Immer*** oder ***Nur nachts*** festgelegt wurde.

- **VMS-Intervall:** *Standard = Nie.*
  Mit dieser Option wird bestimmt, wann die oben genannten Einstellungen **VMS-Verzögerung** verwendet werden sollen und wann nicht beantwortete Anrufe an einen Automatischen Assistenten umgeleitet werden. Folgende Optionen stehen zur Verfügung:

  - ***Immer***
    Leitet Anrufer um, unabhängig davon, ob das System sich im Tag- oder Nachtbetrieb 22 befindet.

  - ***Nur tagsüber***
    Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System nicht im Nachtbetrieb befindet.

  - ***Nur nachts***
    Leitet Anrufe nur dann um, wenn sich das System im Nachtbetrieb befindet.

  - ***Nie***
    Leitet keine Anrufe um.

- **Automatische Weitervermittlung an Voicemail:** *Standard = Automatischer Assistent 1. Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Über dieses Feld können Sie festlegen, welcher Automatische Assistent von dieser Leitung verwendet wird.

Telefonübersicht

Mit der Telefonübersicht können Nummernübersetzungen auf die von der Leitung empfangenen Ziffern übertragen werden, um sie an den Leitungsbetreiber auszugeben und um jeden Sonderdienst zu kennzeichnen, der vom Leitungsbetreiber gefordert wird, z. B. Unterdrückung der Anruf-ID. Die Standardtelefonübersicht sieht wie unten dargestellt aus.

Gewählte Nummer	Ergebnis	Aktion
xxxxxxxxxxN	N	Lokales Wählen
0N;	0N	Lokales Wählen
1N;	1N	Lokales Wählen
N;	N	Lokales Wählen
911	911	Lokales Wählen
***2xxN**	*2N	Lokales Wählen
***3xxN**	*3N	Lokales Wählen
***xxN**	*N	Lokales Wählen
***65**		Explizit, nicht anonym
***67**		Anonym anrufen

Filter für eingehende Rufnummer

Der Standardfilter für eingehende Nummern konvertiert eingehende internationale US-Nummern in lokale 10-stellige Nummern. Er ist jedoch auch für die Zuordnung von PC-Anrufen (über Skype, Google, Windows usw.) in einen wählbaren Nummernplan hilfreich. Zum Beispiel können Sie hiermit PC-Anrufe in Nummern mit der Ortsvorwahl "555" zuordnen.

- **Eingehende Rufnummer**
  Wird zum Abgleich der eingehenden Nummer verwendet.

- **Ergebnis**
  Der Ersatz für die eingehende Nummer.

- **In Telefonübersicht einschließen**
  Wenn Sie "In Telefonübersicht einschließen" auswählen, ersetzt das System automatisch auch die von Ihnen gewählte Nummer für ausgehende Anrufe.

3.5.4.2 SIP-Vorlagen

Mit IP Office Manager können Sie Amtsleitungseinstellungen aus einer Vorlage importieren. Wenn Sie mehrere Systeme mit dem gleichen Betreiber verwenden, können Sie dadurch die Konfiguration und Wartung der Systeme vereinfachen.

- Diese Funktion ist standardmäßig deaktiviert. Sie können sie über die Einstellung **Vorlageoptionen aktivieren** in den Voreinstellungen 177 von Manager steuern.
- Amtsleitungsvorlagen werden von verschiedenen Arten an IP Office-Systemen verwendet. Die Vorlageneinstellungen, die nicht von einem IP Office Basic Edition - Quick Mode System unterstützt werden, werden ignoriert.

Aktivieren der Vorlagenunterstützung

Standardmäßig ist die Vorlagenunterstützung nicht aktiviert. So aktivieren Sie die Vorlagenunterstützung:

1. Wählen Sie **Datei | Voreinstellungen**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Voreinstellungen für Anzeige**.
3. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Vorlageoptionen aktivieren**.
4. Klicken Sie auf **OK**.

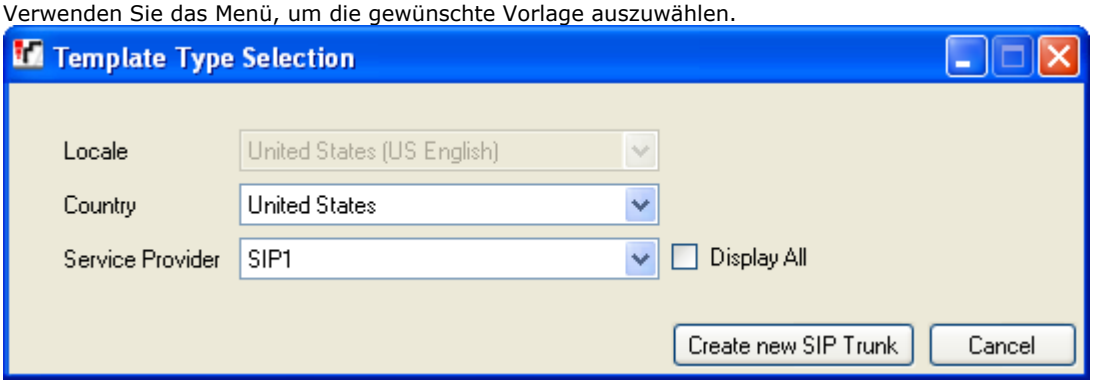
Importieren von Vorlagen

Vorlagen müssen in den korrekten Manager-Unterordner **\Templates** gespeichert werden. Verwenden Sie dazu den folgenden Befehl:

1. Wählen Sie **Extras | Vorlagen in Manager importieren**.
2. Gehen Sie zum aktuellen Ordner, der die Vorlagen enthält, die Sie importieren möchten, und wählen Sie diesen Ordner aus.
3. Klicken Sie auf **OK**.
4. Alle Vorlagedateien in dem Ordner werden in den richtigen Manager-Unterordner kopiert.

Laden einer SIP-Leitungsvorlage

1. Legen Sie die bereitgestellte Vorlage in dem Manager-Unterordner **Templates** (standardmäßig unter ***C:\Programme\Avaya\IP Office\Manager\Templates***) ab.
2. Wählen Sie unter "Verwaltungsaufgaben" **Amtsleitungen | Verwaltung der SIP-Leitung**.
3. Klicken Sie links neben einer Amtsleitung auf die Schaltfläche, um sie auszuwählen. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Neue SIP-Leitung aus Vorlage**. Klicken Sie alternativ auf das Symbol **Neue SIP-Leitung aus Vorlage** oben rechts.
4. Verwenden Sie das Menü, um die gewünschte Vorlage auszuwählen.



5. Wählen Sie **Neue SIP-Leitung erstellen**.

3.5.5 Bearbeitung von ausgehenden Anrufen

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen | Bearbeitung von ausgehenden Anrufen** wählen.

Dieses Menü wird von Systemen verwendet, deren **Systemmodus** auf ***PBX-System*** festgelegt ist. Weitere Informationen finden Sie unter **Tastensystem oder PBX-System** 12. Hiermit können Sie bestimmen, welche Leitung verwendet werden soll, um einen ausgehenden Anruf weiterzuleiten, wenn der Benutzer eine Nummer wählt, die mit der Systemvorwahl für **externe Leitungen** 53 beginnt.

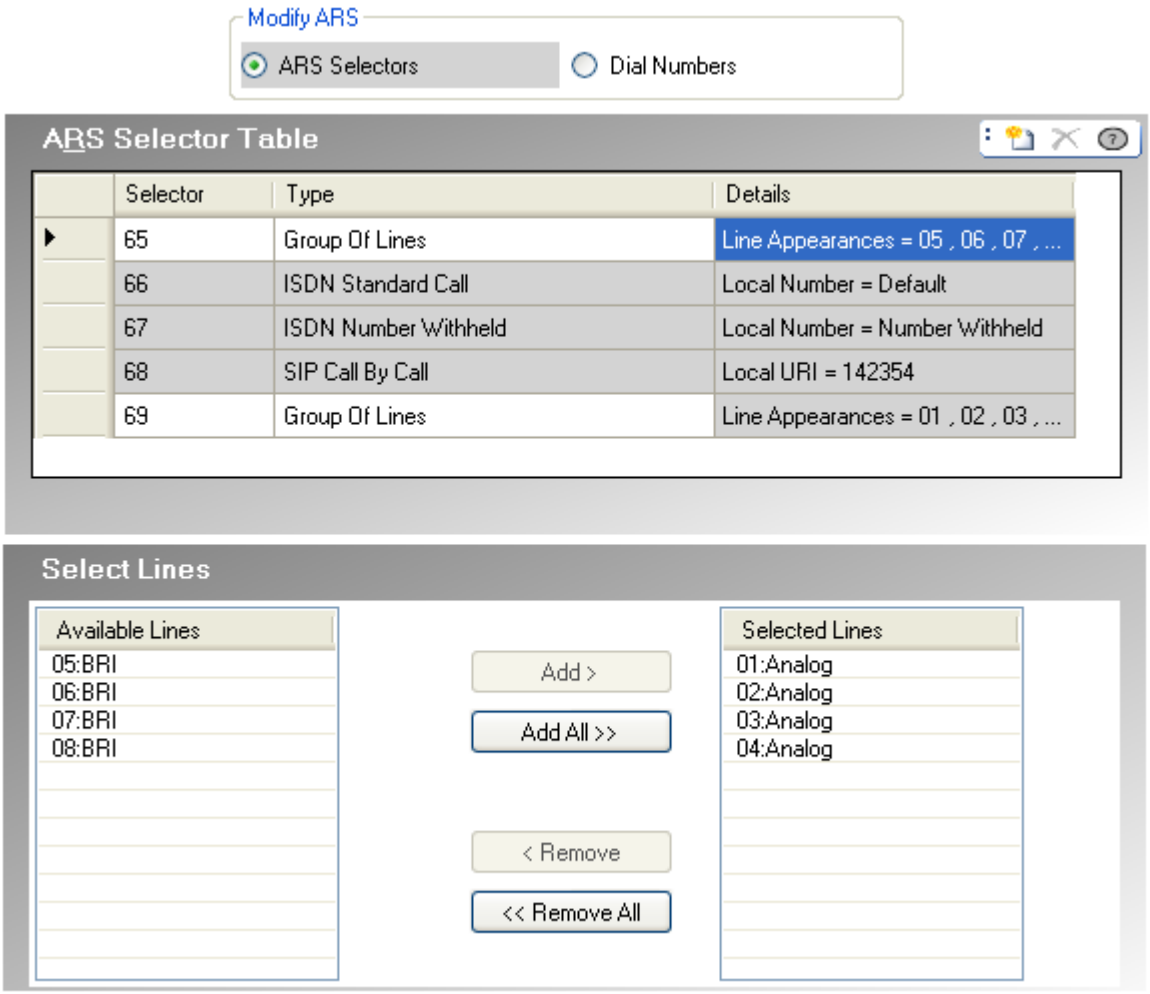
Die Anrufweiterleitung erfolgt in zwei Teilen:

- Mithilfe der Tabelle **ARS-Auswahllisten** 132 werden Leitungsgruppen erstellt, wobei jede Gruppe eine ARS-Auswahlnummer erhält. Eine Leitung kann in mehr als einer Gruppe verwendet werden.
- Mit der Tabelle **Wählnummern** 134 wird die von einem Benutzer gewählte Nummer mit einer erforderlichen ARS-Auswahlgruppennummer abgeglichen. Wenn eine Übereinstimmung gefunden wurde, wird eine verfügbare Leitung in dieser ARS-Auswahlgruppe für den Anruf belegt.

3.5.5.1 ARS-Auswahllisten

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Amtsleitungen | Bearbeitung von ausgehenden Anrufen | ARS-Auswahllisten** wählen.

Mithilfe von ARS-Auswahllisten können Sie verschiedene Gruppen mit verfügbaren Leitungen erstellen. Diese können dann in der **Wählnummerntabelle** 134 als die Leitungsgruppen festgelegt werden, die für unterschiedliche Arten von externen Anrufen verwendet werden. Eine verfügbare Amtsleitung in einer ARS-Auswahlgruppe kann durch Wahl von ***8*** gefolgt von der ARS-Auswahlgruppennummer oder durch eine für die ARS-Auswahlgruppennummer konfigurierte Leitungspräsentations 77-Taste belegt werden.



- **ARS-Auswahltabelle**
  Mit dieser Tabelle können Sie ARS-Auswahllisten bearbeiten und hinzufügen. Sie können eine Auswahlnummer wählen, um eine entsprechende Leitung durch Wahl von ***8XX*** zu belegen, wobei ***XX*** für die erforderliche Auswahlnummer steht. Auswahlnummern können auch Leitungspräsentationen 77 zugewiesen werden, um ausgehende Anrufe zu tätigen.

  - **Auswahlliste**
    Dabei muss es sich um eine Nummer zwischen 65 und 99 handeln. In Standardeinträgen werden die Auswahlnummern 65, 66 und 67 verwendet.

    - ***65: Leitungsgruppe***
      Dieser Eintrag kann nicht gelöscht werden. Standardmäßig sind darin alle Analogleitungen im System enthalten. Sie kann jedoch bearbeitet werden, um die enthaltenen Leitungen zu ändern.

    - ***66: ISDN-Standardanruf - Lokale Nummer = Standard***
      Dieser Eintrag kann nicht gelöscht werden. An diesen Eintrag geleitete Anrufe verwenden eine verfügbare ISDN-Leitung, deren Informationen zum Anrufer der **Benutzer-CLI** des Benutzers entsprechen, sofern festgelegt, oder andernfalls leer sind (um vom Anbieter festgelegt zu werden).

    - ***67: ISDN Nummer unterdrückt - Lokale Nummer = Unterdrückt***
      Dieser Eintrag kann nicht gelöscht werden. An diesen Eintrag geleitete Anrufe verwenden eine verfügbare ISDN-Leitung, bei der die Informationen zum Anrufer unterdrückt werden.

  - **Typ**
    Die ARS-Auswahlgruppe kann für folgende Funktionen verwendet werden:

- ***Leitungsgruppe***
  Dieser Auswahllistentyp wird zum Erstellen von Leitungsgruppen verwendet. Die Leitungen werden über die unten stehende Tabelle **Leitungen auswählen** ausgewählt. Für einen an diese Auswahlliste geleiteten Anruf wird eine verfügbare Leitung aus dieser Gruppe verwendet.

- ***ISDN Lokale Nummer***
  Über diese Auswahlliste wird eine ausgehende lokale Nummer für einen ISDN-Anruf festgelegt. Für einen Anruf, der an diese ARS-Auswahlliste geleitet wird, wird ein verfügbarer ISDN-Kanal mit dem Anruferelement der Q.931-Konfiguration verwendet, das der angegebenen lokalen Nummer entspricht.

  - Der Leitungsbetreiber lässt unter Umständen keine Änderung der Nummer des Anrufers zu oder berechnet dafür zusätzliche Gebühren. Ein Ändern der Nummer unterliegt auch den Einschränkungen hinsichtlich dessen, welche Nummern verwendet werden können. Eine der typischen Anforderungen besteht darin, dass die Nummer des Anrufers eine gültige Nummer sein muss, über die Rückrufe an die gleiche Amtsleitung erfolgen können. Bei Verwenden einer ungültigen Nummer wird der Anruf abgebrochen oder die Nummer wird durch einen Standardwert ersetzt.

  - Der standardmäßige ARS-Auswahleintrag 66 wird auf ***Lokale Nummer=Standard*** gesetzt. Er verwendet die **Benutzer-CLI** des Benutzers, sofern festgelegt.

- ***ISDN-Standardanruf***
  Diese Auswahlliste wird zur Auswahl eines verfügbaren ISDN-Kanals für den Anruf verwendet.

- ***ISDN Nummer unterdrückt***
  Mit einer Auswahlliste dieses Typs werden Informationen zu ausgehenden lokalen Nummern für einen ISDN-Anruf unterdrückt. Für einen Anruf, der an diese ARS-Auswahlliste geleitet wird, wird ein verfügbarer ISDN-Kanal mit dem Anruferelement der Q.931-Konfiguration verwendet, das unterdrückt wird.

- ***SIP Call-by-Call***
  Diese Einträge werden angezeigt, wenn in der Tabelle **Call-by-Call** 119 einer SIP-Leitung Einträge erstellt werden. Sie können nicht über das ARS-Auswahlformular bearbeitet werden. Wenn eine verbundene ARS-Auswahlnummer vorliegt, kann der Eintrag als Ziel für spezifische ausgehende Anrufe ausgewählt werden.

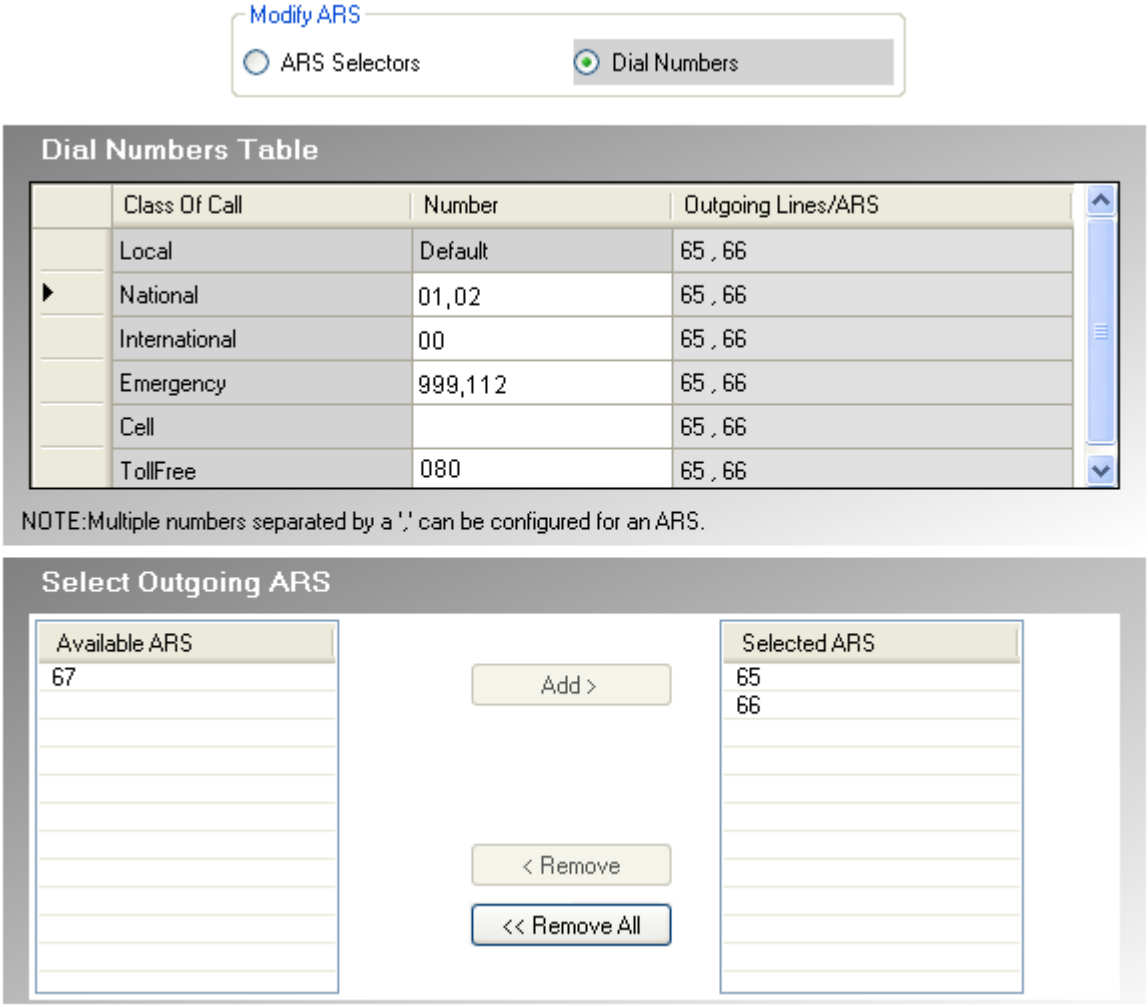
- **Details**
  In diesem Feld werden entweder die derzeit ausgewählten Leitungen für die ARS-Auswahlliste oder die Einstellung der lokalen Nummer für die Anrufernummer angezeigt.

- **Leitungen auswählen**
  Über diese Tabelle können Leitungen aus der derzeit ausgewählten ARS-Auswahlliste entfernt oder ihr hinzugefügt werden, wenn als **Typ** die Option ***Leitungsgruppe*** festgelegt wurde.

3.5.5.2 Wählnummern

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Leitungen | Bearbeitung von ausgehenden Anrufen | Wählnummern** wählen.

Mit der **Wählnummerntabelle** werden Vorwahlen mit der in der Tabelle **ARS-Auswahlliste** 132 definierten Leitungsgruppe abgeglichen.



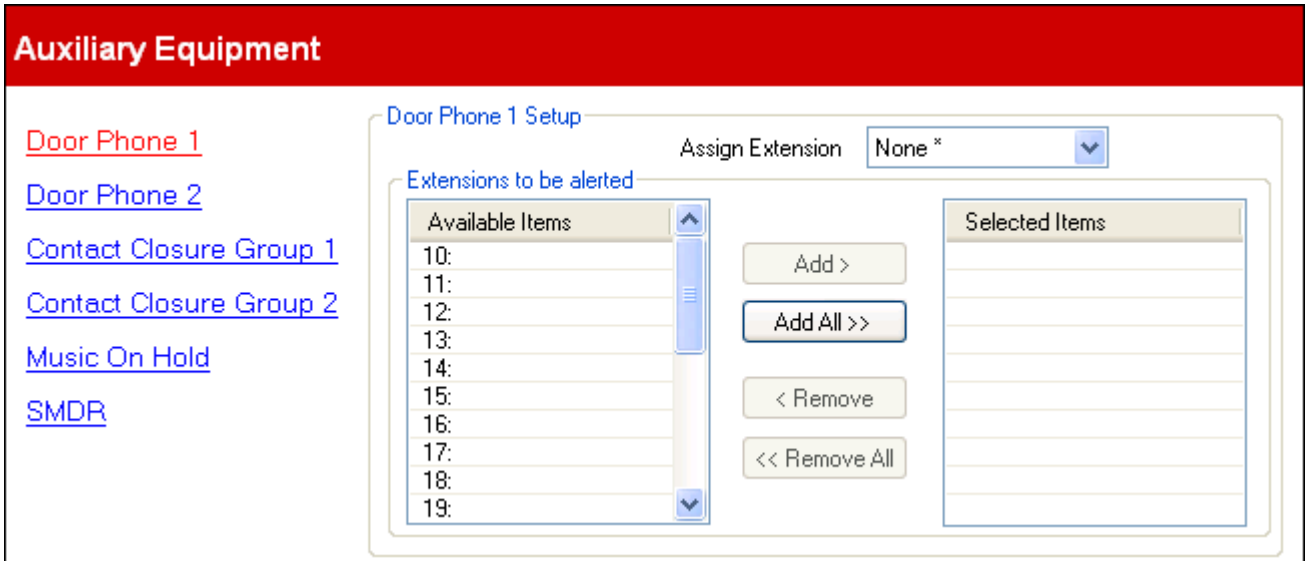
- **Wählnummerntabelle**
  - **Anrufklasse**
    Verfügbare Klassen: ***Lokal***, ***National***, ***International***, ***Notfall***, ***Mobil*** und ***Gebührenfrei***. Für jede Klasse können Sie die Vorwahlen definieren, die einem Anruf dieses Typs entsprechen, sowie die ARS-Auswahlgruppen, an die entsprechenden Anrufe geleitet werden sollen.
  - **Nummer**
    Bei jeder Anrufklasse wird dieses Feld verwendet, die Vorwahl (bis zu 5 Ziffern) festzulegen, die bei dem Anruf erwartet wird, um der Klasse zu entsprechen. Es können mehrere Vorwahlen durch ein Komma voneinander getrennt eingegeben werden.
    - Schließen Sie nicht die in den Systemeinstellungen konfigurierte Vorwahlziffer der **externen Leitung** 53 mit ein.
    - Wenn es in mehr als einer Klasse zu einer Übereinstimmung kommt, wird die beste Übereinstimmung verwendet, d. h. die, bei der die meisten Ziffern übereinstimmen. Wenn weiterhin mehrere Übereinstimmungen vorliegen, wird die zuerst in der Tabelle auftretende Übereinstimmung verwendet.
    - Für die Klasse **Lokal** können keine Nummern festgelegt werden. Diese Klasse wird für alle Anrufe verwendet, die keiner der anderen Klassen entsprechen. Sie können jedoch die ARS-Auswahllisten für diese Klasse ändern.
  - **Externe Leitungen/ARS**
    Dieses Feld gibt die derzeit mit der Anrufklasse verbundenen ARS-Auswahllisten an. Dazu gehören die Amtsleitungen, die von der Anrufklasse verwendet werden und mit der Tabelle "Ausgehende ARS auswählen" festgelegt wurden.

- **Ausgehende ARS auswählen**
  Mit dieser Tabelle werden ARS-Auswahllisten zugewiesen, die in der Tabelle **ARS-Auswahlliste** 132 mit der derzeit ausgewählten **Anrufklasse** in der **Wählnummerntabelle** konfiguriert wurden. Es können mehrere ARS-Auswahllisten ausgewählt werden und eine ARS-Auswahlliste kann mehr als einer Anrufklasse zugewiesen werden.

3.6 Zusatzgeräte

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Zusatzgeräte konfigurieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Zusatzgeräte** wählen.

Mit diesen Menüs wird der Betrieb verschiedener zusätzlicher Funktionen des Telefonsystems konfiguriert.



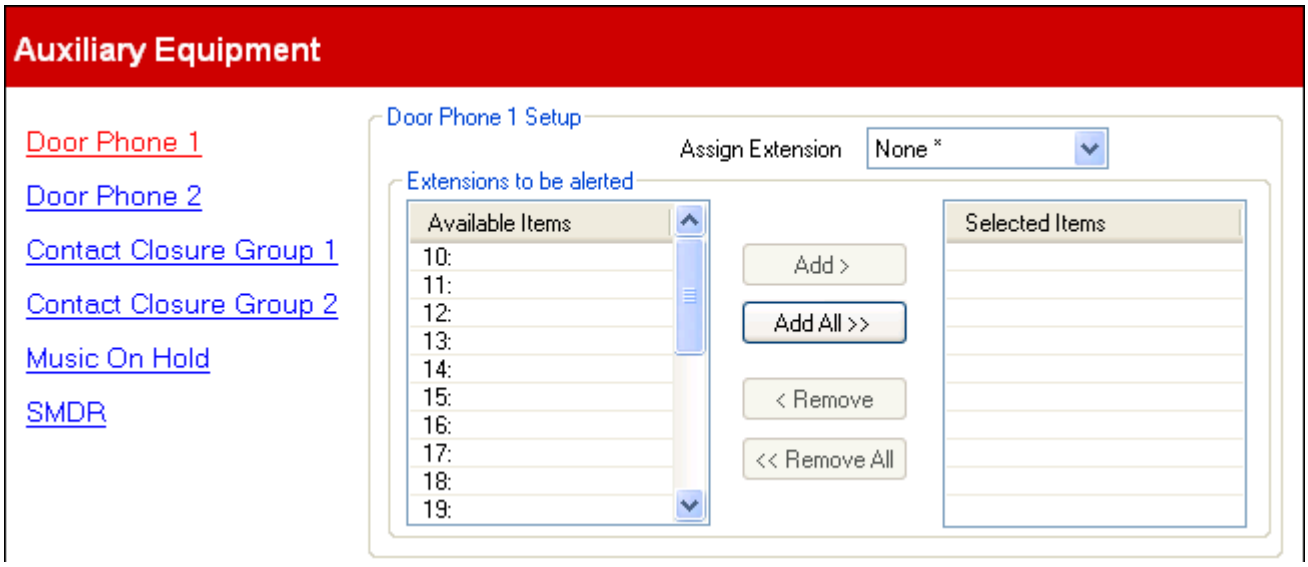
Gerät	Beschreibung
Türtelefon	Wenn ein Telefon als Türtelefon konfiguriert wurde, können Sie festlegen, auf welcher Nebenstelle ein Signal ausgegeben wird, wenn dieses Türtelefon verwendet wird. Im System können zwei Türtelefone konfiguriert werden. Weitere Informationen finden Sie unter **Türtelefon** 137 .
Kontakt schließen	Das Telefonsystem verfügt über zwei Ports, die an externe Relaissysteme angeschlossen werden können, z. B. Systeme, mit denen Türen geöffnet werden. Sie können festlegen, welche Benutzer diese Ports aktivieren können und welche Aktivierungsform verwendet werden kann. Weitere Informationen finden Sie unter **Contact Closure** 140 .
Wartemusik	Das Telefonsystem unterstützt eine externe Quelle für Wartemusik. Diese wird abgespielt, wenn ein Anrufer auf "Halten" gesetzt wird. Die Musikquelle wird vom Systemadministrator mit dem Telefonsystem verbunden.
SMDR	Das Telefonsystem kann am Ende jedes Anrufs die Anrufdetails protokollieren. Diese SMDR-Datensätze 200 (Station Message Detail Recording) können ausgegeben und an bestimmte IP-Adressen gesendet werden, wo sie von einer Anrufprotokollsoftware eines Drittanbieters erfasst und verarbeitet werden.

3.6.1 Türtelefon

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Zusatzgeräte konfigurieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Zusatzgeräte** wählen.

Wenn ein Telefon als Türtelefon konfiguriert wurde, können Sie festlegen, auf welcher Nebenstelle ein Signal ausgegeben wird, wenn dieses Türtelefon verwendet wird. Im System können zwei Türtelefone konfiguriert werden.

Es gibt zwei eigenständige Menüs, eins für **Tür Telefon 1** und das andere für **Tür Telefon 2**. Beide Menüs verfügen über die gleichen Einstellungen.



- **Nebenstelle zuweisen:** *Standard = Keine.*
  Verwenden Sie die Dropdown-Liste, um die Nebenstelle auszuwählen, an die das Türtelefon angeschlossen ist. Die Nebenstelle **Gerätetyp** (**Benutzerkonfiguration | Erweiterte Einstellungen** 79) wird wie erforderlich auf ***Tür Telefon 1*** oder ***Tür Telefon 2*** festgelegt.

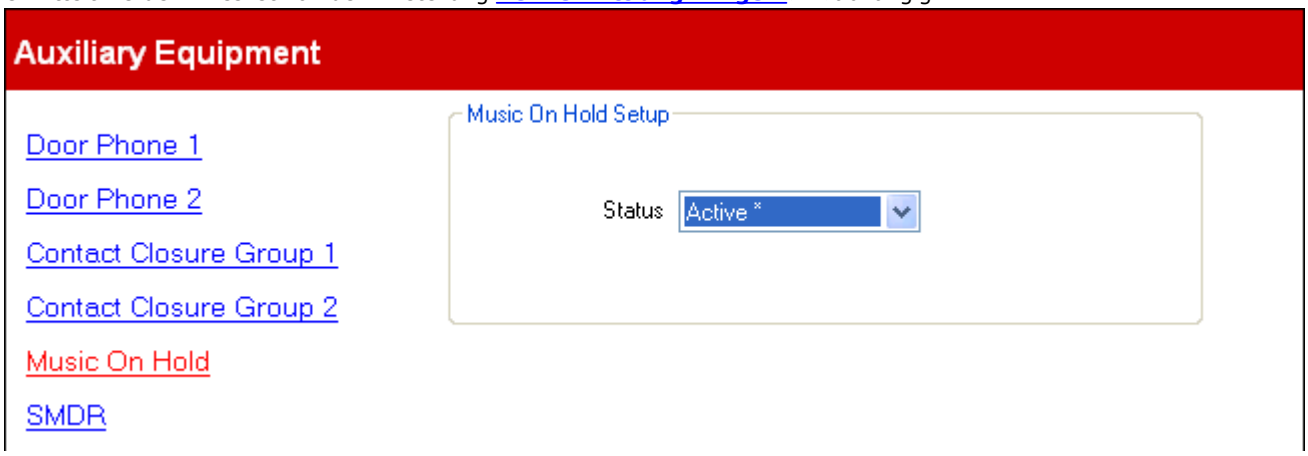
- **Zu benachrichtigende Nebenstellen:** *Standard = Keine.*
  Mit dieser Tabelle können Sie auswählen, welche Nebenstellen benachrichtigt werden sollen und antworten können, wenn ein Türtelefon verwendet wird.

3.6.2 Wartemusik

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Zusatzgeräte konfigurieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Zusatzgeräte** wählen.

Das Telefonsystem unterstützt eine externe Quelle für Wartemusik. Diese wird abgespielt, wenn ein Anrufer auf "Halten" gesetzt wird. Die Musikquelle wird vom Systemadministrator mit dem Telefonsystem verbunden.

Die Quelle des Telefonsystems für die Wartemusik kann auch anstelle von Signaltönen für Anrufer verwendet werden, die vermittelt werden. Dies ist von der Einstellung **Bei Vermittlung klingeln** 147 abhängig.

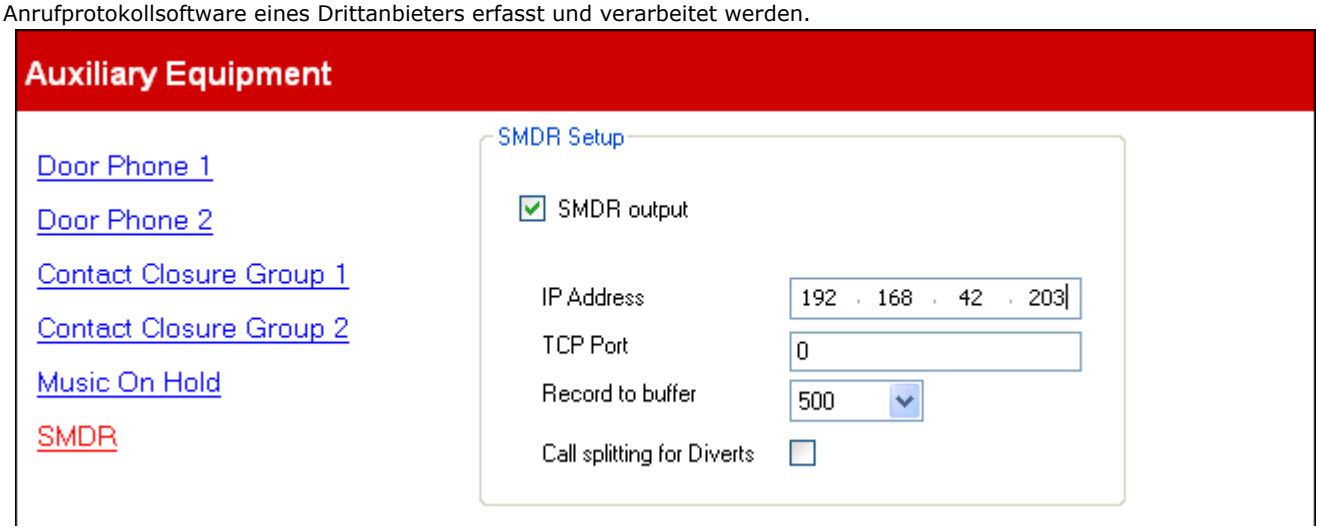


- **Status:** *Standard = Aktiv.*
  Wenn dies aktiv ist, verwendet das Telefonsystem die externe Musikquelle, die an das Telefonsystem angeschlossen ist. Wenn dies nicht ausgewählt wurde, gibt das Telefonsystem einen doppelten Piepton aus, der alle 5 Sekunden wiederholt wird.

3.6.3 SMDR

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Zusatzgeräte konfigurieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Zusatzgeräte** wählen.

Das Telefonsystem kann am Ende jedes Anrufs die Anrufdetails protokollieren. Diese SMDR-Datensätze 200 (Station Message Detail Recording) können ausgegeben und an bestimmte IP-Adressen gesendet werden, wo sie von einer Anrufprotokollsoftware eines Drittanbieters erfasst und verarbeitet werden.



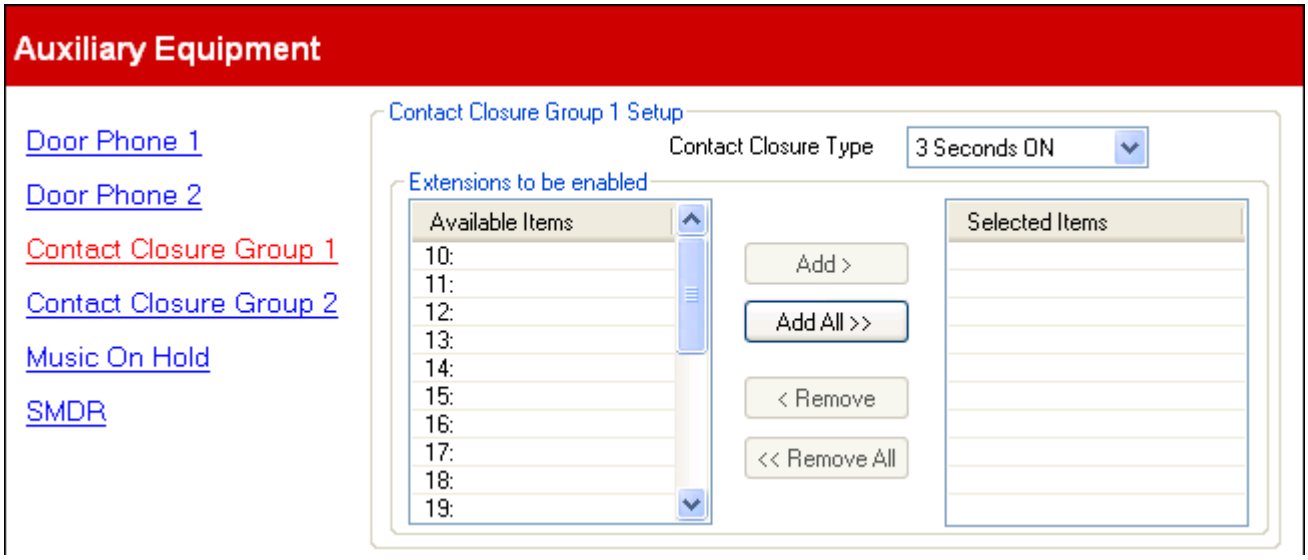
- **SMDR-Ausgabe:** *Standard = Aus*
  Mit diesem Steuerelement können Sie die Ausgabe von SMDR ein- oder ausschalten.
- **IP-Adresse:** *Standard = 0.0.0.0 (Abhören).*
  Die Ziel-IP-Adresse für SMDR-Datensätze.
- **TCP-Port:** *Standard = 0.*
  Der Ziel-IP-Port für die SMDR-Datensätze.
- **Datensatz an Puffer:** *Standard = 500. Bereich = 10 bis 3000.*
  Im Telefonsystem können bis zu 3000 SMDR-Datensätze gespeichert werden, wenn es zu Problemen bei der Datenübertragung an die Zieladresse kommt. Wenn der Puffer voll belegt ist, überschreiben neue Datensätze die ältesten.
- **Anrufaufteilung für Umleitungen:** *Standard = Aus.*
  Bei Aktivierung erzeugt SMDR für Anrufe, die nicht vermittelt über eine externe Amtsleitung weitergeleitet werden, separate Datensätze für den ersten Anruf und den weitergeleiteten Anruf. Dies gilt für Anrufe, die mit „Rufweiterleitung sofort", „Rufweiterleitung nach Zeit" oder „Rufweiterleitung bei besetzt" weitergeleitet werden. Die beiden Datensätze haben die gleiche Anruf-ID. Die Zeitfelder für den Datensatz des weitergeleiteten Anrufs werden ab dem Moment der Weiterleitung auf der externen Amtsleitung zurückgesetzt.

3.6.4 Contact Closure-Gruppe

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Zusatzgeräte konfigurieren** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Zusatzgeräte** wählen.

Das Telefonsystem verfügt über zwei Ports, die an externe Relaissysteme angeschlossen werden können, z. B. Systeme, mit denen Türen geöffnet werden. Sie können festlegen, welche Benutzer diese Ports aktivieren können und welche Aktivierungsform verwendet werden kann.

Es gibt zwei eigenständige Menüs, eins für die **Contact Closure-Gruppe 1** und das andere für die **Contact Closure-Gruppe 2**. Beide Menüs verfügen über die gleichen Einstellungen.



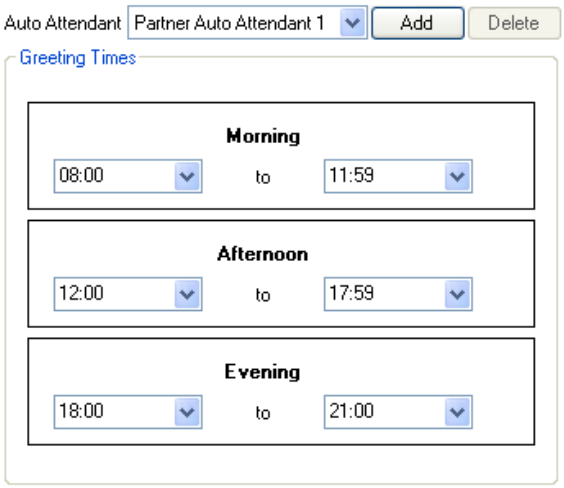
- **Contact Closure-Typ:** *Standard = 3 Sekunden Ein.*
  Legt fest, wie lange der Closure aktiviert ist, wenn ein Benutzer die Contact Closure-Taste drückt. Verfügbare Optionen: ***1 Sekunde Ein***, ***3 Sekunden Ein***, ***5 Sekunden Ein*** und ***Ein/Aus***. (Ändern Sie den Kontakt zwischen geöffnet und geschlossen.)

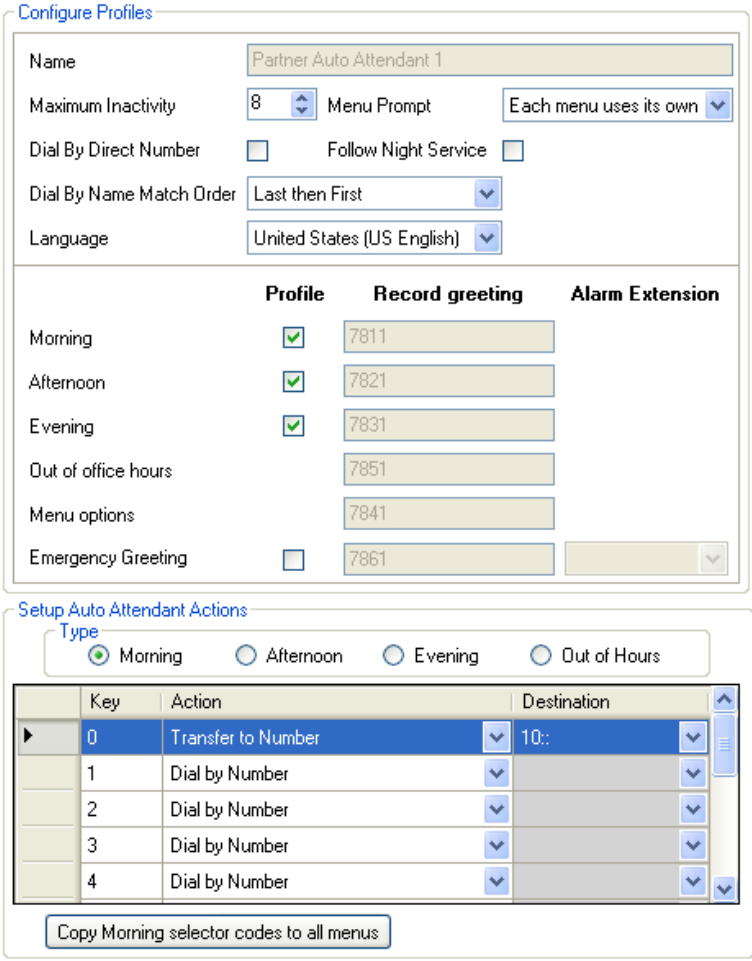
- **Zu aktivierende Nebenstellen:** *Standard = Keine.*
  Über diese Tabelle können Sie auswählen, welche Benutzernebenstelle den Contact Closure durch Wahl eines Funktionscodes an der Nebenstelle oder mithilfe von programmierbaren Tasten, denen die Funktion **Contact Closure** 71 zugewiesen ist, aktivieren kann.

3.7 Einrichten des Automatischen Assistenten

Dieses Menü kann über die Seite **System** 46 aufgerufen werden, indem Sie die Option **Automatische Weitervermittlung verwalten** auswählen.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Automatische Weitervermittlung konfigurieren** wählen.

Über dieses Menü wird die vom Telefonsystem bereitgestellte Funktion der Automatischen Weitervermittlung konfiguriert. In Version 6.1 und höher werden bis zu 9 Automatische Assistenten unterstützt. Über die Dropdown-Liste **Automatische Weitervermittlung** können Sie auswählen, welcher Automatische Weitervermittlung konfiguriert wird.





Wann werden Anrufe an einen Automatischen Assistenten geleitet?

Die IP Office Basic Edition - Quick Mode Voicemail unterstützt die Konfiguration von bis zu 9 Diensten für automatische Weitervermittlung, um Anrufe zu beantworten und umzuleiten. Wenn ein Automatischer Assistent konfiguriert wurde, können mit ihm Anrufe folgendermaßen beantwortet werden:

- **Unmittelbare automatische Vermittlung**
  Einer der Automatischen Assistenten kann als **Übergabeziel** für eine bestimmte Leitung definiert werden. Der Anruf wird unmittelbar diesem Automatischen Assistenten präsentiert.
- **Verzögerte/Optionale automatische Vermittlung**
  Mit der Einstellung **VMS-Intervall** jeder Leitung können Sie festlegen, ob unbeantwortete Anrufe an einen bestimmten Automatischen Assistenten geleitet werden sollen. Diese Einstellung kann für den Tagbetrieb, Nachtbetrieb 22, beide Betriebsformen oder nie (Standard) aktiviert werden. Die Verzögerung, d. h. die Zeit, bevor der Anruf an den Automatischen Assistenten geleitet wird, wird über die Einstellungen **VMS-Verzögerung - Tag** und **VMS-Verzögerung - Nacht** der Leitung wie erwünscht festgelegt.

Begrüßungszeiten

Für die Automatische Weitervermittlung können verschiedene Begrüßungsansagen für unterschiedliche Tageszeiten festgelegt werden. Nach der Begrüßungsansage werden immer die separaten Menüoptionen angesagt. Über diese Felder können Sie die Zeiten festlegen, an denen die einzelnen Begrüßungsansagen verwendet werden sollen.

Wenn die Zeiträume sich überschneiden, wird die erste für diesen Zeitraum gültige Begrüßungsansage verwendet. Dabei gilt die Reihenfolge: Vormittag, Nachmittag und Abend. Für Anrufe, die außerhalb des konfigurierten Zeitraums oder während des im System festgelegten Nachtbetriebs eingehen, wird die "Außerhalb der Bürozeiten"-Begrüßungsansage verwendet.

- **Vormittag:** *Standard = 08:00 bis 11:59*
  Legt die Betriebszeiten für die Vormittagsbegrüßungsansage fest.
- **Nachmittag:** *Standard = 12:00 bis 17:59*
  Legt die Betriebszeiten für die Nachmittagsbegrüßungsansage fest.
- **Abend:** *Standard = 18:00 bis 21:00*
  Legt die Betriebszeiten für die Abendbegrüßungsansage fest.

Konfigurieren von Profilen

Dies sind die allgemeinen Einstellungen für die Automatische Weitervermittlung.

- **Automatische Weitervermittlung:**
  Über diese Dropdown-Liste können Sie auswählen, welcher Automatische Assistent konfiguriert wird. In Version 6.1 und höher werden bis zu 9 Automatische Assistenten unterstützt.
  - Mit der Hinzufügen-Taste können Sie einen neuen Automatischen Assistenten erstellen. Es werden bis zu 9 Automatische Assistenten unterstützt.
  - Mit der **Löschen**-Taste wird der derzeit ausgewählte Automatische Assistent entfernt. Dabei werden keine der für diesen Automatischen Assistenten aufgezeichneten Begrüßungsansagen gelöscht. Der erste Automatische Assistent kann nicht entfernt werden.
- **Maximale Inaktivität:** *Standard = 8 Sekunden. Bereich = 1 bis 20 Sekunden.*
  In diesem Feld wird festgelegt, wie lange die Automatische Weitervermittlung nach dem Abspielen einer Ansage darauf warten soll, dass eine gültige Taste gedrückt wird. Wenn diese Zeit überschritten wird, wird der Anrufer an die Vermittlung (erste Nebenstelle im System) vermittelt.
- **Menüansage:** *Standard = Jedes Menü verwendet eigene Ansage, Softwareversion = 6.1*
  Jede von der Automatischen Weitervermittlung verwendete Zeitprofiloption kann über eine eigene Auswahl an Aktionen verfügen und erfordert daher u. U. eine eigene Aktionsansage, die nach der entsprechenden Begrüßungsansage abgespielt wird. Dafür sorgt die Einstellung ***Jedes Menü verwendet eigene Ansage***. Alternativ kann eine der Menüoptionen als Menüoptionsansage ausgewählt werden, die den gesamten Tag abgespielt wird.
- **Direktwahl nach Nummer:** *Standard = Ein für die erste voreingestellte automatische Weitervermittlung. Aus für weitere automatische Weitervermittlungen.*
  Diese Einstellung beeinflusst die Tastenbetätigung im Menü der Automatischen Weitervermittlung, die auf die Verwendung der Aktion ***Wählen nach Nummer*** eingestellt ist.
  - Wenn dies ausgewählt wurde, wird die Tastenbetätigung für die Aktion in allen folgenden Ziffern eingeschlossen, die vom Anrufer zum Nebenstellenabgleich gewählt werden. Falls beispielsweise die 2 in den Aktionen für ***Wählen nach Nummer*** eingestellt ist, kann ein Anrufer 20 wählen, um die Nebenstelle 20 zu erreichen.
  - Wird die Einstellung nicht ausgewählt, ist die Tastenbetätigung für die Aktion in allen folgenden Ziffern nicht eingeschlossen, die vom Anrufer zum Nebenstellenabgleich gewählt werden. Falls beispielsweise die 2 in den Aktionen für ***Wählen nach Nummer*** eingestellt ist, muss ein Anrufer zuerst die 2 und dann 20 wählen, um die Nebenstelle 20 zu erreichen.
- **Nach Nachtbetrieb:** *Standard = Ein, Softwareversion = 6.1 und höher*
  Wenn dies ausgewählt wurde, während sich das System im Nachtbetrieb befindet, verwendet die Automatische Weitervermittlung die "Außerhalb der Bürozeiten"-Begrüßungsansage und -Menüoptionen. Wenn dies nicht ausgewählt wurde und das System sich im Nachtbetrieb befindet, verwendet die Automatische Weitervermittlung die Begrüßungsansage und Menüoptionen, die mit den Zeitprofileinstellungen festgelegt wurden.
- **Zielwahlname - Vergleichsreihenfolge:** *Standard = Letzte(r) dann Erste(r).*
  Bestimmt die Namensreihenfolge, die für die Aktion ***Zielwahlname*** verwendet wird. Verfügbare Optionen: ***Erste (r) dann Letzte(r)*** oder ***Letzte(r) dann Erste(r)***.
- **Sprache:** *Standard = Wie Systemsprache, Softwareversion = 6.1 und höher.*
  Mit dieser Einstellung wird die für die Aktionsansagen der Automatischen Weitervermittlung verwendete Sprache festgelegt. Wenn diese Einstellung nicht festgelegt wurde, wird die **Sprache** 53 des Systems verwendet.
  - Verfügbare Optionen:***Arabisch***, ***Dänisch***, ***Deutsch***, ***Englisch (GB)***, ***Englisch (USA)***, ***Finnisch***, ***Französisch***, ***Französisch (Kanada)***, ***Italienisch***, ***Kantonesisch***, ***Koreanisch***, ***Mandarin***, ***Niederländisch***, ***Norwegisch***, ***Portugiesisch***, ***Portugiesisch (Brasilien)***, ***Russisch***, ***Schwedisch***, ***Spanisch***, ***Spanisch (Argentinien)***, ***Spanisch (Lateinamerika)***, ***Spanisch (Mexiko)***, ***Taiwanesisch***.
- **Vormittag**
  Wenn dieses **Profil** ausgewählt wurde, werden während der unter **Begrüßungszeiten** festgelegten Zeiten für den Vormittag die Vormittagsbegrüßungsansage und -Menüoptionen verwendet. Die **Grußansage aufzeichnen**-Nummer kennzeichnet die interne Nummer, die zum Abspielen der aktuellen Begrüßungsansage und zum Aufzeichnen einer neuen Ansage gewählt werden kann.
- **Nachmittag**
  Wenn dieses **Profil** ausgewählt wurde, werden während der unter **Begrüßungszeiten** festgelegten Zeiten für den Nachmittag die Nachmittagsbegrüßungsansage und -Menüoptionen verwendet. Die **Grußansage aufzeichnen**-Nummer kennzeichnet die interne Nummer, die zum Abspielen der aktuellen Begrüßungsansage und zum Aufzeichnen einer neuen Ansage gewählt werden kann.
- **Abend**
  Wenn dieses **Profil** ausgewählt wurde, werden während der unter **Begrüßungszeiten** festgelegten Zeiten für den Abend die Abendbegrüßungsansage und -Menüoptionen verwendet. Die **Grußansage aufzeichnen**-Nummer kennzeichnet die interne Nummer, die zum Abspielen der aktuellen Begrüßungsansage und zum Aufzeichnen einer neuen Ansage gewählt werden kann.

- **Außerhalb der Bürozeiten**
  Zu Zeiten, die außerhalb der Zeiträume "Vormittag", "Nachmittag" und "Abend" liegen, werden die "Außerhalb der Bürozeiten"-Begrüßungsansagen und -Menüoptionen verwendet. Wenn "Nach Nachtbetrieb" ausgewählt wird, gilt dies auch, wenn das System in den Nachtbetrieb gesetzt wird. Die **Grußansage aufzeichnen**-Nummer kennzeichnet die interne Nummer, die zum Abspielen der aktuellen Begrüßungsansage und zum Aufzeichnen einer neuen Ansage gewählt werden kann.

- **Menüoptionen**
  In dieser Begrüßungsansage werden die nach dem Abspielen der Begrüßungsansage dee Automatischen Weitervermittlung für Anrufer verfügbaren Optionen ausgegeben. Die **Grußansage aufzeichnen**-Nummer kennzeichnet die interne Nummer, die zum Abspielen der aktuellen Begrüßungsansage und zum Aufzeichnen einer neuen Ansage gewählt werden kann. Beachten Sie, dass diese Nummer sich ändert, je nachdem, ob Sie die Menüoptionen für Vormittag, Nachmittag, Abend oder Außerhalb der Bürozeiten wählen. Die Menüansage-Einstellung (siehe oben) steuert, ob für jeden Zeitraum eigene Menüansagen verwendet werden.

- **Notfall-Ansage:** *Softwareversion = 6.1*
  Mit der Aktion ***Vermittlung zur Ansage*** eines Automatischen Assistenten kann eine Notfall-Ansage aufgezeichnet, aktiviert oder deaktiviert werden. Wird die Funktion aktiviert, wird vor jeder Ansage der Automatischen Weitervermittlung die Notfall-Ansage abgespielt. Die **Grußansage aufzeichnen**-Nummer kennzeichnet die interne Nummer, die zum Abspielen der aktuellen Begrüßungsansage und zum Aufzeichnen einer neuen Ansage gewählt werden kann. Zum Verwenden dieser Funktion muss das Systemkennwort festgelegt werden. Wenn eine Notfall-Ansage aktiv ist, wird auf der **Alarm-Nebenstelle** *(siehe unten)* ebenfalls eine derartige Nachricht angezeigt.

- **Alarm-Nebenstelle:** *Standard = 10, Softwareversion = 6.1*
  Wenn die **Notfall-Ansage** der Automatischen Weitervermittlung aktiv ist *(siehe oben)*, wird auf der Nebenstelle ebenfalls eine Warnmeldung ausgegeben, wie durch dieses Feld gekennzeichnet.

Einrichten der Aktionen der Automatischen Weitervermittlung

Mit dieser Tabelle können Sie zuweisen, welchen Tasten Aktionen für die Automatische Weitervermittlung zugewiesen sind.

- **Typ:** *Softwareversion = 6.1*
  Die Menüoptionen der Automatischen Weitervermittlung können je nach Tageszeit variieren. Mit diesen Optionsschaltflächen können Sie auswählen, welche Aktionen derzeit angezeigt und in IP Office Manager bearbeitet werden können.
  - Über die Schaltfläche unter der Tabelle mit Tastenaktionen können Sie den aktuellen Aktionssatz für den ausgewählten **Typ** kopieren und auf alle anderen Typen im aktuellen Automatischen Assistenten anwenden. Damit werden alle bestehenden Einstellungen für Aktionen und Ziele überschrieben.
- **Taste**
  Die Standardtelefontasten ***0*** bis ***9*** sowie *, # und ***Fax***.
- **Aktion**
  Die folgenden Aktionen können den einzelnen Tasten zugewiesen werden.
  - ***Keine Aktion***
    Beim Drücken der Taste erfolgt keine Aktion.
  - ***Zielwahlname***
    Anrufer werden aufgefordert, den Namen des gewünschten Benutzers zu wählen und anschließend # zu drücken. Danach werden die aufgezeichneten Mailbox-Namensansagen entsprechender Benutzer abgespielt, damit der Anrufer eine Auswahl treffen kann. Die verwendete Namensreihenfolge wird von der Einstellung **Zielwahlname - Vergleichsreihenfolge** bestimmt. Benutzer ohne aufgezeichnete Namensansage oder die auf **Geheimnummer** eingestellt sind, werden nicht berücksichtigt. Benutzer können ihren Namen aufzeichnen, indem sie auf ihre Mailbox zugreifen und *05 wählen.
  - ***Wählen nach Nummer***
    Diese Option ermöglicht es Anrufern mit einem Tonwahltelefon (DTMF), die Nebenstellennummer des gewünschten Benutzers zu wählen. Für diese Option ist keine Zielnummer eingestellt. Die oben stehende Einstellung **Direktwahl nach Nummer** legt fest, wie die bei dieser Aktion gewählten Ziffern verwendet werden.
  - ***Vermittlung an Automatischen Assistenten:*** *Softwareversion = 6.1 und höher*
    Mit dieser Option wird der Anrufer an einen anderen festgelegten Automatischen Assistenten vermittelt. Dabei wird die Begrüßungsansage dieses Automatischen Assistenten übersprungen. Es werden nur die geltenden Menüoptionen abgespielt.
  - ***Vermittlung zur Ansage:*** *Softwareversion = 6.1 und höher*
    Mit dieser Option wird der Anrufer an einen Ansagensatz weitergeleitet, um die Notfall-Ansage aufzuzeichnen und um festzulegen, ob die Notfall-Ansage aktiv sein soll.
    - Wenn ein Systemkennwort festgelegt wurde, wird der Anrufer aufgefordert, dieses Kennwort einzugeben, bevor er fortfahren kann.
    - Wenn die Notfall-Ansage aktiv ist, wird sie den anderen Anrufern bei der Automatischen Weitervermittlung abgespielt, bevor eine andere Begrüßungsansage der Automatischen Weitervermittlung abgespielt wird.
    - Wenn die Notfall-Ansage aktiv ist, wird auf der **Alarm-Nebenstelle** der Automatischen Weitervermittlung eine Warnung angezeigt.
  - ***Vermittlung an Nummer***
    Vermitteln Sie den Anruf an die Nebenstelle oder Gruppe, die im Feld **Ziel** ausgewählt wurde.
  - ***Begrüßung erneut abspielen***
    Wiederholen Sie die aktuelle Menüoptionsansage.
- **Ziel**
  Legt die Zielrufnummer für die Aktion **Vermittlung an Nummer** fest. Über die Dropdown-Liste können Sie die verfügbare Nebenstelle und die verfügbaren Gruppen auswählen, die im Telefonsystem konfiguriert wurden. Diese Liste enthält eine Option zum Abrufen von Voicemail. Bei **Vermittlung an Automatischen Assistenten** können Sie den gewünschten Automatischen Assistenten auswählen.
  - Die Option **76: Modem** kann zur Auswahl des von der ersten analogen Amtsleitung unterstützten V32-Modems verwendet werden. Dies ermöglicht einen grundlegenden Remote-Zugang für Wartungsarbeiten.

Aufzeichnen von Grußansagen für Automatische Assistenten

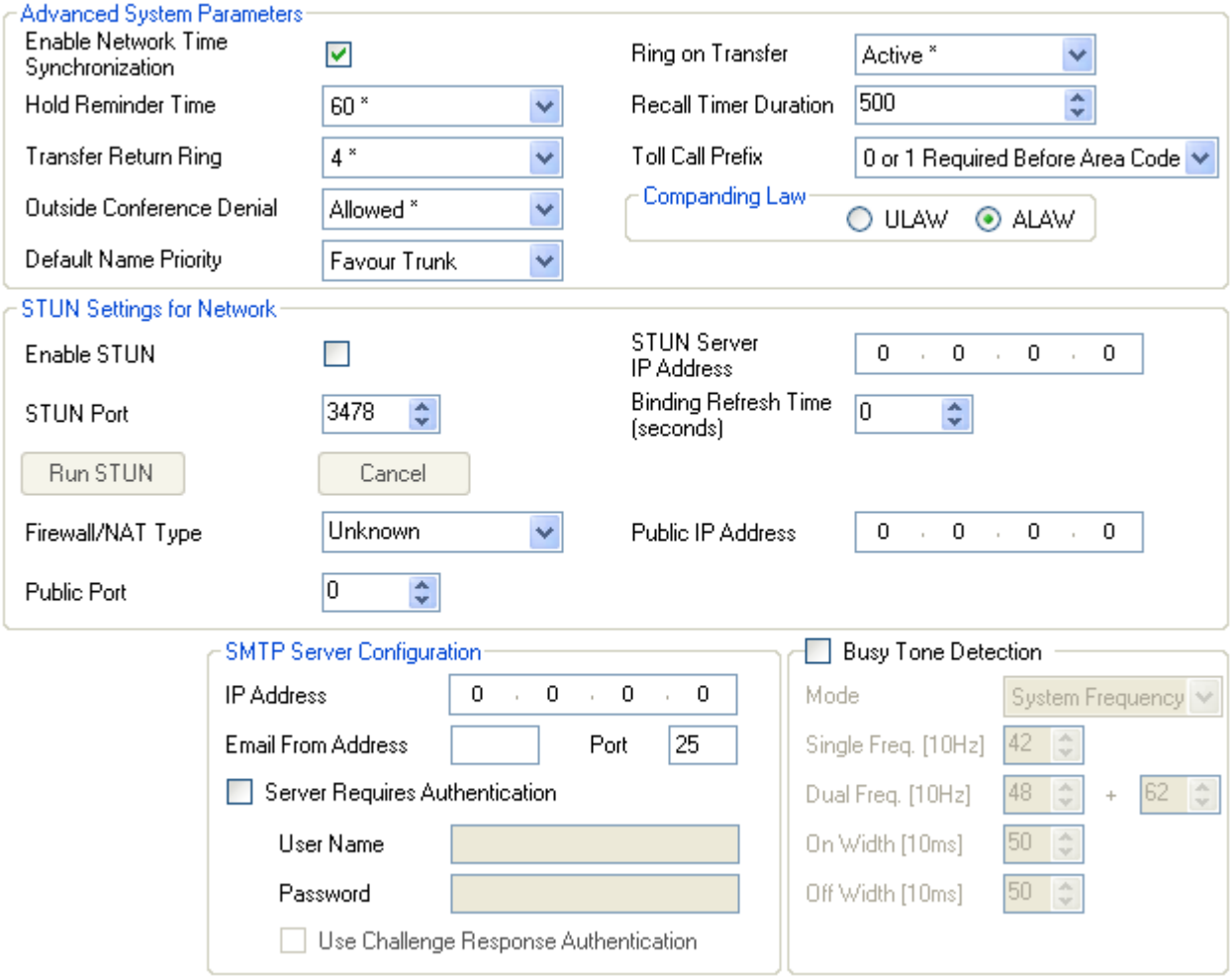
Durch die Wahl der entsprechenden in der unten stehenden Tabelle gezeigten Nummer können Sie die Ansage des jeweiligen Automatischen Assistenten aufnehmen und abspielen. Beachten Sie, dass Anrufer immer zwei Ansagen hören: eine Begrüßung und dann ein Menü. Darüber hinaus wird, sofern aktiviert, zuerst eine Notfall-Ansage abgespielt.

	Automatische Weitervermittlung								
Begrüßungsansagen	**1**	**2**	**3**	**4**	**5**	**6**	**7**	**8**	**9**
Vormittagsbegrüßung	7811	7812	7813	7814	7815	7816	7817	7818	7819
Nachmittagsbegrüßung	7821	7822	7823	7824	7825	7826	7827	7828	7829
Abendbegrüßung	7831	7832	7833	7834	7835	7836	7837	7838	7839
Grußansage - Außerhalb der Bürozeiten	7851	7852	7853	7854	7855	7856	7857	7858	7859
Notfall-Ansage	7861	7862	7863	7864	7865	7866	7867	7868	7869
Aktionsansagen									
Vormittagsmenü	7841	7842	7843	7844	7845	7846	7847	7848	7849
Nachmittagsmenü	7871	7872	7873	7874	7875	7876	7877	7878	7879
Abendmenü	7881	7882	7883	7884	7885	7886	7887	7888	7889
Menü - Außerhalb der Bürozeiten	7891	7892	7893	7894	7895	7896	7897	7898	7899
Zugriff auf die automatische Weitervermittlung	**7801**	**7802**	**7803**	**7804**	**7805**	**7806**	**7807**	**7808**	**7809**

Mit den Zugriffsnummern des Automatischen Assistenten können Sie intern auf einen Automatischen Assistenten zugreifen. Anrufe können an diese Nummern vermittelt werden.

3.8 Erweiterte Parameter

Dieses Menü kann nicht über die Seite **System** 46 aufgerufen werden.
Dieses Menü kann über die Liste **Verwaltungsaufgaben** 47 geöffnet werden, indem Sie **Erweitert** wählen.



Erweiterte Systemeinstellungen

- **Synchronisierung der Netzwerkzeit aktivieren:** *Standard = Ein.*
  Wenn diese Option ausgewählt ist, verwendet das System die in der ICLID angegebene Zeit bei eingehenden Anrufen als Systemzeit. Beachten Sie, dass diese Funktion die erste analoge Amtsleitung der in Steckplatz 1 der Systemsteuereinheit installierten Karte verwendet.

- **Erinnerungszeit für gehaltene Anrufe:** *Standard = 60 Sekunden. Bereich = 0 (Aus) bis 180 Sekunden*.
  Diese Einstellung steuert, wie lange Anrufe gehalten werden, bevor sie zu dem Teilnehmer, der den Anruf auf Halten gelegt hat, zurückkommen. Der Rückruf erfolgt allerdings nur, wenn der Benutzer nicht mit einem anderen Anruf verbunden ist. Rückrufe klingeln weiterhin und werden nicht weitergeleitet oder an Voicemail umgeleitet.

- **Klingelton für Weiterleitungsrückschaltung:** *Standard = 4 (20 Sekunden); Bereich = 1 bis 180 Sekunden.*
  Legt fest, nach welcher Zeit ein Anruf, der vom Benutzer vermittelt und nicht beantwortet wurde, an den Benutzer zurückgegeben wird. Ein Rückruf klingelt und wird nicht weitergeleitet oder an Voicemail umgeleitet. Zur Weiterleitungsrückschaltung kommt es, wenn der Benutzer über eine verfügbare Anrufpräsentationstaste verfügt. Es findet keine Weiterleitungsrückschaltung statt, wenn die Vermittlung zu einem Sammelanschluss erfolgte.

- **Verweigerung externer Konferenzen:** *Standard = Zulässig.*
  Wenn der Wert ***Zulässig*** ausgewählt wurde, kann der Konferenz mehr als eine externe Leitung hinzugefügt werden. Wenn ***Nicht zulässig*** ausgewählt ist, kann der Konferenz keine zweite externe Leitung hinzugefügt werden. Diese Funktion ändert sich nicht basierend auf dem Typ der externen Leitung. Mit dieser Funktion sollen Gebührenhinterziehungen minimiert werden. Wenn "Nicht zulässig" dafür festgelegt ist, könnte somit verhindert werden, dass jemand einen externen Anruf an einer Nebenstelle entgegennimmt, eine andere externe Partei im Rahmen einer Konferenz hinzu schaltet und dann diese Konferenz verlässt, damit die beiden Parteien miteinander sprechen können.

- **Standardeinstellung Namenspriorität:** *Standard = Amtsleitung vorziehen. Softwareversion = 8.0+.*
  Bei SIP-Amtsleitungen kann der auf dem Display einer Nebenstelle angezeigte Anrufername über die Amtsleitung geliefert werden, oder er resultiert aus der Übereinstimmung der Nummer des Anrufers mit einer Nummer in der im System gespeicherten Kurzwahl-Liste. Diese Einstellung legt fest, welche Methode standardmäßig verwendet wird. Fall erforderlich, kann für jede SIP-Leitung diese Einstellung durch die Festlegung der **Namenspriorität** für die betreffende Leitung aufgehoben werden.

  - ***Amtsleitung vorziehen***
    Der von der Amtsleitung bereitgestellte Name wird angezeigt. Die Amtsleitung kann so konfiguriert sein, dass sie die Nummer oder den Namen des Anrufers liefert. Das System sollte die Anrufer-Informationen so anzeigen, wie sie von der Amtsleitung bereitgestellt werden.

  - ***Telefonbuch bevorzugen***
    Das System sucht in der im System gespeicherten Kurzwahl-Liste nach einer übereinstimmenden Nummer und zeigt den zugeordneten Namen an. Die erste Übereinstimmung wird verwendet und erhält Priorität gegenüber dem von der SIP-Leitung bereitgestellten Namen. Wird keine Übereinstimmung gefunden, wird der von der Leitung bereitgestellte Name verwendet.

- **Bei Vermittlung klingeln:** *Standard = Aktiv.*
  Wenn dies ausgewählt ist, hören Anrufer, die vermittelt werden, während der Vermittlung ein Klingeln. Wenn dies nicht ausgewählt ist, hört der gehaltene Anrufer eine Wartemusik.

- **Dauer des Zeitgebers bei Rückruf:** *Standard = 500. Bereich = 25 bis 800 Millisekunden.*
  Dabei handelt es sich um die für Analogamtsleitungen und T1-Leitungen verwendete Flash-Pulsbreite.

- **Vorwahl für gebührenpflichtige Anrufe:** *Standard = 0 oder 1 vor Ortskennzahl erforderlich.*
  Auswahl zwischen: ***0 oder 1 vor Ortskennzahl erforderlich*** oder ***Nur Ortskennzahl und Nummer***.

- **Law-Compander**
  Der in die Einheit gesteckte SD-Funktionsschlüssel-Dongle bzw. die beim Erstellen einer Offline-Konfiguration ausgewählte Länderkennung bestimmt, ob das IP Office-System standardmäßig A-Law oder U-Law verwendet. Normalerweise wird in Nordamerika U-Law und in den meisten anderen Ländern A-Law verwendet. U-Law wird auch als Mu-Law oder µ-Law bezeichnet. Bei einigen Installationen muss diese Einstellung geändert werden, wenn Sie eine entsprechende Anweisung vom externen Netz-Provider erhalten.

  - Hinweis: ETR6- Karten werden nicht unterstützt von Systemen, die im Modus A-Law betrieben werden.

STUN-Einstellungen für das Netzwerk

Diese Einstellungen werden verwendet, wenn der Telefonsystemkonfiguration über das Menü **Verwaltung der SIP-Leitung** 119 SIP-Leitungen hinzugefügt werden. Diese Einstellungen sind erforderlich, damit SIP-Verbindungen vom Netzwerk, über das das Telefonsystem angeschlossen ist, das öffentliche Netz erreichen, in dem sich der SIP-Anbieter befindet.

Folgende Felder können entweder manuell ausgefüllt werden oder die entsprechenden Werte werden automatisch vom Telefonsystem ermittelt. Zum automatischen Ausfüllen der Felder wird nur die **IP-Adresse von STUN Server** benötigt. Die STUN-Funktionalität wird dann durch Klicken auf **STUN ausführen** überprüft. War die Überprüfung erfolgreich, werden die Ergebnisse in die restlichen Felder eingesetzt.

- **STUN aktivieren:** *Standard = Aus*
  Über dieses Feld können Sie angeben, ob STUN verwendet werden soll.
- **IP-Adresse von STUN Server:** *Standard = Leer*
  Die IP-Adresse des SIP STUN-Servers des Leitungsbetreibers. Das Telefonsystem sendet einfache SIP-Nachrichten an diese Zieladresse und kann aus den in den Antworten eingefügten Daten versuchen, die Art der ITSP NAT-Änderungen zu bestimmen, die von einer beliebigen Firewall zwischen ihm und dem ITSP angewendet werden.
- **STUN-Port:** *Standard = 3478*
  Definiert den Port zum Senden von STUN-Anfragen, wenn ein STUN-Server verwendet wird.
- **Firewall-/NAT-Typ:** *Standard = Unbekannt*
  Mit dieser Einstellung wird der Typ der Netzwerk-Firewall angegeben.
  - ***Firewall-Sperre***
    Ausgehende TFTP WRQ zulassen. Normalerweise ist dies der Fall. Es wurde festgestellt, dass die Avaya-eigene Firewall ausgehende TFTP RRQ zulässt.
  - ***Symmetrische Firewall***
    SIP-Pakete bleiben unverändert, Ports müssen jedoch geöffnet und mit Keep-Alives offen gehalten werden. Wenn diese NAT-Art erkannt oder manuell ausgewählt wird, wird als Teil der Manager-Validierung eine Warnmeldung mit dem Inhalt "Kommunikation nur möglich, wenn der STUN-Server auf der gleichen IP-Adresse wie der ITSP unterstützt wird" angezeigt.
  - ***Offenes Internet***
    Keine Aktion erforderlich. Wenn dieser Modus ausgewählt wird, werden keine STUN-Suchen durchgeführt.
  - ***Symmetrisches NAT***
    Ein "symmetrisches NAT" ist ein NAT, bei dem alle Anfragen von der gleichen internen IP-Adresse und dem gleichen internen Port an eine spezifische Ziel-IP-Adresse und einen spezifischen Ziel-IP-Port der gleichen externen IP-Adresse und dem gleichen externen Port zugeordnet werden. Wenn der gleiche Host ein Paket mit der gleichen Quelladresse und dem gleichen Quellport, jedoch an unterschiedliche Zieladressen versendet, wird eine unterschiedliche Zuordnung angewendet. Außerdem kann nur der externe Host, der ein Paket erhält, ein UDP-Paket zurück an den internen Host senden. SIP-Pakete müssen zugeordnet werden, STUN stellt jedoch nur dann die korrekten Informationen bereit, wenn die IP-Adresse auf dem STUN-Server die gleiche Adresse wie die für den ITSP-Host ist. Wenn diese NAT/Firewall-Art erkannt oder manuell ausgewählt wird, wird als Teil der Manager-Validierung eine Warnmeldung mit dem Inhalt "Kommunikation nur möglich, wenn der STUN-Server auf der gleichen IP-Adresse wie der ITSP unterstützt wird" angezeigt.
  - ***Full Cone NAT***
    Ein "Full-Cone-NAT" ist ein NAT, bei dem alle Anfragen von der gleichen internen IP-Adresse und dem gleichen internen Port der gleichen externen IP-Adresse und dem gleichen externen Port zugeordnet werden. Weiterhin kann ein externer Host ein Paket an den internen Host schicken, indem ein Paket an die zugeordnete externe Adresse versendet wird. SIP-Pakete müssen der NAT-Adresse und dem NAT-Port zugeordnet werden. Jeder Host im Internet kann sich bei dem offenen Port einwählen. Das heißt, die lokalen Informationen in dem SDP gelten für mehrere ITSP-Hosts.
  - ***Restricted Cone NAT***
    Ein "Restricted-Cone-NAT" ist ein NAT, bei dem alle Anfragen von der gleichen internen IP-Adresse und dem gleichen internen Port der gleichen externen IP-Adresse und dem gleichen externen Port zugeordnet werden. Im Gegensatz zu einem Full-Cone-NAT kann ein externer Host (mit IP-Adresse X) nur dann ein Paket an den internen Host versenden, wenn der interne Host zuvor ein Paket an die IP-Adresse X versendet hat. SIP-Pakete müssen zugeordnet werden. Antworten von Hosts sind auf solche Hosts beschränkt, an die ein Paket geschickt worden ist. Wenn mehrere ITSP-Hosts unterstützt werden sollen, muss ein Keep-Alive an jeden Host geschickt werden. Wenn diese Art NAT/Firewall erkannt oder manuell gewählt wird, wird keine Warnmeldung für diese Art NAT angezeigt.
  - ***Port Restricted Cone NAT***
    Ein "Port-Restricted-Cone-NAT" funktioniert wie ein Restricted-Cone-NAT, die Einschränkung umfasst jedoch Port-Nummern. Insbesondere kann ein externer Host nur dann ein Paket mit Quell-IP-Adresse X und Quellport P an den internen Host versenden, wenn der interne Host zuvor ein Paket an die IP-Adresse X und den Port P versendet hat. SIP-Pakete müssen zugeordnet werden. An alle Ports, die die Quelle eines Pakets sind, müssen für jede ITSP-Host-IP-Adresse Keep-Alives verschickt werden. Wenn diese Art NAT/Firewall erkannt oder manuell ausgewählt wird, wird keine Warnmeldung für diese Art NAT angezeigt. Einige Port-Restricted-NATs verhalten sich jedoch symmetrischer und erzeugen eine separate Bindung für jeden geöffneten Port. Wenn dies der Fall ist, wird während der Manager-Prüfung eine Warnmeldung mit dem Text "Kommunikation ist nur möglich, wenn der STUN-Server unter derselben IP-Adresse unterstützt wird wie der ITSP." angezeigt.

- ***Unbekannt***
  Verwenden Sie diese Einstellung, wenn die anderen Einstellungen ungeeignet sind.
- ***Statisches Port-Blocking***
  Verwenden Sie den RTP-Portbereich 49152 bis 53246.

- **Bindende Aktualisierungszeit (Sekunden):** *Standard = 0 (Nie). Bereich = 0 bis 3600 Sekunden.*
  Nachdem festgestellt worden ist, welche TCP/UDP-Portnummer verwendet werden soll, kann das Telefonsystem periodische "SIP-Optionsanfragen" an den Remote-Proxy schicken, der das Amtsleitungsende bildet. Diese Anfragen halten den Port über den Firewall offen. Anfragen werden gemäß Konfiguration durch dieses Feld alle x Sekunden verschickt. Wenn noch keine bindende Aktualisierungszeit eingestellt worden ist, kann es sein, dass Sie Probleme beim Empfang eingehender SIP-Anrufe haben, da sie nicht durch die Firewall geleitet werden können. Unter diesen Umständen müssen Sie sicherstellen, dass dieser Wert konfiguriert worden ist.
- **Öffentliche IP-Adresse:** *Standard = 0.0.0.0*
  Der entweder manuell eingegebene oder durch die Verwendung von "STUN ausführen" ermittelte Wert. Wenn keine Adresse festgelegt wurde, wird die IP-Adresse des Telefonsystems verwendet.
- **Öffentlicher Port:** *Standard = 0*
  Der entweder manuell eingegebene oder durch die Verwendung von "STUN ausführen" ermittelte Wert.
- **STUN ausführen**
  Mit dieser Schaltfläche wird die STUN-Funktionalität zwischen dem Telefonsystem und der oben angegebenen IP-Adresse des STUN-Servers überprüft. Wenn die Überprüfung erfolgreich war, werden die restlichen Felder automatisch mit den entsprechenden ermittelten Werten ausgefüllt. Bevor Sie **STUN ausführen** verwenden können, muss die SIP-Leitung konfiguriert sein.

SMTP Server-Konfiguration

Per E-Mail können Benutzer über eine neue Voicemail-Nachricht benachrichtigt werden. Dazu muss das System mit Angaben zu einem SMTP-E-Mail-Server-Konto konfiguriert werden, über das die Nachrichten an die E-Mail-Adresse des Benutzers gesendet werden. Die E-Mail-Adressen der Benutzer werden über die Erweiterten Einstellungen 79 der Benutzer festgelegt.

- **IP-Adresse:** *Standard = 0.0.0.0*
  In diesem Feld legen Sie die IP-Adresse des SMTP-Servers fest, der für die Weiterleitung von E-Mails verwendet wird.
- **Port:** *Standard = 25. Bereich = 0 bis 65534.*
  In diesem Feld legen Sie den Zielport auf dem SMTP-Server fest.
- **E-Mail-Adresse des Absenders:** *Standard = Leer*
  In diesem Feld legen Sie die Absenderadresse für per E-Mail versendete Alarmmeldungen fest. Abhängig von den Authentifizierungsanforderungen des SMTP-Servers muss es sich hierbei möglicherweise um eine gültige E-Mail-Adresse auf diesem Server handeln. Ist dies nicht der Fall, muss der SMTP-E-Mail-Server möglicherweise als SMTP-Relay-Server konfiguriert werden.
- **Server erfordert Authentifizierung:** *Standard = Ein*
  Dieses Kontrollkästchen sollte aktiviert werden, wenn der verwendete SMTP-Server eine Authentifizierung erfordert, damit E-Mails versendet werden können. Nach der Aktivierung stehen die Felder **Benutzername** und **Passwort** zur Verfügung.
- **Benutzername:** *Standard = Leer*
  In diesem Feld legen Sie den Benutzernamen für die SMTP-Serverauthentifizierung fest.
- **Kennwort:** *Standard = Leer*
  In diesem Feld legen Sie das Kennwort für die SMTP-Serverauthentifizierung fest.
- **Challenge Response Authentication verwenden:** *Standard = Aus.*
  Dieses Kontrollkästchen sollte aktiviert werden, wenn der SMTP-Server CRAM-MD5 verwendet.

Besetzt-Ton gefunden

Die Funktion zur Erkennung von Besetzt-Tönen zum Löschen von Anrufen, wird normalerweise so eingestellt, dass sie den Anforderungen der Systemländerkennung entspricht. Diese Einstellungen können zum Ändern der Einstellungen verwendet werden, wenn dies für einen bestimmten Standort erforderlich sein sollte.

- **! ACHTUNG**
  Wenn diese Einstellungen geändert werden, muss das System neu gestartet werden, damit diese Änderungen übernommen werden.
  - **Modus:** *Standard = Systemfrequenz*
    Wenn ***Systemfrequenz*** festgelegt wurde, handelt es sich bei den verwendeten Einstellungen um die Standardeinstellungen für der Systemländerkennung. Um die Einstellungen zu ändern, wählen Sie ***Einzelfrequenz*** oder ***Doppelte Frequenz***, um die Anforderungen des Leitungsbetreibers zu erfüllen.
  - **Einzelfrequenz**
    Wenn unter **Modus** die Option ***Einzelfrequenz*** ausgewählt wurde, legen Sie die Frequenz fest.
  - **Doppelte Frequenz**
    Wenn unter **Modus** die Option ***Doppelte Frequenz*** ausgewählt wurde, legen Sie die Frequenzen fest.

Kapitel 4.
Tastenprogrammierung

4. Tastenprogrammierung

Die meisten Avaya-Telefone haben Tasten, denen Funktionen zugewiesen werden können. Bei einigen Telefonen können auch zusätzliche Tasten hinzugefügt werden, indem ein Tastenmodul an das Telefon angeschlossen wird.

Normalerweise sind die Tasten von 01, von links nach rechts, beginnend in der unteren Reihe nummeriert. Bei Telefonen der Serien 1400 und 9500 ändert sich dies jedoch, wenn als **Systemmodus** 54 ***TK-Anlage*** gewählt wurde. In diesem Fall sind die Tasten ab 01 von links nach rechts nummeriert, und die Nummerierung beginnt in der oberen Reihe.

Standardtasten

Die Standardtastenzuweisung ist vom Systemmodus abhängig: ***Tastensystem*** oder ***PBX-System***.

- **PBX-System**
  - **01-03 (ETR 01-02): Anrufpräsentationstasten**
    Die ersten drei Tasten (bei ETR-Telefonen nur die ersten beiden) werden als Anrufpräsentationstasten verwendet, um Anrufe zu tätigen und entgegenzunehmen. Mit diesen Tasten können Sie sowohl interne als auch externe Anrufe tätigen. Diese Funktion wird den Tasten automatisch vom System zugewiesen und kann nicht vom Systemadministrator oder dem Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.
  - **Andere Tasten**
    Alle anderen zusätzlichen Tasten können für die unter Tastenprogrammierung 155 aufgeführten Funktionen verwendet werden. Diese Tasten können vom Systemadministrator und bei einigen Funktionen vom Nebenstellenbenutzer programmiert werden.

- **Tastensystem**
  - **01-02: Intercom-Tasten**
    Die ersten beiden Tasten werden als **Intercom 1**- und **Intercom 2**-Tasten für interne Anrufe verwendet. Diese Funktion wird den Tasten automatisch vom System zugewiesen und kann nicht vom Systemadministrator oder dem Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.
  - **03-07: Leitungstasten**
    Die Tasten ab 03 aufwärts bis zu der dieser Nebenstelle zugewiesenen Anzahl an Leitungen werden als Leitungspräsentationstasten für externe Anrufe verwendet. Diese können nur vom Systemadministrator mithilfe der Funktionen Anzahl der Leitungen 53 und Leitungszuweisung 77 programmiert werden. Sie können nicht vom Nebenstellenbenutzer außer Kraft gesetzt werden.
  - **Andere Tasten**
    Alle anderen zusätzlichen Tasten können für die unter Tastenprogrammierung 155 aufgeführten Funktionen verwendet werden. Diese Tasten können vom Systemadministrator und bei einigen Funktionen vom Nebenstellenbenutzer programmiert werden.

4.1 Tastenprogrammierung

Funktion	Beschreibung	LED
Notrufansicht 158	Eine mit dieser Funktion programmierte Taste zeigt an, wann ein Anruf unter Verwendung einer Nummer aus der Liste der Notrufnummern des Systems 60 getätigt wird. Durch Drücken der Taste wird eine Liste mit diesen Anrufen angezeigt.	Ja
Abwesenheitsnachricht 159	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Abwesenheitsnachricht zur Anzeige auf dem Telefon einrichten oder löschen. Wenn eine Abwesenheitsnachricht eingerichtet wurde, wird sie auch auf anderen Nebenstellen angezeigt, wenn der Benutzer angerufen wird.	Ja
Verrechnungscode-Eingabe 159	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Verrechnungscode eingeben, bevor oder während er einen Anruf tätigt.	Ja
Übernahme einer aktiven Leitung 159	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf an einer bestimmten Leitung beantworten. Die Taste kann gedrückt werden, wenn ein Anruf signalisiert oder gehalten wird oder bereits an einer anderen Nebenstelle beantwortet wurde.	–
Selbstwahl - Intercom 159	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf zur einer anderen angegebenen Nebenstelle durchführen. Die Tastenleuchte gibt zudem an, wenn diese andere Nebenstelle besetzt ist.	–
Selbstwahl - Sonstiges 159	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf tätigen und dabei die für die Taste gespeicherte Nummer verwenden. Bei der Nummer kann es sich um eine interne Nummer, eine externe Nummer, einen Verrechnungscode oder eine andere Nummer handeln. Wenn eine Nummer dieses Typs gewählt werden soll, können Benutzer dann diese Taste drücken.	–
Anrufübergabe 160	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufübergabe für seine Nebenstelle aktivieren bzw. deaktivieren. Die Tasteneinstellungen umfassen die Nebenstellennummer der Nebenstelle, an die die Anrufe übergeben werden. Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden unbeantwortete Anrufe bei diesem Benutzer nach der festgelegten Anzahl an Übergaberuftönen auch an der Nebenstelle signalisiert, an die der Anruf übergeben wird.	–
Anrufer-ID-Protokoll 161	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer das Telefonsystem-Anrufprotokoll aller Anrufer-IDs für die von diesem System empfangenen Anrufe anzeigen. Um diese Taste zu verwenden, muss der Benutzer eine der drei Nebenstellen sein, die für die Anruf-ID-Protokollierung konfiguriert wurden.	Ja
Rufweiterleitung 160	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer alle Anrufe an eine andere Nummer umleiten. Nebenstellen für die eine Weiterleitung an externe Nummer aktiviert wurde, können Anrufe auch extern weiterleiten, indem ein persönliches Kurzwahlziel als Ziel angegeben wird.	–
Rufübernahme 161	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf entgegennehmen, der an einer anderen Nebenstelle signalisiert wird. Es können eigene Tasten für jede Nebenstelle erstellt werden, für die die Anrufübernahme erforderlich ist.	–
Überprüfen der Anrufer-ID 161	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufer-ID eines Anrufs an einer anderen Leitung anzeigen, ohne den aktuellen Anruf, an dem er teilnimmt, zu unterbrechen.	Ja
Namensanzeige der Anrufer-ID 161	Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer zwischen der Anzeige des Anrufer-ID-Namens und der Nummer auf ihrer Nebenstelle wechseln.	Ja
Anrufgruppe 162	Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf oder eine Durchsage für die durch die Taste repräsentierte Anrufgruppe tätigen.	–
Anrufüberwachung 163	Diese Funktion wird zum Aktivieren oder Deaktivieren der Anrufüberwachung verwendet. Bei Aktivierung wird der Anrufer auf die Mailbox des Benutzers umgeleitet. Ist das Benutzertelefon frei, kann der Anrufer über die Freisprechanlage gehört werden, während er eine Nachricht auf der Mailbox hinterlässt. Der Benutzer kann nun entscheiden, ob er den Anruf annimmt oder ignoriert.	Ja
Ausschluss aus Konferenzgesprächen 165	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf aus einer Konferenz ausschließen.	–

Funktion	Beschreibung	LED
Kontakt schließen 1 165	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Contact Closure 1-Verbindung des Systems steuern. Der Benutzer muss dieser Contact Closure-Gruppe angehören.	–
Kontakt schließen 2 165	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Contact Closure 2-Verbindung des Systems steuern. Der Benutzer muss dieser Contact Closure-Gruppe angehören.	–
Nicht stören 165	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den Status "Nicht stören" an der Nebenstelle aktivieren und deaktivieren.	Ja
Direktwahl 166	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Nummer wählen, ohne zuerst abzuheben oder die **LAUTSPRECHER**-Taste zu drücken. Mit Automatische Leitungswahl 70 wird eine Leitung ausgewählt.	Ja
Sammelanschluss 166	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf oder eine Durchsage für den durch die Taste repräsentierten Sammelanschluss tätigen.	–
Übernahme einer ruhenden Leitung 166	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Leitung belegen, wenn diese Leitung ruhend ist. Somit kann der Benutzer auf die Leitung zugreifen, für die er keine Leitungspräsentationstaste an der Nebenstelle hat.	–
Wiederwahl der letzten Rufnummer 166	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die zuletzt gewählte Nummer erneut wählen.	–
Lautsprecherdurchsage 166	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die zuletzt gewählte Nummer erneut wählen.	–
Benachrichtigung 166	Bei IP Office Version 7.0 können Benutzer mit einer für diese Funktion festgelegten Taste den aktuellen Status der Anzeige für wartende Nachrichten eines anderen Benutzers anzeigen. Sie kann nur zusammen mit anderen Benutzern verwendet werden, für die dieser Benutzer die Tasten **Selbstwahl - Intercom** 159 konfiguriert hat.	–
Nachtbetrieb-Taste 22	Mit einer Nachtbetrieb-Taste wird der Nachtbetrieb ein- und ausgeschaltet.	Ja
Übernahmegruppe 167	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf beantworten, der auf einer Nebenstelle präsentiert wird, die sich in der für die Taste konfigurierten Übernahmegruppe befindet.	–
Abhörschutz 167	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den Abhörschutz ein- und ausschalten. Wenn dies aktiviert ist, können andere Nebenstellen sich nicht in die Anrufe des Benutzers einschalten.	–
Rückruf 168	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer ein Rückruf- oder Hook Flash-Signal senden.	–
Speichern der Nummer für Wahlwiederholung 168	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die während eines Anrufs gewählte Nummer speichern und im Ruhezustand diese Nummer erneut wählen. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn die gewählte Nummer nicht antwortet.	–
Gleichzeitige Durchsage 168	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die während eines Anrufs gewählte Nummer speichern und im Ruhezustand diese Nummer erneut wählen. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn die gewählte Nummer nicht antwortet.	–
Sperren des Telefons 168	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Nebenstelle sperren, sodass keine Anrufe getätigt werden können. Nach Drücken der Taste werden sie aufgefordert einen vierstelligen Code einzugeben, mit dem die Nebenstelle gesperrt wird. Wenn die Nebenstelle bereits gesperrt ist, werden Sie nach Drücken der Taste aufgefordert, den vierstelligen Code erneut einzugeben, um die Nebenstelle zu entsperren.	–
Entsperren des Telefons 168	Diese Funktion kann nur von den ersten beiden Nebenstellen im System verwendet werden. Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer jede Nebenstelle entsperren, ohne den zum Sperren der Nebenstelle verwendeten Code zu kennen. Wenn die Taste gedrückt wird, wird der Benutzer aufgefordert, die Nummer der gesperrten Nebenstelle einzugeben.	–
Annahme durch Voicemail 168	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Übergabe an Voicemail für seine Nebenstelle aktivieren bzw. deaktivieren.	–

Funktion	Beschreibung	LED
Vermittlung an Mailbox durch Voicemail 169	Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den aktuellen Anruf an die Mailbox der Nebenstelle vermitteln. Nach Drücken der Taste wird der aktuelle Anruf gehalten und der Benutzer kann dann die Zielnebenstellennummer eingeben, um die gewünschte Mailbox anzugeben.	–
Weckdienst 170	Nur an der ersten Nebenstelle im System kann eine **Weckdienst**-Taste zugewiesen werden. Über diese Taste kann der Benutzer für jede andere Nebenstelle Weckanrufe für die nächsten 24 Stunden festlegen.	Ja

Einige Funktionen sind einzigartig, d. h., wenn sie bereits einer Taste zugewiesen wurden, wird die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht, wenn die Funktion einer anderen Taste zugewiesen wird.

Einige Funktionen können nur Tasten mit einer Statusleuchtanzeige zugewiesen werden. Wenn sie Tasten ohne Leuchtanzeige zugewiesen werden, kommt es u. U. zu einer Fehlfunktion.

4.2 Notrufansicht

Eine mit dieser Funktion programmierte Taste zeigt an, wann ein Anruf unter Verwendung einer Nummer aus der Liste der Notrufnummern des Systems 60 getätigt wird. Durch Drücken der Taste wird eine Liste mit diesen Anrufen angezeigt.

Die Verwendung der Nummern in der Liste kann über die Taste für Notrufansicht aufgerufen werden.

Die Taste blinkt, wenn gerade ein Notruf ausgeführt wird. Die Taste ist eingeschaltet, wenn frühere Notrufe im Anrufprotokoll enthalten sind. Durch Drücken der Taste werden Details zu jedem laufenden Notruf angezeigt (bis zu 10). Die Option „Verlauf" zeigt Details früherer Notrufe (bis zu 30) an und ermöglicht das Löschen von Details früherer Notrufe.

Nicht unterstützt bei ETR6- und 1403-Telefonen. Wird nicht bei BST-Telefonen unterstützt.

4.3 Manager-Tasten

In einigen Fällen weichen die für die Programmierung von Tastenfunktionen in der Manager-Anwendung von denen in Telefon-basierten Verwaltungsmenüs ab. Die unten stehende Tabelle zeigt die von jeder Schnittstelle verwendeten Namen an.

Es stehen auch einige Funktionen in Manager zur Verfügung, die nicht über die Telefon-basierte Verwaltung genutzt werden können.

Telefon	Manager		Telefon	Manager
Abwesenheitsnachricht	Abwesenheitstext		**Sammelanschluss**	Gruppenanruf - Durchsage
Verrechnungscode-Eingabe	Verrechnungscode-Eingabe			Gruppenanruf - Klingeln
Selbstwahl - Sonstiges	Selbstwahl – Extern		**Übernahmegruppe**	Gruppe heranholen
Selbstwahl - Intercom	Selbstwahl – ICM		**Direktwahl**	Direktwahl
	Selbstwahl – ICM-Durchsage		**Wiederwahl der letzten Rufnummer**	Wiederwahl der letzten Rufnummer
Anrufübergabe	Anrufübergabe		**Lautsprecherdurchsage**	Lautsprecherdurchsage
Namensanzeige der Anrufer-ID	Anrufer-ID-Name - Anzeige		**Nachtbetrieb**	Nachtbetrieb
Anrufer-ID-Protokoll	Anrufprotokoll		*Nicht verfügbar*	Einschränkung für externe Anrufe
Rufübernahme	Rufübernahme		**Abhörschutz**	Abhörschutz
Anrufer-ID überprüfen	Anrufer-ID überprüfen		**Rückruf**	Rückruf
Ausschluss aus Konferenzgesprächen	Ausschluss aus Konferenzgesprächen		**Gespeicherte Nummer für Wahlwiederholung**	Nummer für Wahlwiederholung speichern
Kontakt schließen 1	Kontakt schließen 1		**Gleichzeitige Durchsage**	Gleichzeitige Durchsage
Kontakt schließen 2	Kontakt schließen 2		**Telefon sperren**	Telefon sperren
Aktive Leitung übernehmen	Übernahme einer direkten Leitung - Aktiv		**Telefon entsperren**	Telefon entsperren
Übernahme einer ruhenden Leitung	Übernahme einer direkten Leitung - Ruhend		**Annahme durch Voicemail**	Annahme durch Voicemail
Nicht stören	Nicht stören		**Vermittlung an Sprachmailbox**	Vermittlung durch Voicemail
Anrufgruppe	Gruppenruf - Durchsage		**Sammelanschluss 777**	Voicemail-Abruf
	Gruppenruf - Klingeln		**Weckdienst**	Weckdienst

4.4 Abwesenheitsnachricht

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Abwesenheitsnachricht zur Anzeige auf dem Telefon einrichten oder löschen. Wenn eine Abwesenheitsnachricht eingerichtet wurde, wird sie auch auf anderen Nebenstellen angezeigt, wenn der Benutzer angerufen wird.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Bei IP Office Version 7.0 kann diese Taste auch verwendet werden, um die Einstellungen für die Abwesenheitsnachrichten anderer Benutzer zu überprüfen. Wenn Sie die Taste **Selbstwahl - Intercom** 159 eines anderen Benutzers drücken, werden die aktuellen Einstellungen für die Abwesenheitsnachricht dieses Benutzers angezeigt (wählen Sie alternativ **Insp**, und wählen Sie die Nebenstellennummer des Benutzers).
- Nicht unterstützt auf ETR6- und 1403-Telefonen. Nicht unterstützt auf BST-Telefonen ohne Display und Funktionstasten.

4.5 Verrechnungscode-Eingabe

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Verrechnungscode eingeben, bevor oder während er einen Anruf tätigt.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Nachdem ein Benutzer einem Anruf einen Verrechnungscode zugewiesen hat, kann nur dieser Benutzer den Verrechnungscode ändern, indem er einen anderen eingibt.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **12**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **900**.

4.6 Aktive Leitung übernehmen

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf an einer bestimmten Leitung beantworten. Die Taste kann gedrückt werden, wenn ein Anruf signalisiert oder gehalten wird oder bereits an einer anderen Nebenstelle beantwortet wurde.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um diese Funktion ohne eine programmierbare Taste aufzurufen, drücken Sie eine Intercom- oder Anrufpräsentationstaste, gefolgt von **68** und der Leitungsnummer.

4.7 Selbstwahl - Intercom

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf zur einer anderen angegebenen Nebenstelle durchführen. Die Tastenleuchte gibt zudem an, wenn diese andere Nebenstelle besetzt ist.

- Dieser Tastentyp kann für Vermittlung auf Tastendruck 25 verwendet werden.

4.8 Selbstwahl - Sonstiges

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf tätigen und dabei die für die Taste gespeicherte Nummer verwenden. Bei der Nummer kann es sich um eine interne Nummer, eine externe Nummer, einen Verrechnungscode oder eine andere Nummer handeln. Wenn eine Nummer dieses Typs gewählt werden soll, können Benutzer dann diese Taste drücken.

4.9 Anrufübergabe

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufübergabe für seine Nebenstelle aktivieren bzw. deaktivieren. Die Tasteneinstellungen umfassen die Nebenstellennummer der Nebenstelle, an die die Anrufe übergeben werden. Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden unbeantwortete Anrufe bei diesem Benutzer nach der festgelegten Anzahl an Übergaberuftönen auch an der Nebenstelle signalisiert, an die der Anruf übergeben wird.

- Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird ein Anruf, der nach der festgelegten Anzahl an Ruftönen für Anrufübergabe nicht beantwortet wurde, auch an der über die Taste festgelegten Nebenstelle signalisiert, an die der Anruf übergeben wird.
- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Für diese Funktion sind keine Tasten mit Leuchtanzeige erforderlich. Wenn sie jedoch einer Taste mit LED zugewiesen wurde, zeigt ein grünes Licht an, ob die Funktion aktiv oder inaktiv ist.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Optional können Sie auch das Ziel und/oder den Ursprung mit der Anrufübergabe-Taste programmieren.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **20**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **932**.

4.10 Rufweiterleitung

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer alle Anrufe an eine andere Nummer umleiten. Nebenstellen für die eine Weiterleitung an externe Nummer aktiviert wurde, können Anrufe auch extern weiterleiten, indem ein persönliches Kurzwahlziel als Ziel angegeben wird.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Bei analogen Leitungen und T1-Leitungen ohne DID muss die Nebenstelle zugleich die Nebenstelle für die Leitungsübergabe für diese Leitung sein.
- Sie können externe, Intercom-, vermittelte und Sprachsignal-Anrufe weiterleiten.
- Sie können keine Gruppenanrufe, Anrufe bei Nebenstellen für Türtelefon-Alarme, Übergabeanrufe, weiterleitungsrückgeschaltete Anrufe und Nachtbetriebsanrufe weiterleiten.
- Das System leitet nur Anrufe über Leitungen mit zuverlässiger Verbindungstrennung weiter. Für diese Leitungen muss "Verbindungsabbruchzeit bei gehaltenen Anrufen" auf einen anderen Wert als 00 (Ohne Erkennung) gesetzt werden.
- Die Nebenstelle muss eine verfügbare Leitung haben, um den Anruf an eine externe Nummer weiterleiten zu können.
- Das System verwendet die Einstellung automatische Leitungswahl 70 der Nebenstelle, um die Leitung für den ausgehenden Anruf zu bestimmen.
- Nebenstellen für die eine Remote-Weiterleitung aktiviert wurde, können Anrufe auch extern weiterleiten, indem ein persönliches Kurzwahlziel (80 bis 99) als Ziel angegeben wird.
- Sie können diese Funktion auch durch Drücken von **FUNKTION 11** und Eingabe der Zielnummer aufrufen. Um die Weiterleitung zu deaktivieren, geben Sie die Nebenstellennummer als Ziel ein.
- Optional können Sie auch das Ziel und/oder den Ursprung mit der Anrufübergabe-Taste programmieren.
- Als Türtelefonnebenstelle oder Lautsprechergerät konfigurierte Nebenstellen ignorieren die an der Nebenstelle festgelegte Weiterleitung.
- Die Funktion "Nicht stören" setzt die Anrufweiterleitung außer Kraft.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **11**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **4**.

4.11 Rufübernahme

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf entgegennehmen, der an einer anderen Nebenstelle signalisiert wird. Es können eigene Tasten für jede Nebenstelle erstellt werden, für die die Anrufübernahme erforderlich ist.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion und dieses Ziel festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion und dem gleichen Ziel die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um diese Funktion ohne eine programmierbare Taste aufzurufen, drücken Sie eine Intercom- oder Anrufpräsentationstaste, und wählen Sie **6**, gefolgt von der Nebenstellennummer.

4.12 Anrufer-ID überprüfen

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Anrufer-ID eines Anrufs an einer anderen Leitung anzeigen, ohne den aktuellen Anruf, an dem er teilnimmt, zu unterbrechen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **17**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie ***0**.

4.13 Anrufer-ID-Protokoll

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer das Telefonsystem-Anrufprotokoll aller Anrufer-IDs für die von diesem System empfangenen Anrufe anzeigen. Um diese Taste zu verwenden, muss der Benutzer eine der drei Nebenstellen sein, die für die Anruf-ID-Protokollierung konfiguriert wurden.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Um diese Funktion ohne eine programmierbare Taste aufzurufen, drücken Sie **FUNKTION** und wählen Sie dann **23**.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **23**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **812**.

4.14 Namensanzeige der Anrufer-ID

Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer zwischen der Anzeige des Anrufer-ID-Namens und der Nummer auf ihrer Nebenstelle wechseln.

Bei einigen Telefonen können nach Beantwortung des Anrufs der Anrufer-ID-Name und die Nummer nicht gleichzeitig angezeigt werden. Mit dieser Funktion kann der Benutzer solcher Telefone zwischen der Anzeige des Namens und der Nummer wechseln.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **16**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **933**.

4.15 Anrufgruppe

Mit einer für die Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf oder eine Durchsage für die durch die Taste repräsentierte Anrufgruppe tätigen.

4.16 Anrufüberwachung

Diese Funktion wird zum Aktivieren oder Deaktivieren der Anrufüberwachung verwendet. Bei Aktivierung wird der Anrufer auf die Mailbox des Benutzers umgeleitet. Ist das Benutzertelefon frei, kann der Anrufer über die Freisprechanlage gehört werden, während er eine Nachricht auf der Mailbox hinterlässt. Der Benutzer kann nun entscheiden, ob er den Anruf annimmt oder ignoriert.

- Diese Funktion wird von den Telefonen der Serien ETR6D, ETR18D, ETR34D, 1408, 1416, 1608, 1616, 9500 sowie von den Telefonen M7310, M7310N, M7208, M7208N, M7324, M7324N, T7208, T7316 und T7316E unterstützt.
- Die Anrufüberwachung wird nur wie folgt angewendet:
  - Bei Anwendung dieser Funktion wird erst ein akustischer Hinweis an der Nebenstelle des Benutzers ausgegeben, bevor der Anruf zu VoiceMail geleitet wird. Dazu muss der Benutzer sowohl über Voicemail als auch aktivierte Anrufüberwachung verfügen, und die Klingelfunktion darf nicht auf stumm geschaltet sein. Es wird jedoch nicht angewendet, wenn der Benutzer den Anruf auf die VoiceMail umleitet.
  - Die Funktion wird nur angewendet, wenn sich das Telefon des Benutzers im Ruhezustand befindet, d. h. wenn gerade kein Telefonat geführt wird oder wenn ein Anruf auf Weiterleitung oder Konferenzschaltung wartet.
  - Anrufe, die beim Benutzer signalisiert werden, werden dann neu geroutet (folgen zum Beispiel der Einstellung "Weiterleitung bei Besetzt") und gehen dann an die Mailbox des Benutzers und werden überwacht.
- Während ein Anruf überwacht wird, kann das Telefon zum Entgegennehmen oder Ignorieren des überwachten Anrufs verwendet werden. Optionen zur automatischen Beantwortung werden ignoriert.
  - **Einen überwachten Anruf beantworten:**
    Bei der Überwachung des Anrufs kann dieser durch Drücken des Softkeys **Annehmen** entgegengenommen werden. Bei ETR-Telefonen wird der Anruf mit der MIC/HFAI**-Taste angenommen.** Durch Drücken der Anrufpräsentations- oder Leitungstaste, auf der der Anruf angezeigt wird, wird der Anruf ebenfalls angenommen.
    - Bei Annahme:
      - Die Stummschaltung des Telefonmikrofons wird aufgehoben. Es besteht nun eine normales Gespräch zwischen Benutzer und Anrufer.
      - Die Voicemail-Aufnahme hält an, der bereits aufgezeichnete Teil des Anrufs bleibt aber als neue Nachricht in der Mailbox des Benutzers.
  - **Einen überwachten Anruf ignorieren:**
    Drücken Sie den Softkey **Ignorieren** (falls angezeigt), wenn Sie einen überwachten Anruf ignorieren wollen. Bei Telefonen der Serien 1400 und 9500 werden Anrufe durch Drücken der **LAUTSPRECHER**-Taste ignoriert. Bei ETR-Telefonen wird der Anruf ignoriert, wenn die SPKR**-Taste gedrückt wird.** Bei Telefonen der M-Serie und T-Serie wird der Anruf ignoriert, wenn die Release**-Taste gedrückt wird. Bei allen Telefonen kann die Taste Anrufüberwachung** verwendet werden, um die Anrufüberwachung auszuschalten sowie den derzeit überwachten Anruf zu ignorieren.
    - Bei Ignorieren:
      - Der Anruf wird weiterhin aufgezeichnet, bis der Anrufer auflegt oder von der Mailbox weitervermittelt wird.
      - Das Telefon des Benutzers wird in den Status Inaktiv zurückgesetzt, und die Anrufüberwachung bleibt aktiviert. Anrufe, die bereits bei Voicemail eingegangen sind, werden jedoch nicht überwacht.
- Während einer Anrufüberwachung:
  - Die Mailboxansage wurde abgespielt, und der Anrufer kann über den Lautsprecher des Telefons gehört werden. Der Anrufer kann den Benutzer nicht hören.
  - Das System betrachtet den Benutzer so, als wäre er aktiv am Gespräch beteiligt. Sammelanschlussanrufe werden nicht angezeigt, und bei weiteren persönlichen Anrufen wird verkürztes Klingeln verwendet.
  - Wenn der Standard-Audiopfad bei einem Telefon der Serie 1400/9500 auf Headset eingestellt ist oder wenn das Telefon am Headset inaktiv ist, dann ist der überwachte Anruf durch das Headset zu hören.
  - Alle übrigen Anrufe werden auf die Mailbox des Benutzers weitergeleitet, wenn bereits eine Anrufüberwachung läuft, sie werden auch dann nicht überwacht, wenn die Überwachung des bestehenden Anrufs beendet ist.
  - Wird während eines gerade überwachten Anrufs ein weiterer Anruf getätigt oder angenommen, wird das als Ignorieren des überwachten Anrufs behandelt.
  - Wenn sich ein weiterer Benutzer in einen überwachten Anruf aufschaltet, wird dadurch der Anruf angenommen.
  - Auf telefonbasierte Verwaltung kann nicht zugegriffen werden, und die Tasten zum Halten, Vermitteln und für Konferenzschaltung haben keine Wirkung.
  - Wenn beim überwachten Anruf der Anrufer DTMF-Breakout verwendet, wird die Anrufaufzeichnung beendet.
- Wenn "Nicht stören" aktiviert ist, wird die Anrufüberwachung aufgehoben, außer bei Anrufen, die von Nummern kommen, die in der Ausnahmeliste des Benutzers für "Nicht stören" erfasst sind.

- Sperren des Telefons hebt die Anrufüberwachung auf.
- Überwachte Anrufe können nicht manuell aufgezeichnet werden.
- Während ein Anruf überwacht wird, wird einer der verfügbaren Voicemail-Kanäle verwendet. Ist kein Voicemail-Kanal verfügbar, erfolgt keine Anrufüberwachung.
- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
    - Ein aktuell überwachter Anruf wird weiterhin überwacht, aber weitere Anrufe werden nicht überwacht.
- Ein überwachter Anruf kann mit Rufannahme für Durchwahl angenommen werden.
- Während der Anrufüberwachung können Sie eine Präsentationstaste drücken, um einen anderen Anruf zu tätigen oder anzunehmen oder um an einer Konferenz teilzunehmen. In diesem Fall wird der überwachte Anruf ignoriert und der neue Anruf eingeleitet. Bei ETR-Telefonen wird der neue Anruf jedoch nur mit eingeschaltetem Lautsprecher, aber ausgeschaltetem Mikrofon eingeleitet. Um mit der Gegenstelle sprechen zu können, muss der Benutzer den Hörer abheben oder die Taste **MIC/HFAI** drücken.

4.17 Ausschluss aus Konferenzgesprächen

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf aus einer Konferenz ausschließen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Auf Telefonen der Serie 1400 wird eine Liste der Konferenzteilnehmer angezeigt, aus der der Benutzer auswählen kann, welcher Anruf ausgeschlossen werden soll.
- Bei ETR-Telefonen wird der zuletzt hinzugefügte externe Teilnehmer ausgeschlossen.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **06**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **934**.

4.18 Kontakt schließen 1

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Contact Closure 1-Verbindung des Systems steuern. Der Benutzer muss dieser Contact Closure-Gruppe angehören.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **41**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **9*41**.

4.19 Kontakt schließen 2

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Contact Closure 2-Verbindung des Systems steuern. Der Benutzer muss dieser Contact Closure-Gruppe angehören.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **42**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **9*42**.

4.20 Nicht stören

Mit dieser Funktion können Sie durch Drücken einer programmierten Taste bewirken, dass die Nebenstelle bei eingehenden Anrufen nicht klingelt (die LED-/LCD-Anzeigen leuchten jedoch). Wenn die Funktion "Nicht stören" aktiviert ist, hören externe Anrufer einen Klingelton, interne Anrufer ein Besetztzeichen. Sie sollten "Nicht stören" nur verwenden, wenn jemand an Ihrer Stelle und über Ihre Nebenstelle externe Anrufe entgegennimmt.

Sie können Ausnahmen für "Nicht stören" konfigurieren. Hierbei handelt es sich um Nummern, von denen auch angerufen werden kann, wenn "Nicht stören" aktiviert ist.

- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Um diese Funktion ohne eine programmierbare Taste aufzurufen, drücken Sie **FUNKTION** und wählen Sie dann **01**.
- Die Funktion "Nicht stören" setzt die Anrufweiterleitung außer Kraft.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **01**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **85** (ein) oder **#85** (aus).

4.21 Direktwahl

- Diese Option wird nicht von DS- und BST-Telefonen verwendet. Bei diesen Telefonen ist die Direktwahl immer eingeschaltet.
- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Um diese Funktion ohne eine programmierbare Taste aufzurufen, drücken Sie **FUNKTION** und wählen Sie dann **26**.

4.22 Sammelanschluss

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf oder eine Durchsage für den durch die Taste repräsentierten Sammelanschluss tätigen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion und dieses Ziel festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion und dem gleichen Ziel die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um ohne eine programmierbare Taste auf diese Funktion zuzugreifen, drücken Sie eine Intercom- oder Anrufpräsentationstaste, und wählen Sie dann **77** und die Sammelanschlussnummer (1 bis 6). Mit der zusätzlichen Nummer **777** können Sie auf die Voicemail zugreifen und Nachrichten abrufen.
- Eine Durchsage, die automatisch von der ersten verfügbaren Nebenstelle des Sammelanschlusses beantwortet wird, kann durch Voranstellen von ***** vor der Sammelanschlussnummer ausgewählt werden.
- Dieser Tastentyp kann für Vermittlung auf Tastendruck 25 verwendet werden.

4.23 Übernahme einer ruhenden Leitung

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Leitung belegen, wenn diese Leitung ruhend ist. Somit kann der Benutzer auf die Leitung zugreifen, für die er keine Leitungspräsentationstaste an der Nebenstelle hat.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um ohne eine programmierbare Taste auf diese Funktion zuzugreifen, drücken Sie eine Intercom- oder Anrufpräsentationstaste, und wählen Sie dann **8**, gefolgt von der zweistelligen Leitungsnummer.

4.24 Wiederwahl der letzten Rufnummer

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die zuletzt gewählte Nummer erneut wählen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

4.25 Lautsprecherdurchsage

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Durchsage an der Nebenstelle machen, die mit dem Lautsprechgerät verbunden wurde.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um ohne eine programmierbare Taste auf diese Funktion zuzugreifen, drücken Sie eine Intercom- oder Anrufpräsentationstaste, und wählen Sie **70**.

4.26 Benachrichtigung

Bei IP Office Version 7.0 können Benutzer mit einer für diese Funktion festgelegten Taste den aktuellen Status der Anzeige für wartende Nachrichten eines anderen Benutzers anzeigen. Sie kann nur zusammen mit anderen Benutzern verwendet werden, für die dieser Benutzer die Tasten **Selbstwahl - Intercom** 159 konfiguriert hat.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

4.27 Nachtbetrieb

Verwenden Sie diese Funktion, um eine Taste an der ersten Nebenstelle im System zu programmieren, damit der Nachtbetrieb ein- und ausgeschaltet werden kann. Wenn der Nachtbetrieb aktiviert ist, wird der Anruf unmittelbar an allen den Telefonen des Benutzers in der Nachtbetriebsgruppe 84 zugewiesenen Leitungen signalisiert, dies geschieht unabhängig von den normalen Leitungssignaleinstellungen.

Der Nachtbetrieb ist nützlich, wenn Telefone nach den normalen Öffnungszeiten klingeln sollen. Auch wenn beispielsweise die Mitarbeiter der Versandabteilung Anrufe während des Tags nicht direkt beantworten, sollen sie außerhalb der Geschäftszeiten eingehende Anrufe beantworten.

- Sie müssen für die erste Nebenstelle im System eine Nachtbetriebstaste programmieren.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- Wähleinschränkungen für Nebenstellen, die sich nicht in der Nachtbetriebsgruppe befinden, weichen nicht vom normalen Tagbetrieb ab.
- Wenn Sie die Nachtbetriebstaste neu zuweisen, wird die Funktion von der zuvor zugewiesenen Taste entfernt.
- Wenn Sie ein Systemkennwort 53 festlegen, müssen Sie zum Aktivieren/Deaktivieren des Nachtbetriebs das Kennwort eingeben. Darüber hinaus können Benutzer der Nachtbetriebsgruppe bei aktiviertem Nachtbetrieb nur Nummern der Notrufnummernliste 60 sowie gekennzeichnete System-Kurzwahlnummern wählen, ohne das Systemkennwort eingeben zu müssen. Mithilfe des Nachtbetriebs mit einem Systemkennwort können Sie die nicht genehmigte Telefonnutzung außerhalb der Geschäftszeiten kontrollieren.
- Bei einem Voice Messaging-System bestimmt das VMS-Intervall für Sammelanschlüsse, wann externe Anrufe an die Voicemail geleitet werden sollen. Anhand des Status der Nachtbetriebstaste erkennt das Voice Messaging-System, ob es im Tages- oder Nachtmodus betrieben wird.
- Die Nachtbetriebstaste nimmt wieder den Status (ein/aus) an, der unmittelbar vor einem Stromausfall oder einem Systemneustart 182 aktiv war.
- Der Nachtbetrieb kann nicht bei T1-Leitungen mit Direct Inward Dialing (DID) verwendet werden.

4.28 Übernahmegruppe

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer einen Anruf beantworten, der auf einer Nebenstelle präsentiert wird, die sich in der für die Taste konfigurierten Übernahmegruppe befindet.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion und dieses Ziel festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion und dem gleichen Ziel die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um ohne eine programmierbare Taste auf diese Funktion zuzugreifen, drücken Sie eine Intercom- oder Anrufpräsentationstaste, und wählen Sie **661** bis **664** für die Gruppe (1 bis 4), von der der Anruf übernommen werden soll.
- Wenn bei den Mitgliedern einer Übernahmegruppe mehrere Anrufe signalisiert werden, wird der am längsten klingelnde Anruf entgegengenommen.

4.29 Abhörschutz

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den Abhörschutz ein- und ausschalten. Wenn dies aktiviert ist, können andere Nebenstellen sich nicht in die Anrufe des Benutzers einschalten.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Für diese Funktion sind keine Tasten mit Leuchtanzeige erforderlich. Wenn sie jedoch einer Taste mit LED zugewiesen wurde, zeigt ein grünes Licht an, ob die Funktion aktiv oder inaktiv ist.
- Wenn der Benutzer diese Funktion freigeschaltet hat, wird durch Entfernen dieser Taste die Funktion deaktiviert.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **07**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **83**.

4.30 Rückruf

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer ein Rückruf- oder Hook Flash-Signal senden.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

4.31 Gespeicherte Nummer für Wahlwiederholung

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die während eines Anrufs gewählte Nummer speichern und im Ruhezustand diese Nummer erneut wählen. Dies ist beispielsweise nützlich, wenn die gewählte Nummer nicht antwortet.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

4.32 Gleichzeitige Durchsage

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer eine Durchsage über die Lautsprechernebenstelle und die Nebenstelle in der ersten Anrufgruppe, 71, machen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Um ohne eine programmierbare Taste auf diese Funktion zuzugreifen, drücken Sie eine Intercom- oder Anrufpräsentationstaste, und wählen Sie ***70**.
- Dieser Tastentyp kann für Vermittlung auf Tastendruck 25 verwendet werden.

4.33 Telefon sperren

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Nebenstelle sperren, sodass keine Anrufe getätigt werden können. Nach Drücken der Taste werden sie aufgefordert einen vierstelligen Code einzugeben, mit dem die Nebenstelle gesperrt wird. Wenn die Nebenstelle bereits gesperrt ist, werden Sie nach Drücken der Taste aufgefordert, den vierstelligen Code erneut einzugeben, um die Nebenstelle zu entsperren.

- Jede gesperrte Nebenstelle kann mit einer Telefon entsperren 168-Taste über die ersten beiden Nebenstellen des Systems entsperrt werden, ohne den vierstelligen Sperrcode einzugeben.
- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **21**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **936**.

4.34 Telefon entsperren

Diese Funktion kann nur von den ersten beiden Nebenstellen im System verwendet werden. Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer jede Nebenstelle entsperren, ohne den zum Sperren der Nebenstelle verwendeten Code zu kennen. Wenn die Taste gedrückt wird, wird der Benutzer aufgefordert, die Nummer der gesperrten Nebenstelle einzugeben.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **22**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **937**.

4.35 Annahme durch Voicemail

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer die Übergabe an Voicemail für seine Nebenstelle aktivieren bzw. deaktivieren.

Wenn dies aktiv ist, werden Anrufe bei der Nebenstelle an die Mailbox der Nebenstelle umgeleitet, wenn ein Anruf für die Anzahl Klingeltöne bei Annahme durch Voicemail 79 unbeantwortet bleibt. Wenn dies deaktiviert ist, werden Anrufe bei der Nebenstelle weiterhin an dieser Nebenstelle signalisiert, bis sie beantwortet werden oder der Anrufer auflegt.

Wenn eine Taste mit LED-/LCD-Anzeige mit dieser Funktion programmiert wurde, zeigt sie an, wenn die Funktion aktiv ist.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- So greifen Sie ohne programmierbare Taste auf diese Funktion zu:
  - Drücken Sie bei DS- und ETR-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie dann **15**.
  - Drücken Sie bei BST-Telefonen auf **FUNKTION**, und wählen Sie **984**.

4.36 Vermittlung an Sprachmailbox

Mit einer für diese Funktion festgelegten Taste kann der Benutzer den aktuellen Anruf an die Mailbox der Nebenstelle vermitteln. Nach Drücken der Taste wird der aktuelle Anruf gehalten und der Benutzer kann dann die Zielnebenstellennummer eingeben, um die gewünschte Mailbox anzugeben.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.

4.37 Weckdienst

Nur an der ersten Nebenstelle im System kann eine **Weckdienst**-Taste zugewiesen werden. Über diese Taste kann der Benutzer für jede andere Nebenstelle Weckanrufe für die nächsten 24 Stunden festlegen.

- Wenn auf einer Nebenstelle bereits eine Taste für diese Funktion festgelegt wurde, wird durch Erstellen einer weiteren Taste mit dieser Funktion die Einstellung automatisch von der bestehenden Taste gelöscht.
- Diese Funktion wird nur von Tasten mit LED-/LCD-Anzeigen unterstützt. Wenn die Funktion aktiviert wird, leuchtet die Anzeige auf.
- Wenn die Weckdienst-Taste von der Nebenstelle entfernt wird, werden dadurch nicht zugleich bestehende Weckdienst-Alarme entfernt, die eingestellt wurden.

Funktionsweise des Weckdiensts

Mit der Taste kann über die Nebenstelle ein Weckruf eingerichtet werden, indem die Zielnebenstelle und die Uhrzeit festgelegt werden.

- Wenn die festgelegte Uhrzeit erreicht wird, führt das System einen Intercom-Anruf an die Zielnebenstelle durch. Der Anruf wird auf der Anzeige als **Weckruf** gekennzeichnet. Der Weckruf sendet für etwa 30 Sekunden ein Signal.
- Bei Weckrufen werden Einstellungen wie "Nicht stören", "Weiterleiten", "Anrufübergabe" und "Übergabe an Voicemail" ignoriert.
- Benutzer befindet sich in einem Anruf:
  - Bei einer analogen Nebenstelle wird der Weckruf als unbeantwortet behandelt.
  - Bei anderen Nebenstellen wird der Weckruf nur mit einem kurzen Rufton signalisiert.
- Wenn ein Benutzer einen Weckruf beantwortet, wird, sofern verfügbar, die Wartemusik abgespielt, anderenfalls hört er ein wiederholtes Doppelrufsignal.
- Sobald ein Weckruf beantwortet wurde, wird er als abgeschlossen betrachtet, sodass keine weiteren Anrufversuche unternommen werden.
- Wenn der Weckruf nicht beantwortet wurde oder die Nebenstelle besetzt ist, wird der Weckruf nach 5 Minuten wiederholt.
- Es werden nur 2 Versuche unternommen, einen Weckruf zu senden. Wenn keiner der beiden Versuche beantwortet wird, wird der Weckruf gelöscht.
- Wenn für eine Nebenstelle bereits ein Weckruf geplant wurde, wird der bestehende Weckruf durch Einrichten eines neuen Weckrufs bei dieser Nebenstelle gelöscht.
- Weckrufe werden in der SMDR-Ausgabe mit dem Namen "Weckruf" angezeigt.

Kapitel 5.
Manager-Menübefehle

5. Manager-Menübefehle

Welche Befehle in der Menüleiste von Manager verfügbar sind, hängt davon ab, in welchem Modus Manager ausgeführt wird. Nicht verfügbare Befehle sind möglicherweise abgeblendet. In den nachfolgenden Abschnitten werden die Funktionen der einzelnen Befehle aufgelistet. Die Menüs **Bearbeiten** und **Hilfe** sind hierbei nicht inbegriffen.

Vereinfachte Ansicht

Diese Menüoptionen sind verfügbar, wenn keine Konfiguration in Manager geladen ist.

Datei	Konfiguration öffnen... 173 Konfiguration schließen Konfiguration speichern Konfiguration speichern unter... Voreinstellungen 173		
	Offline	Konfig. senden...	
	Erweitert	Konfiguration löschen (Standard) 182 Neustart 182 System herunterfahren... 183 Upgrade... 184 In Standardmodus wechseln 187 Verwaltung eingebetteter Dateien 188 IP Office SD-Karte formatieren 189 IP Office SD-Karte neu erstellen 189	
		Speicherkartenbefehl 190	Herunterfahren... 190 Starten... 190
		System Status 191 VM-Gebietsschemen hinzufügen/anzeigen 191	
	Beenden 192		
Ansicht	Symbolleisten 193 QuickInfo 193 Erweiterte Ansicht 193 Verwaltungsaufgaben verdecken TFTP-Log 193		

Verwaltung eingebetteter Dateien

Diese Menüoptionen stehen zur Verfügung, wenn IP Office Manager in den Modus Verwaltung eingebetteter Dateien 188 geschaltet wurde.

Datei	Dateieinstellungen öffnen 188 Dateieinstellungen schließen 188 Dateieinstellungen aktualisieren 196 Datei hochladen 188 Systemdateien hochladen 196 Systemdateien sichern 196 Systemdateien wiederherstellen 196 Binärdateien aktualisieren 196 Konfiguration aktualisieren 197 Systemkarte kopieren 197 Voreinstellungen 173 Konfiguration 173 Beenden 192
Ansicht	Symbolleisten 193 Kacheln 188 Symbole 188 Liste 188 Details 188

5.1 Menü "Datei"

5.1.1 Konfiguration öffnen

Mit diesem Befehl wird das Menü "IP Office auswählen" aufgerufen, das zum Empfangen der Konfigurationseinstellungen des IP Office-Systems verwendet wird. Siehe Starten von Manager 35.

5.1.2 Konfiguration schließen

Mit diesem Befehl wird die aktuell geladene Konfiguration ohne Speichern geschlossen.

5.1.3 Konfiguration speichern

Der Befehl **Datei | Speichern** speichert die geänderte Konfiguration. Falls die Konfiguration von einem IP Office-System stammt, wird das Menü **Konfig. senden** 41 angezeigt. Wenn die Konfigurationsdatei aus einer Datei auf dem Computer 43 geöffnet oder neu erstellt 48 wurde, wird die Datei als Datei auf dem Computer gespeichert.

5.1.4 Konfiguration speichern unter

Mit dem Befehl **Datei | Speichern unter** können Sie eine Konfiguration als Datei auf dem Manager-Computer speichern. Der Befehl ruft das Menüfeld **Datei speichern unter** auf. Sie können einen neuen Dateinamen einschließlich Laufwerk und Verzeichnis eingeben.

Auf diese Weise auf dem Computer gespeicherte Konfigurationen können neu geöffnet 43 werden.

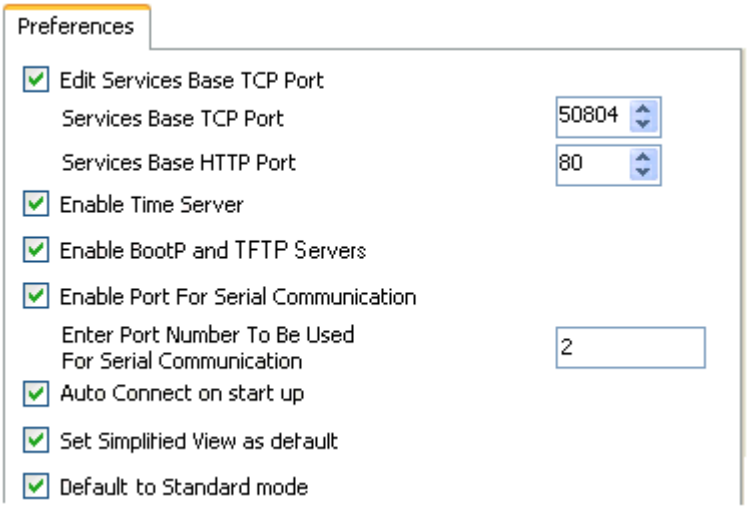
5.1.5 Voreinstellungen

Mit diesem Befehl wird das Menü für die Konfiguration zahlreicher Aspekte der Manager-Funktionen aufgerufen. Das Menü enthält mehrere Registerkarten.

Beachten Sie, dass einige der Voreinstellungen nicht für die Verwaltung eines IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systems gelten.

5.1.5.1 Voreinstellungen

Auf diese Registerkarte wird über **Datei | Voreinstellungen** und anschließende Auswahl der Unterregisterkarte **Voreinstellungen** zugegriffen.



- **TCP-Basisport für Dienste bearbeiten:** *Standard = Ein.*
  In diesem Feld kann die Einstellung für den TCP-Basisport für Dienste angezeigt oder ausgeblendet werden.
  - **TCP-Basisport für Dienste:** *Standard = 50804*
    Für den Zugriff auf die Konfigurations- und Sicherheitseinstellungen auf einem IP Office 3.2-System oder höher muss Manager die Anfragen an bestimmte Ports senden. Mit dieser Einstellung kann der von Manager verwendete TCP-Basisport an die TCP-Basisport-Einstellung des IP Office-Systems angepasst werden. Der TCP-Basisport des IP Office-Systems wird über die Sicherheitseinstellungen des Systems festgelegt.
- **Time-Server aktivieren:** *Standard = Ein.*
  Diese Einstellung ermöglicht Manager, auf Zeitabfragen von IP Office-Systemen zu reagieren.

- **BootP-und TFTP-Server aktivieren:** *Standard = Ein.*
  Diese Einstellung ermöglicht Manager, auf BOOTP-Abfragen von IP Office-Systemen, für die ein entsprechender BOOTP-Eintrag vorhanden ist, zu reagieren. Diese Einstellung ermöglicht IP Office außerdem, auf TFTP-Anfragen nach Dateien zu reagieren.

- **Port für serielle Kommunikation aktivieren**
  Wird nicht verwendet. Diese Funktion finden Sie bei älteren Steuereinheiten, die über einen seriellen Port und nicht über das LAN verwaltet wurden.

  - **Port-Nummer für serielle Kommunikation**
    Diese Option wird mit der vorangestellten Einstellung verwendet, um anzuzeigen, welcher serielle Port von Manager verwendet werden soll.

- **Automatische Verbindung beim Hochfahren:** *Standard = Ein*
  Bei "Ein" wird Manager beim Start automatisch das Menü **IP Office wählen** aufrufen und erkannte IP Offices anzeigen. Wenn nur ein IP Office ermittelt wird, versucht Manager automatisch, eine Anmeldung mit dem Standardnamen und Kennwort durchzuführen. Wenn dieser Vorgang fehlschlägt, wird stattdessen die Anmeldeanforderung für dieses IP Office angezeigt.

- **Vereinfachte Ansicht als Standard festlegen:** *Standard = Ein*
  Bei "Ein" startet Manager in der vereinfachten Ansicht 44, falls keine Konfiguration geladen ist.

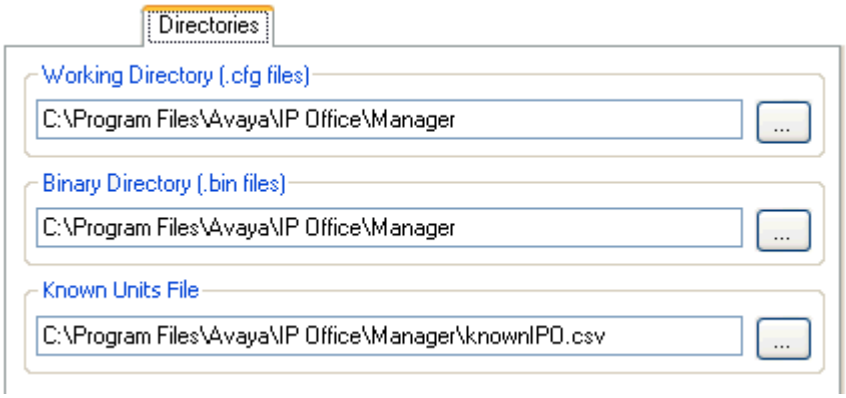
- **Als Standardmodus übernehmen:** *Standard = Aus*
  Wenn bei "Ein" eine Konfiguration für ein neues oder Standard-System im IP Office Basic Edition - Quick-Modus-Modus geladen wird, konvertiert Manager die Konfiguration automatisch in den IP Office Essential Edition-Modus. Wenn Sie die Konfiguration an das System senden, wird es im IP Office Essential Edition-Modus neu gestartet. Aktivieren Sie diese Option nur, wenn Sie davon ausgehen, dass Sie nur Systeme im IP Office Essential Edition-Modus installieren werden.

  - Diese Einstellung hat keine Auswirkungen auf vorhandene System mit nicht standardmäßigen Konfigurationen.

5.1.5.2 Verzeichnisse

Auf diese Registerkarte wird über **Datei | Voreinstellungen** und anschließende Auswahl der Unterregisterkarte **Verzeichnisse** zugegriffen.

In diesen Feldern wird der Standardspeicherort festgelegt, an dem Manager nach gespeicherten Dateien sucht. Sie können auch über den Befehl **Datei | Arbeitsverzeichnis wechseln** auf diese Registerkarte zugreifen.

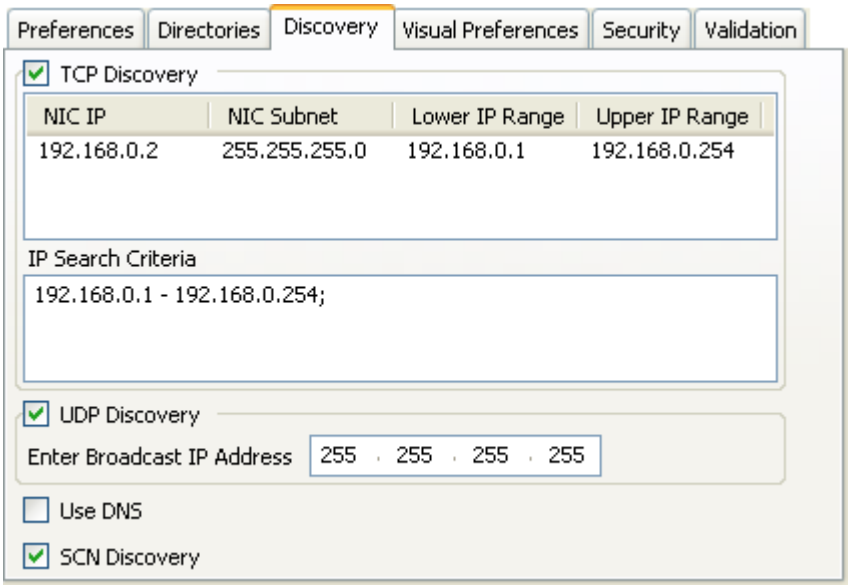


- **Arbeitsverzeichnis (CFG-Dateien)**
  Hiermit wird das Verzeichnis festgelegt, in dem Manager CFG-Dateien speichert. Standardmäßig ist das Programmverzeichnis von Manager ausgewählt.
- **Binary-Verzeichnis (BIN-Dateien)**
  Hiermit wird das Verzeichnis festgelegt, in dem der Manager-Upgrade-Assistent sowie die HTTP-, TFTP- und BOOTP-Funktionen nach Firmware-Dateien suchen, die für Telefone, Erweiterungsmodule, Steuereinheiten und andere Hardwarekomponenten erforderlich sind. Dazu gehören die BIN-Datei sowie SCR- und TXT-Dateien. Standardmäßig ist das Programmverzeichnis von Manager ausgewählt.
  - Hinweis: Sie können diese Einstellung auch mit dem Upgrade-Assistenten 184 ändern, indem Sie mit der rechten Maustaste auf **Verzeichnis wechseln** klicken.
- **Bekannte Geräte (Datei):** *Softwareversion = 4.0 Q2 2007 Wartungsversion und höhere Versionen.*
  Legt die Datei und das Verzeichnis fest, in die Manager Details der IP Office-Systeme speichern kann, die erkannt wurden. Sobald ein Dateispeicherort angegeben wurde, wird eine Schaltfläche **Bekannte Geräte** 39 auf dem Erkennungsmenü verfügbar, das zum Laden der IP Office-Konfiguration verwendet wird. Drücken dieser Schaltfläche zeigt die bekannten Gerätedateien als eine Liste an, aus der das erforderliche IP Office-System ausgewählt werden kann. Außerdem sind das Sortieren der Liste und das Entfernen von Einträgen möglich.

5.1.5.3 Erkennung

Auf diese Registerkarte wird über **Datei | Voreinstellungen** und anschließende Auswahl der Unterregisterkarte **Erkennung** zugegriffen.

Diese Einstellungen wirken sich auf das Menü **IP Office wählen** aus, das von Manager zum Erkennen von IP Office-Systemen verwendet wird. Standardmäßig unterstützen IP Office 3.2-Systeme sowohl die UDP- als auch die TCP-Erkennung. IP Office-Systeme vor Version 3.2 unterstützen nur die UDP-Erkennung.



- **TCP-Erkennung:** *Standard = Ein*
  Durch diese Einstellung wird festgelegt, ob Manager IP Office-Systeme über TCP erkennt. TCP-Erkennung ist nur ab IP Office 3.2 möglich. Die für die TCP-Erkennung verwendeten Adressen werden über das Feld **IP-Suchkriterien** festgelegt.

  - **NIC IP/NIC-Subnetze**
    Nur zu Informationszwecken. Hier wird die IP-Adresse der LAN-Netzwerkschnittstellenkarten (NIC) des PCs, auf dem Manager läuft, angezeigt. Doppelklicken Sie auf eine NIC, um den Adressbereich, zu dem sie gehört, den "IP-Suchkriterien" hinzuzufügen. Falls die IP-Adresse einer der NIC-Karten des Computers mit Manager geändert wird, muss Manager geschlossen und neu gestartet werden.

- **IP-Suchkriterien**
  Über diese Registerkarte werden die für den Erkennungsprozess verwendeten TCP-Adressen eingegeben. Individuelle Adressen können durch Semikola getrennt werden, beispielsweise "135.164.180.170; 135.164.180.175". Adressbereiche können durch Bindestriche eingegeben werden, beispielsweise "135.64.180.170-135.64.180.175".

- **UDP-Erkennung:** *Standard = Ein*
  Durch diese Einstellung wird festgelegt, ob Manager IP Office-Systeme über UDP erkennt. IP Office-Systeme vor Version 3.2 unterstützen nur die UDP-Erkennung. IP Office 3.2 und höhere Systeme unterstützen standardmäßig auch die UDP-Erkennung, doch dies kann durch die Sicherheitseinstellungen des IP Office-Systems deaktiviert werden.

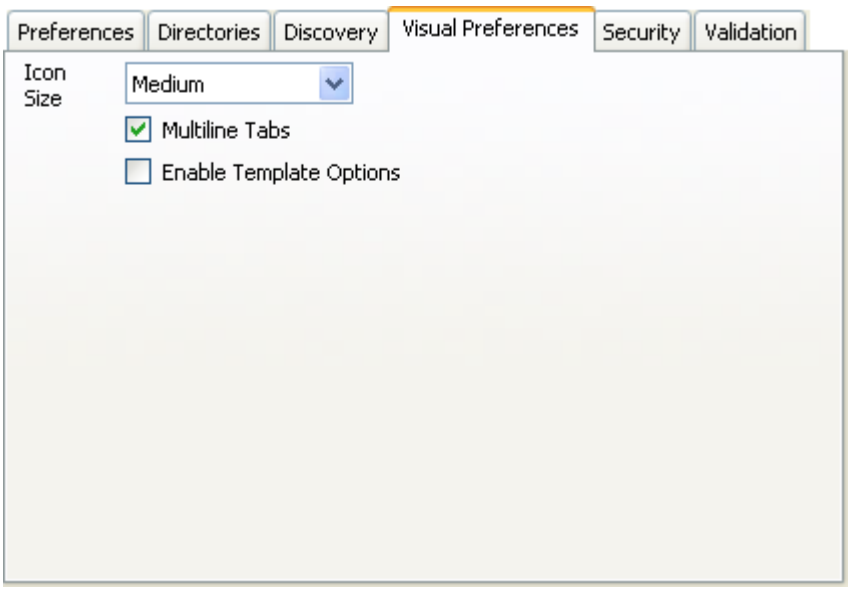
  - **Broadcast IP-Adresse eingeben:** *Standard = 255.255.255.255*
    Der bei der UDP-Erkennung von Manager verwendete Broadcast-IP-Adressenbereich. Da UDP-Broadcast nicht geroutet werden können, werden IP Office-Systeme, die sich nicht auf dem Manager-PC befinden, nur erkannt, wenn die Adresse eingegeben wird.

- **DNS verwenden:** *Softwareversion = IP Office Manager 6.2 und höher.*
  Mit dieser Option kann IP Office Manager ein IP Office-System über seinen DNS-Namen bzw. die IP-Adresse suchen. Beachten Sie, dass damit die oben beschriebenen Optionen zur TCP-Erkennung und die UDP-Erkennung außer Kraft gesetzt werden. Um diese Option zu nutzen, muss die IP-Adresse von IP Office als Name auf dem DNS-Server des Benutzers zugewiesen worden sein. Wenn diese Option ausgewählt wird, wird das Feld **Gerät/ Erkennungsadresse** im Menü **IP Office auswählen** durch ein Feld zur Eingabe des **Geräte-/DNS-Namens oder der IP-Adresse** ersetzt.

- **SCN-Erkennung**
  Wenn diese Option aktiviert ist, werden bei der Erkennung von IP Office-Systemen alle IP Office-Systeme in der Liste erkannter Systeme im selben Small Community-Network gruppiert. Sie können dann gemeinsam als eine Konfiguration geladen werden. IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systeme werden in einem Small Community Network nicht unterstützt

5.1.5.4 Voreinstellungen für Anzeige

Auf diese Registerkarte wird über **Datei | Voreinstellungen** und anschließende Auswahl der Unterregisterkarte **Voreinstellungen für Anzeige** zugegriffen.

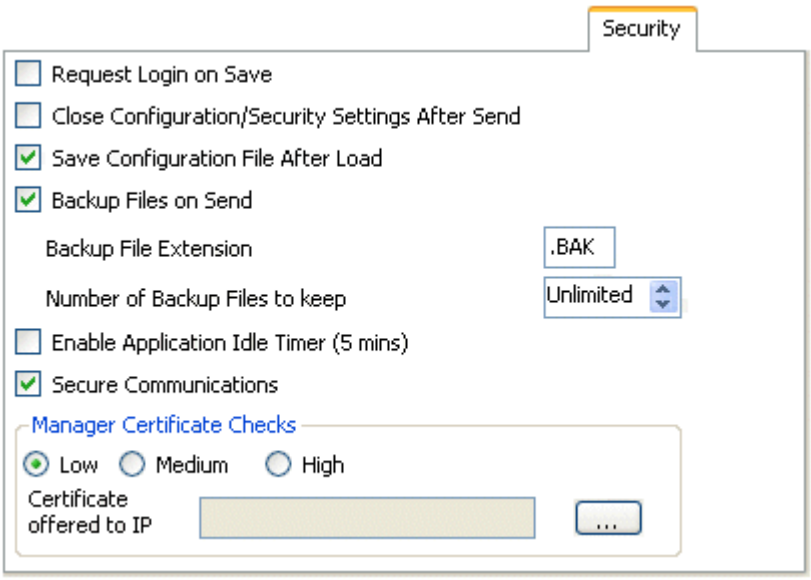


- **Symbolgröße**
  Legt die Größe des neuen Symbols auf ***Klein***, ***Mittel*** oder ***Groß*** fest.
- **Registerkarten für mehrere Leitungen:** *Standard = Aus.*
  Im Detailfenster kann Manager für Einträge mit mehr als zwei Registerkarten entweder die Schaltflächen verwenden, um horizontal durch die Registerkarten zu blättern, oder die Registerkarten in mehreren Reihen anordnen. Mithilfe dieser Einstellung kann ausgewählt werden, welche Methode von Manager verwendet wird.
- **Vorlageoptionen aktivieren:** *Standard = Aus.*
  Wenn dies aktiviert ist, sind die Funktionen zum Importieren von SIP-Leitungsvorlagen 130 und Analogamtsleitungsvorlagen aktiviert.

5.1.5.5 Sicherheit

Auf diese Registerkarte wird über **Datei | Voreinstellungen** und anschließende Auswahl der Unterregisterkarte **Sicherheit** zugegriffen.

Steuert die verschiedenen Sicherheitseinstellungen von Manager.



- **Anmeldung beim Speichern anfordern:** *Standard = Ein*
  Standardmäßig ist ein Benutzername und ein Kennwort erforderlich, um eine Konfiguration von IP Office abzurufen und an IP Office zurückzusenden. Wenn Sie diese Einstellung deaktivieren, können Sie mit Manager die Konfiguration an IP Office zurücksenden, ohne den Benutzernamen und das Kennwort erneut eingeben zu müssen. Dies gilt nicht für eine Konfiguration, die auf einem PC gespeichert und dann erneut geöffnet wurde. Diese Einstellung kann nur geändert werden, wenn die Konfiguration mit einem Benutzernamen und Kennwort mit Administratorrechten oder Sicherheitsrechten geöffnet wurde.

- **Konfigurations-/Sicherheitseinstellungen nach dem Senden schließen:** *Standard = Ein.*
  Wenn diese Option aktiviert ist, wird die Datei mit den Konfigurations- bzw. den Sicherheitseinstellungen nach dem Senden an das IP Office-System geschlossen, sofern sie geöffnet war.

- **Konfigurationsdatei nach dem Laden speichern:** *Standard = Ein.*
  Wenn diese Option ausgewählt ist, wird eine Kopie der Konfiguration im Arbeitsverzeichnis 175 von Manager gespeichert. Die Datei wird mit dem IP Office-Systemnamen benannt und erhält die Dateierweiterung ***.cfg***. Diese Einstellung kann nur geändert werden, wenn die Konfiguration mit einem Benutzernamen und Kennwort mit Administratorrechten oder Sicherheitsrechten geöffnet wurde.

- **Dateien beim Senden sichern:** *Standard = Ein.*
  Wenn diese Option ausgewählt ist, wird jedes Mal, wenn eine Konfigurationskopie an ein IP Office-System gesendet wird, eine Sicherungskopie im Arbeitsverzeichnis 175 von IP Office Manager gespeichert. Die Datei wird mit dem Systemnamen, dem Datum und der Versionsnummer gespeichert, gefolgt von der **Dateierweiterung der Sicherungskopie**, wie unten definiert. Diese Einstellung kann nur geändert werden, wenn die Konfiguration mit einem Benutzernamen und Kennwort mit Administratorrechten oder Sicherheitsrechten geöffnet wurde.

- **Dateierweiterung der Sicherungskopie:** *Standard = .BAK*
  Hiermit wird die Dateierweiterung für Sicherungskopien von Systemkonfigurationen definiert, die mit der oben beschriebenen Option **Dateien beim Senden sichern** erstellt werden.

- **Anzahl der aufzubewahrenden Sicherheitsdateien** *Standard = Unbeschränkt, Softwareversion = 4.2 und höher.*
  Diese Option erlaubt jetzt, die Anzahl der Sicherungskopien zu beschränken, die für jedes System aufbewahrt werden. Wenn ein anderer Wert als **Unbeschränkt** eingestellt wird, wird bei Überschreitung dieses Werts die älteste Sicherheitsdatei gelöscht.

- **Anwendungsruhezeit aktivieren (5 Minuten):** *Standard = Aus, Softwareversion = 4.1 und höher.*
  Wenn diese Option aktiviert ist, führt eine Inaktivität von Tastatur oder Maus über 5 Minuten dazu, dass Manager die Anwendung abblendet und die erneute Eingabe des aktuellen Dienstbenutzerkennworts fordert. Diese Einstellung kann nur geändert werden, wenn die Konfiguration mit einem Benutzernamen und Kennwort mit Administratorrechten oder Sicherheitsrechten geöffnet wurde.

- **Sichere Kommunikation:** *Standard = Aus, Softwareversion = 4.1 und höher.*
  Wenn diese Option ausgewählt ist, verwendet jede Dienstkommunikation von Manager an IP Office das TLS-Protokoll. Dabei werden die für sicheren Kommunikations- und sichere Sicherheitszugriff eingestellten Ports verwendet. Außerdem müssen die Konfiguration und/oder der Sicherheitsdienst innerhalb der IP Office-Sicherheitskonfigurationseinstellungen so eingestellt sein, dass sie sicheren Zugriff unterstützen. Abhängig von der ausgewählten Stufe des sicheren Zugriffs kann es sein, dass die Manager-Zertifikatskontrollen unten so konfiguriert werden müssen, dass sie zu denen von der IP Office-Konfiguration und/oder dem Sicherheitsdienst erwarteten Kontrollen passen.

- Wenn **Sichere Kommunikation** eingeschaltet ist, wird dauerhaft ein Vorhängeschlosssymbol in der unteren rechten Ecke des Manager-Statusfelds angezeigt.

- **Manager-Zertifikatskontrollen:** *Softwareversion = 4.1 und höher.*
  Wenn die Option "Sichere Kommunikation" oben benutzt wird, verarbeitet und kontrolliert Manager das von IP Office erhaltene Zertifikat. Diese Einstellung kann nur geändert werden, wenn die Konfiguration mit einem Benutzernamen und Kennwort mit Administratorrechten oder Sicherheitsrechten geöffnet wurde.

  - ***Niedrig***
    Alle von IP Office gesendeten Zertifikate werden ohne Hinterfragen akzeptiert.

  - ***Mittel***
    Alle von IP Office gesendeten Zertifikate werden akzeptiert, wenn sie bereits zuvor im Zertifikatsspeicher von Windows gespeichert worden sind. Wenn das Zertifikat nicht bereits zuvor gespeichert worden ist, hat der Benutzer die Option, das Zertifikat zu prüfen und entweder zu akzeptieren oder abzulehnen.

  - ***Hoch***
    Alle von IP Office gesendeten Zertifikate werden akzeptiert, wenn sie bereits zuvor im Zertifikatsspeicher von Windows gespeichert worden sind. Alle anderen Zertifikate führen zu einem Anmeldungsfehler.

  - **IP Office angebotenes Zertifikat:** *Standard = Keine*
    Gibt das Zertifikat an, das verwendet wird, um Manager zu identifizieren, wenn die Option **Sichere Kommunikation** verwendet wird und IP Office ein Zertifikat verlangt. Verwenden Sie die Schaltfläche **Einstellen**, um das ausgewählte Zertifikat zu ändern. Alle gewählten Zertifikate müssen einen zugehörigen privaten Schlüssel innerhalb des Speichers besitzen:

    - Wählen Sie aus dem Zertifikatsspeicher für aktuelle Benutzer eine Option. - Zeigen Sie die derzeit im Speicher für den aktuell angemeldeten Benutzer befindlichen Zertifikate an.

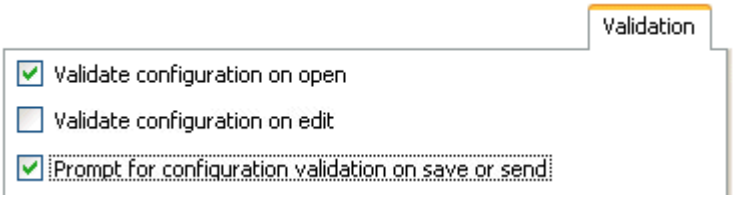
    - Wählen Sie aus dem Zertifikatsspeicher für lokale Maschinen eine Option.

    - Auswahl entfernen – kein Manager-Zertifikat anbieten.

5.1.5.6 Validierung

Auf diese Registerkarte wird über **Datei | Voreinstellungen** und anschließende Auswahl der Unterregisterkarte **Validierung** zugegriffen.

Manager validiert standardmäßig die ganze Konfiguration, sobald sie geladen wird, und Einzelfelder, wenn sie bearbeitet werden. In dieser Registerkarte kann man wählen, wann Konfigurationsdateien, die in Manager geladen werden, automatisch validiert werden sollen.



- **Validiere Konfiguration beim Öffnen**
  Validiert Konfigurationsdateien automatisch, wenn diese in Manager geöffnet werden.
- **Validiere Konfiguration beim Bearbeiten**
  Validieren Sie die gesamte Konfiguration, wenn nach dem Bearbeiten eines Datensatzes auf **OK** geklickt wird. Bei großen Konfigurationen sorgt ein Deaktivieren dieser Option dafür, dass die Verzögerung wegfällt, die nach der erneuten Validierung der Konfiguration nach jedem Bearbeiten entsteht.
- **Ansage zur Konfigurationsvalidierung beim Speichern oder Senden**
  Wenn diese Option gewählt ist, wird beim Speichern oder Senden einer Konfiguration eine Ansage angezeigt mit der Frage, ob die Konfiguration validiert werden soll. Wenn Validierung gewählt wurde und Fehler gefunden werden, wird das Speichern oder Senden abgebrochen. Diese Option wird deaktiviert, wenn **Validiere Konfiguration beim Bearbeiten** gewählt wird.

5.1.6 Offline

5.1.6.1 Neue Konfig. erstellen

Mit diesem Befehl öffnen Sie ein Menü, in dem Sie offline eine Standardkonfiguration erstellen 48 können. In diesem Dialogfeld geben Sie an, welches Gebietsschema (Ländereinstellung), welche IP Office-Steuereinheit und Erweiterungsmodule und welche Amtsleitungskarten verwendet werden.

Der gleiche Vorgang kann über das Symbol in der Hauptsymbolleiste durchgeführt werden.

5.1.6.2 Datei öffnen

Mit diesem Befehl können Sie eine auf dem PC gespeicherte Konfigurationsdatei in Manager öffnen.

5.1.6.3 Konfiguration senden

Dieser Befehl wird verwendet, um eine Offline-Konfiguration an das IP Office-System zu senden.

- Nach Senden der Konfiguration sollten Sie die Konfiguration vom System zurückerhalten. Beachten Sie neue Validierungsfehler, die in Manager angezeigt werden. Wenn Sie zum Beispiel Embedded Voicemail benutzen, müssen möglicherweise einige Ansagesprachen-Sets aktualisiert werden, damit der konfigurierten Gebietsschema-Einstellung (Ländereinstellung) entsprochen wird. Benutzen Sie dann die Option **Gebietsschemen hinzufügen/ anzeigen** 191.

5.1.6.4 Konfiguration empfangen

Mit diesem Befehl wird das Menü **IP Office auswählen** aufgerufen, das zum Empfangen der Konfigurationseinstellungen des IP Office-Systems verwendet wird.

Sobald die Konfigurationseinstellungen eingegangen sind, werden Sie aufgefordert, diese auf dem PC zu speichern.

5.1.7 Erweitert

5.1.7.1 Konfiguration löschen

Mit diesem Befehl werden die Konfigurationseinstellungen eines IP Office-Systems auf die Standardwerte zurückgesetzt. Auch der Benutzername und das Kennwort für den Konfigurationszugriff werden zurückgesetzt auf ***Administrator*** und ***Administrator***.

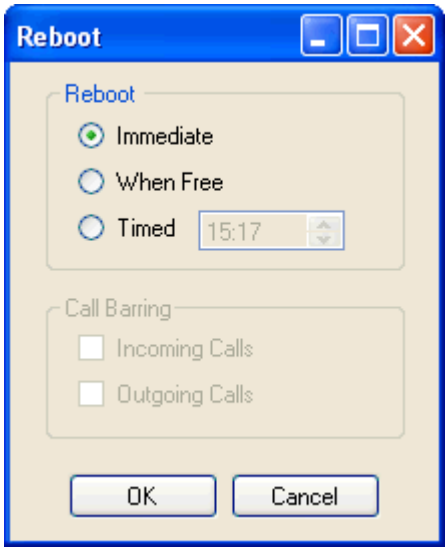
Bei Verwendung dieses Befehls wird das Menü **IP Office auswählen** angezeigt. Wenn ein IP Office-System ausgewählt ist, müssen ein gültiger Benutzername und ein Kennwort angegeben werden, um den Vorgang auszuführen.

Dieser Befehl kann auch über eine der ersten zwei Nebenstellen im System mithilfe des Befehls **Restart - Defaults** (Neustart - Standardwerte) ausgeführt werden. Siehe Telefon-basierte Verwaltung 221.

5.1.7.2 Neustart

Bei Verwendung dieses Befehls wird das Menü **IP Office auswählen** angezeigt. Wenn ein IP Office-System ausgewählt ist, müssen ein gültiger Benutzername und ein Kennwort angegeben werden. Dann kann die Art des Neustarts ausgewählt werden.

Ein sofortiger Neustart kann auch über eine der ersten zwei Nebenstellen im System mithilfe des Befehls **Restart - Save all** (Zurücksetzen - Alles speichern) ausgeführt werden. Siehe Telefon-basierte Verwaltung 221.



- **Neustart**
  Wenn Manager erkennt, dass die Änderungen der Konfigurationseinstellungen zusammengeführt werden können, wird standardmäßig "Zusammenführen" gewählt, anderenfalls wird die Option ***Sofort*** verwendet.
  - ***Sofort***
    Diese Option sendet die Konfiguration und startet dann IP Office neu.
  - ***Wenn frei***
    Sendet die Konfiguration und startet IP Office neu, wenn keine Anrufe verarbeitet werden. Dieser Modus kann mit den Optionen unter **Anrufsperre** kombiniert werden.
  - ***Geplant***
    Gleiche Funktion wie bei "Wenn frei", außer dass eine bestimmte Zeit abgewartet wird, bis keine Anrufe mehr bestehen. Diese Zeit wird durch **Zeit für Neustart** festgelegt. Dieser Modus kann mit den Optionen unter **Anrufsperre** kombiniert werden.
- **Zeit für Neustart**
  Diese Einstellung wird verwendet, wenn der Neustartmodus **Geplant** aktiviert ist. Sie gibt den Zeitpunkt für den Neustart von IP Office an. Wenn der Zeitpunkt nach Mitternacht liegt, wird der normale tägliche Sicherungsvorgang von IP Office nicht ausgeführt.
- **Anrufsperre**
  Diese Einstellungen können verwendet werden, wenn der Neustartmodus "Wenn frei" aktiviert ist. Das Senden und Empfangen von neuen Anrufen wird verhindert.

5.1.7.3 System herunterfahren

Dieser Befehl kann zum Herunterfahren von Systemen mit IP Office-Version 6 oder höher verwendet werden. Das Herunterfahren kann entweder auf unbegrenzte Zeit oder für einen bestimmten Zeitraum eingestellt werden, nach dessen Ablauf das IP Office neu starten wird.

! ACHTUNG

- Das Ausschalten des Systems muss immer durch Herunterfahren erfolgen. Das einfache Ausstecken des Netzkabels oder Ausschalten der Stromversorgung kann zu Fehlern führen.
- Hierbei handelt es sich nicht um ein rücksichtsvolles Herunterfahren, sondern alle laufenden Anrufe und Dienste werden unmittelbar gestoppt. Nachdem das System heruntergefahren ist, kann es nicht dafür verwendet werden, um Anrufe zu tätigen oder zu empfangen, bis es neu gestartet wird.
- Das Herunterfahren dauert ungefähr eine Minute. Wenn das System heruntergefahren ist, blinken die CPU-LED und die IP500-Basiskarten-LEDs 1 und 9 (bei vorhandener Amtsleitungserweiterungskarte) rot und schnell. Die LEDs der Speicherkarte erlöschen. Trennen Sie die Stromversorgung bzw. entfernen Sie Speicherkarten erst dann, wenn sich das System in diesem Zustand befindet.
- Für den Neustart eines zeitlich unbegrenzt heruntergefahrenen Systems oder den Neustart eines Systems vor dem zeitlich festgelegten Neustart schalten Sie die Stromversorgung aus und wieder ein.

Ein zeitlich unbegrenztes Herunterfahren kann auch über eine der ersten zwei Nebenstellen im System mithilfe des Befehls **Shutddown - Save all** (System herunterfahren - Alles speichern) ausgeführt werden. Siehe Telefon-basierte Verwaltung 221.

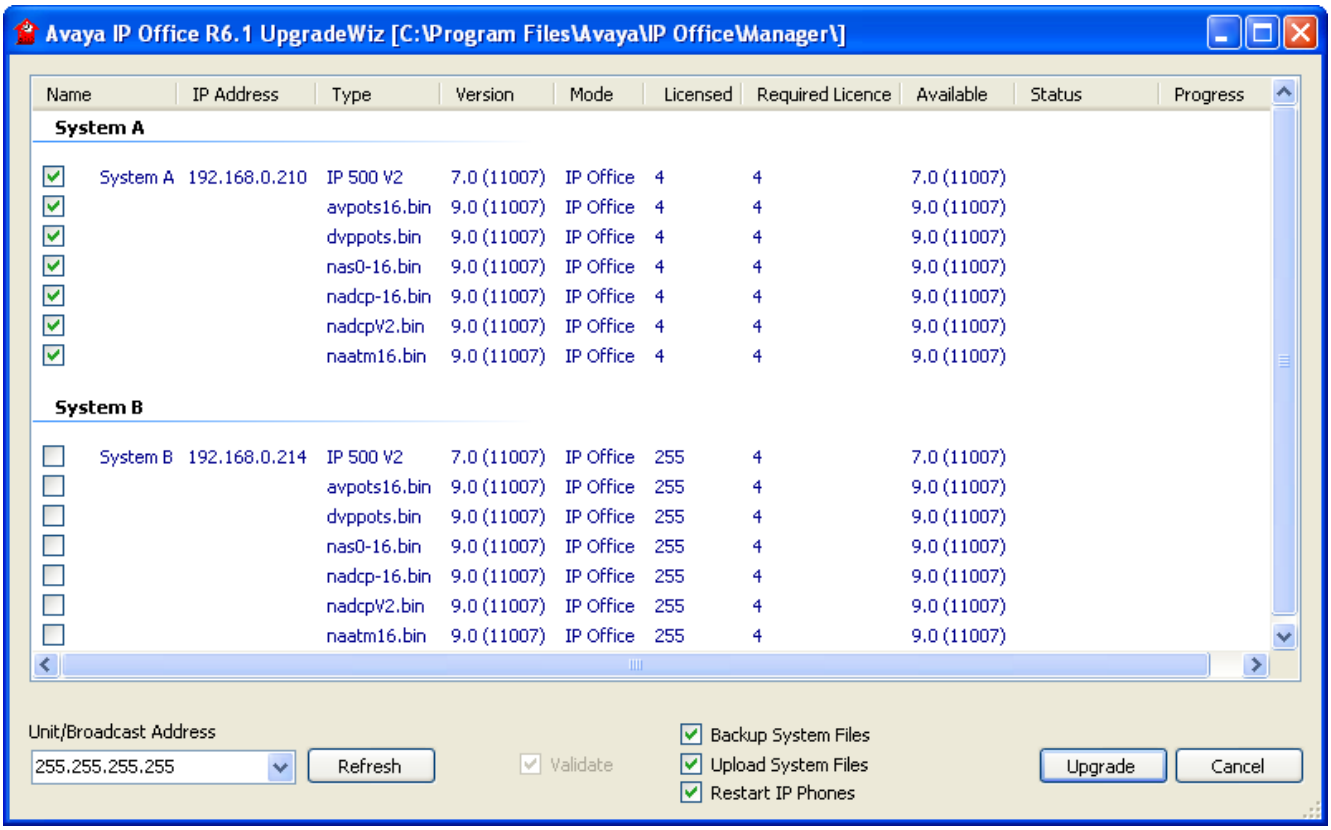
1. Nachdem Sie das IP Office-System aus dem Menü **IP Office wählen** gewählt haben, wird das Menü **System herunterfahren** angezeigt.

2. Wählen Sie den Typ des gewünschten Herunterfahrens aus: Falls **Unbegrenzt** verwendet wird, kann das System nur neu gestartet werden, indem seine Stromzufuhr ausgeschaltet und wieder eingeschaltet wird. Falls ein **Zeitlich begrenztes** Herunterfahren gewählt ist, wird IP Office nach Ablauf der eingestellten Zeitdauer neu gestartet.

5.1.7.4 Upgrade

Mit diesem Befehl wird der **Upgrade-Assistent** gestartet. Der Assistent wird zum Vergleichen der Softwareversion der Steuereinheit und der Erweiterungsmodule in IP Office-Systemen mit der Softwareversion der in Manager verfügbaren BIN-Binärdateien verwendet. Mit dem Upgrade-Assistenten können die für die Aktualisierung vorgesehenen Geräte ausgewählt werden.

- ⚠ **ACHTUNG**
  Die inkorrekte Verwendung des Befehls "Upgrade" kann den Betrieb von IP Office unterbrechen und Systemeinheiten unbrauchbar machen. Einzelheiten zur Durchführung von Software-Upgrades finden Sie in den technischen Merkblättern zu der entsprechenden Version von IP Office. Beispiel:
  - Beim Durchführen eines Upgrades von einer Version vor 8.0 müssen zuerst die Standardsicherheitseinstellungen des Systems wiederhergestellt werden. Anschließend können die Sicherheitseinstellungen beim Upgrade zur Unterstützung von IP Office Web Manager geändert werden.
- Das Ausführen anderer Aktionen auf einem System oder das Schließen des Upgrade-Assistenten während eines Upgrades können das System unbrauchbar machen.
- Während eines Upgrades kann das IP Office-System Anrufe und Dienste beschränken. Es wird neu gestartet und alle aktuellen Anrufe und Dienste werden abgebrochen.



Im Listenbereich werden Einzelheiten zu vom Upgrade-Assistenten gefundenen IP Office-Systemen und zu der derzeit vom System verwendeten Software angezeigt. Die Spalte **Version** zeigt die aktuelle Software für jede Systemeinheit an. In der Spalte **Verfügbar** wird angezeigt, welche BIN-Dateiversion für den Einheitentyp in Manager verfügbar ist (a – gibt an, dass keine Datei verfügbar ist).

- Markieren Sie das Kontrollkästchen neben den Einheiten, die aktualisiert werden sollen. Für die Aktualisierung müssen ein gültiger Name und ein Kennwort für das ausgewählte IP Office-System angegeben werden.
- Die Option **Validieren** sollte möglichst ausgewählt bleiben. Wenn diese Option aktiviert ist, wird der Upgrade-Prozess wie folgt unterteilt: Übertragung neuer Software, Bestätigung der Übertragung, Löschen alter Software, Neustart mit neuer Software. Wenn die Option **Validieren** nicht ausgewählt ist, wird die alte Software gelöscht, bevor die neue Software übertragen wird.
- Die Option **Systemdateien sichern** führt dazu, dass das IP500 V2 seine Speicherkartendateien als Teil des Upgrades sichert.
- Mit der Option **Systemdateien hochladen** werden verschiedene Dateien hochgeladen:
  - Die Binärdateien werden kopiert, die von der IP Office-Steuereinheit und externen Erweiterungsmodulen verwendet werden.
  - Die Firmwaredateien werden kopiert, die von den vom System unterstützten Telefonen verwendet werden.

- Bei Systemen, die für den Modus IP Office Basic Edition - Quick-Modus, IP Office Basic Edition - PARTNER®-Modus oder IP Office Basic Edition - Norstar-Modus konfiguriert sind, werden die Dateien für IP Office Web Manager kopiert.
- Bei Systemen, die für Embedded Voicemail konfiguriert sind, werden die Embedded Voicemail-Ansagen für die unterstützten Sprachen einem Upgrade unterzogen, die in der Ländereinstellung des Systems, der Benutzer, der Routen für eingehende Anrufe und der Funktionscodes festgelegt sind. Zusätzlich erfolgt ein Upgrade der Ansagen in englischer Sprache wie folgt: **IP Office A-Law/Norstar-SD-Karden** - Britisches Englisch, **IP Office U-Law/PARTNER-SD-Karten** - Amerikanisches Englisch.

Nach bestimmten Systemen suchen

Der Upgrade-Assistent verwendet die in der Titelleiste von Manager angezeigte Adresse als Standardadresse, die über Datei | Voreinstellungen 176 ausgewählt wird. Falls die erforderliche Einheit nicht gefunden wird, kann die verwendete Adresse geändert werden.

1. Geben Sie die erforderliche Adresse in das Feld **Geräte-/Broadcast-Adresse** ein, oder wählen Sie sie darin aus.
2. Klicken Sie auf **Aktualisieren**, um eine neue Suche durchzuführen.

Ändern des verwendeten BIN-Dateiverzeichnisses

Das Verzeichnis, in dem der Upgrade-Assistent nach BIN-Dateien sucht, wird im Manager über die Einstellung "Binary-Verzeichnis" festgelegt. Das Verzeichnis kann auch über **Datei | Voreinstellungen | Arbeitsverzeichnisse** 175 geändert werden. Sie können die Änderung auch wie folgt direkt im Upgrade-Assistenten durchführen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Listenbereich.
2. Wählen Sie **Verzeichnis auswählen** aus.
3. Wechseln Sie zum Verzeichnis mit den BIN-Dateien und markieren Sie dieses. Klicken Sie auf **OK**.
4. Die Liste in der Spalte "Verfügbar" wird aktualisiert und enthält die BIN-Dateien im ausgewählten Verzeichnis, die den aufgelisteten IP Office-Einheiten oder -Modulen entsprechen.

5.1.7.5 In Standardmodus wechseln

IP Office Basic Edition - Quick-Modus-Modus ist der Standardmodus einer IP500 V2-Steuereinheit, die über eine IP Office A-Law- oder U-Law-System-SD-Karte verfügt.

Diese Option ändert den Betriebsmodus der in Manager geladenen Konfiguration zu dem eines IP Office Essential Edition-Systems. Manager wechselt automatisch in die erweiterte Ansicht. Wenn Sie die Konfiguration an das IP Office-System senden, erfolgt ein System-Neustart in IP Office Essential Edition.

Der Befehl bietet zwei Optionen:

- **Standard**
  Wenn Sie mit dieser Methode in den IP Office Essential Edition-Modus wechseln, wird die Einstellung als Standardkonfiguration übernommen. Dies ist die empfohlene Methode für neue Installationen oder wenn ein IP Office Essential Edition-System zur Standardeinstellung gemacht wurde und wieder in den IP Office Essential Edition-Betrieb gewechselt werden soll.

- **Beste Übereinstimmung**
  Wenn Sie diese Methode für den Wechsel in den IP Office Essential Edition-Modus verwenden, wird versucht, die Konfigurationseinstellungen beizubehalten, z. B. Benutzernamen, Nebenstellennummern, Lizenzen, SIP-Amtsleitungen usw. Viele Einstellungen werden jedoch von Manager als Fehler angezeigt. Beheben Sie diese Fehler, bevor Sie die Konfiguration an das System senden.

- Bei IP Office Version 8.0 und jünger gilt: Damit ein System in IP Office Essential Edition-Modus betrieben werden kann, muss es in seiner Konfiguration eine **Essential Mode**-Lizenz haben. Ein IP Office Essential Edition-System ohne diese Lizenz lässt keine Telefoniefunktionen zu.

- Wenn es sich hierbei um ein vorhandenes System handelt, empfiehlt es sich, zunächst mithilfe von Manager die aktuelle Konfiguration abzurufen und mit dem Befehl **Konfiguration speichern unter** 173 lokal zu speichern.

- Bei diesem Vorgang werden die Sicherheitseinstellungen des Systems jedoch nicht auf Standard gesetzt.

- Wird dieser Befehl bei einem System verwendet, das Komponenten enthält, die von IP Office Essential Edition nicht unterstützt werden (derzeit IP500 ETR6-Basiskarten für ETR-Telefone), startet das System neu, aber diese Komponenten werden deaktiviert

- **! Automatische Konvertierung in IP Office Essential Edition**
  Dieser Vorgang kann automatisch angewendet werden, wenn eine Konfiguration für ein neues oder Standard-System, das im IP Office Basic Edition - Quick-Modus-Modus ausgeführt wird, geladen wird. Aktivieren Sie hierfür die Option **Automatisch in Standardmodus** in den **Voreinstellungen** 173 von Manager. Aktivieren Sie diese Option nur, wenn Sie davon ausgehen, dass Sie nur Systeme im IP Office Essential Edition-Modus installieren werden.

5.1.7.6 Verwaltung eingebetteter Dateien

Die Inhalte der vom System verwendeten SD-Speicherkarte können mithilfe von Manager angezeigt werden. Weitere Einzelheiten siehe Verwaltung eingebetteter Dateien 195.

5.1.7.7 IP Office SD-Karte formatieren

Dieser Befehl ermöglicht die Formatierung geeigneter SD-Karten durch den Manager-PC. IP500 V2 unterstützt SD-Karten mit dem folgenden Format: SDHC, mindestens 4 GB, FAT32-Format (eine einzige Partition, SDHC, Klasse 2+, FAT32, SPI- & SD-Bus). Nicht von Avaya gelieferte Karten desselben Formats können im **Optionalen SD**-Steckplatz des IP500 V2-Systems für zusätzliche Aktionen wie z. B. das Erstellen von Sicherungskopien verwendet werden.

- **ACHTUNG: Alle Dateien werden gelöscht**
  Bitte beachten Sie, dass diese Aktion alle auf der Karte vorhandenen Dateien und Ordner löschen wird. Nach der Formatierung einer Karte können die für den IP Office-Betrieb benötigten Ordner und Dateien vom Manager-PC mithilfe des Befehls IP Office SD-Karte neu erstellen 189 hochgeladen werden.

- **ACHTUNG:**
  Von Avaya gelieferte SD-Karten sollten ausschließlich mit den Formatierungsbefehlen in IP Office Manager und in der IP Office System Status-anwendung formatiert werden! Eine Formatierung der Karten mit sonstigen Methoden führt zur Entfernung des für die IP Office-Lizenzierung verwendeten Funktionsschlüssels von der Karte.

1. Stecken Sie die SD-Karte in einen Reader-Steckplatz des Manager-Computers.
2. Verwenden Sie Manager und wählen Sie **Datei | Erweitert | IP Office SD-Karte formatieren**.
3. Wählen Sie **IP Office A-Law** oder **IP Office U-Law**. Diese Wahl legt die bei der Darstellung der Kartendetails angezeigte Kartenbeschriftung fest. Sie beeinflusst aber nicht die eigentliche Formatierung. Wählen Sie den Titel, der dem Dateisatz entspricht, den Sie auf die Karte übertragen werden. Die anderen verfügbaren Optionen werden nicht für ein IP Office Basic Edition - Quick Mode-System verwendet.
4. Suchen Sie nach dem Kartenort und klicken Sie auf **OK**.
5. Die Statusleiste am unteren Rand von Manager zeigt den Fortschritt des Formatierungsprozesses an.
6. Nach abgeschlossener Formatierung können Sie den Befehl IP Office SD-Karte neu erstellen 189 zum Laden der IP Office-Ordner und -Dateien vom Manager-PC auf die Karte verwenden.

5.1.7.8 IP Office SD-Karte neu erstellen

Dieser Befehl kann auf dem IP Office Manager-PC mit einer SD-Karte (für Lese- und Schreibzugriff) verwendet werden. Dabei werden die vom System beim Starten verwendeten Dateien und Ordner kopiert. Mit diesem Befehl wird die Karte mit den Dateiversionen aktualisiert, die in der IP Office Manager-Anwendung installiert sind. Das umfasst die Binärdateien für das System, die externen Erweiterungsmodule und Telefone. Mit diesem Befehl werden auch alle Ansage-Sets der verschiedenen Sprachen kopiert, die von Embedded Voicemail verwendet werden.

Wenn die Karte dynamische Systemdateien enthält (z. B. SMDR-Datensätze), werden diese vorübergehend von IP Office Manager gesichert und nach der Neuerstellung der Karte wiederhergestellt. Um die Karte in einem **System-SD**-Steckplatz des Systems zu verwenden, muss es sich um eine Avaya SD-Funktionsschlüsselkarte handeln. Die Karte muss korrekt formatiert sein (siehe IP Office SD-Karte formatieren 189), eine Neuformatierung einer existierenden, funktionierenden Karte ist zur Neuerstellung der Karte (zum Aktualisieren ihres Inhalts) aber nicht notwendig.

- Als Quelle für die auf die SD-Karte kopierten Dateien dienen die Unterordner des Ordners ***\Memory Cards***, untergeordnet dem **Arbeitsverzeichnis** 175 des IP Office Manager (normalweise C:\Programme Avaya\IP Office\Manager***). Ist der Ort des Arbeitsverzeichnisses jedoch geändert worden, so dass der Unterordner \Memory Cards*** dort nicht existiert, werden die benötigten Dateien nicht auf die SD-Karte kopiert.

1. Hinweis: Dieser Vorgang kann je nach PC bis zu 20 Minuten dauern. Nach dem Start sollte der Vorgang nicht unterbrochen werden.
2. Stecken Sie die SD-Karte in einen Reader-Steckplatz des Manager-Computers.
3. Verwenden Sie Manager und wählen Sie **Datei | Erweitert | IP Office-SD-Karte neu erstellen**.
4. Wählen Sie **IP Office A-Law** oder **IP Office U-Law**. Diese Auswahl wirkt sich darauf aus, wie das IP Office-System funktioniert, wenn es mit dieser Karte im **System-SD**-Kartensteckplatz initialisiert wird. Die anderen verfügbaren Optionen werden nicht für ein IP Office Basic Edition - Quick Mode-System verwendet.
5. Suchen Sie nach dem Kartenort und klicken Sie auf **OK**.
6. IP Office Manager fragt Sie, ob Avaya IP Office Web Manager-Dateien beim Neuerstellungsvorgang mit einbezogen werden sollen. Diese Dateien sind notwendig, wenn Sie IP Office Web Manager verwenden wollen, um das IP Office-System zu verwalten, in das die Karte eingesetzt wird.
7. Manager wird beginnen, Ordner auf der SD-Karte zu erstellen und die benötigten Dateien in diese Ordner zu kopieren.
8. Nehmen Sie die Karte erst dann heraus, nachdem der Prozess abgeschlossen ist und Manager die Meldung *"Bereit"* in der Statusleiste angezeigt hat.

5.1.7.9 Speicherkartenbefehl

Diese Befehle werden für die Speicherkarten verwendet, die in den Steckplätzen für **System-SD**- und **Optionale SD-**-Karten der Steuereinheit installiert sind.

Dieser Befehl kann auch über eine der ersten zwei Nebenstellen im System ausgeführt werden. Siehe Telefon-basierte Verwaltung 221.

5.1.7.9.1 Herunterfahren

Dieser Befehl kann zum Herunterfahren der IP500 V2-Speicherkarten verwendet werden. Vor dem Entfernen einer Speicherkarte aus der Einheit muss diese Aktion oder ein Herunterfahren des Systems 183 durchgeführt werden. Das Entfernen einer Speicherkarte während des Systembetriebs kann zur Datenvernichtung in Dateien führen.

Bei IP500 V2-Systemen werden beim Herunterfahren der Speicherkarte alle von der Karte bereitgestellten Dienste einschließlich Embedded Voicemail deaktiviert. Bei IP500 V2-Systemen stehen mittels der Speicherkarte lizenzierte Funktionen noch bis zu 2 Stunden zur Verfügung.

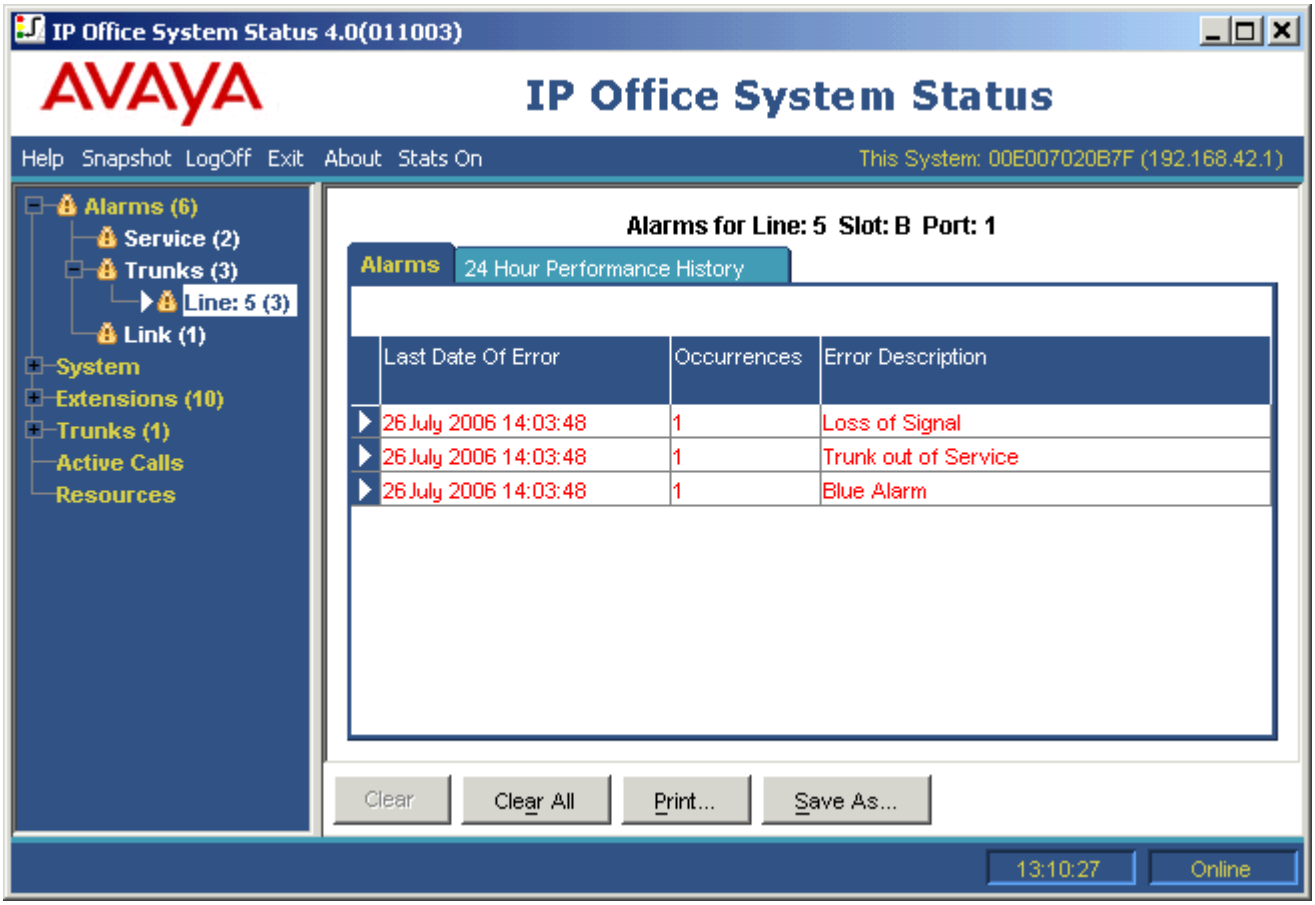
Die Kartendienste können neu gestartet werden, indem die Karte wieder eingesteckt oder der Hochfahren 190-Befehl verwendet wird.

5.1.7.9.2 Starten

Dieser Befehl kann zum Neustart einer IP500 V2-Speicherkarte, die heruntergefahren 190 wurde, verwendet werden. Der Befehl startet den Erkennungsvorgang **IP Office wählen** zur Wahl des IP Office-Systems.

5.1.7.10 System Status

Bei IP Office System Status handelt es sich um eine Anwendung zur Überwachung des Status sowie zur Statusmeldung für ein IP Office-System.



System Status befindet sich auf der Avaya System SD-Speicherkarte. Gehen Sie zur IP-Adresse des Systems und wählen Sie den Link "System Status" aus, um die Anwendung zu starten.

5.1.7.11 Gebietsschemen hinzufügen/anzeigen

Diese Option wird nicht angezeigt bei Offline-Konfiguration oder bei Konfigurationen, die aus einer PC-Datei geladen werden. Bei Auswahl dieser Option wird eine Liste der Ansagesprachen von Embedded Voicemail angezeigt. Auf der SD-Karte des Systems bereits vorhandene bzw. nicht unterstützte Sprachen sind ausgegraut. Es können weitere Sprachen ausgewählt und dann vom IP Office Manager zum System hochgeladen werden.

Wenn Sie mit IP Office Manager die Systemkonfiguration bearbeiten und falls für das System, einen Benutzer, ein Funktionscode oder ein Routing für eingehende Anrufe das gewählte Gebietsschema und dessen Sprache auf der SD-Karte noch nicht vorhanden ist, zeigt IP Office Manager eine Fehlermeldung an. **VM-Gebietsschemen hinzufügen/anzeigen** kann dann verwendet werden, um die Ansagen in der geforderten Sprache hochzuladen und den Fehler zu beheben.

Sie können Sprachen, die bereits auf der SD-Karte des Systems installiert sind, erneut laden. Das erneute Laden von Sprachen könnte zum Beispiel sinnvoll sein, wenn in der Wartungsversion den betreffenden Sprachen neue Ansagen hinzugefügt worden sind. Um vorhandene Sprachen erneut zu laden, führen Sie beim System ein Upgrade durch (Datei | Erweitert | Upgrade 184), und markieren Sie dabei die Option **Systemdateien hochladen**. Sie können auch im Dienstprogramm "Integrierte Dateiverwaltung" (Datei | Erweitert | Integrierte Dateiverwaltung 188) die Option **Systemdateien hochladen** auswählen.

Um lokal alle verfügbaren Sprachen auf eine SD-Karte zu laden, kann der Befehl IP Office SD-Karte neu erstellen 189 benutzt werden.

5.1.8 Beenden

Der Befehl **Datei | Beenden** beendet die Manager-Anwendung.

5.2 Ansicht

5.2.1 Symbolleisten

Mit diesem Befehl können Sie auswählen, welche Symbolleisten im Konfigurationsmodus angezeigt werden. Die eingeblendeten Symbolleisten sind durch ein Häkchen gekennzeichnet.

5.2.2 QuickInfo

Diese Einstellung legt fest, ob zusätzliche Quickinfos angezeigt werden, wenn Manager im IP Office Basic Edition - Quick Mode-Modus ausgeführt wird.

5.2.3 Erweiterte Ansicht

Wenn in Manager keine Konfiguration geladen wurde, können Sie mit diesem Befehl den Vollmodus anstelle der vereinfachten Ansicht 44 auswählen. Der Vollmodus wird nicht von IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemen verwendet, Manager wechselt automatisch in die vereinfachte Ansicht, wenn eine IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemkonfiguration geladen wird.

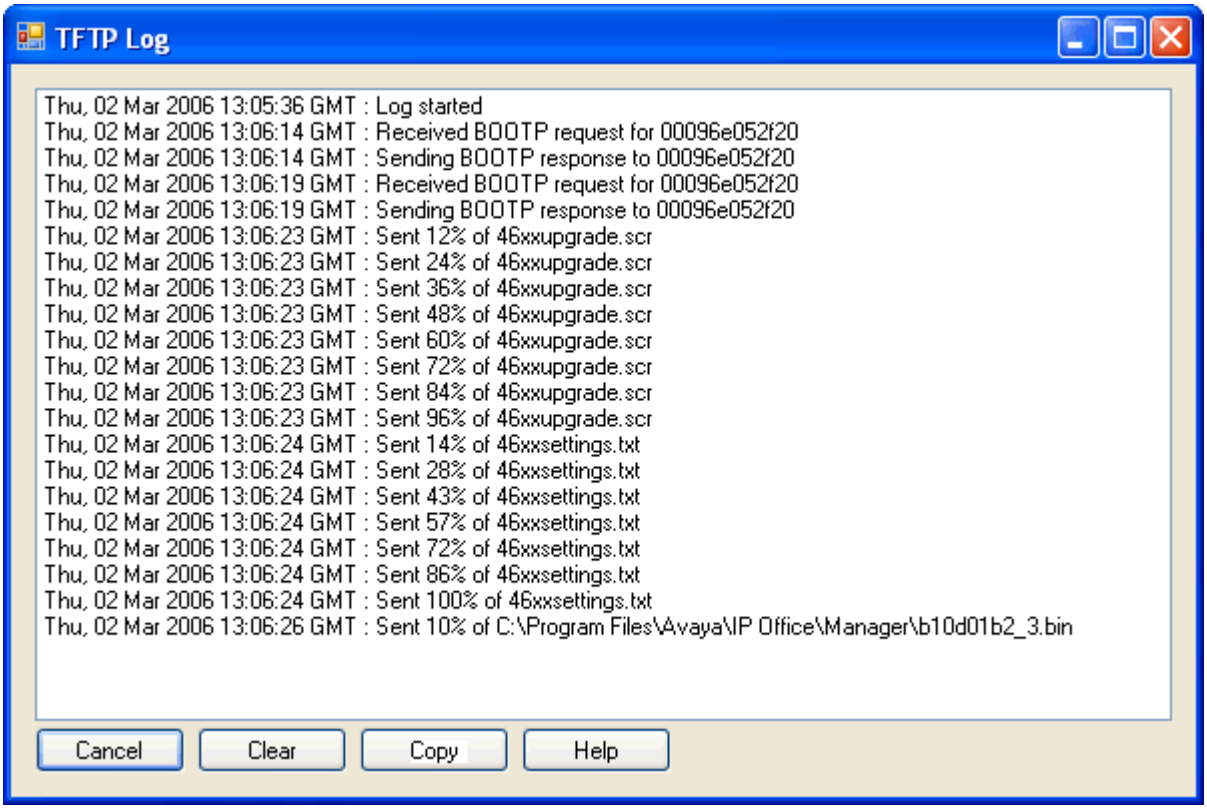
Diese Option ist nicht verfügbar, wenn eine IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemkonfiguration geladen ist.

5.2.4 Verwaltungsaufgaben verdecken

Mit diesen Einstellungen wird die verfügbare **Verwaltungsaufgabenliste** 47 ein- oder ausgeblendet, wenn in Manager eine Konfiguration aus einem System geladen wurde. .

5.2.5 TFTP-Log

Mit diesem Befehl können Sie das Fenster "TFTP-Log" anzeigen. Dieses Fenster enthält eine Übersicht über den TFTP-Datenverkehr zwischen Manager und den Geräten, die Dateien mittels TFTP senden und empfangen. Im unten stehenden TFTP-Log wird beispielsweise dargestellt, wie ein Avaya IP-Telefon Softwaredateien anfordert und empfängt.

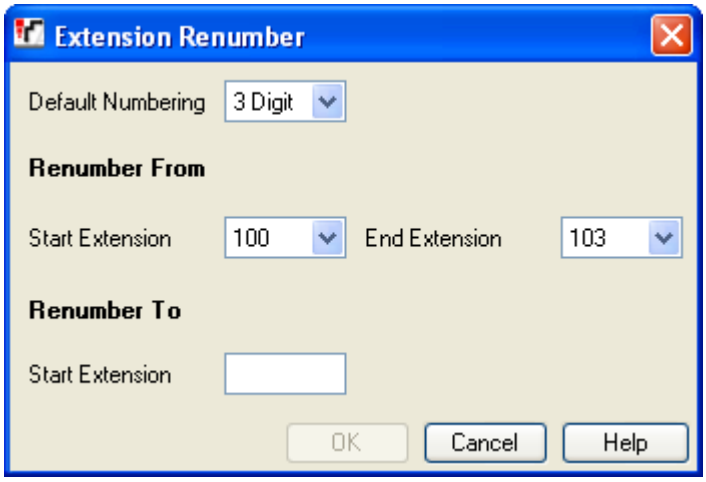


5.3 Werkzeuge

5.3.1 Nebenstelle neu nummerieren

Mit diesem Tool können Sie die Nummerierung der Benutzernebenstellen in einem System von 2-stellig in 3-stellig ändern. In 3-stelligen Systemen können Sie hiermit auch die Nummerierung der Nebenstellen ändern, 2-stellige Systeme verwenden die festgelegten Nebenstellennummern 10 bis 57.

Es wird sehr empfohlen, dass diese Optionen nur auf einem neu installierten System verwendet und geändert werden. Eine geänderte Nebenstellennummerierung wirkt sich auch andere Dienste aus, darunter Voicemail, sodass möglicherweise eine Nebenstellenneukonfiguration von Routen für Amtsleitungsanrufe und Sammelanschlüssen erforderlich ist.



- **Standardnummerierung**
  Wählen Sie aus, ob die Systeme eine ***2-stellige*** oder ***3-stellige*** Nebenstellennummerierung verwenden. In 2-stelligen Systemen sind die Benutzernebenstellen auf die Nummern 10 bis 57 festgelegt. In 3-stelligen Systemen werden die Benutzernebenstellen standardmäßig von 100 aufwärts nummeriert, was jedoch geändert werden kann. Im 2-stelligen Modus werden nur 48 Nebenstellen unterstützt, im 3-stelligen Modus werden maximal 100 Nebenstellen unterstützt.

- **Neunummerieren von/Neunummerieren bis**
  Diese Optionen stehen in Systemen mit einer ***3-stelligen*** Nummerierung zur Verfügung. Mit ihnen können ausgewählte Nebenstellen neu nummeriert werden. Die Nebenstellennummern sind auf den Bereich von 100 bis 579 beschränkt.

5.3.2 Importieren von Vorlagen

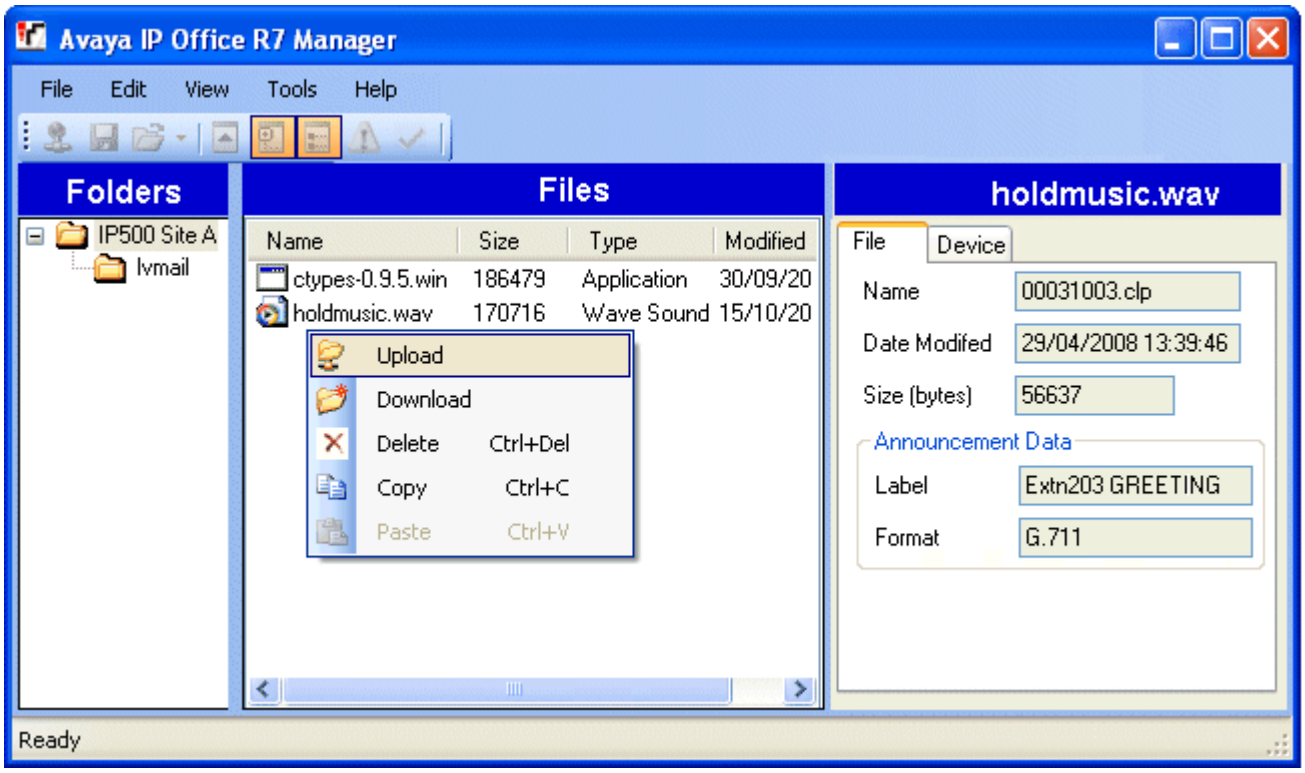
Mit IP Office Manager können SIP-Leitungsvorlagen 130 und Analogamtsleitungsvorlagen importiert werden. Diese müssen in einem speziellen Unterordner ***\Templates*** in Manager gespeichert sein.

Mit diesem Befehl können Sie einen Ordner mit Vorlagedateien auswählen und diese Dateien in den Manager-Unterordner kopieren.

Die Verfügbarkeit dieses Befehls ist von den Einstellungen unter **Datei | Voreinstellungen | Voreinstellungen für Anzeige | Vorlageoptionen aktivieren** abhängig.

5.4 Verwaltung eingebetteter Dateien

Die Inhalte der vom System verwendeten SD-Speicherkarte können mithilfe von Manager angezeigt werden.



- **Embedded Voicemail -Dateien**
  Die Dateien für die Eingebettete Voicemail werden auf der Speicherkarte angezeigt, sie sind jedoch ausgegraut und können daher nicht gelöscht, heruntergeladen oder überschrieben werden.
  - Mailboxen-Grußansagen und Nachrichten werden als ***.clp***-Dateien angezeigt.
  - Die Sprachansagen für Embedded Voicemail-Funktionen werden in separaten Sprachunterordnern von **lvmail** gespeichert.

- **Anzeigen einer Speicherkarte**
  Wenn die Option **Erweitert | Verwaltung eingebetteter Dateien** ausgewählt wurde, führt IP Office Manager eine normale Systemerkennung durch. Wenn ein System ausgewählt ist, wird die Eingabe eines gültigen Dienstbenutzernamens und eines Kennworts für den Konfigurationszugriff auf dieses System angefordert.

- **Ändern der Dateiansicht**
  Die Art der Ansicht, die im Feld **Dateien** verwendet wird, kann durch Auswahl aus dem Menü **Ansicht** in der Symbolleiste geändert werden.

- **Hinzufügen von Dateien**
  Dateien können mit Drag & Drop der Karte hinzugefügt werden. Alternativ können Sie auch mit der rechten Maustaste auf den Fensterbereich klicken und die Option **Hochladen** auswählen oder den Befehl **Datei | Datei hochladen...**verwenden. Wenn die Datei bereits auf der Speicherkarte vorhanden ist, muss der Benutzer den Vorgang in einem Dialogfeld bestätigen. Anschließend wird der Fortschritt des Dateitransfers angezeigt.

- **Dateien löschen**
  Vorhandene Dateien können durch Rechtsklicken auf die Datei und Auswählen von **Löschen**gelöscht werden.

- **Dateien herunterladen**
  Dateien können ebenfalls von der Karte kopiert werden, indem Sie auf die Datei rechtsklicken und **Herunterladen** auswählen. Sie werden aufgefordert, den Speicherort der Datei anzugeben. Vorhandene Dateien werden gegebenenfalls überschrieben.

- Um diesen Modus zu verlassen und zur normalen Konfiguration zurückzukehren, wählen Sie aus der Menüleiste **Datei | Konfiguration**. Um die Karte in einem anderen System anzuzeigen, wählen Sie **Datei | Dateieinstellungen schließen** und anschließend **Datei | Dateieinstellungen öffnen**.

5.4.1 Dateieinstellungen öffnen

Wählen Sie ein IP Office-System und zeigen Sie den Inhalt seiner Speicherkarten an (falls vorhanden und in Gebrauch).

5.4.2 Dateieinstellungen schließen

Schließen Sie die Liste des aktuellen Speicherkarteninhalts, ohne den Modus der integrierten Dateiverwaltung zu verlassen.

5.4.3 Dateieinstellungen aktualisieren

Dieser Befehl kann zur Anforderung einer Dateiaktualisierung vom IP Office-System verwendet werden.

5.4.4 Datei hochladen

Dieser Befehl kann zur Auswahl und zum Hochladen einer Datei auf die Speicherkarte im IP Office-System verwendet werden.

5.4.5 Systemdateien hochladen

Wenn dieser Befehl gewählt wird, lädt Manager die Softwaredateien für IP Office auf die System-SD-Karte. Dazu zählen die IP Office-Software, Telefon-Software und die Ansagen von Embedded Voicemail, sofern sie noch nicht auf der System-SD-Karte vorhanden sind.

- **! WARNUNG**
  Nach Beendigung dieses Befehls wird das System neu gestartet. Auf diese Weise wird die Verbindung zu bestehenden Anrufen und Diensten getrennt.
  - Die Binärdateien werden kopiert, die von der IP Office-Steuereinheit und externen Erweiterungsmodulen verwendet werden.
  - Die Firmwaredateien werden kopiert, die von den vom System unterstützten Telefonen verwendet werden.
  - Bei Systemen, die für den Modus IP Office Basic Edition - Quick-Modus, IP Office Basic Edition - PARTNER®-Modus oder IP Office Basic Edition - Norstar-Modus konfiguriert sind, werden die Dateien für IP Office Web Manager kopiert.
  - Bei Systemen, die für Embedded Voicemail konfiguriert sind, werden die Embedded Voicemail-Ansagen für die unterstützten Sprachen einem Upgrade unterzogen, die in der Ländereinstellung des Systems, der Benutzer, der Routen für eingehende Anrufe und der Funktionscodes festgelegt sind. Zusätzlich erfolgt ein Upgrade der Ansagen in englischer Sprache wie folgt: **IP Office A-Law/Norstar-SD-Karden** - Britisches Englisch, **IP Office U-Law/PARTNER-SD-Karten** - Amerikanisches Englisch.

5.4.6 Systemdateien sichern

Wird dieser Befehl gewählt, kopiert Manager die Ordner und Dateien aus dem ***/primary***-Ordner der **System SD**-Karte in seinen ***/backup***-Ordner. Alle übereinstimmenden Dateien und Ordner, die bereits im ***/primary***-Ordner vorliegen, werden überschrieben.

5.4.7 Systemdateien wiederherstellen

Wird dieser Befehl gewählt, kopiert Manager die Ordner und Dateien aus dem ***/backup***-Ordner der **System-SD**-Karte in seinen ***/primary***-Ordner. Alle übereinstimmenden Dateien und Ordner, die bereits im ***/backup***-Ordner vorliegen, werden überschrieben.

- **! WARNUNG**
  Nach Beendigung dieses Befehls wird das System neu gestartet. Auf diese Weise wird die Verbindung zu bestehenden Anrufen und Diensten getrennt.

5.4.8 Binärdateien aktualisieren

Dieser Befehl ist für Systeme verfügbar, bei denen eine System-SD-Karte und die optionale SD-Karte installiert sind. Mit diesem Befehl werden alle Dateien mit Ausnahme der Dateien ***config.cfg*** und ***keys.txt*** im ***\primary***-Ordner der optionalen SD-Karte auf die System-SD-Karte kopiert.

- **! WARNUNG**
  Nach Beendigung dieses Befehls wird das System neu gestartet. Auf diese Weise wird die Verbindung zu bestehenden Anrufen und Diensten getrennt.

5.4.9 Konfiguration aktualisieren

Dieser Befehl ist für Systeme verfügbar, bei denen eine System-SD-Karte und die optionale SD-Karte installiert sind.

Wenn dieser Befehl gewählt wird, werden alle ***config.cfg***- und ***keys.txt***-Dateien im Ordner ***\primary*** der Optionale SD-Karte auf die System-SD-Karte kopiert.

- **! WARNUNG**
  Nach Beendigung dieses Befehls wird das System neu gestartet. Auf diese Weise wird die Verbindung zu bestehenden Anrufen und Diensten getrennt.

5.4.10 Voicemail-Dateien hochladen

Wird nicht mit IP Office Basic Edition - Quick Mode-Systemen verwendet.

5.4.11 Systemkarte kopieren

Dieser Befehl ist für Systeme verfügbar, bei denen eine System-SD-Karte und die optionale SD-Karte installiert sind. Wird dieser Befehl gewählt, kopiert IP Office die Ordner und Dateien von der **System-SD**-Karte auf die **optionale SD**-Karte. Alle übereinstimmenden Dateien und Ordner, die bereits auf der **optionalen SD**-Karte vorliegen, werden überschrieben.

Dieser Vorgang dauert mindestens 90 Minuten.

5.4.12 Konfiguration

Dieser Befehl wird die integrierte Dateiverwaltung beenden und Manager in den Konfigurationsbearbeitungsmodus zurückstellen.

Kapitel 6.
Anhang: SMDR

6. Anhang: SMDR

Die Steuereinheit kann SMDR-Datensätze (Station Message Detail Reporting) an die unter Erweiterte Parameter 147 festgelegte IP-Adresse und den Port senden.

Normalerweise wird für jeden Anruf zwischen zwei Teilnehmern ein SMDR-Datensatz ausgegeben, sobald der Anruf abgeschlossen wurde. Gelegentlich, z. B. bei Vermittlungen und Konferenzen, werden für jeden Teil des Anrufs eigenständige SMDR-Datensätze ausgegeben. Siehe SMDR-Beispiele 204.

Jeder SMDR-Datensatz enthält Anrufinformationen in einem kommagetrennten Format (CSV), d. h. variabel breite Felder, die jeweils durch Kommata getrennt sind. Siehe SMDR-Felder 201.

SMDR-Datensätze

- Für jeden Anruf zwischen zwei Geräten im IP Office-System wird ein SMDR-Datensatz erstellt. Als Geräte zählen Nebenstellen, Amtsleitungen (oder Kanäle einer Amtsleitung), Voicemail-Kanäle, Konferenzkanäle und IP Office-Töne.
- Anrufe, die einem anderen Gerät präsentiert werden, erzeugen keinen SMDR-Datensatz. Ein Beispiel hierfür wäre, wenn ein interner Benutzer einen Funktionscode wählt, um lediglich eine Konfigurationseinstellung zu ändern.
- Der SMDR-Datensatz wird beim Beenden des Anrufs generiert. Daher stimmt die Reihenfolge der SMDR-Datensatzausgabe nicht mit den Startzeiten des Anrufs überein.
- Jeder Datensatz enthält eine Anruf-ID, die für jeden weiteren Anruf um jeweils 1 erhöht wird.
- Wenn ein Anruf von einem Gerät auf ein anderes verschoben wird, wird ein SMDR-Datensatz für den ersten Teil des Anrufs ausgegeben und ein weiterer SMDR-Datensatz für den nachfolgenden Teil des Anrufs.
- Beide Datensätze haben jedoch die gleiche Anruf-ID.
- Bei jedem Anrufdatensatz wird im Feld "Fortsetzung" angegeben, ob es für denselben Anruf noch weitere Datensätze gibt.
- Bei Weckrufen wird selbst dann ein SMDR-Datensatz angelegt, wenn die Zielnebenstelle zum Zeitpunkt des Anrufs besetzt war. Teilnehmer1 wird als **Weckruf** angezeigt.

Anrufzeiten

- Jeder SMDR-Datensatz kann Werte für die Wartezeit, die Verbindungszeit, die Haltezeit und die Parkzeit enthalten. Die Gesamtdauer im SMDR-Datensatz ist die Summe all dieser Werte.
- Die Zeit, in der sich der Anruf in keinem der oben genannten Status befindet (z. B., wenn ein Teilnehmer aufgelegt hat), wird nicht gemessen und in den SMDR-Datensatz aufgenommen.
- Wird mit Ansagen gearbeitet, beginnt die Verbindungszeit für einen Anruf entweder, wenn der Anruf beantwortet wird oder wenn die erste Ansage beginnt.
- Alle Zeiten werden auf die nächste volle Sekunde aufgerundet.
- Jeder SMDR-Datensatz weist eine Startzeit für den Anruf auf, die der Systemuhrzeit entspricht. Bei Anrufen, die vermittelt oder aufgeteilt wurden, weist jeder SMDR-Datensatz dieselbe Anfangszeit für den Anruf auf wie der ursprüngliche Anruf.

6.1 SMDR-Felder

Die SMDR-Ausgabe enthält die folgenden Felder. Die Zeitwerte wurden auf die nächste volle Sekunde aufgerundet.

1. **Anrufbeginn**
   Startzeit des Anrufs im Format JJJJ/MM/TT HH:MM:SS. Bei allen vermittelten Anrufsegmenten ist das der Zeitpunkt, an dem der Anruf begonnen wurde, sodass jedes Segment des Anrufs die gleiche Startzeit des Anrufs hat.

2. **Verbindungszeit**
   Dauer des verbundenen Anrufteils im Format HH:MM:SS. Warte-, Halte- und Parkzeit gehören nicht dazu. Die Dauer bei unbeantworteten oder fehlgeschlagenen Anrufen ist 00:00:00. Die Gesamtdauer für den Anrufdatensatz berechnet sich wie folgt: *Anrufdauer + Wartezeit + Haltezeit + Parkzeit.*

3. **Wartezeit**
   Dauer der Wartezeit des Anrufs in Sekunden.

   - Bei eingehenden Anrufen entspricht dies dem Zeitraum von dem Eintreffen des Anrufs an der Vermittlungsstelle bis zum Entgegennehmen und nicht der Dauer für das Klingeln an einer einzelnen Nebenstelle.
   - Bei abgehenden Anrufen entspricht dies dem Zeitraum zwischen dem Tätigen des Anrufs und dessen Entgegennahme auf der Gegenseite bei Unterstützung des Amtsleitungstyps. Analoge Amtsleitungen können keine Anrufentgegennahme auf der Gegenseite erkennen und deswegen auch keine Klingeldauer für ausgehende Anrufe feststellen.

4. **Anrufer**
   Nummer des Anrufers. Wenn der Anruf von einer Nebenstelle stammt, entspricht die Nummer dieser Nebenstellennummer. Wenn der Anruf extern ist, entspricht die Nummer der CLI des Anrufers, falls verfügbar, andernfalls gibt es keine Angabe.

5. **Richtung**
   Richtung des Anrufs – ***I*** für eingehend, ***O*** für abgehend. Interne Anrufe werden mit ***O*** für abgehend dargestellt. Mit Hilfe dieses Feldes und des Feldes **Ist_intern** lässt sich feststellen, ob der Anruf intern, extern ausgehend oder extern eingehend ist.

6. **Angerufene Nummer**
   Das ist die Nummer, die von IP Office angerufen wird. Bei weitergeleiteten Anrufen wird in diesem Feld die ursprünglich angerufene Nummer angezeigt, nicht die Nummer des Teilnehmers, der den Anruf weitergeleitet hat.

   - **Interne Anrufe:** Die Nebenstelle, Gruppe oder der Funktionscode, die bzw. der angerufen wurde.
   - **Eingehende Anrufe:** Die vom Anrufer gewählte Durchwahlnummer, falls vorhanden.
   - **Ausgehende Anrufe:** Die gewählten Ziffern.
   - **Voicemail:** Anrufe bei Benutzern, die eine Voicemail-Mailbox haben.

7. **Gewählte Nummer**
   Bei internen Anrufen und ausgehenden Anrufen stimmt diese Nummer mit der **angerufenen Nummer** oben überein. Bei eingehenden Anrufen entspricht diese Nummer der DDI des Anrufers.

8. **Konto**
   Der Verrechnungscode, der an dieses Gespräch angefügt war. Hinweis: IP Office-Verrechnungscodes können alphanumerische Zeichen enthalten.

9. **Ist intern**
   0 oder ***1*** zur Angabe, ob beide Teilnehmer des Anrufs intern oder extern sind (wobei ***1*** für interne Anrufe steht). Anrufe an SCN-Ziele werden als interne Anrufe gekennzeichnet.

Richtung	Ist intern	Anruftyp
I	**0**	Eingehender externer Anruf.
O	**1**	Interner Anruf.
O	**0**	Ausgehender externer Anruf.

10. **Anruf-ID**
    Eine Nummer, die bei 1.000.000 beginnt und für jeden Anruf um 1 erhöht wird. Wenn ein Anruf mehrere SMRD-Datensätze erzeugt hat, hat jeder dieser Datensätze dieselbe Anruf-ID. Beachten Sie, dass bei einem Neustart von IP Office die Durchnummerierung der Anrufe erneut bei 1.000.000 beginnt.

11. **Fortsetzung**
    1, wenn es einen weiteren Datensatz für diese Anruf-ID gibt, sonst ***0***.

12. **Teilnehmer1Gerät**
    Der Nummer von Gerät 1. Üblicherweise handelt sich hierbei um denjenigen Teilnehmer, der den Anruf gestartet hat, in besonderen Fällen (z. B. Konferenzen) kann dies aber auch anders sein. Ist eine Nebenstelle oder ein Sammelanschluss am Anruf beteiligt, haben deren Angaben Priorität über die Amtsleitung. Dies gilt auch für remote SCN-Ziele.

Typ	Teilnehmergerät	Teilnehmername
Interne Nummer	**E***<Durchwahlnummer>*	<Name>
Voicemail	**V***<9500 + Kanalnummer>*	**VM Channel** *<Kanalnummer>*
Konferenz	**V** *<1><Konferenznummer>+<Kanalnummer>*	**CO Channel** *<Konferenznummer.Kanalnummer>*
Leitung	**T***<9000+Leitungsnummer>*	**Leitung** *<Leitungsnummer>.<Kanal, falls zutreffend>*
Sonstige	**V***<8000+Gerätenummer>*	**U***<Geräteklasse> <Gerätenummer>***.***<Gerätekanal>*
Unbekannt/Ton	**V8000**	**U1 0.0**

13. **Teilnehmer1Name**
Der Name des Geräts – bei Nebenstellen oder Agenten ist dies der Benutzername.

14. **Teilnehmer2Gerät**
Der andere Teilnehmer für den SMDR-Datensatz dieses Anrufsegments. Siehe **Teilnehmer1Gerät** oben.

15. **Teilnehmer2Name**
Der andere Teilnehmer für den SMDR-Datensatz dieses Anrufsegments. Siehe **Teilnehmer1Name** oben.

16. **Haltezeit**
Die Zeitdauer in Sekunden für das Halten des Anrufs während dieses Anrufsegments.

17. **Parkzeit**
Die Zeitdauer in Sekunden für das Parken des Anrufs während dieses Anrufsegments.

18. **AutGültig**
Dieses Feld wird für Autorisierungscodes verwendet. Dieses Feld lautet bei einer gültigen Autorisierung ***1*** und bei einer ungültigen Autorisierung ***0***.

19. **AutCode**
Dieses Feld enthält den verwendeten Autorisierungscode oder ***k.A.***, wenn kein Autorisierungscode verwendet wurde.

20. **Gebühr an Benutzer**
Dieses und die folgenden Felder werden für die ISDN-Gebührenbenachrichtigung verwendet. Benutzer, dem die Anrufgebühr zugeordnet wurde. Hierbei handelt es sich nicht unbedingt um einen am Anruf beteiligten Benutzer.

21. **Gesprächsgebühr**
Gesamtgebühr, die anhand von Leitungskosten pro Minuten und Benutzerzuschlag berechnet wird.

22. **Währung**
Verwendete Währung. Diese Einstellung wird in der IP Office-Konfiguration systemweit eingerichtet.

23. **Betrag beim letzten Benutzerwechsel**
Der Gebührenstand zum Zeitpunkt des Benutzerwechsels.

24. **Gebühreneinheiten**
Summe der Gebühreneinheiten.

25. **Einheiten beim letzten Benutzerwechsel**
Die Anzahl der Einheiten zum Zeitpunkt des Benutzerwechsels.

26. **Tarif**
Dieser Wert wird in der IP Office-Konfiguration für jede Leitung eingestellt, für die Gebühren-Signalisierung eingerichtet ist. Die Werte werden als Zehntausendstel einer Währungseinheit angegeben. Beispiel: Wenn die Gesprächskosten pro Einheit 1,07 € betragen, muss für die Leitung der Wert 10700 eingestellt werden.

27. **Zuschlag**
Gibt den in der IP Office-Konfiguration eingerichteten Zuschlag für den Benutzer an, der mit dem Gespräch belastet wird. Der Wert in dem Feld steht in 1/100stel Einheiten. So entspricht zum Beispiel ein Eintrag von 100 einem Aufschlagsfaktor von 1.

28. **Grund für die externe Zielwahl**
Dieses Feld gibt an, wer oder was den externen Anruf eingeleitet hat und warum. ***U FU*** bedeutet zum Beispiel, dass der externe Anruf wegen der Einstellung "Rufweiterleitung sofort" (FU) eines Benutzers (U) getätigt wurde.

Angewählt von		Ursachencode	
HG	Sammelanschluss	**fb**	Rufweiterleitung bei Besetzt.
U	Benutzer	**fu**	Rufweiterleitung sofort.
LEITUNG	Leitung	**fnr**	Rufweiterleitung nach Zeit.
AA	Automatischer Assistent	**fdnd**	Weiterleitung bei „Nicht stören“
ICR	Routing eingehender Anrufe	**CfP**	Anruf zur Konferenzanfrage.

Angewählt von		Ursachencode	
RAS	Remote Access Service.	**Cfd**	In Konferenz geschaltet.
		XfP	Anruf zur Weiterleitungsanfrage.
		Xfd	Vermittelter Anruf.

29. **Externe Zielkennung**
Der im Feld "Grund für die externe Zielwahl" angegebene verbundene Name des Anrufers. Bei Sammelanschlüssen und Benutzern wird hier der Name in der IP Office-Konfiguration angezeigt. Bei einem Routing für eingehende Anrufe ist dies das Tag (falls festgelegt), ansonsten ***ICR***.

30. **Externe Zielnummer**
Dieses Feld wird für weitergeleitete Anrufe an eine externe Leitung verwendet. Es zeigt die externe Nummer an, die vom IP Office-System aufgrund der Zielwahl ohne Vermittlung angerufen wurde. In anderen Zielnummernfeldern wird dagegen immer die ursprünglich gewählte Nummer angegeben.

6.2 SMDR-Beispiele

Im Folgenden finden Sie Beispiele für SMDR-Datensätze von IP Office für gängige Szenarien.

Einfache Beispiele

Eingehender unbeantworteter Anruf

In diesem Datensatz ist die Anrufdauer gleich Null und das Feld Fortsetzung hat den Wert 0, was heißt, dass für den Anruf keine Verbindung hergestellt wurde. Die Wartezeit gibt an, dass es neun Sekunden lang geklingelt hat, bis die Verbindung unterbrochen wurde.

```
2008/06/28 09:28:41,00:00:00,9,8004206,I,4324,4324,,0,1000014155,0,E4324,Joe Bloggs,T9161,LINE 5.1,0,0
```

Durch Voicemail beantworteter Anruf

In diesem Beispiel hat 15 bei 11 angerufen. An Teilnehmer2Gerät und Teilnehmer2Name ist jedoch zu erkennen, dass der Anruf durch Voicemail beantwortet wurde.

```
2008/10/20 06:43:58,00:00:10,21,15,O,11,11,,I,28,0,E15,Extn15,V9051,VM Channel 1,0,0
```

Anrufvermittlung an Voicemail

In diesem Beispiel sehen wir am Feld Fortsetzung im ersten Datensatz, dass der Anruf damit nicht beendet wurde. Die zugehörige Anruf-ID zeigt an, dass der zweite Datensatz Teil desselben Anrufs ist. Aus der Detailänderung bei Teilnehmer 1 von einem der beiden Datensätze zum anderen wird ersichtlich, dass der Anruf an Voicemail vermittelt wurde.

```
2008/06/28 09:30:57,00:00:13,7,01707392200,I,299999,299999,,0,1000014160,1,E4750,John Smith,T9002,LINE 1.2,11,0
2008/06/28 09:30:57,00:00:21,0,01707392200,I,299999,299999,,0,1000014160,0,V9502,VM Channel 2,T9002,LINE 1.2,0,0
```

Externer Anruf

Da im Feld Ist intern eine 0 angezeigt wird, ist dieser Anruf extern. Im Feld Richtung steht ein I, was auf einen eingehenden Anruf (I für englisch "incoming") steht. Die Wartezeit betrug sieben Sekunden und die gesamte Verbindungszeit betrug 5 Sekunden.

```
2008/08/01 15:14:19,00:00:05,7,01707299900,I,23,390664,,0,1000013,0,E23,Extn23,T9001,Line 1.2,0,0,,,,,,,,,,,,,
```

Interner Anruf

Da im Feld Ist intern eine 1 angezeigt wird, ist dieser Anruf intern. Die Wartezeit betrug vier Sekunden und die gesamte Verbindungszeit betrug 44 Sekunden.

```
2008/06/26 10:27:44,00:00:44,4,4688,O,4207,4207,,1,1000013898,0,E4688,Joe Bloggs,E4207,John Smith,0,0
```

Ausgehender Anruf

Durch die Kombination von Feld Richtung, das ausgehend ist, mit dem Feld Ist intern, das 0 ist, wird erkennbar, dass es sich um einen ausgehenden externen Anruf handelte. Die verwendete Leitung (hier der verwendete Kanal) wird durch Teilnehmer2Name angezeigt. Da der Kanal digital ist, wird auch die Wartezeit vor der Anrufentgegennahme angezeigt.

```
2008/06/28 08:55:02,00:08:51,9,4797,O,08000123456,08000123456,,0,1000014129,0,E4797,Joe Bloggs,T9001,LINE 1.1,0,0
```

Voicemail-Anruf

Die beiden folgenden Datensätze zeigen Anrufe an Voicemail. Im ersten Datensatz wird als Gewählte Nummer die Standardkurzwahl für Voicemail-Zugriff (*17) angezeigt. Im zweiten Datensatz wird als Gewählte Nummer Voicemail angezeigt, wodurch angegeben wird, dass eine andere Methode wie z. B. die Nachrichtentaste eines Telefons zum Einleiten des Anrufs verwendet wurde.

```
2008/06/28 09:06:03,00:00:19,0,4966,O,*17,*17[1],,1,1000014131,0,E4966,John Smith,V9501,VM Channel 1,0,0
2008/06/28 09:06:03,00:00:19,0,4966,O,VoiceMail,VoiceMail,,1,1000014134,0,E4966,John Smith,V9501,VM Channel 1,0,0
```

Geparkter Anruf

Bei diesem Beispiel gibt es im ersten Datensatz eine Parkzeit die angibt, dass der Anruf geparkt wurde. Das Feld Fortsetzung gibt an, dass der Anruf so nicht endete und weitere Datensätze vorhanden sind. Der zweite Datensatz hat dieselbe Anruf-ID und weist eine Änderung bei Teilnehmer2Name [4] auf, was bedeutet, dass der Anruf vom Teilnehmer entparkt wurde. Beachten Sie auch, dass in beiden Datensätzen die Anfangszeit für den Anruf gleich ist.

```
2008/10/20 07:18:31,0:00:12,3,215,O,210,210,,1,38,1,E15,Extn15,E10,Extn10,0,7
2008/10/20 07:18:31,0:00:10,0,215,O,210,210,,1,38,0,E15,Extn15,E11,Extn11,0,0
```

Eingehender Anruf mit Verrechnungscode

Bei diesem Beispiel wurde zu einem bestimmten Zeitpunkt vor oder während des Anrufs ein Verrechnungscode eingegeben. In diesem Fall ist es ein Textverrechnungscode, den der Benutzer mit Hilfe von IP Office Phone Manager auswählen und eingeben kann.

```
2008/06/28 11:29:12,00:00:02,2,5002,I,1924,1924,Support,0,1000014169,0,E1924,Extn1924,T9620,LINE 8.20,0,0
```

Konferenz mit der Konferenztaste

In diesem Beispiel beantwortet ein Nebenstellenbenutzer einen Anruf und schaltet dann einen anderen Benutzer über die Konferenztaste auf dem Telefon zum Gespräch hinzu. Auch hier sehen wir wieder die Datensätze für den ersten Anruf, die Konferenzanfragen und dann die drei Teilnehmer an der erstellten Konferenzschaltung.

```
2008/07/09 15:05:41,00:00:04,3,13,O,11,11,,1,1000009,1,E13,Extn13,E11,Extn11,0,0
2008/07/09 15:05:26,00:00:09,3,17,O,13,13,,1,1000008,1,E17,Extn17,E13,Extn13,10,0
2008/07/09 15:05:41,00:00:08,0,,O,,,,1,1000009,0,E11,Extn11,V11001,CO Channel 100.1,0,0
2008/07/09 15:05:50,00:00:10,0,13,O,11,11,,1,1000010,0,E13,Extn13,V11002,CO Channel 100.2,0,0
2008/07/09 15:05:26,00:00:10,0,17,O,13,13,,1,1000008,0,E17,Extn17,V11003,CO Channel 100.3,0,0
```

Einen Teilnehmer einer Konferenz zuschalten

Dieses Beispiel ist eine Variante des obigen Beispiels. Der Nebenstellenteilnehmer 13 hat eine Konferenz begonnen und schaltet einen anderen Teilnehmer zu.

```
2008/07/09 15:08:31,00:00:03,3,13,O,11,11,,1,1000014,1,E13,Extn13,E11,Extn11,0,0
2008/07/09 15:08:02,00:00:22,6,17,O,13,13,,1,1000013,1,E17,Extn17,E13,Extn13,9,0
2008/07/09 15:08:45,00:00:02,4,13,O,403,13,,0,1000016,1,E13,Extn13,E403,Libby Franks,0,0
2008/07/09 15:08:02,00:00:24,0,17,O,13,13,,1,1000013,0,E17,Extn17,V11003,CO Channel 100.3,0,0
2008/07/09 15:08:39,00:00:17,0,13,O,11,11,,1,1000015,0,E13,Extn13,V11002,CO Channel 100.2,8,0
2008/07/09 15:08:31,00:00:26,0,,O,,,,1,1000014,0,E11,Extn11,V11001,CO Channel 100.1,0,0
2008/07/09 15:08:45,00:00:12,0,,O,403,403,,0,1000016,0,E403,Libby Franks,V11004,CO Channel 100.4,0,0
```

Vermitteln

In diesem Beispiel hat der Teilnehmer 2126 den Teilnehmer 2102 angerufen. Im Datensatz (1) ist hierfür im Feld Fortsetzung eine 1 eingetragen, um anzuzeigen, dass es weitere Datensätze für den Vorgang gibt. Im folgenden Datensatz (3) mit derselben Anruf-ID ist zu sehen, dass sich die Felder Gerät von Teilnehmer 2 und Name von Teilnehmer 2 geändert haben. Dies deutet darauf hin, dass der Anruf nun mit einem anderen Gerät verbunden ist, in diesem Beispiel der Nebenstelle 2121. Der Zwischendatensatz (2) lässt auf eine Blindübertragung schließen, da dort im Feld Verbindungszeit der Wert 0 für die Verbindung zwischen dem ursprünglichen Anrufziel 2102 und dem endgültigen Ziel 2121 angezeigt wird.

```
2008/07/09 17:51,00:00:38,18,2126,O,2102,2102,,1,1000019,1,E2126,Extn2126,E2102,Extn2102,19,0
2008/07/09 17:52,00:00:00,7,2102,O,2121,2121,,1,1000020,0,E2102,Extn2102,E2121,Extn2121,0,0
2008/07/09 17:51,00:00:39,16,2126,O,2102,2102,,1,1000019,0,E2126,Extn2126,E2121,Extn2121,0,0
```

In diesem zweiten Beispiel beantwortet die Nebenstelle 22 einen externen Anruf und vermitteln ihn dann an die Nebenstelle 23. Auch hier haben die beiden Teile des externen Anrufs denselben Zeit-/Datumsstempel und dieselbe Anruf-ID.

```
2008/08/01 15:23:37,00:00:04,7,01707299900,I,4001,390664,,0,1000019,1,E22,Extn22,T9001,Line 1.1,6,0,,,,,,,,,,,,
2008/08/01 15:23:46,00:00:00,3,22,O,23,23,,1,1000020,0,E22,Extn22,E23,Extn23,0,0,,,,,,,,,,,,,
2008/08/01 15:23:37,00:00:04,4,01707299900,I,4001,390664,,0,1000019,0,E23,Extn23,T9001,Line 1.1,0,0,,,,,,,,,,,,
```

Besetzt/Nummer nicht verfügbar

In diesem Beispiel ruft die Nebenstelle 2122 die Nebenstelle 2123 an, die auf "Nicht stören" eingestellt ist und keine Voicemail hat. Der Teilnehmer 2122 hört daher das Besetztzeichen.

Der Datensatz zeigt einen Anruf mit einer Verbindungszeit von 0. Das Feld Anrufnummer enthält 2123 als Anrufziel, doch die Felder Teilnehmer Gerät 2 und Name Gerät 2 zeigen, dass eine Verbindung zu einem virtuellen Gerät hergestellt wurde.

```
2008/07/09 17:59,00:00:00,0,2122,O,2123,2123,,1,1000033,0,E2122,Extn2122,V8000,U1 0.0,0,0
```

Rufübernahme

Der erste Datensatz zeigt einen Anruf von 2122 an Nebenstelle 2124 mit einer Verbindungszeit von Null, aber einer Wartezeit von 8. Das Feld Fortsetzung zeigt an, dass es für den Anruf weitere Datensätze gibt.

Der zweite Datensatz hat dieselbe Anruf-ID, aber die Angaben in den Feldern Gerät Teilnehmer 2 und Name Teilnehmer 2 zeigen, dass der Anruf vom Teilnehmer 2121 beantwortet wurde.

```
2008/07/09 18:00,00:00:00,8,2122,O,2124,2124,,1,1000038,1,E2122,Extn2122,E2124,Extn2124,0,0
2008/07/09 18:00,00:00:38,1,2122,O,2124,2124,,1,1000038,0,E2122,Extn2122,E2121,Extn2121,0,0
```

Parken und Entparken

Das Parken und Entparken eines Anrufs an einer Nebenstelle wird einfach im Feld "Parkzeit" im endgültigen SMDR-Datensatz angezeigt. Ähnlich auch bei Anrufen, die an einer Nebenstelle gehalten und zurückgeholt werden: Sie werden durch das Feld "Haltezeit" des endgültigen SMDR-Datensatzes für den Anruf kenntlich gemacht. Die folgenden Datensätze zeigen jedoch einen Anruf, der an einer Nebenstelle geparkt und dann an einer anderen entparkt wurde.

Die Datensätze zeigen einen Anruf von 17 an 13. 13 parkt den Anruf, wie aus der Parkzeit ersichtlich wird. Der Anruf wird daraufhin von 11 entparkt. Daher wird der erste Datensatz im Feld Fortsetzung auch als fortgesetzt markiert. Die übereinstimmende Anruf-ID weist auf den nachfolgenden Datensatz für den Anruf hin.

```
2008/07/09 16:39:11,00:00:00,2,17,O,13,13,,1,1000052,1,E17,Extn17,E13,Extn13,0,4
2008/07/09 16:39:11,00:00:02,0,17,O,13,13,,1,1000052,0,E207,Extn17,E11,Extn11,0,0
```

Ausgehender externer Anruf

Der Grund für die externe Zielwahl gibt an, dass der externe Anruf von einem Benutzer durchgeführt wurde. Da kein bestimmter Grund angegeben ist, wurde die externe Nummer vermutlich gewählt. Die Externe Zielkennung ist in diesem Beispiel der Benutzername

```
… 16:23:06,00:00:04,5,13,O,9416,9416,,0,1000035,0,E13,Extn13,T9005,Line 5.1,0,0,,,Extn13,,,,,,,,U,Extn13,,
```

Umgeleiteter externer Anruf

In diesem Beispiel wurde ein eingehender externer Anruf zurückvermittelt. Dies wird deutlich, da die Felder Teilnehmer 1 und Teilnehmer 2 Angaben einer externen Leitung beinhalten. Der Grund für die externe Zielwahl zeigt, dass die Umleitung des eingehenden Anrufs über die ICR-Funktion (Routing für eingehende Anrufe) erfolgte. Die Externe Zielkennung ist in diesem Fall das vom Routing für eingehende Anrufe bestimmte Tag. Die Externe Zielnummer ist die externe Nummer, die angerufen wurde.

```
… 08:14:27,00:00:03,5,392200,I,9416,200,,0,1000073,0,T9005,Line 5.1,T9005,Line 5.2,0,0,,,,0000.00,,0000.00,0,0,618,
   ICR,Main ICR,416,
```

Manuelle Vermittlung

In diesem Beispiel vermittelt der interne Benutzer einen Anruf an eine externe Nummer. Der Grund für die externe Zielwahl im ersten Datensatz weist darauf hin, dass dieser externe Anruf das Ergebnis der Weiterleitungsanfrage (XfP) eines Benutzers (U) war. Das Feld Fortsetzung zeigt, dass ein anderer Datensatz mit derselben Anruf-ID ausgegeben wird.

Die weiteren Datensätze werden nach Abschluss der Vermittlung ausgegeben. Der erste bezieht sich auf den ersten Anruf. Der zweite ist der vermittelte Anruf, bei dem als Grund für die Zielwahl nun eine Vermittlung (Xfd) durch den Benutzer (U) angegeben wird.

```
… 16:33:19,00:00:05,3,13,O,9416,9416,,0,1000044,1,E13,Extn13,T9005,Line 5.1,0,0,,,,,,,,,,,U XfP,Extn17,,
… 16:33:09,00:00:02,2,17,O,13,13,,1,1000043,0,E17,Extn17,E13,Extn13,11,0,,,,,,,,,,,,,,
… 16:33:19,00:00:04,0,17,O,9416,9416,,0,1000044,0,E17,Extn17,T9005,Line 5.1,0,0,,,Extn17,,,,,,,,U Xfd,Extn13,,
```

Externer Konferenzteilnehmer

Dies ist ähnlich wie die interne Konferenzschaltung (siehe Beispiele weiter oben), aber die Datensätze für die Konferenzeinrichtung und den Fortschritt beinhalten Codes für den Grund für die externe Zielwahl für die Konferenzanfrage (CfP) des Benutzers (U) und den in die Konferenz geschalteten (Cfd) Benutzer (U).

```
… 16:48:58,00:00:02,2,13,O,9416,9416,,0,1000066,1,E13,Extn13,T9005,Line 5.1,0,0,,,,,,,,,,,U CfP,Extn13,,
… 16:48:37,00:00:04,3,13,O,17,17,,1,1000064,1,E13,Extn13,E17,Extn17,7,0,,,,,,,,,,,,,,
… 16:49:04,00:00:08,0,13,O,9416,9416,,1,1000067,0,E13,Extn13,V11002,CO Channel 100.2,0,0,,,,,,,,,,,,,,
… 16:48:37,00:00:13,0,,O,,,,1,1000064,0,E207,Extn17,V11003,CO Channel 100.3,0,0,,,,,,,,,,,,,,
… 16:48:58,00:00:13,0,,O,9416,9416,,0,1000066,0,V11001,CO Channel 100.1,T9005,Line 5.1,0,0,,,Extn13,,,,,,,,U Cfd,Ex
```

Zwei ausgehende externe Anrufe gemeinsam weitergeleitet

In diesem Szenario wurde ein ausgehender Anruf zu einem anderen ausgehenden Anruf umgeleitet.

```
2009/02/19 11:13:26,00:00:06,0,13,O,9403,9403,,0,1000012,1,E13,Extn13,T9001,Line 1.0,8,0,n/a,0,,,,,,,,,U,Extn13,,
2009/02/19 11:13:36,00:00:02,0,13,O,8404,8404,,0,1000013,0,E13,Extn13,T9002,Line 2.0,0,0,n/a,0,,,,,,,,,U XfP,Extn13
2009/02/19 11:13:26,00:00:11,0,8404,I,404,,,0,1000012,0,T9002,Line 2.0,T9001,Line 1.0,0,0,n/a,0,,,,,,,,,LINE Xfd,
   0.1038.0 13 Alog Trunk:2,,
```

Kapitel 7.

Andere Tools zur Systemverwaltung

7. Andere Tools zur Systemverwaltung

Diese Tabellen geben Aufschluss über die Funktionen und Konfigurationseinstellungen, die in den Systemadministratortools verfügbar sind. Sie betreffen nicht die Verwaltung der eigenen Einstellungen, die auch anhand der telefonbasierten Administration oder von IP Office Web Manager vorgenommen werden können. Die Bezeichnungen einiger Funktionen variieren je nach dem für die Verwaltung verwendeten Tool.

Funktionen zur Systemwartung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung	System Status Application
Allgemeines	**Systemerkennung**	Ja	–	–	–
	VM-Gebietsschemata hinzufügen/ anzeigen	Ja	–	–	–
	System Status aufrufen	Ja	Ja	–	–
	Onboarding (Globale Registrierung)	–	Ja	–	–
	TFTP-Protokoll anzeigen	Ja	–	–	–
	SSL VPN Service aktivieren/ deaktivieren	Nein	Nein	Ja	–
Offline-Konfiguration	**Konfigurationsdatei erstellen**	Ja	–	–	–
	Konfiguration als Datei speichern	Ja	–	–	–
	Konfiguration aus Datei laden	Ja	Ja	–	–
Standard	**Konfiguration löschen (Standard)**	Ja	Ja	Ja	–
	Zurücksetzen von Sicherheitseinstellungen	–	Ja	–	–
Neustart	**Neustart-Warnung**	Ja	–	Ja	–
	Neustart – Sofort	Ja	Ja	Ja	–
	Neustart – Wenn frei	Ja	Ja	–	–
	Neustart – Zu festgelegtem Zeitpunkt	Ja	Ja	–	–
System herunterfahren	**System herunterfahren – Unbegrenzt**	Ja	Ja	Ja	Ja
	System herunterfahren – Geplant	Ja	–	–	Ja
System-Upgrade	**Remote-Software-Upgrade**	Ja	Ja	–	–
	System-Upgrade von optionaler SD-Karte	–	–	Ja	–
	In Standardmodus wechseln	Ja	–	–	–
SD-Karten-Verwaltung	**SD-Karte formatieren**	Ja	–	–	Ja
	SD-Karte neu erstellen	Ja	–	–	–
	Speicherkarte herunterfahren	Ja	Ja	Ja	Ja
	Speicherkarte starten	Ja	Ja	Ja	Ja
	Verwaltung eingebetteter Dateien	Ja	–	–	–
Administrator	**Administratorkennwort festlegen**	Ja	Ja	Ja	–
	Zusätzliche Administratoren erstellen	–	Ja	–	–
	Benutzerverwaltung für Benutzer aktivieren	–	Ja	–	–
Sichern/ Wiederherstellen	**Sicherungsalarm löschen**	–	–	Ja	–
	Sicherung auf System-SD-Karte	–	Ja	Ja	Ja
	Sicherung auf PC	–	Ja	–	–
	Wiederherstellung von System-SD-Karte	–	Ja	Ja	Ja
	Wiederherstellung von PC	–	Ja	–	–
	Systemkopie auf optionale SD-Karte	–	Ja	Ja	Ja
Nebenstellenei	**2-stellige/3-stellige Nummerierung**	Ja	–	Ja	–

nstellungen	**Nebenstellen neu nummerieren**	Ja	–	–	–
	Nebenstelleneinstellungen kopieren	–	–	Ja	–
Systemdetails anzeigen	**Softwareversion**	Ja	Ja	Ja	–
	IP-Adresse	Ja	Ja	Ja	–
	Funktionsschlüsselnummer	Ja	Ja	Ja	–
	Installierte Hardware	Ja	Ja	–	–
Amtsleitungsvorlagen	**Analogamtsleitungsvorlagen**	Ja	–	–	–
	SIP-Amtsleitungsvorlagen	Ja	–	–	–

Systemeinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Systemparameter	**Systemname**	Ja	Ja	–
	Systemmodus	Ja	Ja	Ja
	Voicemail-Modus	Ja	Ja	–
	Land	Ja	Ja	Ja
	IP-Adresse über DHCP-Server beziehen ab	Ja	Ja	–
	IP-Adresse	Ja	Ja	–
	Subnetzmaske	Ja	Ja	–
	Standard-Gateway	Ja	Ja	–
	IP-Adresse des DNS-Servers	–	Ja	–
	IP-Adresse des DNS-Sicherungsservers	–	Ja	–
	Sommerzeitunterstützung	Ja	Ja	Ja
	Systemdatum festlegen	–	–	Ja
	Systemuhrzeit festlegen	–	–	Ja
	Sprache	Ja	Ja	Ja
	Anzahl an Leitungen	Ja	Ja	Ja
	Vorwahl für externe Leitungen	Ja	Ja	Ja
	Systemkennwort	Ja	Ja	Ja
	Anrufer-ID-Protokollierung	Ja		Ja
	Nicht überwachtes Trennen analoger Amtsleitungen	Ja	Ja	Ja
System-Schnellwahlen	**System-Schnellwahlen**	Ja	Ja	Ja
	Importieren	Ja	Ja	–
	Exportieren	Ja	Ja	–
Lizenzen	**Lizenzen**	Ja	Ja	–
	Importieren	Ja	–	–
	Exportieren	Ja	–	–
Erweitert	**Synchronisierung der Netzwerkzeit aktivieren**	Ja	Ja	Ja
	Erinnerungszeit für gehaltene Anrufe	Ja	Ja	Ja
	Klingelton für Weiterleitungsrückschaltung	Ja	Ja	Ja
	Verweigerung von externen Konferenzen	Ja	Ja	Ja
	Standardeinstellung Namenspriorität	Ja	–	–
	Klingeln bei Vermittlung	Ja	Ja	Ja
	Gesprächsdauer wieder aufrufen	Ja	Ja	Ja
	Vorwahl für Ferngespräche	Ja	Ja	Ja
	Kompandierung LAW	Ja	Ja	–
STUN-Einstellungen für das Netzwerk	**STUN aktivieren**	Ja	Ja	–
	IP-Adresse des STUN-Servers	Ja	Ja	–
	STUN-Port	Ja	Ja	–
	Firewall-/NAT-Typ	Ja	Ja	–
	Aktualisierungszeit für die Anbindung (Sekunden)	Ja	Ja	–
	Öffentliche IP-Adresse	Ja	Ja	–
	Öffentlicher Port	Ja	Ja	–
	STUN ausführen	Ja	Ja	–

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
SMTP Server-Konfiguration	**IP-Adresse**	Ja	Ja	–
	Port	Ja	Ja	–
	E-Mail-Adresse des Absenders	Ja	Ja	–
	Server erfordert Authentifizierung	Ja	Ja	–
	Benutzername	Ja	Ja	–
	Kennwort	Ja	Ja	–
	Challenge Response Authentication verwenden	Ja	Ja	–
Besetztzeichen-Erkennung	**Modus**	Ja	Ja	–
	Einzelfrequenz	Ja	Ja	–
	Doppelte Frequenz	Ja	Ja	–
	Weite ein	Ja	Ja	–
	Weite aus	Ja	Ja	–

Benutzereinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Benutzereinstellungen	**Name**	Ja	Ja	Ja
	Sprache	Ja	Ja	Ja
	Geheimnummer	Ja	Ja	–
	Benutzer-CLI	Ja	Ja	–
	Sperre für ausgehende Anrufe	Ja	Ja	Ja
	Anrufweiterleitung	Ja	Ja	Ja
	Listenmitgliedschaft	Ja	Ja	Ja
	Gruppenmitgliedschaft	Ja	Ja	Ja
	Standort des Nebenstellen-Ports anzeigen	Ja	Ja	–
Erweiterte Benutzerparameter	**Rufmelodie**	Ja	Ja	Ja
	Kurzer Klingelton	Ja	Ja	Ja
	Rufton für Anrufübergabe	Ja	Ja	Ja
	Nebenstelle für Anklopfen-Funktion	Ja	Ja	Ja
	Automatische VMS-Weitergabe	Ja	Ja	Ja
	Weiterleitung-Rückübernahme Nebenstelle	Ja	Ja	Ja
	VMS Klingelzeichen	Ja	Ja	Ja
	Intercom Wählton	Ja	Ja	Ja
	Unterscheidbare Ruftöne	Ja	Ja	Ja
	Direktruf-Benachrichtigungsnummer	Ja	Ja	Ja
	Abhörschutz aktiviert	Ja	Ja	Ja
	Leitungsklingeln-Override	Ja	Ja	Ja
Voicemail-Einstellungen für den Benutzer	**Voicemail-Code löschen**	Ja	Ja	Ja
	Voicemail-Code festlegen	Ja	Ja	–
	Voicemail-E-Mail-Adresse	Ja	Ja	–
	DTMF-Breakout	Ja	Ja	–
	Modus Voicemail als E-Mail	Ja	Ja	–
Gerätetyp	**Lautsprecherdurchsage**	Ja	Ja	Ja
	Türtelefon 1/Türtelefon 2	Ja	Ja	Ja
	Faxgerät	Ja	Ja	Ja
	Standard	Ja	Ja	Ja
Benutzereinschränkungen	**Obligatorische Verrechnungscodeeingabe**	Ja	Ja	Ja
	Beschränkungen für ausgehende Anrufe	Ja	Ja	Ja
DND-Ausnahmeliste	**Nicht stören ein-/ausschalten**	Ja	Ja	–
	Nicht stören – Ausnahmeliste	Ja	Ja	Ja
Kurzwahlen	**Persönliche Schnellwahlen**	–	–	Ja

Tastenprogrammierung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Tastenprogrammierung	**Tastenprogrammierung**	Ja	Ja	Ja
	Funktionstasten kopieren	Ja	Ja	–
	Etiketten drucken	Ja	–	–
	Taste beschriften	Ja	Ja	–
	ALS-Programmierung ändern	Ja	Ja	–
	ALS bereinigen	Ja	Ja	–
	Etikett für diese Nebenstelle drucken	Ja	–	–
Tastenfunktionen	**Abwesenheitstext**	Ja	Ja	Ja
	Eingabe der Kontokennung	Ja	Ja	Ja
	Automatisch extern wählen	Ja	Ja	Ja
	Intern automatisch wählen	Ja	Ja	Ja
	Automatische interne Durchsage	Ja	Ja	Ja
	Übergabe	Ja	Ja	Ja
	Anrufweiterleitung	Ja	Ja	Ja
	Anrufprotokoll	Ja	Ja	Ja
	Anrufübernahme	Ja	Ja	Ja
	Anrufer-ID-Prüfung	Ja	Ja	Ja
	Anrufer-ID-Name – Anzeige	Ja	Ja	Ja
	Anrufüberwachung	Ja	Ja	Ja
	Konferenztrennung	Ja	Ja	Ja
	Contact Closure 1/Contact Closure 2	Ja	Ja	Ja
	Anrufübernahme für Durchwahl aktiv	Ja	Ja	Ja
	Übernahme einer ruhenden Leitung	Ja	Ja	Ja
	Nicht stören	Ja	Ja	Ja
	Gruppendurchsage	Ja	Ja	Ja
	Klingelton für Gruppenanruf	Ja	Ja	Ja
	Durchsage für Sammelanschluss	Ja	Ja	Ja
	Klingelton für Sammelanschluss	Ja	Ja	Ja
	Gruppenübernahme	Ja	Ja	Ja
	Hot Dial	Ja	Ja	Ja
	Wahlwiederholung	Ja	Ja	Ja
	Leitungen	Ja	Ja	Ja
	Klingeloptionen	Ja	Ja	Ja
	Lautsprecherdurchsage	Ja	Ja	Ja
	Nachrichtenbenachrichtigung	Ja	Ja	Ja
	Nachtmodus	Ja	Ja	Ja
	Vertraulichkeit	Ja	Ja	Ja
	Rückruf	Ja	Ja	Ja
	Nummer speichern/Wahlwiederholung	Ja	Ja	Ja
	Simultane Durchsage	Ja	Ja	Ja
	Stationssperre	Ja	Ja	Ja
	Stationsentsperrung	Ja	Ja	Ja
	VMS-Weitergabe	Ja	Ja	Ja
	VMS-Vermittlung	Ja	Ja	Ja
	Voicemail abfragen	Ja	Ja	–
	Weckdienst	Ja	Ja	Ja

Listen- und Gruppenverwaltung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Listen	**Erlaubt-Listen**	Ja	Ja	Ja
	Verboten-Listen	Ja	Ja	Ja
	Notrufnummernliste	Ja	Ja	Ja
	Kontocode	Ja	Ja	Ja
Gruppen	**Sammelanschlüsse**	Ja	Ja	Ja
	Anrufübernahmegruppen	Ja	Ja	Ja
	Anrufgruppen	Ja	Ja	Ja
	Nachtbetriebsgruppe	Ja	Ja	Ja
	Operator-Gruppe	Ja	Ja	Ja

TK-Anlage: Routing ausgehender Anrufe

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
ARS-Auswahllisten	**Auswahlliste**	Ja	Ja	Ja
	Typ	Ja	Ja	Ja
	Details/Leitungen	Ja	Ja	Ja
Wählnummern	**Anrufklasse**	Ja	Ja	Ja
	Nummer	Ja	Ja	Ja
	Ausgehende Leitungen/ARS	Ja	Ja	Ja

Zusatzausrüstung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Türtelefon-Nebenstellen 1 und 2	**Nebenstelle zuweisen**	Ja	Ja	Ja
	Zu benachrichtigende Nebenstellen	Ja	Ja	Ja
Wartemusik	**Status**	Ja	Ja	Ja
SMDR	**SMDR-Ausgabe**	Ja	Ja	–
	IP-Adresse	Ja	Ja	–
	TCP-Port	Ja	Ja	–
	Datensatz an Puffer	Ja	Ja	–
	Extern weitergeleitete Anrufe aufteilen	Ja	Ja	–
Contact Closure 1 und 2	**Contact Closure-Typ**	Ja	Ja	Ja
	Zu aktivierende Nebenstellen	Ja	Ja	Ja

Automatische Weitervermittlung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Begrüßungszeiten	**Vormittag**	Ja	Ja	–
	Nachmittag	Ja	Ja	–
	Abend	Ja	Ja	–
	Außerhalb der Bürozeiten	Ja	Ja	–
Profile	**Maximale Inaktivität**	Ja	Ja	–
	Menüansage	Ja	Ja	–
	Direktwahl nach Nummer	Ja	Ja	–
	Nach Nachtbetrieb	Ja	Ja	–
	Zielwahl per Namensreihenfolge	Ja	Ja	–
	Sprache	Ja	Ja	–
	Außerhalb der Bürozeiten	Ja	Ja	–
	Wochenende	–	Ja	–
	Notfall-Ansage	Ja	Ja	–
	Notfall-Nebenstelle	Ja	Ja	–
Aktionen	**Vormittag**	Ja	Ja	–
	Nachmittag	Ja	Ja	–
	Abend	Ja	Ja	–
	Außerhalb der Bürozeiten	Ja	Ja	–
	Tasten	Ja	Ja	–
	Aktion	Ja	Ja	–
	Ziel	Ja	Ja	–

SIP-Amtsleitungseinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Liste der SIP-Amtsleitungen	**Name**	Ja	Ja	–
	Domänenname	Ja	Ja	–
	Anzahl Kanäle	Ja	Ja	–
	Authentifizierungsname	Ja	Ja	–
	Kennwort	Ja	Ja	–
	Transportprotokoll	Ja	Ja	–
	Sendeport	Ja	Ja	–
	Überwachter Port	Ja	Ja	–
Amtsleitungsparameter	**Proxy-Server-Adresse**	Ja	Ja	–
	DNS-Server-Adresse	Ja	Ja	–
	Format der Mobility-Anrufer-ID	Ja	Ja	–
	Tel.-URI verwenden	Ja	Ja	–
	OOS prüfen	Ja	Ja	–
	Anrufweiterleitungsmethode	Ja	Ja	–
	Verknüpfungsmethode	Ja	Ja	–
	Rufleitung über Registrierung	Ja	Ja	–
	Namenspriorität	Ja	Ja	–
	Benutzer-Agent und Server-Header	Ja	Ja	–
	UPDATE-Unterstützung	Ja	Ja	–
	Eigene Registrierung	Ja	Ja	–
VoIP-Parameter	**Komprimierungsmodus**	Ja	Ja	–
	VoIP-Stille unterdrücken	Ja	Ja	–
	Zeitlimit für Anrufinitiierung	Ja	Ja	–
	Unterstützung von RE-INVITE	Ja	Ja	–
	DTMF-Unterstützung	Ja	Ja	–
	Codec des Anbieters verwenden	Ja	Ja	–
	Ablauftermin für die Registrierung	Ja	Ja	–
	PRACK/100rel-Unterstützung	Ja	Ja	–
	Unterstützung für Faxübertragungen	Ja	Ja	–
	Anrufer-ID aus Von-Header	Ja	Ja	
	"Von" in Klartext senden	Ja	Ja	
Refer-Support	**Refer-Support**	Ja	Ja	–
	Eingehend	Ja	Ja	–
	Ausgehend	Ja	Ja	–
Kanalliste	**Rufpräsentations-ID**	Ja	Ja	–
	Anzeigename	Ja	Ja	–
	Authentifizierungsname	Ja	Ja	–
	Kennwort	Ja	Ja	–
Kanaleinrichtung	**Richtung**	Ja	Ja	–
	Lokaler URI	Ja	Ja	–
	Anonym	Ja	Ja	–
	Registrierung erforderlich	Ja	Ja	–
	P-Asserted-ID	Ja	Ja	–
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Eindeutiger Klingelton	Ja	Ja	–
	VMS-Verzögerung – Tag	Ja	Ja	–

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
	VMS-Verzögerung – Nacht	Ja	Ja	–
	VMS-Zeitplan	Ja	Ja	–
	Automatische VMS-Telefonzentrale	Ja	Ja	–
Call-by-Call-Liste	**Lokaler URI**	Ja	Ja	–
	Ziel	Ja	Ja	–
	Authentifizierungsname	Ja	Ja	–
	Kennwort	Ja	Ja	–
	Anzeigename	Ja	Ja	–
	P-Assert-ID	Ja	Ja	–
	Registrierung erforderlich	Ja	Ja	–
Wählplan	**Nummer**	Ja	Ja	–
	Ergebnis	Ja	Ja	–
	Aktion	Ja	Ja	–
Filter für eingehende Rufnummer	**Eingehende Rufnummer**	Ja	Ja	–
	Ergebnis	Ja	Ja	–
	In Wählplan aufnehmen	Ja	Ja	–

DID-Zuordnungstabelle

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Durchwahl	**DID-Nummer**	Ja	Ja	–
	Eingehende CLI	Ja	Ja	–
	Ziel	Ja	Ja	–

Analogleitung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Konfiguration der analogen Amtsleitung	**Rufpräsentations-ID**	Ja	Ja	–
	Halten Trennen Zeit	Ja	Ja	Ja
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Rufmelodie	Ja	Ja	–
VMS-Einstellungen	**Verzögerung – Tag**	Ja	Ja	–
	Verzögerung – Nacht	Ja	Ja	–
	VMS-Zeitplan	Ja	Ja	–
	Automatische Weitervermittlung	Ja	Ja	–
Detaillierte Amtsleitungsparameter	**Ruftondauer**	Ja	Ja	–
	Max. Zeit nach Ruftonende	Ja	Ja	–
	Auf Wählton warten	Ja	Ja	–
	Pause zwischen Ziffern	Ja	Ja	–
	Lange CLI-Leitung	Ja	Ja	–
	Amtsleitungstyp	Ja	Ja	–
	Modem aktiviert	Ja	Ja	–
Erweiterte Einstellungen	**Netzbrummen-Filter**	Ja	Ja	–
	Echokompensation	Ja	Ja	–
Verstärkung	**Verstärkung A > D**	Ja	Ja	–
	Verstärkung D > A	Ja	Ja	–
DTMF	**DTMF – Markierung**	Ja	Ja	–
	DTMF – Bereich	Ja	Ja	–
Impedanzanpassung	**Impedanz**	Ja	Ja	–
	Ziffer bis Unterbrechung des Wähltons	Ja	Ja	–
	Automatische Balance-Impedanzanpassung	Ja	Ja	–
	Stumme Leitung	Ja	Ja	–

BRI-Amtsleitung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Amtsleitung	**TEI**	Ja	Ja	–
Kanaleinrichtung	**Rufpräsentations-ID**	Ja	Ja	–
	Lokale Nummer	Ja	Ja	–
	Anonym	Ja	Ja	–
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Rufmelodie	Ja	Ja	–

PRI-Leitungseinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Amtsleitungsparameter	TK-Anlagentyp	Ja	Ja	–
	Anbieter	Ja	Ja	–
	Testnummer	Ja	Ja	–
	Taktquelle	Ja	Ja	–
	Framing	Ja	Ja	–
	CRC-Überprüfung	Ja	Ja	–
	Nullstellenunterdrückung	Ja	Ja	–
	Anrufumleitungsnummer senden	Ja	Ja	–
	CSU-Betrieb	Ja	Ja	–
	Leitungssignal	Ja	Ja	–
	Kabellänge	Ja	Ja	–
	Kanaleinheit	Ja	Ja	–
Wählplan	Nummer	Ja	Ja	–
	Ergebnis	Ja	Ja	–
	Aktion	Ja	Ja	–
PRI-Kanäle	Rufpräsentations-ID	Ja	Ja	–
	Admin	Ja	Ja	–
	Lokale Nummer	Ja	Ja	–
	Anonym	Ja	Ja	–
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Rufmelodie	Ja	Ja	–
VMS-Einstellungen	VMS-Verzögerung – Tag	Ja	Ja	–
	VMS-Verzögerung – Nacht	Ja	Ja	–
	VMS-Zeitplan	Ja	Ja	–
	Automatische VMS-Telefonzentrale	Ja	Ja	–
Diensteinstellungen	Dienst	–	Ja	–
Verstärkung	Rx-Verstärkung	Ja	Ja	–
	Tx-Verstärkung	Ja	Ja	–

AT&T-spezifische Einrichtung

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
TNS-Code	TNS-Codes	Ja	Ja	–
Speziell	Funktionscode	Ja	Ja	–
	Nummer	Ja	Ja	–
	Speziell	Ja	Ja	–
	Plan	Ja	Ja	–
Call-by-Call	Funktionscode	Ja	Ja	–
	Nummer	Ja	Ja	–
	Dienst	Ja	Ja	–

ETSI PRI-Leitungseinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Amtsleitung	**Amtsleitungssubtyp**	Ja	Ja	–
	Anzahl der Kanäle	Ja	Ja	–
	CRC	Ja	Ja	–
Kanaleinstellungen	**Rufpräsentations-ID**	Ja	Ja	–
	Lokale Nummer	Ja	–	–
	Anonym	Ja	Ja	–
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Rufmelodie	Ja	Ja	–

T1-Leitungseinstellungen

	Funktion	IP Office Manager	IP Office Web Manager	Telefonbasierte Verwaltung
Amtsleitungsparameter	**Taktquelle**	Ja	Ja	–
	Framing	Ja	Ja	–
	CRC-Überprüfung	Ja	Ja	–
	Nullstellenunterdrückung	Ja	Ja	–
	CSU-Betrieb	Ja	Ja	–
	Leitungssignal	Ja	Ja	–
	Kabellänge	Ja	Ja	–
	Kanaleinheit	Ja	Ja	–
Kanaleinstellungen	**Rufpräsentations-ID**	Ja	Ja	–
	Erreichbar	Ja	Ja	–
	Zielrufnummer der Übergabe	Ja	Ja	–
	Eindeutiger Klingelton	Ja	Ja	–
VMS-Einstellungen	**VMS-Verzögerung – Tag**	Ja	Ja	–
	VMS-Verzögerung – Nacht	Ja	Ja	–
	VMS-Zeitplan	Ja	Ja	–
	Automatische VMS-Telefonzentrale	Ja	Ja	–
Typeinstellungen	**Typ**	Ja	Ja	–
	Eingehender Amtsleitungstyp	Ja	Ja	–
	Ausgehender Amtsleitungstyp	Ja	Ja	–
Verstärkung	**Rx-Verstärkung**	Ja	Ja	–
	Tx-Verstärkung	Ja	Ja	–
Timer	**Timer**	Ja	Ja	–

7.1 Telefon-basierte Verwaltung

Viele der Systemeinstellungen können von Nebenstellen im System aus programmiert werden, wenn es sich um ein Avaya-Telefon handelt. Der Umfang der programmierbaren Funktionen ist auch vom Telefontyp abhängig. Die folgenden Telefontypen können verwendet werden: ETR18D, ETR34D, M7324, M7310, T7316E, T7316, 1408, 1416, 9504 und 9508.

Die Art der Programmierung wird in drei Kategorien unterteilt:

- **Systemverwaltung**
  Bezieht sich auf die Systemprogrammierung, die über die ersten beiden Nebenstellen im System durchgeführt werden kann.
- **Zentrale Programmierung**
  Bezieht sich auf die Programmierung von anderen Benutzernebenstellen, die nur über die ersten beiden Nebenstellen im System durchgeführt werden kann.
- **Telefonprogrammierung**
  Bezieht sich auf die Programmierung, die ein Nebenstellenbenutzer an den eigenen Einstellungen durchführen kann.

Kategorie	Einstellung	Zugriffstyp	Code
Systemeinstellungen	**Systemländerkennung**	Systemverwaltung	–
	Systemsprache	Systemverwaltung	–
	Systemmodus	Systemverwaltung	–
	Standardnummerierung	Systemverwaltung	#734
	Zeitgeber bei Rückruf	Systemverwaltung	#107
	Weckdiensttaste	Systemverwaltung	#115
	Anrufer-ID-Nebenstellen protokollieren	Systemverwaltung	#317
		Systemverwaltung	#318
		Systemverwaltung	#319
Tastensystem	**ARS-Auswahllisten**	Systemverwaltung	–
	Ausgehende Anrufe	Systemverwaltung	–
	Vorwahl für ausgehenden Anruf	Systemverwaltung	–
Datum und Uhrzeit	**Automatische Sommerzeitumstellung**	Systemverwaltung	#126
	Netzwerkzeitsynchronisierung	Systemverwaltung	#128
	Systemdatum	Systemverwaltung	#101
	Systemzeit	Systemverwaltung	#103
Leitungseinstellungen	**Anzahl der Leitungen**	Systemverwaltung	#104
	Leitungszuweisung	Systemverwaltung	#301
	Nebenstelle für Leitungsübergabe	Systemverwaltung	#208
	Leitung Automatischem Assistenten zuweisen	Systemverwaltung	#210
	CO-Trennzeit	Systemverwaltung	#203
	Leitungsruftonmuster	Zentrale Programmierung	#209
	Eindeutiger Klingelton	Systemverwaltung	–
	Automatische Leitungswahl	Zentrale Programmierung	–
Zusatzgeräte	**Contact Closure-Gruppe**	Systemverwaltung	#612
	Typ - Contact Closure	Systemverwaltung	#613
	Türtelefon 1-Nebenstelle	Systemverwaltung	#604
	Türtelefon 2-Nebenstelle	Systemverwaltung	#605
	Türtelefon-Alarmnebenstelle	Systemverwaltung	#606
	Interne Direktwahlnebenstelle	Systemverwaltung	#603
	Lautsprecherdurchsage-Nebenstelle	Systemverwaltung	#617
	Faxgerät-Nebenstelle	Systemverwaltung	#601
Wähleinschrän	**Freigabelisten**	Systemverwaltung	#407

Kategorie	Einstellung	Zugriffstyp	Code
kungen und - berechtigungen	**Zulassen**	Systemverwaltung	#408
	Sperrlisten	Systemverwaltung	#404
	Nicht zulassen	Systemverwaltung	#405
	Notrufnummernliste	Systemverwaltung	#406
	Einschränkung für ausgehende Anrufe	Systemverwaltung	#401
	Systemkennwort festlegen	Systemverwaltung	#403
	Vorwahl für gebührenpflichtige Anrufe	Systemverwaltung	#402
Kurzwahlen	**Persönliches Kurzwahlziel**	Zentrale Programmierung Telefonprogrammierung	80-99
	System-Kurzwahlen	Zentrale Programmierung	600-699
Nebenstellenei nstellungen	**Automatischer Abhörschutz an Nebenstellen**	Systemverwaltung	#304
	Nebenstellenname	Zentrale Programmierung Telefonprogrammierung	–
	Tastenprogrammierung	Zentrale Programmierung Telefonprogrammierung	–
	Display-Sprache	Systemverwaltung	#303
	Anklopfen	Systemverwaltung	#316
	Intercom-Wählton	Systemverwaltung	#309
	Direktleitung an externe Nummer	Systemverwaltung	#311
	Verweigerung externer Konferenzen	Systemverwaltung	#109
	Übergabenebenstelle	Systemverwaltung	#306
	Nicht-stören-Ausnahmen	Zentrale Programmierung Telefonprogrammierung	700-719
	Leitungsklingeln-Override	Systemverwaltung	#324
	Weiterleitung an externe Nummer	Systemverwaltung	#322
Verrechnungsc odes	**Obligatorischer Verrechnungscode**	Systemverwaltung	#307
	Liste mit erzwungenen Verrechnungscodes	Systemverwaltung	#409
Voicemail	**Annahme durch Voicemail**	Systemverwaltung	#310
	Klingeltöne bei Annahme durch Voicemail	Systemverwaltung	#321
	Voicemail-Kennwort zurücksetzen	Systemverwaltung	#325
	Verzögerung bei Annahme durch Voicemail bei Sammelanschlüssen	Systemverwaltung	#506
	VMS-Intervall für Sammelanschlüsse	Systemverwaltung	#507
Gruppen	**Anrufgruppe**	Systemverwaltung	#502
	Sammelanschlussverteilung	Systemverwaltung	#206
	Sammelanschluss	Systemverwaltung	#505
	Nachtbetrieb-Taste	Systemverwaltung	#503
	Nachtbetriebsgruppen-Nebenstelle	Systemverwaltung	#504
	Operator-Gruppe	Systemverwaltung	–
	Übernahmegruppe	Systemverwaltung	#501
Ruftoneinstellu	**Kurzer Klingelton**	Systemverwaltung	#305

Kategorie	Einstellung	Zugriffstyp	Code
ngen	**Ruftöne für Anrufübergabe**	Systemverwaltung	#320
	Unterscheidbare Ruftöne	Systemverwaltung	#308
	Leitungsrufton	Systemverwaltung	–
	Persönliches Ruftonmuster	Systemverwaltung	#323
	Bei Vermittlung klingeln	Systemverwaltung	#119
	Klingeltöne für Weiterleitungsrückschaltung	Systemverwaltung	#105
Anrufe halten	**Zeitgeber für das Halten**	Systemverwaltung	#127
	Wartemusik	Systemverwaltung	#602
Systemwartung	**Sicherungsalarm löschen**	Systemverwaltung	#123
	Manuelle Sicherung	Systemverwaltung	#124
	Herunterfahren/Starten der Speicherkarte	Systemverwaltung	#733
	Wiederherstellen	Systemverwaltung	#125
	Einstellungen kopieren	Systemverwaltung	#399
	Remotes Admin-Kennwort	Systemverwaltung	#730
	Systemstandard	Systemverwaltung	#989
	Systemkopie	Systemverwaltung	#732
	System zurücksetzen	Systemverwaltung	#728
	System herunterfahren	Systemverwaltung	#729
	System-Upgrade	Systemverwaltung	#731
	SSL VPN Service aktivieren/ deaktivieren	Systemverwaltung	#775

Index

.

.NET2 33

A

Abbrechen 180
Abbrechen-Taste
  Auswählen 39
Abfragen 180
Abgeblendet 178
Abhörschutz 167
Abhörschutz aktiviert 79
Abwesenheitsnachricht 159
Administrator-Rechte 178
Adressbereiche für TCP-Erkennung 37
Adressen für die Erkennung 37
Aktive Leitung übernehmen 159
ALS-Programmierung 68
Amtsleitung
  Analog 88
  Analog, erweitert 88
  AT&T 110
  DTMF 90
  Erweiterte Konfiguration 87, 90
  Installiert 87
  Kanalkonfiguration 106
  Leitungsverwaltung 87
  Parameter 90, 106
  PRI - Erweitert 106
  PRI - Erweiterte Kanalkonfiguration 108
  SIP 119
  T1 112
  T1, erweiterte Konfiguration 116, 117
  VMS-Einstellungen 90
  Zeit für Abbruch gehaltener Anrufe 88
Anbieten
  Manager 178
Ändern 175
  Anfänglich 37
  Anfängliche Einstellungen für die Erkennung 37
  Kennwort 52
  Systemeinstellungen 53
  TCP 173
  Windows-Registrierungseinstellungen 178
Anfänglich
  Ändern 37
Anfängliche Einstellungen für die Erkennung
  Ändern 37
Anforderungen 173
Angebotenes Zertifikat
  IP Office 178
Anmelden
  Ursache 178
Anmeldung beim Speichern anfordern 173
Annahme durch Voicemail 168
Anruf
  Aufteilen 139
  Funktionen 71
  Umleitungen 139
Anrufer
  ID 53
  Protokollieren 53
Anrufer-ID
  Namensanzeige-Taste 161
  Überprüfen-Taste 161
Anrufer-ID-Protokoll 161
Anrufgruppe
  Taste 162
Anrufliste 57
  Nicht zulässig 59
  Notfall 60
  Verrechnungscode 61
  Zulässig 58
Anrufübergabe 160
Anwendungs-DVD 33
Anzeige
  Auswählen 177
Arbeitsverzeichnis
  Verzeichnis 175
Arbeitsverzeichnis wechseln 175
Auditpfad
  Inhalt 43
Ausblenden
  TCP-Basisport für Dienste 173
Ausschließen 165
Ausschluss aus Konferenzgesprächen 165
Auswahl entfernen 178
Auswählen
  Abbrechen-Taste 39
  Anzeige 177
  Manager 35
  Sicherheit 178
  Validierung 180
  Verzeichnis wechseln 175
  Verzeichnisse 175
  Voreinstellungen 173
  Voreinstellungen für Anzeige 177
Automatische Annahme durch Voicemail 79
Automatische Weitervermittlung einrichten 141
Avaya IP
  Darstellen 193

B

BAK 178
Beenden
  Manager-Anwendung 192
Bei Vermittlung klingeln 138
Bekannte Geräte 39
Bekannte IP Office-Datei 175
Benachrichtigung 79, 155, 166
Benutzer 68
Benutzerkonfiguration 66
Bestimmte Systeme 184
BOOTP
  Übereinstimmend 173
BootP aktivieren 173
BOOTP-Einträge 173
Broadcast-IP-Adresse 176

C

Call-by-Call-Tabelle 119
cfg-Datei
  Manager-PC 43
cfg-Dateien 43
CRC-Überprüfung 106, 116
CSU-Betrieb 106, 116
CSV-Datei mit bekannten Geräten 39

D

Darstellen 173
  Avaya IP 193
Datei bekannter Geräte 39
Datei öffnen 181
Datei speichern unter, Dialogfeld 173

Dateien beim Senden sichern 173
Dateierweiterung der Sicherungskopie 178
Daten bezüglich
Einheit 39
DESI
Etikett 68
DID-Zuordnung 103, 112
Dienstbenutzer 191
Direktruf-Benachrichtigungsnummer 79
Direktwahl 166
DNS 176
DTMF 88
DTMF-Abbruch 79
Durchführen
UDP 37
Durchsage
Gleichzeitig 168
Lautsprecher 166
Durchsuchen 173

E

Einheiten
Daten bezüglich 39
Einstellen, Schaltfläche 178
Empfang 79
Empfangene Konfiguration
Speichern 43
Entwickeln
IP Office 37
Erkennung 176
Erkennung bekannter Systeme 39
Erkennung von IP Office-Systemen 39
Ermöglicht Sortieren
Liste 175
Erweitert, Schaltfläche 178
Erweiterte Parameter 106, 108, 110, 116, 117, 124
Es ist 178
Etikettendruck 68
Exportieren 62, 64

F

Faxgerät 79
Festplatte 33
Filter 62, 119
Folgende
Microsoft 178
Framing 106, 116
Freigabeliste 57
Funktionen
Systemprogrammierung 221
Tastenprogrammierung 154

G

Gateway, Standard 53
Geheimnummer 66
Geräte-/Broadcast-Adresse 173
Gerätetyp 39, 79
Gesendete Konfigurationen automatisch speichern 43
Gespeicherte Nummer für Wahlwiederholung 168
Gesperrte Anrufe 59
Gleichzeitige Durchsage 168
Groß 180
Gruppe
Anrufen 84, 162
Nachtbetrieb 84
Sammelanschluss 84, 166
Übernahme 84, 167
Verwaltung 84
Zuweisung 84
Grußansage
Profile 141
Zeiten 141

H

Hauptmenü 172
Heranholen Leitung
Aktiv 159
Frei 166

I

Importieren 62, 64
Installieren
Assistent 33
Manager-Anwendung 33
Installierte Hardware 53
Intercom-Wählton 79
IP 176
IP Office
Anschließen von Manager 30
Fenster auswählen 35
Installation 30, 33
Verwaltungsanwendungen 33
IP Office auswählen 173
IP Office auswählen, Menü 173
IP Office Manager 6.1 173
IP Office System Status 191
IP Office-Datei 175
IP-Adresse 30, 53
IP-Suchkriterien 176

K

Kabel RJ45 30
Kabellänge 106, 116
Kanaleinheit 106, 116
Kanalkonfiguration 117
Kanalparameter 108
Karte
Auswählen 48
SD 48
Kein Rufton 79
Kennwort
Administrator 52
Standard 35
System 52, 53, 76
Wechseln 52
Klingelton bei Annahme durch Voicemail 79
Konfig. senden, Menü 173
Konfiguration
Automatische Weitervermittlung 141
Benutzer 66
Erweiterte Systemeinstellungen 147
Kurzwahlnummer 62
Speichern 43
System 53
Zusatzgeräte 136
Konfiguration auf dem PC
Speichern 43
Konfiguration empfangen 181
Konfiguration öffnen 178
Konfiguration schließen 173
Konfiguration senden 173
Konfiguration speichern 173
Konfiguration speichern unter 43
Konfiguration validieren 180
Konfigurations-/Sicherheitseinstellungen nach dem Senden schließen 173

Konfigurations-/Sicherheitseinstellungen schließen nach 173
Konfigurationsdatei 35
Konfigurationsdatei nach dem Laden speichern 173
Konfigurieren
Manager 39
Kontakt schließen 136, 140
Taste 165
Kopieren 79
Kopieren und drucken 68
Kurzer Klingelton 79

L

Laden
IP Office 175
LAN 30, 35
Länderkennung 53
Laptop 30
Lautsprecherdurchsage 79, 166
LED 30
Leitung
Aktive Leitung übernehmen 159
Per Telefon 77
Übernahme einer ruhenden Leitung 166
Untergeordneter Typ 103, 112
Zuweisung 77
Leitungen pro Telefon 53
Leitungsklingeln-Override 79
Leitungssignal 106, 116
Liste
Anrufen 57
Benutzer 66
Ermöglicht Sortieren 175
Gruppe 66
Mitgliedschaft 66
Nicht zulässig 57
Notfall 57
Sortieren 184
Verrechnungscode 57
Verwaltung 57
Zulässig 57
Zuweisung 66

M

Mailbox-Vermittlung 169
Manager
Auswählen 35
Installieren 33
Starten 35
Vorbereiten 30
Manuelle Bearbeitung 178
Menü
Ansicht 172
Bearbeiten 172
Befehle 172
Datei 172
Hilfe 172
Messaging 71
Microsoft
Folgende 178
Mitteilung 155, 166
Mobilteil 68

N

Nachtbetrieb 76, 84
Name 66
Namensanzeige 161
Nebenstelle 66
Aktivieren 140
Benachrichtigung 137
Benutzer 66
Zuweisen 137
Nebenstelle für Anklopfen-Funktion 79
Nebenstelle für Weiterleitungsrückschaltung 79
Neustart 182
NIC 176
NIC IP/NIC-Subnetze 176
Nicht stören
Taste 165
Nicht validiert 184
Notrufe 60
Nullstellen unterdrücken 106, 116

O

Offline
Senden 181
Offline-Konfiguration erstellen 48
Organisieren von Gruppen 84

P

PC mit Manager 176
PC-Anforderungen 33
PCs
Bearbeiten 178
Phantom 79
Ping-Befehle 30
Port 173
Port aktivieren
Serielle Kommunikation 173
Programmierung
Systemfunktionen 76
Tastenfunktionen 71
Telefontasten 68
Protokollieren von Anrufer-IDs 53
Prozessor 33

R

Rechter Maustastenklick 39
Regedt32.exe 178
Remote-/Admin-Kennwort 52
RJ45-Kabel 30
Routingfähig 176
Rückruf 168
Rufpräsentations-ID 103, 112
Rufton für Anrufübergabe 79
Ruftonmuster 88, 103, 112
Ruftonoptionen 77
Rufübernahme 161
Rufweiterleitung 160

S

Sammelanschluss
Taste 166
Schaltfläche
Benachrichtigung 155, 166
Schnellwahl 62
Schreibgeschützt 39
Schwellenwert für Ruhezustand der Anwendung aktivieren 178
SD-Karte 48
Selbstwahl
Intercom 159
Sonstiges 159
Senden 173
Offline 181
Seriell 173
Serielle Kommunikation

Serielle Kommunikation
Port aktivieren 173
Server SMTP 147
setup.exe 33
Sicherheit
Auswählen 178
Sicherheitsadministrator 178
Sicherheitsverwaltung 178
SIP-Leitungen 119
SMDR 136, 139
Aktivieren 200
Anrufzeiten 200
Beispiele 204
Datensätze 200
Felder 201
Wartezeit 201
SMTP-Server 147
Sofort 79
Sommerzeit 53
Sortieren
Liste 184
Speichern
Empfangene Konfiguration 43
Konfiguration 43
Konfiguration auf dem PC 43
Speichern gesendeter Konfigurationen 43
Sperre aufheben 168
Sperre für ausgehende Anrufe 57, 66
Sperren 168
Sprache 53, 66
Standard
Adresse 30
Gateway 53
Kennwort 35
Status-Zugriff 191
Steuereinheit 30
STUN-Einstellungen 147
Subnetzmaske 53
support.microsoft.com/kb/256986 178
Symbolleisten 193
Synchronisation 106, 116
System
Betrieb 33
Kennwort 52, 53, 76
Konfiguration 53
Lizenz 64
Parameter 53
Sprache 53
System Status 191
System Status-Zugriff 191
System während
Aktualisieren 184
Systeme mit 191

T

Taste 64
Funktionen 154
Programmierung 154
Tasten 68
Tastenprogrammierung 68
TCP 173, 176
Einstellen 37
Wechseln 173
TCP-Adressen 176
TCP-Basisport 173
TCP-Basisport für Dienste 173
Ausblenden 173
Technische IP Office-Merkblätter 184
Technische Merkblätter 184
Telefon
Tür 136, 137
Telefon entsperren 168
Telefon sperren 168
Telefonübersicht 106, 119
TFTP-Log 193
TFTP-Log, Fenster 193
Time-Server aktivieren 173
TNS-Code 110
Türtelefon 79, 136, 137
Twinning 66

U

Übergabe 71
Anrufübergabetaste 160
Übergabeziel 88, 103, 112
Übernahme
Aktive Leitung 159
Anruf 161
Ruhende Leitung 166
Übernahme einer ruhenden Leitung 166
Übernahmegruppe
Taste 167
Überprüfen 180
UDP 176
Durchführen 37
Einstellen 37
UDP Broadcast 39
UDP-Broadcast-Adresse 37
UDP-Erkennung 37
Umleitungsnummer 106
Umleitungsnummer senden 106
Unterscheidbare Ruftöne 79
Upgrade
Manager während 184
System während 184
Upgrade-Assistent 184
Ursache
Anmelden 178
Manager 178

V

Validieren, Option 184
Validierung
Auswählen 180
Verfügbare Spalte 184
Vermittlung an Sprachmailbox 169
Verrechnung
Codeeingaben 57, 61
Verrechnungscode
Eingabe-Taste 159
Verwalten von Gruppen 84
Verwaltung
Analoge Amtsleitungen 88
Kompilieren von Benutzerlisten 57
PC 30
PRI-Kanal 103
PRI-Leitungen 103
SIP-Amtsleitungen 119
Systemlizenzen 64
T1-Leitungen 112
Verwendetes Dateiverzeichnis 184
Verzeichnis wählen 184
Verzeichnis wechseln
Auswählen 175

Verzeichnisse
Arbeitsverzeichnis 175
Auswählen 175
Verzögern 180
Verzögerter Rufton 79
VMS 108
VMS-Einstellungen 88
Voicemail 71
Voicemail als E-Mail 79
Voicemail als E-Mail (Modus) 79
Voicemail ein/aus 168
Voicemail-Code 79
Voreinstellungen 176
Auswählen 173
Voreinstellungen für Anzeige
Auswählen 177

W

Wählvorgang 62
Wahlwiederholung
Gespeicherte Nummer 168
Letzte Nummer 166
Wartemusik 136, 138
Weckdienst 155, 170
Weiterleiten 79
Weiterleitung 160
Wiedergeben 184
Wiederwahl der letzten Rufnummer 166
Windows-Registrierung
Bearbeiten 178
Windows-Registrierungseinstellungen
Ändern 178

Z

Zertifikatsspeicher 178
Zertifikatsspeicher für aktuelle Benutzer 178
Zertifikatsspeicher für lokale Maschinen 178
Ziel 141
Zugriff 173
Zulässige Anrufe 58
Zusatzgeräte konfigurieren 136

© 2020 Avaya Inc. Alle Rechte vorbehalten.